

7 Lichtzeichen Verlag und Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen

Noch 2014 priesen CDU-Politiker den Lichtzeichen Verlag in Lage als »Vorzeigeunternehmen russlanddeutscher Einwanderer«.¹ Schon damals hätte ihnen auffallen können, dass einige Veröffentlichungen des Verlags nicht unproblematisch sind. Eng verflochten mit der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen (AG Welt), haben sich Verlag und AG seitdem in hohem Maße weiter radikalisiert. Das Netzwerk der AG Welt generiert dem Verlag eine hohe Reichweite, während sie von seinen Produktionsmöglichkeiten profitiert. Nach der Vorstellung der Akteure soll eine nach den eingangs ausgewählten Kategorien der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit klassifizierte Dokumentenanalyse die Radikalisierung dieser zentralen Akteure des lippischen Bible Belts untersuchen und ihr weit darüber hinaus reichendes rechtschristliches Netzwerk erschließen.

7.1 Lichtzeichen Verlag

Die Lichtzeichen Verlag GmbH in Lage ist 1989 von dem Russlanddeutschen Walter Bähr, laut Michael Kotsch Absolvent der Bibelschule Brake², als christlicher Verlag gegründet worden und firmierte bis 2005 als Logos-Verlag.³ Nachdem die Firmenräume in der Elisabethstraße 15 zu klein geworden waren, zog der Verlag 2013 in das Gebäude der zwei Jahre zuvor geschlossenen Molkerei in der Elisabethstraße 9,⁴ wo sich seit 2019 außerdem eine Tagespflegeeinrichtung des ebenfalls von Aussiedlern gegründeten Christlichen Sozialwerks OWL befindet.⁵ In einem Zeitungsbericht zu dem Umzug erklärt Bähr,

-
- 1 CDU Lippe, OMV besucht Lichtzeichen Verlag (2014), URL: https://www.cdu-lippe.de/lokal_1_2_1_78_OMV-besucht-Lichtzeichen-Verlag.html.
 - 2 Kotsch, Der Einfluss der Bibelschule Brake auf die Russlanddeutschen, 191.
 - 3 Lichtzeichen Shop, Wir über uns (2025), URL: <https://lichtzeichen-shop.com/ueber-uns>.
 - 4 Wolfgang Becker, In der Molkerei werden künftig Bücher gedruckt (2013), URL: https://www.lz.de/lippe/lage/7737297_In-der-Molkerei-werden-kuenftig-Buecher-gedruckt.html.
 - 5 Christliches Sozialwerk OWL, Tagespflege an der Molkerei (o.J.), URL: <https://www.csw-owl.de/leistungen/tagespflege/lage.html>.

dass der Verlag seine Bücher europaweit und bis nach Paraguay und Kanada vertreibe.⁶ Zu seinem 25-jährigen Bestehen 2014 besuchte die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten den Verlag, und schrieb in einem Bericht auf der Seite des CDU-Kreisverbands Lippe:

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens ist der Russland-deutsche Walter Bähr. Schwerpunkt der Produktpalette des Verlages sind Christliche Literatur, Bücher zu Ehe und Familie sowie Schul- und Kinderbücher; viele Medien sind als Buch, Hörbuch, E-Book oder als CD erhältlich. Der Lichtzeichenverlag ist ein Vorzeigeunternehmen russlanddeutscher Einwanderer, das sich kontinuierlich positiv entwickelt hat und heute einer zweistelligen Zahl von Mitarbeitern Lohn und Brot gibt. Die OMV Lippe wünscht dem Unternehmen alles Gute und eine weiter positive Entwicklung.⁷

Neben Büchern in überwiegend deutscher und russischer Sprache produziert und verkauft der Verlag auch E-Books, Hörbücher, Geschenkartikel und vieles mehr in der Buchhandlung am Verlagssitz sowie über den Onlineshop.⁸ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf evangelistischer Literatur, wie sie missionarische Christ*innen Woche für Woche in den Fußgängerzonen der Republik verteilen; entsprechend sind Flugblätter kostenlos (gegen Spende) und die oftmals in mehrere Sprachen übersetzten Bücher bei größerer Abnahme zu niedrigen Preisen erhältlich. Ein klassisches Beispiel ist das 92-seitige Buch »Der Himmel. Ein Platz auch für Dich?« des Informatikers und führenden Kreationisten Werner Gitt, das der Lichtzeichen Verlag in 29 Sprachen im Paperback-Format vertreibt und ab 20 Exemplaren fast zum halben Preis (1,50 statt 2,90 Euro) gegenüber dem Einzelkauf abgegeben wird.⁹

Der Lichtzeichen Verlag ist eng mit der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen (AG Welt) verbunden, dessen Referent und Vorstandsmitglied Thomas Schneider auch langjähriger Chefredakteur des Verlags ist. Walter Bähr ist seit 2020 nicht mehr Geschäftsführer, aber weiter im Vorstand der AG Welt; das Unternehmen wird nun von Sebastian Bähr und Michael Bähr weitergeführt.¹⁰ Daniel Rudolphi bezeichnet den Lichtzeichen Verlag als »innerhalb des neurechten Christentums einflussreichen Verlag«.¹¹

7.2 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen

Die Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungen (AG Welt, Eigenschreibweise: AG WELT) versteht sich nach eigenen Angaben als »unabhängiges Glaubens- und Missionswerk«,

6 Becker, In der Molkerei werden künftig Bücher gedruckt.

7 CDU Lippe, OMV besucht Lichtzeichen Verlag.

8 Lichtzeichen Shop, Wir über uns.

9 Lichtzeichen Shop, Werner Gitt. Der Himmel – Ein Platz auch für Dich? (2018), URL: <https://lichtzeichen-shop.com/buecher/evangelistische-literatur/5924/der-himmel-ein-platz-auch-fuer-dich>

10 North Data, Lichtzeichen Verlag GmbH, Lage (2025), URL: <https://www.northdata.de/Lichtzeichen%20Verlag%20GmbH,%20Lage/Amtsgericht%20Lemgo%20HRB%204061>.

11 Daniel Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 366, Fn. 30.

das »einen engagierten Beitrag zur bibeltreuen Beantwortung weltanschaulicher Fragen« leisten will.¹² Sie war bis Ende 2024 ein eingetragener Verein (e.V.)¹³ und ist als einer von sechs überregionalen »Teilnehmern« des »Gemeindenetzwerkes« des Gemeindehilfsbundes aufgeführt.¹⁴ Teilnehmer kann werden, wer einen Antrag an den Bruderrat des Gemeindehilfsbundes stellt.¹⁵ Allein zwischen 2009 und 2024 hat die AG Welt nach eigenen Angaben rund 200 Publikationen veröffentlicht, darunter 40 Bücher in Kooperation mit dem Lichtzeichen Verlag.¹⁶

Gründer und erster Vorsitzender der AG Welt ist Ernst-Martin Borst aus Schacht-Audorf (Schleswig-Holstein), der 1975 die »Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen« (ARF) ins Leben gerufen hatte, die 2009 in »Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen« umbenannt wurde.¹⁷ In einer Pressemitteilung hieß es damals, dass man mit der Neustrukturierung das Dokumentations- und Beratungsangebot erweitern wolle.¹⁸ Außerdem wurde betont:

Die AG WELT will Menschen Orientierung geben, die sich auf dem freien Markt der Weltanschauungen verirrt haben und sich nicht mehr zurechtfinden. Sie will helfen, den Weg zum wahren Leben zu finden, das allen Menschen zugesagt ist, die an den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus glauben. [...] Durch Vorträge und Seminare will das unabhängige Glaubens- und Missionswerk Christen in Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften dazu ermutigen, sich stärker als bisher für die Weltanschauung ihrer Mitmenschen zu interessieren, damit sie aus biblischer Sicht Antworten auf grundsätzliche Lebensfragen geben können.¹⁹

Auch für den »schulischen und gesellschaftspolitischen Bereich« wurde damals ein Bildungskonzept angekündigt.²⁰ In der Mitgliederversammlung im April 2009 wurde Michael Kotsch aus Horn-Bad Meinberg zum ersten Vorsitzenden gewählt, zudem wurde Thomas Schneider aus Breitenbrunn, damals Leiter der Geschäftsstelle Ostdeutschland des evangelikalen Nachrichtenmagazins »Idea«, als Referent, Pressesprecher und stellvertretender Geschäftsführer im Rahmen einer Teilzeitanstellung eingeführt.²¹ Auch

-
- 12 Ernst-Martin Borst/Thomas Schneider, Vorwort, in: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V., Nachschlagewerk Weltanschauungen, Lage 2020, 3.
 - 13 Thomas Schneider, Pressemitteilung: AG WELT löst Verein als juristische Person auf (2024), URL: <https://agwelt.de/2024-09/pressemitteilung-ag-welt-loest-verein-als-juristische-person-auf/>
 - 14 Gemeindenetzwerk, Überregional (o.J.), URL: https://www.gemeindenetzwerk.de/?page_id=169/
 - 15 Gemeindenetzwerk, Teilnehmer werden (o.J.), URL: https://www.gemeindenetzwerk.de/?page_id=694
 - 16 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.
 - 17 Borst/Schneider, Vorwort, 3.
 - 18 Thomas Schneider, Pressemitteilung: AG WELT beginnt Dienst (2009), URL: <https://agwelt.de/2009-04/pressemitteilung-ag-welt-beginnt-dienst/> Seitdem besteht als zentrale Plattform die Website <https://www.agwelt.de>.
 - 19 Schneider, AG WELT beginnt Dienst.
 - 20 Schneider, AG WELT beginnt Dienst.
 - 21 Schneider, AG WELT beginnt Dienst.

Walter Bähr als damaliger Geschäftsführer des Lichtzeichen Verlags wurde neu in den Vorstand aufgenommen.²²

Zum 40-jährigen Bestehen 2015 war auf der Seite der Evangelischen Allianz zu lesen: »Das evangelikale Werk informiert über Religionen, Sekten, Kulte und Weltanschauungen sowie deren Entwicklung. Ferner sollen durch Veröffentlichungen, Vorträge und Seminare aus biblischer Sicht Antworten auf grundsätzliche Lebensfragen gegeben werden.«²³ Schon damals wurde ein besonderer Schwerpunkt auf dem Islam deutlich; Thomas Schneider wurde wie folgt zitiert: »Wir leisten Aufklärung auf der Grundlage des Korans. Nach unserem Verständnis ist der Islam keine Religion, die den Frieden will, sondern vor allem an der Weltherrschaft interessiert ist.«²⁴ Als Reaktion auf den Beschluss der Herrnhuter Brüdergemeine, die Segnung von Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften zu erlauben, rief die AG Welt mit dem Lichtzeichen Verlag das Andachtsbuch »Schwarzbrot 2015« als Alternative zu den Herrnhuter Losungen ins Leben.²⁵ Damals hieß es weiterhin, dass sich die AG Welt zur Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift bekenne und auf der Grundlage der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz arbeite.²⁶ Im April 2018 entschied der Vorstand jedoch einstimmig, »den Dienst des Werkes künftig nicht mehr auf Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz vom 2. September 1846 (sprachlich überarbeitet 1972), sondern ausschließlich auf dem Bekenntnisfundament der Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel auszurichten.«²⁷ Begründet wurde der Beschluss mit der im März 2018 erfolgten Überarbeitung der Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz; in der habe sich diese

nicht nur von Begriffen wie »Allmacht« Gottes, »Bekehrung« und dem reformatorischen Anliegen »Priestertum aller Gläubigen, die die weltweite Gemeinde bilden, den Leib, dessen Haupt Jesus Christus ist« verabschiedet, sondern auch davon, dass der gefallene Mensch »Gottes Zorn und Verdammnis« ausgesetzt ist.²⁸

»Erschreckend« sei für den Vorstand der AG Welt außerdem, dass dem Bekenntnis zur Bibel als geistgewirkten Wort Gottes in der Überarbeitung »der letzte Platz« zugewiesen worden sei und die Bibel statt als »völlig zuverlässig« nur noch als »zuverlässig« verstan-

22 Schneider, AG WELT beginnt Dienst.

23 Evangelische Allianz Deutschland, Deutschland: AG Weltanschauungsfragen besteht seit 40 Jahren (2015), URL: <https://www.ead.de/2015/september/23092015-deutschland-ag-weltanschauungsfragen-besteht-seit-40-jahren/>

24 Zit. n. Evangelische Allianz Deutschland, Deutschland: AG Weltanschauungsfragen besteht seit 40 Jahren.

25 Vgl. Evangelische Allianz Deutschland, Deutschland: AG Weltanschauungsfragen besteht seit 40 Jahren.

26 Vgl. Evangelische Allianz Deutschland, Deutschland: AG Weltanschauungsfragen besteht seit 40 Jahren.

27 Thomas Schneider, Evangelikale »AG WELT« lehnt überarbeitete Glaubensbasis der Allianz ab (2015), URL: <https://agwelt.de/2018-04/evangelikale-ag-welt-lehnt-ueberarbeitete-glaubensbasis-der-allianz-ab/Zur-Bedeutung-der-Chicago-Erklärung-zur-Irrtumslosigkeit-der-Bibel-siehe-Kapitel-3.1.2>)

28 Schneider, Evangelikale »AG WELT« lehnt überarbeitete Glaubensbasis der Allianz ab.

den werde.²⁹ »Unerklärlich« sei zudem der Passus, dass »der Mensch ›als Mann und Frau‹ geschaffen wurde, worüber doch die Heilige Schrift völlige Klarheit vermittelt.«³⁰ Auch öffne die Deutsche Evangelische Allianz mit ihrer neu aufgenommenen Betonung der »Gaben zum Dienen« durch den Heiligen Geist »noch breiter ihre Pforten zur charismatischen- und Pfingstbewegung«.³¹

Öffentlich tritt bei der AG Welt seit längerem, vor allem auf der Website, Thomas Schneider in Erscheinung. Parallel zum Lichtzeichen Verlag ist auch der AG Welt durch Schneiders Wirken vielfach eine zunehmende Radikalisierung attestiert worden. Beispielsweise sieht Harald Lamprecht, Sektenbeauftragter der sächsischen Landeskirche, diese verstärkte Radikalisierung ab der 2016 aufgrund von Unstimmigkeiten hinsichtlich der Bewertung des Islams erfolgten Trennung vom damaligen ersten Vorsitzenden Michael Kotsch (vgl. Kap. 7.3.3).³² Seitdem habe sich die AG Welt unter Schneiders Einfluss »von einer vernünftigen Weltsicht weitgehend verabschiedet«, weshalb Lamprecht ihr einen »fanatischen Charakter« attestiert und sie und ihr Wirken als »radikalisierten christlichen Fundamentalismus« bezeichnet.³³ Zudem habe die AG Welt »inzwischen auch Schriften mit wahnhaften Verschwörungsmythen einschließlich offenem Antisemitismus« veröffentlicht.³⁴ Thomas Schneider und die AG Welt schreiben selbst, man habe seit 2015 vermehrt auch »gesellschaftspolitische Themen« anpacken müssen, »geschuldet des von Globalisten geplanten und durchgeführten Corona-Verbrechens samt aller widersinnigen und widerrechtlichen Maßnahmen; die massenhafte Zuwanderung und Völkervermischung; die Beschneidung der Meinungsfreiheit; und vieles mehr.«³⁵

Am 11. September 2024 erschien eine Pressemitteilung, dass die AG Welt den Verein »insbesondere aus Altersgründen der Vorstände« zum 31. Dezember 2024 als juristische Person auflösen werde.³⁶ In der Mitteilung werden aber auch »juristische Kämpfe«³⁷ angedeutet, sodass möglicherweise auch die Indizierung des von AG Welt und Lichtzeichen Verlag herausgegebenen Buches über Homosexualität und die rechtlichen Folgen (siehe Kap. 7.4.2.1) ein Grund für die Aufgabe des Vereinsstatus gewesen sein könnten. Im Abschlussbericht erklärt Schneider: »Unser Dank gilt unserem HERRN Jesus Christus, der – seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen im Jahr 1975 durch Ernst Martin Borst (damals noch ARF) – Seine schützenden und bewahrenden Hände über unser Glaubens- und Missionswerk gehalten hat.«³⁸ Vor allem habe der Herr »ein

29 Schneider, Evangelikale »AG WELT« lehnt überarbeitete Glaubensbasis der Allianz ab.

30 Schneider, Evangelikale »AG WELT« lehnt überarbeitete Glaubensbasis der Allianz ab.

31 Schneider, Evangelikale »AG WELT« lehnt überarbeitete Glaubensbasis der Allianz ab.

32 Oliver Hach, Peter Hahne in Hoheneck: Ehemalige Inhaftierte protestieren gegen Auftritt im Frauengefängnis (2024), URL: <https://www.freiepresse.de/erzgebirge/stollberg/peter-hahne-in-hoheneck-ehemalige-inhaftierte-protestieren-gegen-auftritt-im-frauengefaengnis-artikel13483238?ref=regmail>

33 Zit. n. Hach, Peter Hahne in Hoheneck.

34 Hach, Peter Hahne in Hoheneck. Konkrete Beispiele nennt Lamprecht nicht; Kap. 7.4.3 dieses Buches gibt dazu einen Überblick.

35 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.

36 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.

37 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.

38 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.

Wunder gewirkt«, als nach der Trennung von Kotsch aufgrund der Haltung zum Islam das Spendenaufkommen »zusehends« gewachsen sei: »Ein für uns alle sichtbarer großer Segen, den ER über unser Werk für den Dienst an Seinem Reich ausgeschüttet hat. Wir sind fest an Seinem Wort geblieben und haben uns nicht durch menschliches Gedanken- gut von IHM wegziehen lassen.«³⁹

7.3 Personen

Nachfolgend werden ausgewählte Personen vorgestellt, die durch hauptamtliche bzw. Vorstandstätigkeiten bei AG Welt (oder der Vorläuferin ARF), Publikationen im Lichtzeichen Verlag und/oder regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen in enger Verbindung mit dem Verlag und der AG Welt standen oder stehen.

7.3.1 Thomas Schneider

Thomas Schneider, Chefredakteur des Lichtzeichen Verlags und Evangelist, Referent, Pressesprecher und Vorstandsmitglied in der AG Welt, ist bereits aus den Untersuchungen von Jennifer Stange zum sächsischen Bible Belt bekannt (vgl. Kap. 3.3.1). Sein Engagement im Verlag hatte Stange beiläufig erwähnt, jedoch ansonsten nicht weiterverfolgt. Tatsächlich wird in der Person Schneiders eine wichtige Verbindungslinie zwischen dem sächsischen und dem lippischen Bible Belt gezogen.

Ein wichtiges Verbreitungsinstrument neben dem Lichtzeichen Verlag und der AG Welt ist bzw. war Thomas Schneiders eigene Website, auf die Stange ebenfalls verwiesen hatte. Die Website ist mittlerweile nur noch sehr eingeschränkt abrufbar, doch im Erinnerungsspeicher des »Internet Archives« sind frühere Versionen weiterhin als sog. Memento verfügbar; daran lässt sich bis heute erkennen, dass die von Schneider geteilten Nachrichten vor allem von der AG Welt und dem umstrittenen christlichen Magazin

39 Schneider, AG WELT löst Verein als juristische Person auf.

»Idea«, aber auch Leitmedien der Politischen Rechten, insbesondere der Wochenzeitung »Junge Freiheit«⁴⁰ sowie der Online-Zeitung »Tichys Einblick«⁴¹, entstammten.

40 Die »Junge Freiheit« wurde 1986 zunächst als Schüler- und Studentenzeitung in Freiburg i.B. gegründet und erscheint seit 1994 als Wochenzeitung; Historiker Volker Weiß nennt sie »ideologisches und organisatorisches ›Mutterschiff‹« des rechtsintellektuellen Milieus in Deutschland und Beispiel für die Offensive einer jungen rechten Strömung nach französischem Vorbild (»Nouvelle Droite«). Weiß, Deutschlands Neue Rechte, 46f. Ab 2002 wuchs ihre Auflage entgegen dem allgemeinen Trend der deutschen Medien jahrelang kontinuierlich, im vierten Quartal 2015 stieg sie mit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent an, was Gründer und Chefredakteur Dieter Stein gegenüber der »Welt« damit erklärte, dass sich die etablierten Medien einer unkritischen Willkommenskultur angeschlossen hätten, während die »Junge Freiheit« »ohne Filter« und »neutraler« berichtet habe. Gaby Mahlberg, Ein Besuch im »ideologischen Mutterschiff« des Rechtspopulismus (2017), URL: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article163314751/Ein-Besuch-im-ideologischen-Mutterschiff-des-Rechtspopulismus.html>. Die »Junge Freiheit« hat sich ein Leitbild mit vier Eckpunkten gegeben: »Nation«, »Freiheitlichkeit«, »Konservativismus« und »Christentum« (<https://assets.jungefreiheit.de/2019/07/17-Leitbild-der-JF.pdf>). Damit sollen dem Rechtsextremismusforscher Helmut Kellershohn zufolge »traditionalistische bis fundamentalistische Kreise in und außerhalb der Kirchen« angesprochen werden. Helmut Kellershohn, Die »Generallinie« der Jungen Freiheit, in: Helmut Kellershohn/Alexander Häusler (Hg.), Das Gesicht des völkischen Populismus. Neue Herausforderungen für eine kritische Rechtsextremismusforschung, Münster 2018, 97–106, 104. Politikwissenschaftler Gideon Botsch konstatiert: »Zunehmend entdeckt die JF konservative Christen beider Konfessionen als Resonanzboden für ihre auf traditionelle Geschlechterrollen, überlieferte Familienmodelle, Autorität und Glaubenstreue festgelegte Berichterstattung. Während sie Gedenkpolitik zur Ersatzreligion stilisierte, beklagte sie im Rückgriff auf Teile des evangelikalen Spektrums im Protestantismus und des katholischen Traditionalismus Glaubensverlust und – so das JF-Leitbild – »religiöse Indifferenz«. Die spezifische Kombination eines traditionalistischen (und damit tendenziell antijudaistischen) Christentums und einer gedenkpolitischen Schuldabwehr ließen kritische Beobachter auf die Etablierung eines »christlichen Antisemitismus« in der Jungen Freiheit schließen, der in dieser Form zuvor nicht aufgetreten sei – zumindest nicht als konsistentes jüdenfeindliches Weltbild.« Gideon Botsch, Die Junge Freiheit – Sprachrohr einer radikal-nationalistischen Opposition (2017), URL: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/230020/die-junge-freiheit-sprachrohr-einer-radikal-nationalistischen-opposition>. Botsch sieht die Junge Freiheit zudem in der Tradition der Zeitschrift »Christ und Welt«, die bis in die 1970er Jahre als »wöchentlich erscheinendes Leitmedium meinungsbildend auf das evangelisch-konservative Milieu der frühen Bundesrepublik eingewirkt« habe (ebd.). Für eine ausführlichere Analyse siehe demnächst: Pinsch, Im Kulturkampf gegen die »rot-grüne Gesinnungskirche«.

41 Die 2014 gegründeten Online-Zeitung »Tichys Einblick«, die sich als »liberal-konservatives Meinungsmagazin« bezeichnet (www.tichyseinblick.de), ist wiederholt als rechtspopulistisch eingeordnet worden. Herausgeber Roland Tichy, bis 2014 Chefredakteur der »Wirtschaftswoche«, hat ähnlich wie AfD-Politiker Alexander Gauland einen interessanten Sinneswandel hinter sich. So wie Gauland in den 1990er Jahren, damals noch als CDU-Politiker, für eine liberale und tolerante Einwanderungspolitik plädierte und im Hinblick auf eine mögliche Koalition der CDU mit den Republikanern erklärte, dass »Ressentiment kein Programm« sei, hatte Tichy noch 1990 ein Buch mit dem Titel »Ausländer rein!« veröffentlicht und in einem Kapitel über den Gebrauch von Sprache vor entmenslichenden Begriffen gewarnt. »Zeit«-Autor Roman Pletter stellte demgegenüber 2019 zutreffend fest: »Nun verdichtet er mit dem Wort vom ›Merkel-Flüchtling‹ Asylbewerber, die Kanzlerin und den im Text beklagten Kontrollverlust zu einem verbalen Amalgam, das den Flüchtling entpersonalisiert und zum politischen Kampfbegriff macht.« Roman Pletter, Der Bauchredner (2017), URL: <https://www.zeit.de/2017/06/roland-tichy-tichys-einblick-meinungspo>

Auf seiner Website veröffentlichte Schneider auch ein »Zeugnis«, in dem er seinen Werdegang schilderte. Der Diplom-Ingenieur sei zunächst im Maschinenbau und der Chemischen Industrie tätig gewesen, ehe eine fristlose Kündigung Ende 1999 zu einem »Ring mit Gott« geführt habe, infolgedessen er mit 43 Jahren »ganz neu und bewusst zu Jesus Christus [habe] finden können«.⁴² Nach einjähriger Tätigkeit als Vertriebs- und Marketingleiter in einem »von einem bekennenden Christen geführten mittelständischen Unternehmen« leitete er von Februar 2002 bis August 2011 die Geschäftsstelle Ost von »Idea«, ehe er seinen Dienst in der AG Welt und dem Lichtzeichen Verlag aufnahm.⁴³ Von 1990 bis 1994 sowie 2009 bis 2013 war der heute parteilose Schneider Mitglied der CDU-Fraktion im Kreistag des Erzgebirgskreises.⁴⁴ Unter der Überschrift »Konservative Schmuddelkinder« berichtete 2012 die »Zeit« über die ein Jahr zuvor von Schneider gegründete sächsische Regionalgruppe der »Aktion Linkstrend stoppen«, einer »Basisbewegung enttäuschter Konservativer in der Union«, entstanden als Reaktion auf die »Berliner Erklärung« von 2010, mit der sich die CDU nach links geöffnet habe.⁴⁵ Die Initiative lebe »vor allem vom Dagegen« etwa gegen die »Homo-Ehe« und »Multikulti«, hieß es in dem Artikel.⁴⁶ Schneider selbst waren seinerzeit wiederholt homosexuellenfeindliche Aussagen vorgeworfen worden.⁴⁷

Im April 2012 rief Schneider mit einem Vortrag in Freiberg Empörung hervor. Bereits bei der Ankündigung hatte es Proteste gegen die Veranstaltung gegeben.⁴⁸ Unter der Überschrift »Evangelikaler CDU-Politiker sorgt für heftige Kontroverse« berichtete »Freie Presse«-Redakteur Oliver Hach: »Thomas Schneider geißelte Gender Mainstreaming als Ideologie zur Schaffung des geschlechtslosen Menschen.«⁴⁹ Neben den üblichen Vorwürfen in Richtung Gender Mainstreaming (etwa der angeblichen »Aufhebung der Geschlechterdifferenz zwischen Mann und Frau«) äußerte sich Schneider auch konkret über Homosexualität, die »nicht die von Gott gewollte Schöpfung« sei: »Indirekt leg-

rtal-einwanderungspolitik/komplettansicht. Das Christentum nimmt bei »Tichys Einblick« einen weiten Raum ein, viel mehr noch als bei der »Jungen Freiheit«. Allerdings erfolgt auch hier immer eine Inanspruchnahme der christlichen Religion in der Funktion einer Abgrenzung – vom Islam, von der Regierung, von den Grünen und den Kirchen, die mit alledem viel zu sehr verwoben seien. Für eine ausführlichere Analyse siehe demnächst: Pinsch, Im Kulturkampf gegen die »rot-grüne Gesinnungskirche«.

- 42 Thomas Schneider, Zeugnis. Unterwegs: Jeder Tag ist ein Neuanfang mit Gott (2020), URL: <https://schneider-breitenbrunn.de/ueber-mich/zeugnis/>
- 43 Vgl. Schneider, Zeugnis.
- 44 Thomas Schneider, Ich wähle AfD (2025), URL: <https://agwelt.de/wp-content/uploads/2025/01/AfD-Flyer-Thomas-Schneider-Druckfertig.pdf>
- 45 Philipp Alvares de Souza Soares, Konservative Schmuddelkinder (2012), URL: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2012-02/cdu-linkstrend-konservative/komplettansicht>
- 46 Alvares, Konservative Schmuddelkinder.
- 47 Vgl. Dennis Klein, CDU-Politiker: Homosexualität bis in alle Ewigkeit »sündhaft« (2012), URL: https://www.queer.de/detail.php?article_id=17349; vgl. Carsten Weidemann, CDU-Politiker springt Hassmail-Stadträtin bei (2012), URL: https://www.queer.de/detail.php?article_id=16270
- 48 Vgl. Oliver Hach/Gabriele Fleischer, Umstrittener CDU-Politiker spricht in Freiberg (2012), URL: <https://www.freiepresse.de/umstrittener-cdu-politiker-spricht-in-freiberg-artikel7963407>
- 49 Oliver Hach, Evangelikaler CDU-Politiker sorgt für heftige Kontroverse, in: Freie Presse v. 21.04.2012, 11.

te er Schwulen und Lesben nahe, ihre sexuelle Orientierung zu ändern: »Dass Homosexualität nicht angeboren ist und verändert werden kann, wird verschwiegen.«⁵⁰ In einem Kommentar schrieb Hach, es »konnte einem angst werden angesichts des religiösen Eifers, mit dem der Referent gegen die sexuelle Selbstbestimmung agitierte«.⁵¹ Hach zeigte sich erleichtert, dass »die völlig verengte Sicht des evangelikalen Missionars auf das Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit in der Diskussion von den Gleichstellungsbeauftragten geradegerückt wurde«, jedoch bleibe die offene Frage: »Was wäre, wenn Politiker wie Thomas Schneider an die Macht kämen?«⁵²

Schneider war zudem Vorsitzender der Regionalgruppe von »Christdemokraten für das Leben«, die bis 2015 den »Schweigemarsch für das Leben« im Erzgebirge veranstaltet hatte; seit 2016 richtet der Verein »Lebensrecht Sachsen« die Abtreibungsgegner*innen-Treffen aus – anfangs mit Schneider als Vereinsvorsitzendem.⁵³ Spätestens seit Anfang 2016 tritt Schneider als Redner auch bei AfD-Veranstaltungen auf.⁵⁴ Vor der Bundestagswahl 2025 veröffentlichte er in seinem Namen einen Flyer »Ich wähle AfD« auf der Homepage der AG Welt.⁵⁵ In seinem »Zeugnis« versicherte Schneider: »Soweit mir der HERR meines Lebens die Kraft schenkt, werde ich mich für den Erhalt unseres deutschen Vaterlandes engagieren.«⁵⁶ Bereits 2010 hatte Schneider zwei im Lichtzeichen Verlag erschienene Autobiografien über die DDR in der neurechten »Jungen Freiheit« rezensiert und einleitend gefragt: »Wann werden auch die Letzten in Deutschland begreifen, daß die Linken in Politik, Kirche und Gesellschaft das deutsche Volk wieder in Richtung Totalitarismus treiben?«⁵⁷

Im Oktober 2019 erklärte Schneider in einem auf seiner Website veröffentlichten »Offenen Brief« als Reaktion auf den Rücktritt des sächsischen Landesbischofs Carsten Rentzing (vgl. Kap. 3.3.1) seinen Austritt aus der evangelischen Kirche.⁵⁸ Journalist Michael Freitag machte in den Tagen nach dem Rücktritt des Bischofs drei Gruppen der »Rentzing-Verteidiger« in der »Leipziger Zeitung« aus: erstens die AfD Sachsen, zweitens eine undurchsichtige »evangelikale Petitionsplattform« und drittens »Bibeltreue Moscheenbekämpfer«, mit denen Schneider, auf dessen »Offenen Brief« sich der Artikel bezieht, und die AG Welt mit ihrer in dem Text als »Anti-Moschee-Bau-Werbung«

50 Hach, Evangelikaler CDU-Politiker sorgt für heftige Kontroverse.

51 Hach, Evangelikaler CDU-Politiker sorgt für heftige Kontroverse.

52 Hach, Evangelikaler CDU-Politiker sorgt für heftige Kontroverse.

53 Lebensrecht Sachsen, Schweigemarsch für das Leben mit neuem Träger (2016), URL: <https://lebensrecht-sachsen.de/schweigemarsch-fuer-das-leben-mit-neuem-traeger/> Schneider gab den Vorsitz 2019 »aus Altersgründen« ab, vgl. Lebensrecht Sachsen, Pressemitteilung 01.04.2019 (2019), URL: <https://lebensrecht-sachsen.de/pressemitteilung-01-04-2019/>

54 Thomas Schneider, Die Angst vor dem Islam: begründet oder unbegründet? (2015), URL: <https://agwelt.de/kalender/termin/die-angst-vor-dem-islam-begrundet-oder-unbegrundet-17/>

55 Thomas Schneider, Ich wähle AfD.

56 Vgl. Schneider, Zeugnis.

57 Thomas Schneider, Gegen jede »Schwamm drüber«-Propaganda, in: Junge Freiheit 25 (2010), 15.

58 Thomas Schneider, An die Kirchenleitung der Ev.-Luth. Kirche in Sachsen – offener Brief (2019), URL: <https://schneider-breitenbrunn.de/2019-10/an-die-kirchenleitung-der-ev-luth-kirche-in-sachsen-offener-brief/>

bezeichneten Kampagne »Keine Moschee in meiner Stadt!« gemeint sind.⁵⁹ Die in dem »Offenen Brief« deutlich werdende Haltung illustriere, »wie zerrissen die Evangelische Kirche zwischen Leipziger Gemeinden und beispielsweise dem Erzgebirgskreis oder dem Vogtland längst ist«. ⁶⁰ Freitag konstatiert:

Gemeinsam mit anderen bibeltreuen Christen, die er aus der Kirche vertrieben sieht, will sich Schneider nun im heimischen Kreis treffen, »um dem Herrn und Retter Jesus Christus alle Ehre zu geben« und dem »unfehlbaren Wort Gottes in der Heiligen Schrift« vertrauen. In der Zwischenzeit könnte er weiterhin auf »agwelt« Texte redaktionell verantworten, in denen gegen Greta Thunberg, Flüchtlinge und Muslime polemisiert oder der menschliche Anteil am Klimawandel geleugnet wird. Man fragt sich angesichts solcher antiaufklärerischen Verteidiger des Noch-Landesbischofs Carsten Rentzing ernsthaft, was sich manche innerhalb und außerhalb der sächsischen Landeskirche von ihm erhofft haben?⁶¹

Ab 2020 betrieb Schneider die mittlerweile abgeschaltete Seite »nichtimpfen.de«, auf der er Falschinformationen und Verschwörungserzählungen zu den Corona-Impfungen verbreitete,⁶² und war Unterzeichner der im rechtschristlichen Coronaleugner*innen-Umfeld entstandenen »Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten« (siehe Kap. 7.4.3).⁶³ Nach seinem Austritt aus der evangelischen Kirche tritt er in den Landeskirchlichen Gemeinschaften im Erzgebirge weiterhin regelmäßig als Prediger in Erscheinung,⁶⁴ zudem ist er Mitglied beim Gemeindehilfsbund.⁶⁵

7.3.2 Lothar Gassmann

Von 1998 bis 2008 war der aus Pforzheim stammende Lothar Gassmann Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (ARF; jetzt AG Welt), ehe es zur Trennung kam, die Gassmann in einer Kurzbiografie damit begründete, dass »einzelne Vorstandsmitglieder ihm die Kritik an innerevangelikal Fehlentwicklungen verbieten wollten, die Gott ihm jedoch aufs Gewissen legte«. ⁶⁶ Generell habe seine »kompromisslose Haltung gegen Zeitgeist, Ökumene, Pseudocharismatik und Bibelkritik« für Gassmann »manchmal zu schmerzlichen Trennungen« geführt.⁶⁷

59 Michael Freitag, Wenn der Bischof schweigt (2019), URL: <https://www.l-iz.de/politik/sachsen/2019/10/wenn-der-bischof-schweigt-300783>

60 Freitag, Wenn der Bischof schweigt.

61 Freitag, Wenn der Bischof schweigt.

62 Über das »Internet Archive« sind noch frühere Versionen der Seite abrufbar, URL: <https://web.archive.org/web/20200930235834/https://nichtimpfen.de/impressum/>

63 The Frankfurt Declaration, Notable Signers (2025), URL: <https://frankfurtdeclaration.com/all-signers/>

64 LKG Hartenstein, Gemeinschaftsstunde mit Thomas Schneider (2024), URL: <https://lkg-hartenstein.de/veranstaltungen/gemeinschaftsstunde-3245-397-713/>

65 Vgl. Schneider, Zeugnis.

66 Lothar Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann (o.J.), URL: <https://l-gassmann.de/kurzbiographie-deutsch/>

67 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

Nachdem er 1976 »zum lebendigen Glauben an Jesus Christus« gefunden habe, trat Gassmann von der römisch-katholischen Kirche zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) über, studierte und promovierte in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen und wurde als Vikar in der badischen Landeskirche tätig.⁶⁸ Wegen seiner »konservativen Glaubenspositionen« sei er nicht in den Pfarrdienst übernommen worden.⁶⁹ Gassmann, der zuvor bereits der Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium« angehört hatte, beteiligte sich 1996 an der Gründung einer »neuen Bekenntenden Kirche in Deutschland« und verließ 1998 die EKD »aus Enttäuschung über ihre fehlende Reformbereitschaft«.⁷⁰ In einem 2024 auf YouTube veröffentlichten Interview beklagte Gassmann, dass es bei der EKD »im Gefolge der 68er Studentenrevolte, aber spätestens bei der Jahrtausendwende« bei Evangelischer Allianz und EKD »zu einem Dambruch nach dem anderen« gekommen sei: »Ich nenne nur Stichworte wie Bibelkritik, Feminismus, Homoehe, Genderismus, Ökumene und manches andere.«⁷¹

2004 bis 2005 war er Schriftleiter der Zeitschrift »Erneuerung und Abwehr« der »Evangelischen Notgemeinschaft in Deutschland«.⁷² Nach dem Ausscheiden aus der ARF/AG Welt wurde Gassmann 2009 Prediger, Evangelist und Lehrbeauftragter des neu gegründeten Christlichen Gemeinde-Dienstes (CGD) in Pforzheim.⁷³ Das »Apologetische Institut« der CGD will »Aufklärung über Zeitströmungen« und »Warnung vor Sekten, Kulte und Ideologien« leisten,⁷⁴ was an die AG Welt erinnert. 2012 war Gassmann Mitbegründer der Bibelgemeinde Pforzheim, für die er ein »Glaubensbekenntnis« verfasste, das »auch als Grundlage für die Gründung weiterer ökumenefreier Bibelgemeinden verwendet werden kann«.⁷⁵

In Gassmanns »Glaubensbekenntnis für unabhängige bibeltreue Gemeinden« werden bereits unter dem ersten Punkt »Gottes Wort« der Biblizismus und christliche Fundamentalismus klar erkennbar:

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testamentes, ohne Apokryphen) in allen Fragen des Glaubens und Lebens sowie in allen Bereichen, die Geschichte, Natur und Geographie betreffen. Die Heilige Schrift im Urtext ist in allen Teilen wörtlich von Gott inspiriert und absolut wahr (Johannes 17,17; 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,20f.). Wir glauben und erkennen, dass Gott Sein Wort über die Jahrhunderte treu und zuverlässig bewahrt hat und lehnen jede Form von Bibelkritik (auch sogenannte »gemäßigte« Bibelkritik) ab. Die Bibel ist mit dem Buch der Offenbarung

68 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

69 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

70 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

71 Lothar Gassmann, DAS INTERVIEW: »Herr Dr. Gassmann, was halten Sie von Donald Trump, der AfD und den Evangelikalen?« (2024), URL: https://www.youtube.com/watch?v=hkX8OtoXb_w, 5. Min.

72 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

73 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

74 Christlicher Gemeinde-Dienst, Der Christliche Gemeinde-Dienst stellt sich vor (o.J.), URL: <https://christlicher-gemeinde-dienst.de/ueber-den-cgd/>

75 Gassmann, Kurzbiographie Dr. Lothar Gassmann.

abgeschlossen. Kein Mensch darf etwas zu ihr hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen (Offenbarung 22,18f.). Freie Übertragungen und eigenmächtige Verfälschungen der Bibel sind keine Bibeln, sondern menschliche Fantasie und im schlimmsten Fall Lästerungen Gottes, von denen wir uns als bibeltreue Christen fernhalten.⁷⁶

Aus dieser Lesart der Bibel heraus – die selbst als »klare[...] und nicht aus dem Zusammenhang gerissene[...] biblische[...] Lehre« betrachtet wird – werden entsprechende Konsequenzen für Glaube und Gemeindeleben gezogen, wenn etwa anderen Göttern und Religionen die Existenz abgesprochen, die Erschaffung der Welt »in sechs wörtlich zu verstehenden Tagen« – durch Jesus Christus – proklamiert und Frauen die Wahrnehmung gemeindeleitender Aufgaben verwehrt wird.⁷⁷ Man halte sich von »allen ökumenischen Zusammenschlüssen und Allianzen«, der »babylonische[n] Ökumene«, fern und sei »der Staatsgewalt untertan (Römer 13,1-7), sofern dadurch Gottes Gebote nicht verletzt werden und sie uns nichts befiehlt, was gegen Gottes Wort für die neutestamentliche Gemeinde steht (Apostelgeschichte 5,29)«.⁷⁸

Das letztgenannte Verständnis zeigte sich beispielsweise infolge der Coronapandemie, als Gassmann auf Telegram einen Brief veröffentlichte, der Journalistin Veronika Kracher zufolge »Aspekte eines christlichen Fundamentalismus, Wissenschatsfeindlichkeit [sic!] und Abtreibungsgegner:innenschaft«⁷⁹ verbinde:

So halten wir es mit vielen Christen für unethisch, Impfstoffe zu nehmen, bei deren Erforschung, Herstellung oder Testung fetale Zelllinien verwendet wurden, die den Körpern abgetriebener Kinder entnommen wurden. [...] Da unser Körper Gott gehört und nicht dem Staat, dürfen wir uns in bestimmten Angelegenheiten des Körpers nicht einfach dem Staat unterordnen.⁸⁰

Kracher attestierte Gassmann, der auch Unterzeichner der »Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten« (siehe Kap. 7.4.3.3) war,⁸¹ zudem »beste Verbindungen zur radikalen Rechten«.⁸² In dem o.g. YouTube-Interview von 2024 erneuerte Gassmann seine schon zuvor betätigte Wahlempfehlung der AfD für Christ*innen, da er unter den größeren Parteien – das aus der Partei Bibeltreuer Christen (PBC) hervorgegangene Bündnis C sei aufgrund zu weniger Wählerstimmen bedeutungslos⁸³ – nur von ihr christliche Werte vertreten sieht und in der Partei weder Rechtsextremismus noch Antisemitismus erkennen will:

76 Lothar Gassmann, Glaubensbekenntnis für unabhängige bibeltreue Gemeinden (o.J.), URL: <https://l-gassmann.de/glaubensbekenntnis/>

77 Gassmann, Glaubensbekenntnis für unabhängige bibeltreue Gemeinden.

78 Gassmann, Glaubensbekenntnis für unabhängige bibeltreue Gemeinden.

79 Veronika Kracher, Impfpflicht: Neues Futter für »Querdenken«? (2022), URL: <https://www.belltower.news/impfpflicht-neues-futter-fuer-querdenken-128893/>

80 Zit. n. Kracher, Impfpflicht: Neues Futter für »Querdenken«?

81 The Frankfurt Declaration, Notable Signers (2025), URL: <https://frankfurtdeclaration.com/all-signers/>

82 Zit. n. Kracher, Impfpflicht: Neues Futter für »Querdenken«?

83 Vgl. Gassmann, DAS INTERVIEW, 11. Min.

Die AfD ist keine explizit christliche Partei, aber, so muss ich doch sagen, in ihr sind doch etliche Christen aktiv, etwa im Arbeitskreis »Christen in der AfD«, dessen Vorsitzenden ich persönlich gut kenne. Um das klarzustellen, ich halte die AfD in der Tat inmitten des linksgrünen Einheitsblocks heutzutage – also Stichwort Brandmauer – für das kleinere Übel. Der Grund ist, sie steht ein für den Schutz der klassischen Ehe und Familie, auch wenn da manche ihrer Vertreter – ich denke da etwa an Frau Weidel – persönlich nicht konsequent sind. Die AfD möchte die Abtreibungen zumindest reduzieren und das Leben besser schützen, sie warnt vor Genderismus und sie warnt vor Islamisierung, sie warnt vor der Bargeldabschaffung und auch vor den Gefahren der Globalisierung. Auch in der Coronazeit war die AfD eine kritische Stimme gegen überzogene Maßnahmen und sie fordert heute die Aufarbeitung der bewussten oder unbewussten Fehlentscheidungen in der Politik. Das alles macht sie mir sympathisch. Auch steht sie für das Existenzrecht Israels ein. Sie ist daher aus meiner Sicht als Partei nicht recht rechtsextrem, denn zu Rechtsextremismus gehört nach meiner Meinung zentral der Antisemitismus.⁸⁴

Mit einer ähnlichen Argumentation – Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels (»Das wird ein Rechtsradikaler nie tun«), Unterstützung der »Pro-Life-Bewegung« und weitere klassisch evangelikale Anliegen – lobte er auch die Politik Donald Trumps, dem der »linksgrüne Block bei uns« mit »massive[n] Diffamierungskampagnen« begegne.⁸⁵ In einem anderen YouTube-Video hatte Gassmann 2022 von Fake News und Verleumdungen »gegen Christen und Konservative« gesprochen und etwa behauptet, bei einer von ihm und seiner Familie besuchten »Demo für alle« in Stuttgart hätte die Presse Schauspieler*innen des Staatstheaters als rechtsextreme Demonstrationsteilnehmer*innen inszeniert.⁸⁶ Zudem meinte er:

Wie wir systematisch belogen und betrogen werden: Teilnehmerzahlen von Demonstrationen, die dem linken Trend entsprechen, die werden hochgeschraubt. Da werden dann mehr Teilnehmer angegeben, und Teilnehmerinnen angegeben, Teilnehmer [spöttisch unterbrochen durch Würgelaute; JCP] innen, also gendergemäß ausgesprochen, als wirklich da waren, während wenn zum Beispiel Demonstrationen oder Spaziergänge stattfinden von Menschen, die der staatlich verordneten Mainstreammeinung widersprechen, deren Zahlen werden massiv verkleinert. [...] Und: Die Teilnehmer werden, wenn es nicht dem Mainstream entspricht, pauschal in die rechtsextreme Nazi- oder Antisemitismusschublade geschoben. Das ist, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Brüder und Schwestern, eine bewusste Lüge auf politischem Gebiet.⁸⁷

In einer Predigt im Juli 2023 kündigte ein Redner der vom baden-württembergischen Verfassungsschutz beobachteten Pforzheimer »Baptistenkirche Zuverlässiges Wort« an, Stoßgebete gegen Gassmann zu sprechen und sagte wörtlich: »Lieber Herr, töte ihn bit-

84 Gassmann, DAS INTERVIEW, 11. Min.

85 Gassmann, DAS INTERVIEW, 15. Min.

86 Lothar Gassmann, WIE WIR SYSTEMATISCH BELOGEN UND BETROGEN WERDEN! Dr. Lothar Gassmann entlarvt Fake News (2022), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=3cLdQ5oWt94>, 2. Min.

87 Gassmann, WIE WIR SYSTEMATISCH BELOGEN UND BETROGEN WERDEN!, 4. Min.

te!«⁸⁸ In enger Zusammenarbeit mit Gassmann nahmen Polizei und Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren auf.⁸⁹

Zu den Publikationen, die Gassmann im MABO-Verlag des ARF-Gründers Ernst-Martin Borst und im Logos bzw. Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören in der ARF-Reihe »Logos Aufklärung« u.a.: »Wie können wir Zeitströmungen begegnen?« (1998), »Was ist Gemeinde aus biblischer Sicht?« (1998), »Was ist die Neue Weltordnung?« (1998) und »Christsein in antichristlicher Zeit« (1999); in der ARF-Reihe »Kleines Handbuch« u.a.: »Kleines Kirchen-Handbuch« (2005), »Kleines Ideologien-Handbuch« (2007), »Kleines Theologie-Handbuch (Band 1 und 2, 2008); in der ARF-Reihe »Die aktuelle Reihe« u.a.: »Diktatur Europa? Was darf man in Europa noch sagen?« (2008). Er publizierte außerdem u.a. im Augustdorfer Betanien Verlag sowie im von russland-deutschen Mennoniten gegründeten Verlag Samenkorn in Steinhagen.⁹⁰

7.3.3 Michael Kotsch

Nach dem Ausscheiden Gassmanns und der Umbenennung des ARF in AG Welt war im April 2009 Michael Kotsch zum ersten Vorsitzenden des Werkes gewählt worden.⁹¹ Kotsch wurde nach dem Theologiestudium an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel und der Universität Basel ab 1995 Lehrer für Historische und Systematische Theologie an der Bibelschule Brake.⁹² Hinzu kommen weitere wiederkehrende Vorlesungstätigkeiten an verschiedenen evangelikalen Fach- und Hochschulen.⁹³ Seit 2000 arbeitet Kotsch im Bibelbund mit, dessen Vorsitzender er seit 2005 ist (vgl. Kap. 6.3.1).⁹⁴ Entsprechend beurteilt er die inhaltlichen Schwerpunktthemen dieser Studie aus einer bibelfundamentalistischen Lesart heraus. Deutlich wird das besonders bei Homosexualität und Gender: In seiner Zeit in der AG Welt äußerte er sich wiederholt dazu. Auch auf der Website des an der Freien Theologischen Hochschule Gießen eingerichteten »Instituts für Ethik und Werte« sind hierzu mehrere Aufsätze von Kotsch zu finden. So etwa »Homosexualität und Bibel«, der mit den üblichen Versen »die deutliche Verurteilung der Homosexualität durch die Bibel« propagiert, Homosexualität in der Bibel als »Kennzeichen einer gottfernen Gesellschaft« deutet, Ansätzen wie der »Einschränkung des biblischen Verbots der Homosexualität auf die Tempelprostitution« eine klare Absage erteilt. Zu nennen ist auch der Aufsatz »Homosexualität und ihre Behandlung«, in dem Homosexualität als »veränderbare Orientierung« und eine »Form der Sucht« dargestellt sowie therapeutische Schritte zur »Lösung von der Homosexuali-

88 Zurawski, Tötung eines Theologen gefordert.

89 Vgl. Zurawski, Tötung eines Theologen gefordert.

90 Lothar Gassmann, Buch- und Vortrags-Themen von Dr. Lothar Gassmann (o.J.), URL: <https://l-gassmann.de/buch-und-vortrags-themen-von-lothar-gassmann/>

91 Thomas Schneider, Evangelikales Weltanschauungswerk nennt sich um (2009), URL: <https://agwelt.de/2009-04/evangelikales-weltanschauungswerk-nennt-sich-um/>

92 Bibelschule Brake, Michael Kotsch

93 Bibelschule Brake, Michael Kotsch.

94 Bibelschule Brake, Michael Kotsch.

tät« aufgeführt werden.⁹⁵ Folgerichtig positionierte sich Kotsch auch deutlich gegen ein Verbot von sogenannten Konversionstherapien: »Menschen, die homosexuelle Gefühle verändern wollen, sollen dazu auch eine therapeutische Chance bekommen; und zwar nicht nur in der vom Mainstream beworbenen Richtung.«⁹⁶ Eine »Mitschuld« gab er dabei der EKD, die »unter vollkommener Missachtung ihrer eigenen Geschichte und ihrer biblischen Glaubensgrundlage die Abschaffung und Neudefinition der von Gott gegebenen Geschlechtlichkeit betrieben [habe], noch bevor sich dieser Trend auch in der säkularen Politik durchgesetzt hat.«⁹⁷

Auch hinsichtlich des Islams äußerte sich Kotsch wiederholt kritisch. So schrieb er 2013 unter dem Titel »Der Islam: eine tolerante und friedliche Religion?« auf der Website der AG Welt:

Immer wieder betonen muslimische Sprecher, der Islam sei eine »*Religion des Friedens*«. Außenstehenden Beobachtern, insbesondere Christen, wird es nicht gerade leicht gemacht, das zu glauben. Leider vergeht fast keine Woche, in der radikale Muslime sich nicht irgendwo auf der Welt in die Luft sprengen, Christen massakrieren oder Andersgläubige unterdrücken. [...] Muslime machen es einem eben nicht gerade leicht, an die Friedlichkeit und Toleranz des Islam zu glauben.⁹⁸

Dennoch kam es 2016 wegen Differenzen auf genau diesem Feld zum Bruch mit der AG Welt: Eine weitreichende »Grundsatzerklärung zum Islam« wollte Kotsch nicht mitgehen, ein kurz nach der Trennung veröffentlichter Aufsatz, der sich kritisch gegen verkürzte antiislamische Propaganda stellt, kann, auch wenn die AG Welt nicht genannt wird, als Reaktion auf diese Vorgänge verstanden werden (siehe Kap. 7.4.1.1).

Eine von der AG Welt und weiteren ihr theologisch-ideologisch nahestehenden Akteure*innen abweichende Position nahm Kotsch auch im Zuge der Coronapandemie ein. Kritisch stellte er sich gegen die zunächst in einem YouTube-Video und später auch in schriftlicher Form im Lichtzeichen Verlag veröffentlichte »Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung« der Pastoren Tobias Riemenschneider und Peter Schild der Evangelisch-Reformierten Baptistengemeinde (ERF) Frankfurt, wofür er im rechtschristlichen Coronaleugner*innen-Milieu auf Widerspruch stieß (siehe Kap. 7.4.3.4). Wiederholt positionierte er sich gegen (antisemitische) Verschwörungserzählungen wie der Warnung vor »freimaurischer Weltregierung oder verimpften Computerchips«⁹⁹, benannte deutlich eine Radikalisierung der Kritiker*innen an staatlichen Corona-Maßnahmen und warb für eine »christliche Alternative zum Corona-Verschwörungsglauben«.¹⁰⁰

95 Michael Kotsch, Homosexualität und Bibel (o.J.), URL: <https://ethikinstitut.de/paar-familien-sexualitaet/homosexualitaet-und-bibel/>

96 Michael Kotsch, »... und das sind viele von euch gewesen.« Zum Verbot von sogenannten Konversionstherapien, in: Bibel und Gemeinde 119, Band 3 (2019), 7–8, 8.

97 Kotsch, »... und das sind viele von euch gewesen.«, 8.

98 Michael Kotsch, Der Islam: eine tolerante und friedliche Religion? (2013), URL: <https://agwelt.de/2013-09/der-islam-eine-tolerante-und-friedliche-religion/>

99 Michael Kotsch, Das Buch der Wahrheit?, in: Bibel und Gemeinde 123, Band 2 (2023), 52–55, 53.

100 Michael Kotsch, Zerreißprobe Corona. Eine christliche Perspektive, Dillenburg 2020, 5f.80.

Zu den Publikationen, die Kotsch im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Moderne Medizin & Ethik« (Band 1: 2007, Band 2: 2010) und »Politik – ein schmutziges Geschäft?« (2009).

7.3.4 Eberhard Kleina

Seit September 2018 gehört Eberhard Kleina als »theologischer Berater« dem Vorstand der AG Welt an.¹⁰¹ Nach Angaben der AG Welt absolvierte er nach dem Studium der evangelischen Theologie das Erste und Zweite Theologische Examen und war 33 Jahre als »Berufsschulpfarrer mit Anbindung an eine Gemeinde, in der er predigte und kirchliche Amtshandlungen durchführte«, tätig, ehe er 2008 in den Ruhestand ging.¹⁰² Vor seinem Engagement bei AG Welt war er bereits mehrere Jahre in der Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium« aktiv¹⁰³ und publizierte Aufsätze über den Islam u.a. 2011 in der Zeitschrift »Bibel und Gemeinde« des Bibelbundes, in der er den Islam eine »Perversion [...] des christlichen Glaubens« nannte und konstatierte: »Nach dem Maßstab der Bibel ist Allah niemand anders als der Satan selbst.«¹⁰⁴

In seiner Heimat, dem Lübbecke Land, sorgte Kleina mit dem 2008 von ihm mitbegründeten »Arbeitskreis Islam« für Empörung. Laut Kleina sei dies eine »Gruppe, die sachlich ihr Wissen weitergeben will, nicht drum herum reden will«, schließlich seien die Informationen über den Koran »sehr mickrig«, da die Politik nichts zur Aufklärung beitrage, wurde er im Anschluss an eine Veranstaltung des Arbeitskreises in Espelkamp im Herbst 2010 in der »Neuen Westfälischen« zitiert.¹⁰⁵ Kleina sei »für seine islamkritischen Aussagen bekannt«, hieß es in dem Bericht weiter, Kenner würden ihn als »Hardliner« bezeichnen, der »sich mit Leidenschaft dem Thema Islam verschrieben habe«.¹⁰⁶ Über Leserbriefe hätten sich die »Gleichgesinnten« in der Gruppe teilweise bereits ab Ende der 1980er Jahre kennengelernt.¹⁰⁷ Claudia Armuth, Jugendmigrationsbeauftragte des Kreises Minden-Lübbecke, beklagte, es sei dem Arbeitskreis »nicht um Sachlichkeit [gegangen], sondern darum, Ängste zu schüren.«¹⁰⁸ Auch Yilmaz Gökceltik vom Vorstand der örtlichen türkisch-islamischen Gemeinde bezeichnete die Aussagen des Arbeitskreises als »einseitig und provozierend«, die wenigen Sätze aus dem Koran, auf die man sich bezogen habe, seien aus dem Zusammenhang gerissen worden.¹⁰⁹

Nachdem 2015 Pfarrer Eberhard Helling, Islambeauftragter des evangelischen Kirchenkreises Lübbecke, nach den Anschlägen in Paris in einem Interview mit der »Neuen

101 Thomas Schneider, Evangelischer Pfarrer in AG WELT – Vorstand gewählt (2018), URL: <https://agwelt.de/2018-10/evangelischer-pfarrer-in-ag-welt-vorstand-gewaeht/>

102 Schneider, Evangelischer Pfarrer in AG WELT – Vorstand gewählt.

103 Schneider, Evangelischer Pfarrer in AG WELT – Vorstand gewählt.

104 Eberhard Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand, in: Bibel und Gemeinde. Zeitschrift des Bibelbundes H. 2 (2011), 53–62, Zit. 62.

105 Tyler Larkin, »Auch wir sind Espelkamp« (2010), URL: https://www.nw.de/lokal/kreis_minden_luebbecke/luebbecke/3838007_Auch-wir-sind-Espelkamp.html

106 Larkin, »Auch wir sind Espelkamp«.

107 Larkin, »Auch wir sind Espelkamp«.

108 Larkin, »Auch wir sind Espelkamp«.

109 Larkin, »Auch wir sind Espelkamp«.

Westfälischen« auf der Trennung von Islam und Islamismus insistiert hatte,¹¹⁰ reagierte Kleina mit einem offenen Brief, der auf dem rechtsextremistischen Blog »Politically Incorrect« (»PI-News«) erschien.¹¹¹ In der Einleitung von »PI-News« hieß es, Kleina sei »offenbar ebenso wie Pfarrer Olaf Latzel einer der letzten seines Berufsstandes mit Rückgrat«.¹¹² In seinem Brief schreckte Kleina nicht vor geschichtsrelativierenden NS-Vergleichen zurück, die den Koran mit Hitlers »Mein Kampf« in Verbindung setzten,¹¹³ und meinte: »Wieder stehen heute beträchtliche Teile der Kirchen wie zur Hitlerzeit und wie zur DDR-Zeit auf der falschen Seite.«¹¹⁴

Bereits vor Kleinas Eintritt in den Vorstand richtete die AG Welt im Frühjahr 2018 die Website »www.keinemoschee.de« (vgl. Kapitel 5.4.4.1) mit Buchempfehlungen fast ausschließlich zu Veröffentlichungen Kleinas ein,¹¹⁵ der auch im Impressum als Herausgeber geführt wird.¹¹⁶ Zu den Publikationen, die Kleina im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Immer fremder im eigenen Land. Islamisierung unserer deutschen Heimat« (2016), »Der Genderwahn. Wie eine unsinnige Ideologie uns umerziehen und beherrschen will« (2017), »Der Koran auf dem Prüfstand«. Was nicht nur Christen wissen sollten (2018), »Deutschland – ein Einwanderungsland? Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll« (2019), »Frauen im Islam und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung« (2019) und »Ist Deutschland noch zu retten? Auf dem Weg in eine neue Diktatur!« (2021).

110 Tobias Schreiner, »Terror hat nichts mit dem Islam zu tun«. Interview: Pfarrer Eberhard Helling über die Anschläge in Paris und Reaktionen im Lübbecke Land (2015), URL: https://www.nw.de/lokal/kreis_minden_luebecke/luebecke?em_cnt=20306836

111 PI-News, Brief eines Pfarrers an islamophilen Kollegen (2015), URL: [https://www.pi-news.net/2015/02/brief-eines-pfarrers-an-islamophilen-kollegen/Der_islamfeindliche_Blog_»PI-News«_wurde_2021_vom_Bundesamt_für_Verfassungsschutz_als_»erwiesen_extremistisch«_eingestuft._Meldungen_sind_dort_in_Kategorien_wie_»Asyl-Irrsinn«_und_»Islamisierung_Deutschlands«_unterteilt._Asylbewerber*innen_wurden_in_den_Texten_des_Blogs_als_»Invasoren«,_»Rapefugees«_oder_»Merkels_Ficki-Ficki-Fachkräfte«_bezeichnet._Vgl._Wolf_Wiedmann-Schmidt,_Verfassungsschutz_stuft_islamfeindlichen_Blog_als_»erwiesen_extremistisch«_ein_\(2021\),_URL:_https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/pi-news-bundesamt-fuer-verfassungsschutz-stuft-islamfeindlichen-blog-als-erwiesen-extremistisch-ein-a-e2995ba3-0002-0001-0000-000177330635](https://www.pi-news.net/2015/02/brief-eines-pfarrers-an-islamophilen-kollegen/Der_islamfeindliche_Blog_»PI-News«_wurde_2021_vom_Bundesamt_für_Verfassungsschutz_als_»erwiesen_extremistisch«_eingestuft._Meldungen_sind_dort_in_Kategorien_wie_»Asyl-Irrsinn«_und_»Islamisierung_Deutschlands«_unterteilt._Asylbewerber*innen_wurden_in_den_Texten_des_Blogs_als_»Invasoren«,_»Rapefugees«_oder_»Merkels_Ficki-Ficki-Fachkräfte«_bezeichnet._Vgl._Wolf_Wiedmann-Schmidt,_Verfassungsschutz_stuft_islamfeindlichen_Blog_als_»erwiesen_extremistisch«_ein_(2021),_URL:_https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/pi-news-bundesamt-fuer-verfassungsschutz-stuft-islamfeindlichen-blog-als-erwiesen-extremistisch-ein-a-e2995ba3-0002-0001-0000-000177330635)

112 PI-News, Brief eines Pfarrers an islamophilen Kollegen.

113 »Unsere Kinder und Enkel werden aber dann einmal die äußerst unangenehme Frage stellen, ob wir das nicht hätten kommen sehen und ob wir die Islamisierung nicht hätten verhindern können, so wie meine und Ihre Generation ihre Eltern gefragt hat: »Warum habt Ihr Hitler nicht verhindert?« Kaum einer damals hat sich für sein Buch »Mein Kampf« interessiert, und wenn doch, dann nicht geglaubt, daß Hitler es so meine, wie er es geschrieben hat. Ähnlich macht sich heute fast keiner die Mühe, den Koran, die Hadithe und die Biographie Mohammeds zu lesen. Islam ist eben Frieden, das glaubt man zu wissen. Die Politiker sagen es, die Kirchen auch, dann wird es schon stimmen.« Zit. n. PI-News, Brief eines Pfarrers an islamophilen Kollegen.

114 Zit. n. PI-News, Brief eines Pfarrers an islamophilen Kollegen.

115 Keine Moschee, Buchempfehlungen (2018), URL: <https://keinemoschee.de/buchempfehlungen/>

116 Keine Moschee, Impressum (o.J.), URL: <https://keinemoschee.de/impressum/>

7.3.5 Michael Windhövel

Michael Windhövel kam nach eigener Aussage im Jahr 1971 mit 18 Jahren zum christlichen Glauben, nachdem er einen schweren Autounfall überlebt und auf einer »Studentenfreizeit« Christus als seinen »persönlichen Erlöser« angenommen hatte.¹¹⁷ Mit seiner Ehefrau Uschi wurde er missionarisch tätig und gründete 1983 das »Missionswerk Christus Central e.V.« mit Sitz in Bruchertseifen im Westerwald.¹¹⁸ 1987 wurde die örtliche alte Dorfschule aufgekauft und »Sammelpunkt einer missionarischen Kinder- und Jugendarbeit«, aus der sich auch eine freikirchliche Gemeinde entwickelte.¹¹⁹ Die Konferenz für Gemeindegründung (KfG) führt die »Freie Biblische Gemeinde Bruchertseifen« in ihrer Auflistung »bibeltreuer« Gemeinden.¹²⁰ Neben dem sonntäglichen Gottesdienst finden hier wöchentliche Kinder- und Jugendkreise, Hauskreise sowie Seminare, »evangelistische Veranstaltungen« und »Bibel-Studien-Tage« statt.¹²¹ Online werden Print- und Audiomedien und die »Digitale Bibelschule« angeboten.¹²²

Windhövel ist mit Schneider und seinem Umfeld eng vernetzt. In der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hartenstein, in der Schneider regelmäßig »Gemeinschaftsstunden« abhält, war auch Windhövel schon zu Gast.¹²³ Auf dem 2021 ins Leben gerufenen, jährlich von Matthias Strickert veranstalteten »Thementag« der Deutschen Gemeinde-Mission in Golßen waren beide bis 2024 jedes Mal beteiligt.¹²⁴ In einer Bibelarbeit mit dem Titel »(Corona) Zeitenwende – Die letzte Rede des Josua« beim »Thementag« 2021 behauptete Windhövel, »mächtige hintergründig wirkende und einflussreiche Eliten« würden die Corona-Krise nutzen, »um alle freiheitlich demokratischen Grundrechte innerhalb der bisherigen demokratischen Gesellschaftsordnungen des Westens auszuhebeln.«¹²⁵ Corona sei »nur ein vordergründiges Problem«, das der »Benebelung, Deckelung und Manipulation der Massen« diene.¹²⁶ Stattdessen trete seit Frühjahr 2020 eine »faschistische Herrschaftsform« mit »transnationalen Machteliten« in Erscheinung, deren »neues

117 Christus Central, Die Geschichte unseres Werkes (o.J.), URL: <https://www.christus-central.de/geschichte>

118 Christus Central, Die Geschichte unseres Werkes.

119 Christus Central, Die Geschichte unseres Werkes.

120 Konferenz für Gemeindegründung, Freie Biblische Gemeinde Bruchertseifen (o.J.), URL: <https://kf.org/gemeinden/freie-biblische-gemeinde-bruchertseifen/>

121 Christus Central, Veranstaltungen am Sitz des Werkes (o.J.), URL: <https://www.christus-central.de/veranstaltungen>

122 Christus Central, Herzlich willkommen (o.J.), URL: <https://www.christus-central.de/>

123 LKG Hartenstein, Bibelstunde mit Michael Windhövel (2024), URL: <https://lkg-hartenstein.de/veranstaltungen/bibelstunde-234-277-233/>

124 Deutsche Gemeinde-Mission, 4. Gemeinde-heute – Thementag: Rückblick vom 4. Thementag am 31.08.-01.09.2024 (2024), URL: <https://gemeindemission.de/2-5-gemeinde-heute-thementag/> Der Missionsleiter der Deutschen Gemeinde-Mission, Matthias Strickert, der mit seiner Haltung zu Corona das Missionswerk spaltete, hat neben der AG Welt auch enge Verbindungen zur Bibelgemeinde Lage, vgl. Bibelgemeinde Lage, Matthias Strickert (o.J.), URL: <https://bibelgemeinde-lage.de/prediger/matthias-strickert/>.

125 Treffpunkt Hoffnung Golßen, (Corona) Zeitenwende – Die letzte Rede des Josua (2021), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=vZoHeSDfVes>, 57. Min.

126 Treffpunkt Hoffnung Golßen, (Corona) Zeitenwende – Die letzte Rede des Josua, 59. Min.

Herrschaftsmittel« eine »Gesundheitsdiktatur« sei.¹²⁷ Zu den Publikationen, die Windhövel im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Eugenik – Menschheit wohin?« (2022), »Wie man unsere Freiheit rauben will oder: Die Versklavung der Menschheit. Fakten und Hintergründe« (2023), »Menschen für Jesus gewinnen in unserer post-christlich-multikulturellen Gesellschaft« (2024) und »Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen. Plädoyer für die Wahrheit« (2025).

7.3.6 Jakob Tscharnatke

Nachdem Jakob Tscharnatke, ab 1987 Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, 1996 nach Konflikten mit dem Kirchengemeinderat seiner Gemeinde in Notzingen in den Wartestand versetzt worden war, wurde er 1999 der erste hauptamtliche Pfarrer der ersten »Bekennenden Evangelischen Gemeinde« (vgl. Kap. 6.2.1.).¹²⁸ Berühmtheit erlangte er allerdings erst ab 2015 als Prediger seiner heutigen Gemeinde, der Evangelischen Freikirche (EFK) Riedlingen. Herabwürdigenden und von Fake News durchtränkten Predigten gegen Geflüchtete im Oktober 2015, die kurz darauf vom Lichtzeichen Verlag abgedruckt wurden (Kap. 7.4.1.9), folgte im Mai 2020 eine verschwörungsideologische Predigt zum Umgang der Christen mit dem von ihm so bezeichneten »Corona-Wahnsinn«, in der Tscharnatke erklärte:

Ich hätte derart satanisch bössartige Eingriffe in das Leben christlicher Gemeinden und unseres ganzes Volkes, auch in unsere persönlichsten familiären Angelegenheiten und Freiheiten vor dem offenbar werden des Antichristen nicht erwartet. Und selbst dann in dieser Form nicht. [...] Was in den letzten Wochen und Monaten von den Herrschenden über unser Land gebracht wurde, spottet jeder Beschreibung und jeder Vorstellungskraft. Eine totalitäre Herrschaft über den Menschen wurde errichtet, quasi über Nacht.¹²⁹

Mechthild Klein schrieb dazu im »Deutschlandfunk«, dass die Botschaft eindeutig sei: »[I]n Deutschland existiert angeblich keine Demokratie mehr, infolge der Einschränkungen durch das Corona-Virus. Der Lockdown sei satanisch und bössartig, sagt er. Deutschland werde von unbekannten Eliten regiert.«¹³⁰ Infolge der zunehmenden Radikalisierung Tscharnatkes werden die EFK Riedlingen und er seit 2022 vom baden-württembergischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet, der sie der »Verfassungsschutz-relevanten Delegitimierung des Staates« zuordnet, die von »[e]xtremistisch durchgezogene[n] Verschwörungsideologien« begleitet würden, deren Narrative vielfache antisemitische Inhalte und Codes enthielten; auch die Relativierung des Nationalsozialismus und des Holocaust sei damit verbunden.¹³¹ Tscharnatke verbreite »politische Inhalte und Positionen, die das Vertrauen in demokratische Entscheidungsprozesse und staatliche Insti-

127 Treffpunkt Hoffnung Golßen, (Corona) Zeitenwende – Die letzte Rede des Josua, 60. Min.

128 Kaas, Bekennende Evangelische Gemeinde Neuwied beruft erstmals einen Pfarrer.

129 Zit. n. Klein, Wahn! Wahn! Überall Wahn!.

130 Zit. n. Klein, Wahn! Wahn! Überall Wahn!.

131 Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, Verfassungsschutzbericht 2024, 83.

tutionen in verfassungsfeindlicher Weise untergraben« und setze in seinen Predigten die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland mit dem Nationalsozialismus gleich.¹³² Aufgrund der hohen Reichweite der EFK Riedlingen – die auch »Fernmitgliedschaften« anbietet – unter anderem auf Telegram sowie des von Tscharncke gegründeten »Netzwerks bibeltreuer Christen« bestehe die Gefahr, dass »zuvor nicht extremistisch eingestellte Kirchenmitglieder und andere Personen radikalisiert werden«.¹³³ Zu den Publikationen, die Tscharncke im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Einkreisung der Zuwanderung aus biblischer Sicht« (2015), »Erfüllung biblischer Prophetie. Wie nahe ist die Wiederkunft unseres Herrn?« (2021) und »Dürfen Christen sich wehren? Christ und Obrigkeit – Gott bindet uns ans Recht« (2024).

7.3.7 Olaf Latzel

Der vielleicht prominenteste Autor, der im Lichtzeichen Verlag publiziert, ist Olaf Latzel, Pastor der traditionell konservativen St.-Martini-Gemeinde in Bremen. Nachdem Latzel 1982 eine »geistliche Wiedergeburt« erlebt haben soll, absolvierte er das Studium der Evangelischen Theologie in Marburg sowie das Vikariat in einer Gemeinde in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.¹³⁴ In der Evangelischen Kirchengemeinde Trupbach-Seelbach in Siegen hatte er ab 1998 bis zu seinem Wechsel nach Bremen 2007 seine erste Pfarrstelle inne.¹³⁵ Er und seine Gemeinde gerieten schnell mehrfach in die Kritik: So wollte er die Gemeinderäume für ein beim umstrittenen Jugendkongress »Christival 2008« in Bremen aus dem Programm genommenes Seminar zum Thema »Homosexualität verstehen – Chance zur Veränderung« öffnen, das sich an homosexuelle Männer richtete, die »unter ihrer Orientierung litten und diese verändern wollten«, da sie ein »Recht auf therapeutische Begleitung« hätten.¹³⁶ Ebenfalls 2008 verweigerte Latzels Gemeinde der Rechtswissenschaftlerin Julia Gelhaar (die die St.-Martini-Gemeinde als »äußerst konservativ bis fundamentalistisch« bezeichnet) zufolge einer Pastorin, während einer Trauerfeier im Talar von der Kanzel der Kirche zu predigen, da nach der »Lebensordnung« der Gemeinde aufgrund einer biblizistisch-fundamentalistischen Lesart von 1. Timotheus 2,12 Frauen von der Verkündigung ausgeschlossen sind.¹³⁷

132 Ministerium des Inneren, 86.

133 Ministerium des Inneren, 86.

134 Vgl. Olaf Latzel, *Wie ist Gott? Eine biblische Antwort*, Lage 2019, Klappentext.

135 Vgl. Latzel, *Wie ist Gott?*, Klappentext. In Trupbach-Seelbach arbeitete er zunächst mit Pfarrer Friedrich Meyer zu Hörste und dann dessen Frau Pfarrerin Sabine Meyer zu Hörste zusammen, den Eltern der Bielefelder Professorin für Systematische Theologie, Raphaela Meyer zu Hörste-Bührer, vgl. Evangelische Kirchengemeinde Trupbach-Seelbach, *Festschrift 50 Jahre Auferstehungskirche*, Siegen 2019, 16.

136 Julia Gelhaar, *Die Causa Latzel*: AG Bremen, Urteil vom 26.11.2020 – 96 Ds 225 Js 26577/20, in: *Kritische Justiz* (54) 2021, Heft 3, 377–381, 377, URL: <https://www.jstor.org/stable/27283944>. Zit. aus Evangelische Allianz Deutschland, OJC: Änderungswillige Homosexuelle nicht abweisen (2008), URL: <https://www.ead.de/2008/mai/04052008-ojc-aenderungswillige-homosexuelle-nicht-abweisen/>

137 Gelhaar, *Die Causa Latzel*, 377f. In 1. Timotheus 2,12 heißt es: »Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann herrsche, sondern sie sei still.«

Am 18. Januar 2015 hielt Latzel in St. Martini Bremen eine Predigt mit dem Titel »An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen«, die als Audio-Vortrag im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht wurde, in der er unter anderem zur Entfernung und Zerstörung andersreligiöser Heiligtümer aufrief, interreligiöse Veranstaltungen ablehnte und beispielsweise das muslimische Zuckerfest als »Blödsinn« bezeichnete (Analyse siehe Kap. 7.4.1.8). Ein von der Staatsanwaltschaft begonnenes Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung wurde jedoch eingestellt, da seine Äußerung von der Religions- und Meinungsfreiheit gedeckt waren.¹³⁸

Anders verhielt es sich bei Latzels Seminar »Biblische Fahrschule zur Ehe« vom Oktober 2019, das im Frühjahr 2020 auch auf seinem YouTube-Kanal online gestellt wurde. Darin sprach er vom »Gender-Dreck« als »Angriff auf Gottes Schöpferordnung [...]«, zutiefst teuflisch und satanisch«, Homosexualität als »Degenerationsform von Gesellschaft«, zurückzuführen auf »Gottlosigkeit«, und konstatierte: »Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Partys.«¹³⁹ Erneut kam es zu scharfen Protesten, der Kirchenausschuss der Bremischen Evangelische Kirche ließ verlauten, er distanzieren sich »entschieden von den abwertenden Äußerungen, die Pastor Olaf Latzel in dem ›Eheseminar‹ gemacht hat.«¹⁴⁰ Kirchenausschusspräsidentin Edda Bosse erklärte: »Bereits in der Vergangenheit haben wir Äußerungen von Herrn Pastor Latzel erlebt, die bis an die Grenze des Erträglichen gingen, diese Grenze ist jetzt überschritten.«¹⁴¹ Beistand kam hingegen von der AG Welt. Schneider schrieb unter der Überschrift »AG WELT steht hinter Pastor Olaf Latzel«: »Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen steht hinter den theologisch konservativen biblischen Positionen von Pastor Latzel und wird seinen Dienst im Gebet und durch weitere Verbreitung seiner Wortverkündigung unterstützen.«¹⁴² die Staatsanwaltschaft ermittelte dieses Mal nicht nur wegen Volksverhetzung, sondern erhob auch Anklage, und Latzel wurde zu drei Monaten Freiheitsstrafe (umgewandelt in eine Geldstrafe) verurteilt.¹⁴³ Latzels Argumentation, wonach sich seine Äußerungen nicht gegen einzelne Homosexuelle bezogen hätten, sondern auf Homosexualität als solche, ließ das Gericht nicht gelten, da die sexuelle Identität ein Teil der Persönlichkeit des Menschen sei.¹⁴⁴ Es folgten Berufungsverfahren über mehrere Instanzen mit einigem Hin und Her; unter der Auflage, dass Latzel 5.000 Euro an einen gemeinnützigen Verein für queeres Leben in Bremen zahlt, wurde das Verfahren schließlich eingestellt.¹⁴⁵

138 Vgl. Gelhaar, Die Causa Latzel, 378.

139 Gelhaar, Die Causa Latzel, 378.

140 Bremische Evangelische Kirche, Dokumentation. Stellungnahmen der Bremischen Evangelischen Kirche zum Verfahren gegen Pastor Latzel (2021), URL: <https://www.kirche-bremen.de/aktuelles/presse-service/default-25fb97f43b/>.

141 Bremische Evangelische Kirche, Dokumentation.

142 Thomas Schneider, AG WELT steht hinter Pastor Olaf Latzel (2020), URL: <https://agwelt.de/2020-04/ag-welt-steht-hinter-pastor-olaf-latzel/>.

143 Vgl. Gelhaar, Die Causa Latzel, 378f.

144 Vgl. Gelhaar, Die Causa Latzel, 379.

145 NDR, Volksverhetzung: Verfahren gegen Pastor vorläufig eingestellt (2024), URL: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Volksverhetzung-Verfahren-gegen-Pastor-vorlaeufig-eingestellt,latzel118.html

Zu den Publikationen, die Latzel im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Wie ist Gott? Eine biblische Antwort« (2019) und die Predigtreihen »Schwarzbrod für das Leben« (ab 2020) sowie diverse Predigten als Audio-Vortrag.

7.3.8 Peter Hahne

Unter den in diesem Buch untersuchten Akteuren hat wohl niemand einen vergleichbaren Wandel durchlaufen wie der ehemalige Fernsehmoderator Peter Hahne. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie entschied sich Hahne für eine Tätigkeit beim Saarländischen Rundfunk, ehe er zum ZDF wechselte.¹⁴⁶ Dort moderierte er unter anderem das »heute-journal«, die Kindernachrichtensendung »logo!« und das Politmagazin »Berlin direkt« und war von 1999 bis 2010 stellvertretender Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios.¹⁴⁷ Danach erhielt er im ZDF seine eigene Talksendung »Peter Hahne«, die bis 2017 ausgestrahlt wurde. Kritiker*innen warfen Hahne, der viele Jahre dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angehört hatte, oft vor, dass er seine Talkgäste mit »Samthandschuhen« anfasse, was ihm den Ruf des »Kuscheltalkers« einbrachte. Darauf 2012 in einem Interview mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) angesprochen, erwiderte Hahne, dass er das als Kompliment empfinde. Schließlich wolle er seinen Gästen das entgegenbringen, was er sich selbst auch wünsche: »Respekt und Fairness, zuhören und ausreden lassen, nicht vorführen und niedermachen.«¹⁴⁸

Schaut man sich Hahnes Auftritte heute an, ist davon wenig geblieben. Sorgen ab 2014 schon die zugespitzten Empörungstitel seiner Buchreihe bei Quadriga/Bastei Lübbe für Stirnrunzeln – darunter »Rettet das Zigeuner-Schnitzel!« (2014), »Finger weg von unserem Bargeld! Wie wir immer weiter entmündigt werden« (2016) oder »Schluss mit euren ewigen Mogelpackungen! Wir lassen uns nicht für dumm verkaufen« (2018) –, konnte bei seinen Vorträgen und Gastbeiträgen in neurechten Medien zunehmend beobachtet werden, wie der ehemalige ZDF-Politredakteur selbst politisch immer weiter nach rechts rückte. Journalist Rainer Lang schreibt, Hahne sei »ein prominentes Beispiel dafür, wie Diskurse des neurechten Populismus in den vergangenen Jahren in das konservativ-christliche Milieu einsickern konnten«.¹⁴⁹ Die evangelischen Theolog*innen Astrid Edel und Hans Probst haben bei Hahnes publizistischem Wirken eine Diskursverschiebung nach rechts festgestellt: »In einem verzweigten Geflecht stehen Themen und Diskurse, die sowohl bei Hahne und damit in der ›Jungen Freiheit‹ beziehungsweise bei ›Tichys Einblick‹ Widerhall finden als auch bei ›Idea‹ bearbeitet werden.«¹⁵⁰ Den Ruf des »Kuscheltalkers« ist Hahne mittlerweile los, das Motto »nicht vorführen und niedermachen« gehört der Vergangenheit an. Journalistin Cornelia Henze berichtete Anfang 2025

146 Vgl. epd, »Kuscheltalker ist ein Kompliment für mich« (2012), URL: <https://www.evangelisch.de/inhalte/41205/09-11-2012/kuscheltalker-ist-ein-kompliment-fuer-mich>

147 Vgl. epd, »Kuscheltalker ist ein Kompliment für mich«. Vgl. Rainer Lang, Diskursverschiebung und Genderwahn (2023), URL: <https://www.kontextwochenzeitung.de/medien/661/apokalypse-und-genderwahn-9221.html>

148 Zit. n. epd, »Kuscheltalker ist ein Kompliment für mich«.

149 Lang, Diskursverschiebung und Genderwahn.

150 Zit. n. Lang, Diskursverschiebung und Genderwahn.

von einem Auftritt in Plauen, bei dem er nicht nur voller »Hass und Häme« seine »Liste der Abrechnung abgearbeitet habe«, sondern auch in Richtung seiner Kritiker*innen erklärte: »Die sollen mich doch ruhig umstritten und rechtsextrem nennen.«¹⁵¹

Auch die AG Welt fungierte in den vergangenen Jahren wiederholt als Veranstalterin größerer Gottesdienste mit Hahne im Erzgebirge, bei denen Thomas Schneider die gottesdienstliche Feier übernahm, und sich Hahne auf die aus seinen Büchern bekannten Themen wie Gender Mainstreaming, eine vermeintlich übertriebene politische Korrektheit sowie die Corona-Politik der Bundesregierung konzentrierte.¹⁵² Im August 2024 sorgte eine Veranstaltung auf dem Gelände des früheren DDR-Frauengefängnisses Stollberg-Hoheneck für Aufsehen. Auch hier trat als Veranstalterin des Freiluftgottesdienstes mit Peter Hahne die AG Welt auf, angemeldet wurde die Veranstaltung jedoch von der sächsischen AfD-Landtagskandidatin Katja Dietz, sodass es mehr ein als Gottesdienst getarntes politisches Event gewesen sein dürfte.¹⁵³

7.3.9 Friedhelm Jung

Friedhelm Jung ist Professor für Systematische Theologie am Bibelseminar Bonn, der von russlanddeutschen Mennoniten gegründeten theologischen Ausbildungsstätte des in Detmold ansässigen Bundes evangelischer Freikirchen (Taufgesinnte Gemeinden) (vgl. Kap. 6.4.1). Nach eigenen Angaben vertritt es ein »evangelikal-freikirchliches Gemeindeverständnis« und bejaht unter anderem die Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel.¹⁵⁴ Im schuleigenen Magazin »BSB-Journal« publiziert Jung regelmäßig Beiträge, so erschien in der Ausgabe 2/2017 sein Text »Irrwege evangelischer Landeskirchen«. Für ihn haben diese keine Zukunft, was er an vier Punkten festmacht. So fordert er die Landeskirchen auf, sich vom »Irrtum der Säuglingstaufe« zu trennen, beklagt unter dem Vorwand des Einsatzes für Religionsfreiheit eine zu große Staatsnähe inklusive »Ausbildung der Geistlichen auf Staatskosten« und arbeitet sich an der von ihm so bezeichneten »bibelkritischen Theologie« inklusive klassischer Themen wie der für Jung »wissenschaftlich nicht mehr haltbar[en]« Evolutionslehre und Judenmission ab, ehe

151 Cornelia Henze, Peter Hahne im Vogtland: »Die sollen mich ruhig umstritten und rechtsextrem nennen« (2025), URL: <https://www.freiepresse.de/vogtland/plauen/peter-hahne-im-vogtland-die-sollen-mich-ruhig-umstritten-und-rechtsextrem-nennen-artikel13685186>.

152 Idea, Peter Hahne: Tiefe Spaltung aufbrechen (2022), URL: <https://www.idea.de/artikel/peter-hahne-tiefe-spaltung-aufbrechen>. Vgl. Katrin Kablau, Ein Peter-Hahne-Auftritt beim Karzl in Neudorf und seine Folgen (2021), URL: <https://www.freiepresse.de/erzgebirge/annaberg/ein-peter-hahne-auftritt-beim-karzl-in-neudorf-und-seine-folgen-artikel11717004>.

153 epd, Stollberger Stadtspitze verteidigt Veranstaltung in Hoheneck (2024), URL: <https://www.evangelisch.de/inhalte/232640/08-08-2024/stollberger-stadtspitze-verteidigt-veranstaltung-hoheneck>. Bei der kurz darauf stattfindenden Landtagswahl erhielt Dietz mit 37,4 Prozent die meisten Erststimmen im Wahlkreis Erzgebirge 1 und zog in den Landtag ein. MDR Sachsen, Katja Dietz (AfD) gewinnt den Wahlkreis Erzgebirge 1 (2024), URL: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/politik/landtagswahl/erzgebirge-eins-kandidat-ergebnis-102.html>

154 Bibelseminar Bonn, Unsere Basis & Glaubensbekenntnis (o.J.), URL: <https://bsb-online.de/uber-uns/unsere-basis-glaubensbekenntnis/>

sein Pamphlet erwartungsgemäß in den Vorwurf der »fragwürdigen Sexualethik«, vor allem bezüglich »praktizierter Homosexualität«, mündet.¹⁵⁵ Er resümiert:

Die evangelischen Landeskirchen können keine Zukunft haben, solange sie sich nicht in den Bahnen des Neuen Testaments bewegen. Ihr Schrumpfungsprozess wird sich auch deshalb fortsetzen und beschleunigen, weil sie in wichtigen dogmatischen und ethischen Fragen die biblische Wahrheit verlassen und sich dem Zeitgeist angepasst haben. Der Herr der Kirche kann eine Kirche nicht segnen, die sein Wort nicht ernst nimmt. Nur eine Umkehr könnte den drohenden Untergang der Landeskirchen verhindern.¹⁵⁶

Zu erwarten, so Jung weiter, sei diese »Umkehr hin zu biblischen Werten« aber nicht: »Die Kirche ist an Haupt und Gliedern krank. Die bibelkritische Theologie hat alle Ebenen der Kirchen erfasst.«¹⁵⁷ Annette Kick und Hansjörg Hemminger sehen in dem Dokument ein »Manifest des protestantischen Fundamentalismus für die Aussiedlergemeinden [...], bis hin zur Polemik gegen die angeblich von Gott abgefallenen Kirchen«, in dem die »als Regelwerk verstandene Bibel« als oberste Autorität an der Stelle der Christusbeziehung trete.¹⁵⁸

Dass nicht nur die Landeskirchen, sondern das ganze Land durch eine Umkehr gerettet werden müssten, hatte Jung bereits 2010 in dem im Lichtzeichen Verlag veröffentlichten Buch »Nur Umkehr kann uns retten! Was Deutschland heute braucht« betont, das Predigten enthält, die er in verschiedenen Kirchen gehalten hat. Angesichts eines »moralische[n] Verfall[s]« der »gottlosen Gesellschaft«, der vor allem am Siegeszug der Homosexualität – für Jung eine »Perversion und Sünde« – deutlich werde,¹⁵⁹ konstatiert er: »Wenn Deutschland nicht untergehen will, muss eines geschehen: die Rückkehr zu Gott und seinen Geboten.«¹⁶⁰ Die Homosexualität ist ein Lieblingsthema Jungs, wiederholt unter »Unzucht« und »Hurerei« aufgeführt,¹⁶¹ zwischendurch greift er entgegen der biblischen Grundlagen die antijudaistische Redewendung »Vom Saulus zum Paulus« auf,¹⁶² und auch die Gleichberechtigung der Geschlechter nimmt er ins Visier: Die Frau habe die Gabe, Kinder zu gebären und aufzuziehen, was dem Mann nicht möglich sei, ohne dass das ihn damit diskriminiere.¹⁶³ Umgekehrt gelte: »Männer haben dagegen die Gabe, leiten und vorstehen zu können. Dass Frauen dies nicht sollen, bedeutet ebenfalls keine Diskriminierung. Vielmehr hat Gott ihnen diese Aufgabe nicht zu-

155 Friedhelm Jung, Irrwege evangelischer Landeskirchen, in: BSB-Journal 2/2017, 38–58.

156 Jung, Irrwege evangelischer Landeskirchen, 57.

157 Jung, Irrwege evangelischer Landeskirchen, 58.

158 Kick/Hemminger, Unabhängige Gemeinden neben Kirchen und Freikirchen, 33.

159 Friedhelm Jung, Nur Umkehr kann uns retten! Was Deutschland heute braucht, Lage 2010, 14.

160 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 17.

161 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 50–52 sowie 112.

162 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 44. Als Bibelfundamentalist müsste Jung Apg 13,9 kennen: »Saulus aber, der auch Paulus heißt...« Dazu vgl. Helmut Liersch, »Vom Saulus zum Paulus« – eine skandalöse Redensart (2018), URL: <http://helmutliersch.de/2018/01/20/vom-saulus-zum-paulus-eine-skandaloesere-densart/>

163 Vgl. Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 63.

gedacht.«¹⁶⁴ Auch sei es »töricht«, einem Jungen Puppen zu schenken und einem Mädchen Pfeil und Bogen – für Jung hat das die »Schöpfungsordnung Gottes« nicht vorgesehen.¹⁶⁵ Und wenn der Junge doch zur Puppe greift oder in anderer Weise nicht gehorcht? Dann kommt die »Zucht« ins Spiel: »Der Begriff ist heute unbeliebt. Gewisse politische Kreise wollen es völlig verbieten, dass man seine Kinder züchtigt. Ich denke, das ist ein Fehler.«¹⁶⁶ Das Recht, »einen Klaps aus[zu]teilen«, müsse den Eltern gewährt sein.¹⁶⁷ Offenbar ist ein Land, in dem Eltern ihre Kinder nicht mehr schlagen oder eine christliche Person einen Muslim heiratet¹⁶⁸, dem Untergang geweiht; Jung hält zumindest abschließend fest: »Einzig die aufrichtige Bekehrung zu dem lebendigen Gott und seinem Sohn Jesus Christus kann das Geschick Deutschlands noch wenden.«¹⁶⁹ Immerhin: Der Staat ist für Jung zwar »gottlos«, aber weder mit einer totalitären Schreckensdiktatur regierender »Tyrann« noch »Marionette« der jüdischen Weltverschwörung, wie später in Werken anderer Autoren im Lichtzeichen Verlag zu lesen sein wird.

Zu den Publikationen, die Jung im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Nur Umkehr kann uns retten! Was Deutschland heute braucht« (2010) sowie als Herausgeber der Sammelband »Angekommen?: Fünfzig Jahre freikirchliche Russlanddeutsche in Deutschland« (2020, mit Heinrich Derksen, Rektor des Bibelseminars Bonn).

7.3.10 Tobias Riemenschneider

Gemeinsam mit Peter Schild war Tobias Riemenschneider ab November 2016 Pastor der Evangelisch-Reformierten Baptistengemeinde (ERB) Frankfurt, deren Gründung Missionar Schild ab April 2014 vorangetrieben hatte.¹⁷⁰ Ende 2025 kam es infolge eines Zerwürfnisses zwischen den beiden Pastoren zu einer Spaltung der ERB Frankfurt in die von Riemenschneider gegründete »Christuskirche« und die »Gnadenkirche«, in der Schild mit dem überwiegenden Teil der bisherigen Gemeinde seine Arbeit fortführt.¹⁷¹ Riemenschneider war ursprünglich Mitglied der Neuapostolischen Kirche, die er heute als Sekte bezeichnet,¹⁷² und als Rechtsanwalt tätig.¹⁷³ Überregionale Aufmerksamkeit erhielten Riemenschneider und die ERB während der Coronapandemie. Nach dem Vorbild mehrerer US-amerikanischer und kanadischer Gemeinden, mit denen Riemenschneider eng vernetzt ist, darunter der Grace Community Church des (2025

164 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 63.

165 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 63.

166 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 69.

167 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 69.

168 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 91.

169 Jung, Nur Umkehr kann uns retten!, 114.

170 Vgl. Peter Schild, Entstehung und Entwicklung der ERB Frankfurt (2022), URL: <https://voh-missionswerk.de/blog/entstehung-und-entwicklung-der-erb-frankfurt/>

171 Vgl. Daniel Rudolphi, Tobias Riemenschneider – Porträt eines neocalvinistischen Fundamentalisten in Kulturkampfmision (2026), URL: <https://www.ezw-berlin.de/aktuelles/artikel/tobias-riemenschneider-portraet-eines-neocalvinistischen-fundamentalisten-in-kulturkampfmision/>

172 ERB Frankfurt, Wie Jesus mich aus der NAK rettete | Tobias Riemenschneider (2025), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=T5Tfcb4rYvQ>

173 Schild, Entstehung und Entwicklung der ERB Frankfurt.

verstorbenen) Pastors John MacArthur in Los Angeles, der Grace Life Church des Pastors James Coates in Edmonton (Kanada) und der Apologia Church des Pastors James White in Mesa (Arizona), die kurz nach dem Ausbruch der Pandemie teilweise entgegen behördlicher Anordnungen wieder uneingeschränkt Gottesdienste feierten,¹⁷⁴ forderten sie dazu auf, entgegen der Corona-Schutzmaßnahmen ohne begrenzte Teilnehmerzahl (auch nicht online), Abstandsgebot (und Maske) und Gesangsverbot Gottesdienst zu feiern.¹⁷⁵ Riemenschneider initiierte außerdem den »Arbeitskreis Christliche Corona-Hilfe« und war Hauptautor ihres Grundsatzdokumentes, der »Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten«, die dem Staat in der Corona-Krise unter anderem »Täuschung«, »Angstmacherei«, »Totalitarismus« und »Tyrannei« vorwirft.¹⁷⁶

Riemenschneiders Staatsverständnis ist davon geprägt, dass er sich in zahlreichen Predigten und Veröffentlichungen gegen eine Politisierung der Kirche, aber für eine Christianisierung der Politik in einem von ihm als gottlos und entchristlicht empfundenen Staat bis hin zur Errichtung eines christlichen Nationalstaates einsetzt, was Daniel Rudolphi treffend unter dem Begriff der *Theonomie* subsumiert.¹⁷⁷ Wiederholt warb er dafür, die AfD zu wählen, so etwa in einer Predigt vom Herbst 2023:

Wir haben heute Politiker, die verbieten Plastikstrohhalm, aber erlauben hunderttausendfachen Babymord. Lassen Sie vielleicht die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite? Welche Partei bleibt dann noch von den großen Parteien? Wenn wir die eben besprochenen biblischen Maßstäbe anlegen, dann ist die einzige von den sechs großen Parteien, also CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne, Linke und AfD, die ein Christ überhaupt wählen kann, die AfD. Die AfD ist keine christliche und keine gute Partei im biblischen Sinne, aber zumindest ist sie eine Partei und die einzige von den großen, die aufgrund eines vernünftigen Weltbildes arbeitet, das nicht in krassem Widerspruch steht zum biblischen Weltbild, sondern zumindest einige Übereinstimmungen damit hat. Wenn du sagst, ich kann die AfD nicht wählen, da gibt es wirklich zu viele Dinge, die mich stören, dann wähle auf keinen Fall eine der anderen großen Parteien, denn an ihnen klebt, an ihnen allen klebt das Blut unzähliger Kinder.¹⁷⁸

174 Nathan Busenitz/James Coates, Gott oder Staat. In der Wahrheit feststehen, wenn unsere Loyalität zu Christus vom Staat herausgefordert wird, Berlin 2022. Alle drei Pastoren tauchen auch mit Statements in Riemenschneiders Buch »Gegen die Tyrannei« wieder auf, John MacArthur, der zu »Gott oder Staat« das Vorwort geschrieben hatte, steuert in »Gegen die Tyrannei« den Beitrag »Warum ich die Frankfurter Erklärung unterschrieben habe« bei.

175 Niko Derksen/Peter Schild/Tobias Riemenschneider, Die Gemeinde Jesu in der Zerreißprobe (2021), URL: <https://voh-missionswerk.de/blog/die-gemeinde-jesu-in-der-zerreißprobe/>

176 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten, Lage 2022, URL: https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/Frankfurter_Erklärung_-_Leseversion.pdf

177 Vgl. Rudolphi, Tobias Riemenschneider.

178 Tobias Riemenschneider, Darf ein Christ AfD wählen? (2023), URL: <https://www.youtube.com/shorts/P6Oxy81OUfs>. Riemenschneider war auch einer der Hauptredner bei einem Symposium zum zehnjährigen Bestehen der »Christen in der AfD« im Herbst 2025 im Berliner Reichstagsgebäude, wo er für eine Aufhebung der »Trennung zwischen Staat und Gott« plädierte, vgl. Rudolphi, Tobias Riemenschneider.

Abtreibung ist ein weiteres wiederkehrendes Thema bei Riemenschneider. In dem bibel-fundamentalistischen Magazin »Allein das Wort« veröffentlichte er 2024 einen Artikel mit dem Titel »Abtreibung, der stille Holocaust« und schrieb, dass weltweit ein »stiller Holocaust« stattfindet, bei dem in den vergangenen Jahrzehnten Milliarden Kinder durch Abtreibung ermordet worden seien¹⁷⁹ – ungeachtet dessen, dass nach einem Urteil des Hamburger Landgerichts von 2020 Vergleiche von Abtreibung mit dem Holocaust unzulässig sind.¹⁸⁰ Neben seinen internationalen Kontakten ist Riemenschneider auch in Deutschland gut vernetzt: So war er auch schon Talk-Gast den populären rechtschristlichen Influencer*innen Leonard Jäger (»Ketzer der Neuzeit«)¹⁸¹ und Jasmin Friesen (»Liebe zur Bibel«)¹⁸².

Zu den Publikationen, die Riemenschneider im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht hat, gehören u.a. »Unterordnung und Widerstand. Eine Predigt zu Römer 13,1-7« (2021, auch als Audio-Vortrag), »Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus« (2023) und »Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise« (2023).

7.4 Analyse von Veröffentlichungen des Lichtzeichen Verlags und der AG Welt

Im Folgenden werden im Rahmen einer Dokumentenanalyse Veröffentlichungen des Lichtzeichen Verlags und der AG Welt¹⁸³ im Hinblick auf die Kategorien »Islamfeindlichkeit«, »Homosexuellen- und Genderfeindlichkeit« und »Antisemitismus und Verschwörungserzählungen« untersucht, die auf Grundlage der Studien zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und der EKD-Studie »Zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung« ausgewählt wurden. Dafür sind hunderte Bücher, Flyer und Online-Texte, die vom Verlag publiziert und/oder den Verantwortlichen der AG Welt verfasst wurden, sowie ein von AG Welt und Lichtzeichen Verlag in Auftrag gegebener (Pseudo-)Dokumentationsfilm gesichtet worden. Die genannten Kategorien sind dabei nicht immer voneinander zu trennen, da sie von den ausschließlich männlichen Autoren – weibliche oder nicht-binäre Verfasser*innen sind hier nicht vorhanden – wiederholt miteinander verknüpft werden, was allerdings gerade für Verschwörungsgläubige üblich ist. So schreibt beispielsweise Eberhard Kleina in einem 2015/2016 als Sonderdruck durch die Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium« verbreiteten Aufsatz, der 2019 in Buchform

179 Tobias Riemenschneider, Abtreibung, der stille Holocaust (2024), URL: <https://allein-das-wort.de/gesellschaftskritische-und-religioese-themen-bibisch-beurteilt/abtreibung-der-verschwiegene-holocaust/>

180 Vgl. epd, Gerichtsurteil: Vergleich von Abtreibung mit Holocaust unzulässig (2020), URL: <https://www.evangelisch.de/inhalte/173923/21-08-2020/gerichtsurteil-vergleich-von-abtreibung-mit-holocaust-unzulaessig>

181 Ketzer der Neuzeit, Christen gegen Tyrannei | Tobias Riemenschneider & Peter Schild (2024), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=xRM4N1sjQoc>

182 Liebe zur Bibel, Theologischer Krieg oder Einheit? Jasmin & Tobias Riemenschneider (2024), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=5BR1aL4s4Xc>

183 Die Verflechtungen zwischen Lichtzeichen Verlag und AG Welt sind so eng, dass hier oft nicht getrennt werden kann; bei den untersuchten Büchern etwa sind zumeist beide Logos auf der Rückseite abgedruckt.

unter dem Titel »Deutschland – ein Einwanderungsland? Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll« im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht wurde:

Das immer erneute Hinweisen dagegen auf deutsche Greuel im Dritten Reich ist zu einem probaten Mittel geworden, das deutsche Volk in einem Schuldkomplex gefangen und das schlechte Gewissen wach zu halten, wodurch es leichter politisch zu lenken ist. Durch das bunte Deutschland hofft man zugleich einen neuen Menschen zu erziehen, wenn Deutschland ethnisch und religiös durchmischt wird. In diese Richtung weist auch die staatlich verordnete Gender-Erziehung in der Schule, eine gottfeindliche Ideologie, die die normale Familie zerstören soll. Mit der eigenen christlich geprägten Kultur steht man auf Kriegsfuß, sie ist zugunsten des Islam zurückzudrängen.¹⁸⁴

In nur vier direkt aufeinanderfolgenden Sätzen werden sekundärer Antisemitismus im Sinne einer Holocaustrelativierung (Schuldabwehr), antisemitische Verschwörungserzählungen vom »neuen Menschen« bzw. einer neuen Weltordnung mithilfe eines Großen Austausches, Gender- und Islamfeindlichkeit ins Feld geführt und zur verschwörungstheoretischen Gesamterzählung vom vermeintlichen »Bevölkerungs-Großexperiment«, wie es im Klappentext des Buches heißt, vermengt. Zunächst schien aber der Islam das größte Feindbild Kleinas wie auch der AG Welt im Allgemeinen zu sein.

7.4.1 Islamfeindlichkeit

Neben mehreren im Lichtzeichen Verlag veröffentlichten Büchern und Flyern kommt die Haltung der AG Welt zum Islam auch auf einer initiierten Website gegen Moscheenbau sowie in einem eigens in Auftrag gegebenen Film zum Ausdruck. Zentrales Dokument ist die »Grundsatzerklärung zum Islam«, die sogar dem damaligen eigenen Vorsitzenden zu weit ging.

7.4.1.1 »Grundsatzerklärung zum Islam«

Die wichtigsten Aussagen der im Oktober 2016 vom Vorstand der AG Welt verabschiedeten »Grundsatzerklärung zum Islam« lassen sich in sechs Thesen gliedern:

- a) *Die Suche nach Gemeinsamkeiten zwischen dem Gott des Korans und der Bibel sei Sünde:* »Wer nach etwaigen Gemeinsamkeiten zwischen dem ›Allah‹ im Koran und dem Gott der Bibel sucht, diese manifestiert und öffentlich bekundet, sündigt gegen den dreieinigen Gott.«¹⁸⁵
- b) *Jeder Muslim sei verpflichtet, die ganze Welt gewaltsam zu erobern, so wie es ihr Vorbild Mohammed vorgelebt habe:* »Dem Ruf der islamischen Gottheit, die gesamte Welt zu erobern, hat jeder Moslem zu folgen. Widersetzt er sich diesem Ruf oder deutet diesen

184 Eberhard Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland? Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll, Lage 2019, 21f.

185 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzerklärung zum Islam (2016), URL: <https://agwelt.de/wp-content/uploads/2016/10/ag-welt-grundsatzerklaerung-zum-islam.pdf>.

um, so ist er nach islamischer Lehre kein Moslem, sondern ein Ungläubiger. [...] »Islamismus« ist nichts anderes als nach dem Vorbild Mohammeds praktizierter Islam, nach dem sich jede Gesellschaft auszurichten hat. [...] Jeder Moslem – und sei er aus säkularer Sicht noch so »liberal« – beruft sich auf den Propheten Mohammed, dessen mörderisches Werk in dieser Welt unumkehrbar ist.«¹⁸⁶

- c) *Der Koran fordere zum Töten und Lügen auf:* »Der Koran gibt nicht nur den Auftrag zum Töten von Menschen, die sich dem Willen des Herrschergottes »Allah« nicht beugen, sondern fordert auch zum Lügen auf, wenn es zur Durchsetzung des mohammedanischen Denk- und Glaubenssystems dienlich ist.«¹⁸⁷
- d) *Hinter dem Islam stecke Satan:* »Der Islam ist eine widergöttliche Lehre, denn kein anderer als Satan will Leben vernichten und Lügen verbreiten.«¹⁸⁸
- e) *Eine religionswissenschaftliche Bewertung des Islams sei mit der Bibel nicht vereinbar:* »Wer als Christ den Islam aus religionswissenschaftlicher Sicht zu bewerten versucht, ihm gar im Sinne der Aufklärung eine Weiterentwicklung hin zu einer »friedfertigen Religion« zuspricht, entzieht ihm nicht nur seine Grundfesten, sondern verlässt das biblische Fundament und gibt sich hinein in einen illusionären Weltethos, der die biblische Offenbarung ausblendet.«¹⁸⁹
- f) *Der Koran dürfe nur wörtlich verstanden werden:* »Eine historisch-kritische Lesart des Korans lehnen wir genauso ab wie die historisch-kritische Auslegung der Bibel.«¹⁹⁰

In einem abschließenden Absatz unterscheiden die Autoren zwischen dem Islam als einer »vorrangig christen- und judenfeindlichen Unterwerfungs- und Eroberungsideologie« und »Menschen islamischen Glaubens, die der Erlösung durch Jesus Christus bedürfen«. ¹⁹¹ Denn:

Allein das heilige Wort und der Geist des dreieinigen Gottes können diese verirrt Menschen zu Buße und Umkehr rufen. Es ist nicht unser Auftrag, den Islam, der Menschen in den ewigen Tod führt, zu reformieren. Es ist unser Auftrag, für Muslime zu beten und sie zu evangelisieren, damit auch sie Rettung durch den Glauben an Jesus Christus erfahren. ¹⁹²

Die »Grundsatzklärung« wurde vom Vorstand der AG Welt unterzeichnet, darunter Ernst-Martin Borst, Walter Bähr und Thomas Schneider. ¹⁹³ Der bis dato erste Vorsitzende, Michael Kotsch, wollte diese Stellungnahme hingegen nicht mittragen. Am 15. Okto-

186 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

187 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

188 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

189 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam. Mit dieser Haltung wird Religionswissenschaft vollständig verunmöglicht: Da das »biblische Fundament« ein normatives, innerchristlich *theologisches* Kriterium darstellt und eben kein deskriptives *religionswissenschaftliches* Kriterium, kann es folglich gar nicht als Bewertungsgrundlage für die Religionswissenschaft herangezogen werden.

190 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

191 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

192 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

193 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Grundsatzklärung zum Islam.

ber veröffentlichte Schneider einen Bericht auf der Website der AG Welt, wonach er aufgrund »vermehrte[r] Spannungen über die aktuelle Einordnung des Islams« ausgetreten sei.¹⁹⁴ Die endgültige Entscheidung sei nach der von den anderen fünf Vorstandsmitgliedern verabschiedeten »Grundsatzerklärung« gefallen.¹⁹⁵ Schneider erklärte gegenüber »Idea«, der Vorstand habe Kotsch den Rücktritt nahegelegt, da dessen »konträre Sichtweise zum Islam« einer »weiteren gedeihlichen Zusammenarbeit« entgegengestanden habe.¹⁹⁶

Zwei Tage später veröffentlichte Kotsch eine Erklärung mit dem Titel »Sind alle Muslime Mörder?« – denn genau dies hatte ja die »Grundsatzerklärung« der AG Welt suggeriert – auf seiner Facebook-Seite. Darin schrieb er, dass er zwar »als Religionswissenschaftler und Theologe durchaus deutliche gewaltverherrlichende Tendenzen im Koran und der Geschichte des Islam« fände, jedoch »ehrlicherweise auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit islamischer Theologie und islamischen Lebens in der Gegenwart aufmerksam machen« müsse.¹⁹⁷ Anschließend richtete er sich kritisch gegen die zentralen Aussagen der »Grundsatzerklärung«:

Ich lehne es ab, pauschal jeden Muslim als potentiellen Mörder und Lügner zu betrachten. Aus meiner Sicht ist es wenig sinnvoll, einem Muslim seinen Glauben abzusprechen, nur weil er keinen Heiligen Krieg führen will. [...] Auch wenn klar zwischen dem Gott der Bibel und dem Allah des Korans unterschieden werden muss, halte ich es nicht für eine Sünde, beide Gottesbilder miteinander zu vergleichen und dabei neben tiefgreifenden Unterschieden auch gewisse Ähnlichkeiten festzustellen.¹⁹⁸

Muslimischen Flüchtlingen, so Kotsch weiter, sei »mit Liebe und gerade nicht mit Gewalt [zu] begegnen«, auf Polemik und Pauschalisierung sei zu verzichten, »auch wenn oder gerade weil, das der Stil islamischer Extremisten ist.«¹⁹⁹ In den Kommentaren unter dem Facebook-Post wurde der Beitrag kontrovers diskutiert. Mehrere Nutzer*innen begrüßten den Rücktritt, so schrieb einer »ich find es auch gut für den Arbeitskreis«, worauf Kotsch antwortete: »Jetzt stört wenigstens niemand mehr die Pflege eines pauschalisierenden Feindbildes!«²⁰⁰

Wenige Monate später publizierte Kotsch in der Zeitschrift des Bibelbundes, »Bibel und Gemeinde«, einen Aufsatz mit dem Titel »Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe«. Darin erklärte er, Christ*innen dürften »sich nicht von antiislamischer Hetze anstacheln lassen. Viele Argumente dieser Hetze sind nicht wahr und schaden unse-

194 Thomas Schneider, Kotsch verlässt die evangelikale Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen (2016), URL: <https://agwelt.de/2016-10/kotsch-verlaesst-die-evangelikale-arbeitsgemeinschaft-weltanschauungsfragen/>.

195 Schneider, Kotsch verlässt die evangelikale Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen.

196 Schneider, Kotsch verlässt die evangelikale Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen.

197 Michael Kotsch, Sind alle Muslime Mörder? – Michael Kotsch verlässt die AG Welt (2016), URL: <https://www.facebook.com/michael.kotsch.9/posts/838450512961395>

198 Kotsch, Sind alle Muslime Mörder?

199 Kotsch, Sind alle Muslime Mörder?

200 Kotsch, Sind alle Muslime Mörder?

rem christlichen Auftrag, das Evangelium von Jesus zu bezeugen.«²⁰¹ Auch wenn die AG Welt nicht benannt wird, fühlt man sich wiederholt an die »Grundsatzerklärung« erinnert, wenn Kotsch etwa schreibt:

In einer verkürzten antiislamischen Propaganda übernehmen manche Menschen vor-schnell den Selbstanspruch islamischer Terroristen. Demnach sei auch heute noch jeder Muslim verpflichtet, wie zu Mohammeds Zeit zu leben und unter anderem mit erbarmungsloser Gewalt gegen Andersgläubige vorzugehen.²⁰²

Man mache sich die Interpretation islamistischer Terroristen zu eigen, wenn man nur die koranischen und islamischen Aussagen beachte, die »in ihr gewalttätiges Konzept passen«.²⁰³ Ebenfalls in klarer Abgrenzung zur AG Welt betont Kotsch, es sei »vollkommen sinnlos, die real existierenden Muslime gesamtheitlich zu potentiellen Gewalttättern und religiös motivierten Lügner zu erklären.«²⁰⁴ Dieses Vorgehen sei »eine Lüge, da es die Vielfältigkeit islamischer Theologie und Tradition bewusst ausklammert«, es schüre »vollkommen unnötig den wechselseitigen Hass aufeinander« und verunehre Gott.²⁰⁵

7.4.1.2 »Keine Moschee in meiner Stadt!«

Basierend auf der Grundsatzerklärung – so meldete es auch das rechte Sprachrohr »Junge Freiheit«²⁰⁶ – ersann die AG Welt im Frühjahr 2018 die Aktion »Keine Moschee in meiner Stadt!«. Gegenüber der »Jungen Freiheit« gab Schneider zu Protokoll, man wolle »Bürger dazu ermutigen [...], sich tiefgründiger mit der islamischen Ideologie zu beschäftigen«.²⁰⁷ In der mittlerweile eingestellten Quartalspublikation der AG Welt, »Brennpunkt Weltanschauungen«, wurde Schneider deutlicher, indem er in der Ausgabe 02/2018 schrieb:

Inzwischen müsste doch jedem Bürger in unserem Land klar sein, was »ISLAM« bedeutet, zu welchem Zweck überall in Europa Moscheen gebaut werden und wozu der Muezzin-Ruf erschallt. Es ist geradezu grotesk, wieso besonders viele Christen in Deutschland die Islamisierung ihres Landes schweigend hinnehmen, wo doch gerade Christen und Juden weltweit vom ISLAM verfolgt, unterdrückt und ermordet werden. Wer immer noch glaubt, der ISLAM sei eine reine Religion, irrt! Der ISLAM ist eine gefährliche Ideologie unter religiösem Deckmantel, die jedes freiheitlich-demokratische Gemeinwesen unterwandern, aushöhlen und diktatorische Herr-

201 Michael Kotsch, Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe, in: Bibel und Gemeinde 117, Band 1 (2017), 23–31, 23.

202 Kotsch, Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe, 25f.

203 Kotsch, Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe, 30.

204 Kotsch, Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe, 30.

205 Kotsch, Auch Kritik am Islam braucht Wahrheit und Liebe, 31.

206 Junge Freiheit, »Mit islamischer Ideologie beschäftigen«: Verein fordert Baustopp von weiteren Moscheen (2018), URL: <https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2018/verein-ruft-dazu-auf-moscheen-zu-melden/>

207 Zit. n. Junge Freiheit, »Mit islamischer Ideologie beschäftigen«.

schaftsstrukturen schaffen will. Sind denn Nationalsozialismus und Kommunismus in Vergessenheit geraten?²⁰⁸

Gegenüber der »Grundsatzserklärung« ist eine stärkere Politisierung des Themas zu beobachten, wenn von der »Islamisierung« Deutschlands gesprochen und Vergleiche zu Nationalsozialismus und Kommunismus gezogen werden. Für Schneider erwächst daraus der Auftrag an die Leser*innen, die von der AG Welt eingerichtete Website <https://www.keinemoschee.de> zu besuchen, auf der die Nutzer*innen ihren Wohnsitz eintragen können, wenn sie dort keine Moschee haben wollen. Abschließend erklärt er in dem Aufruf: »Wer den Islam toleriert, verbündet sich mit Satan. Auch sein Ziel ist es, Menschen zu vernichten, die Jesus Christus nachfolgen.«²⁰⁹ Die von den Moscheegegner*innen eingetragenen Orte sind mit einem Fähnchen auf einer Landkarte auf der Startseite der Website markiert. Bis Frühjahr 2026 waren über 1700 Einträge aus Deutschland und Österreich zu verzeichnen.²¹⁰

Ursprünglich war der Startseite ein knapp einminütiger Videoclip vorgeschaltet, der, von ansteigend dramatischer Musik untermalt, Bilder aus und von verschiedenen Moscheen sowie von Muslim*innen zeigt, während eine Stimme aus dem Off kommentiert: »Wollen Sie, dass der Islam Europa beherrscht? Wenn nicht, dann zeigen Sie Flagge und helfen Sie mit, dass es niemals dazu kommt: <https://www.keinemoschee.de>. Denken Sie an Ihre Kinder und Kindeskinde.«²¹¹ Es folgt der zweite Abschnitt des oben aufgeführten Schneider-Textes – allerdings ohne den NS-Vergleich – und dann: »Setzen Sie ein Zeichen, dass Sie keine Moschee in Ihrem Ort haben wollen. Dabei interessiert es nicht, ob in Ihrem Ort bereits eine Moschee steht. Mit dem Bau weiterer Moscheen muss gerechnet werden. Der Islam gehört nicht zu Europa.«²¹²

Ähnliche Textbausteine finden sich auch auf der Startseite sowie in den Unterseiten »Begründung« und »Hintergrund-Informationen«, auf denen Moscheen zudem als »wesentlicher Bestandteil der islamischen Missionsstrategie«²¹³, »Lehrstätten zur Umgestaltung eines Landes von einer freiheitlichen Demokratie in einen islamischen Staat – mit oder ohne Gewalt«²¹⁴ und »Keimzellen einer Gegengesellschaft«²¹⁵ bezeichnet werden. Im Impressum war zunächst die AG Welt als verantwortlich für den Inhalt und

208 Thomas Schneider, AUFRUF zur AG WELT – Aktion <https://www.keinemoschee.de>, in: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Brennpunkt Weltanschauungen 2/2018, 1.

209 Schneider, AUFRUF zur AG WELT – Aktion <https://www.keinemoschee.de>, 1.

210 Keine Moschee, Karte (2018), URL: <https://keinemoschee.de/>.

211 Im Internet Archive sind ältere Versionen der Website als Memento verfügbar und damit auch noch das Video abrufbar, etwa unter: <https://web.archive.org/web/20180830113906/http://keine-moschee.de/>.

212 Siehe etwa <https://web.archive.org/web/20180830113906/http://keinemoschee.de/>. Die Abgrenzung von Wulffs Satz »Der Islam gehört zu Deutschland« wird noch auf Europa ausgeweitet, was an »Pegida« erinnert.

213 Keine Moschee, Begründung (2018), URL: <https://keinemoschee.de/begrueundung/>.

214 Keine Moschee, Begründung.

215 Keine Moschee, Hintergrund-Informationen (2018), URL: <https://keinemoschee.de/hintergrund-info/>.

als Herausgeberin angegeben.²¹⁶ Mittlerweile ist Daniel Wiener Verantwortlicher (mehr über Wiener in Kap. 7.4.3.6) und als Herausgeber fungieren er sowie mit den AG-Welt-Vorstandsmitgliedern Ernst-Martin Borst, Walter Bähr, Martin Reininghaus, Eberhard Kleina und Thomas Schneider weitere Einzelpersonen.²¹⁷ Eine Unterseite »Buchempfehlungen«²¹⁸ verweist fast ausschließlich auf mehrere der Bücher von Eberhard Kleina im Lichtzeichen Verlag, die im Folgenden analysiert werden.

7.4.1.3 »Immer fremder im eigenen Land. Islamisierung unserer deutschen Heimat«

Kleinas erste Veröffentlichung war 2016 »Immer fremder im eigenen Land. Islamisierung unserer deutschen Heimat«. Das Cover seines Buches zierte die deutsche Flagge, die allerdings von den Silhouetten riesiger Moscheen und Minarette dominiert wird.²¹⁹ Im Vorwort lobt Thomas Schneider: »Es gibt nur wenige Bürger in Deutschland, die den Mut haben, Klartext zur Weltanschauung des Islam zu reden und zu schreiben. Einer von ihnen ist Eberhard Kleina aus dem nordrhein-westfälischen Lübbecke.«²²⁰

Mit Cover und Vorwort verbundene Erwartungen enttäuscht der Berufsschulpfarrer im Ruhestand nicht, im Gegenteil. Das Buch strotzt nur so von rechten Verschwörungsmithen, so schreibt er bereits einleitend zu dem von ihm so genannten »Einwanderungstsunami«²²¹:

Politik, Medien, Kirchen, Gewerkschaften und alles, was im linken Lager Rang und Namen und öffentlichen Einfluß hat, wozu leider jetzt auch die CDU gehört, unterstützen diese Masseneinwanderung. Gefragt hat man uns Bürger nicht, wir sind passive Zuschauer. Vor unseren Augen läuft eine Landnahme von Fremden in unserem eigenen Land ab. [...] Unsere sogenannten Eliten haben einen großen Plan. Sie führen ein gesellschaftliches Großexperiment durch. Natürlich ist dieser Plan nirgends schriftlich festgelegt, aber [...] Ziel ist: Deutschland, wie wir es kennen, soll aufgelöst, umgewandelt, zumindest verdünnt werden [...] Parallel dazu strebt man den neuen Menschen an

216 Memento etwa: <https://web.archive.org/web/20180812063658/http://keinemoschee.de/impressum/>.

217 Keine Moschee, Impressum.

218 Keine Moschee, Buchempfehlungen.

219 Sammy Khamis beschreibt bei »Deutschlandfunk Kultur«, dass der Satz »Fremd im eigenen Land« ein Topos sei, der als Antwort auf die Pogrome von Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen nach der Wiedervereinigung in der jungen Rapkultur geprägt wurde und heute bei AfD und NPD gelandet sei; man denke nur an den NPD-Slogan »Heute sind wir toleranter – Morgen fremd im eigenen Land.« Sammy Khamis, »Fremd im eigenen Land« (2019), URL: https://www.deutschlandfunkkultur.de/popmusik-spezial-5-5-fremd-im-eigenen-land.3691.de.html?dram:article_id=448122.

220 Thomas Schneider, Vorwort, in: Eberhard Kleina, Immer fremder im eigenen Land. Islamisierung unserer deutschen Heimat, Lage 2016, 3–4, 3.

221 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 8. Kai Biermann und Martin Haase werten den »Flüchtlingsstrom« als unaufhaltsame Kraft in einem »Zeit Online«-Glossar als Metapher, die »Angst vor Flüchtlingen schüren und von ihren Schicksalen« ablenken will; der »Flüchtlingsstrom« wird als höchste Steigerung des Bedrohungsszenarios aufgeführt: Kai Biermann/Martin Haase, Das Wörterbuch der Verschleierung (2018), URL: <https://www.zeit.de/kultur/2018-07/rhetorik-sprache-alexander-dobrindt-worterfindungen-woerterbuch#fluechtlingsstrom>.

und will so Weltoffenheit, Toleranz und friedliches Nebeneinander der Ethnien, Religionen und Kulturen erreichen. Kriege will man für immer aus Europa verbannen.²²²

Der Fortgang des Buches ist durchzogen von rechten Schlagworten wie »EU-Diktatur«²²³ oder »linksgrüne Gehirnwäsche«²²⁴, beliebte Quellen sind »Junge Freiheit«, »Kopp Online« und »PI-News«. Entsprechend sind viele Behauptungen unwahr, etwa wenn einleitend beklagt wird, Angela Merkel habe im September »die Grenzen für eine gewaltige Flut von Flüchtlingen« geöffnet,²²⁵ oder die Einstufung des Amoklaufs am Olympia-Einkaufszentrum München 2016 als »Racheakt zwischen verfeindeten Moslems«,²²⁶ obwohl spätestens zur Drucklegung der zweiten Auflage die rechtsextremistische Motivation des Täters auch behördlich bestätigt war. Eine Differenzierung »zwischen dem (guten) Islam und dem (bösen) Islamismus« ist für Kleina »hilflos«: »Islamismus ist nichts weiter als hundertprozentig praktizierter Islam, so wie Mohammed ihn vorgelebt hat. Islam heißt eben Unterwerfung, (gute) Muslime und (böse) Islamisten haben den gleichen Koran, berufen sich alle auf den »Propheten« Mohammed.«²²⁷

Auch die weiteren theologischen Aussagen sind fragwürdig, etwa wenn Kleina abschließend behauptet, Jesus Christus habe »uns« die Aufgabe gegeben, »auch den Muslimen das Evangelium nahezubringen und sie zur Nachfolge einzuladen«.²²⁸ Es folgen als Anhänge ein Aufsatz zum interreligiösen Dialog der christlichen und katholischen Kirche mit dem Islam unter dem Titel »Der Jahrtausend-Irrtum der Kirchen«²²⁹ sowie die Darstellung einer muslimischen Antwort auf das Apostolische Glaubensbekenntnis, die jedoch große theologische Schwächen offenbart, etwa bei der muslimischen Kritik an der Trinität.²³⁰

7.4.1.4 »Der Koran auf dem Prüfstand«

Im April 2018 warb ausgerechnet der Bibelbund für Kleinas zweites im Lichtzeichen Verlag erschienene Buch »Der Koran auf dem Prüfstand. Was Christen wissen sollten«, nachdem doch sein Vorsitzender Michael Kotsch sich noch eineinhalb Jahre zuvor von der inhaltlich und ideologisch ähnlichen – allerdings offiziell ohne Kleina formulierten und verabschiedeten – »Grundsatzerklärung« der AG Welt distanziert hatte. Auf der Website des Bibelbundes wurde ein 2011 in »Bibel und Gemeinde« erschienener Aufsatz Kleinas erneut veröffentlicht mit dem Hinweis: »Beim Lichtzeichen-Verlag erschien ein

222 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 9f.

223 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 12.

224 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 20.

225 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 5. Biermann und Haase betonen hierzu, »dass die deutsche Grenze eine Binnengrenze der Europäischen Union und des Schengenraumes ist und damit nie geschlossen war. Sie hätte vielmehr aktiv geschlossen werden müssen. Der Begriff verdreht diese Tatsachen, um nahezulegen, Merkel sei Schuld an dem Flüchtlingsstrom.« Biermann/Haase, Das Wörterbuch der Verschleierung.

226 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 28f.

227 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 28f.

228 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 48.

229 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 49–55.

230 Kleina, Immer fremder im eigenen Land, 56–60.

Buch mit dem gleichen Thema vom Autor, das noch ausführlicher auf den im Artikel dargestellten Zusammenhang eingeht.«²³¹

Auch die Intention dieses Buches wird schnell deutlich: Erster Kronzeuge für Kleinas Ausführungen zur »islamischen Einwanderung« in der Einleitung ist Matthias Matussek,²³² später untermauert er seinen Standpunkt mit einem Zitat Viktor Orbans.²³³ Dazwischen heißt es: »Alle politischen Parteien, mit Ausnahme der AfD, tragen die Entwicklung mit, ebenso wie die beiden (noch) großen Kirchen.«²³⁴ Das kann als unverhohlene Wahlwerbung gedeutet werden, denn keine drei Seiten später folgt auf die Frage, wie »wir als Christen mit dieser Situation um[gehen]«, die Überlegung: »Wo mache ich bei der nächsten Wahl mein Kreuzchen auf dem Wahlzettel? Jeder hat eine Verantwortung vor Gott und den Menschen, vor Kindern und Enkelkindern und was aus diesem Land wird. Sollen unsere Nachkommen in einem islamischen Land leben?«²³⁵

Einen respektvollen Umgang oder aufrichtiges Interesse am Koran darf man bei Kleina auch bzw. gerade in zentralen Glaubenselementen des Islams nicht erwarten. Ein Beispiel: die Bedeutung der Ästhetik des Korans. Der deutsch-iranische Schriftsteller Navid Kermani hatte 1999 in seinem Buch »Gott ist schön« eindrücklich beschrieben, wie die »ästhetische Dimension der Religion im muslimischen Selbstverständnis von zentraler Bedeutung« sei, da »die Schönheit und Vollkommenheit der koranischen Sprache« als das eine Wunder des Islams betrachtet werde.²³⁶ Kermani hatte aber auch betont:

Daß der Koran ästhetisches Wohlgefallen auslösen könnte [...], das schien westlichen Lesern lange Zeit absurd und allenfalls durch Glaubensfanatismus begründbar zu sein. [...] Nicht selten wird das Beharren auf der Unübersetzbarkeit des Koran auch als Beleg für die Engstirnigkeit, gar den Fundamentalismus von Muslimen interpretiert, etwa wenn davon die Rede ist, daß türkische Kinder in Deutschland den Koran im arabischen Original auswendig lernen, ohne ein Wort zu verstehen.²³⁷

Vor diesem Hintergrund reiht sich Kleina hier auf seine Weise in eine Traditionslinie christlicher Abgrenzungsbemühungen ein, in denen für Interesse an muslimischer Glaubenspraxis kein Platz ist. Er berichtet von früheren muslimischen Schüler*innen, die er unterrichtet hatte, sie »kannten zwar Koransätze, aber wußten gar nicht oder nur bruchstückhaft, was sie rezitieren konnten«.²³⁸ Auch der »Punkt, ob man den Koran aufgrund der Schönheit seines Inhaltes als Wunder Allahs ansehen kann«, ist für Kleina

231 Eberhard Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand (2018), URL: <https://bibelbund.de/2018/04/der-koran-auf-dem-pruefstand/>.

232 Eberhard Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand. Was nicht nur Christen wissen sollten, Lage 2018, 5. Matussek ist selbsternannt »homophob«, sympathisiert mit der Identitären Bewegung und schreibt für diverse neurechte Medien, u.a. »Tichys Einblick«, vgl. Simone Rafael, Eine Party als neurechtes Netzwerk (2019), URL: <https://www.belltower.news/mitrechtenfeiern-bei-matthias-matussek-eine-party-als-neurechtes-netzwerk-82255/>

233 Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand, 10.

234 Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand, 9.

235 Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand, 11f.

236 Navid Kermani, Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran, München 1999, 9.

237 Kermani, Gott ist schön, 9f.

238 Kleina, Der Koran auf dem Prüfstand, 11f.

schnell negiert, »allein schon deshalb, weil er für die Frauen, also für die Hälfte der Muslime, eine Erniedrigung bedeutet. Nur Männer mögen ihn als Wunder ansehen, weil er dem Mann alle Privilegien zuschreibt. Auch die in rund 200 Versen angedrohte Hölle ist nicht besonders einladend.«²³⁹ Kleinas Fazit:

Vom Inhalt und Aufbau her ist er – anders kann man es nicht sagen – chaotisch angeordnet und deshalb außerordentlich sperrig zu lesen. Wer ihn lesen will, muß schon mächtig viel Geduld und Ausdauer mitbringen. Die meisten kapitulieren und legen ihn entnervt recht bald zur Seite. Rational darf man an ihn nicht herangehen, sondern muß eher das eigene Denken abschalten und ihn ergeben als Allahs absolut gültigen Willen akzeptieren. »Islam« heißt ja auch »Unterwerfung, Hingabe« und nicht »Frieden«, wie oft fälschlicherweise behauptet wird.²⁴⁰

Wenn aber »ein Muslim Allahs Wort nicht in Frage stellen« dürfe, so schreibt Kleina später, dann sei »eine massive Beeinflussung bzw. Gehirnwäsche (wie Herr Lachner sagt) möglich. Ideologien oder Sekten kennen das Prinzip [...]«²⁴¹ »Herr Lachner«, auf den Kleina sich hier bezieht, ist ein unbekannter Autor (und nach eigener Aussage auch kein Theologe oder Islamwissenschaftler²⁴²), der auf Grundlage einiger in einem Internetforum veröffentlichter »Aufsätze« 2014 ein Buch im Selbstverlag veröffentlicht hat, in dem er schreibt, eine wirkliche »Vorkehrung gegen die Gehirnwäsche [des Korans; JCP] kann durch eine echte christliche Überzeugung gewährleistet sein, die man sich nicht widerlegen und nehmen lässt.«²⁴³ Kleina greift das Zitat auf und fügt hinzu: »Erst der Heilige Geist des drei-einigen Gottes garantiert den Schutz und die Sicherheit, nicht in den Bann Allahs gezogen zu werden. Denn wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit, bei Allah ist dagegen jeder ein Sklave [...]«²⁴⁴

Bemerkenswert ist die Herangehensweise, die Kleina anführt: Er wolle »versuchen, den Koran unter die historisch-kritische Lupe zu nehmen, wie man das seit gut 200 Jahren mit der Bibel macht.«²⁴⁵ Bei der Bibel hätte man das oft getan »mit der Absicht, sie ad absurdum zu führen, sie als Wort Gottes zu zerstören.«²⁴⁶ Tatsächlich bleibt Kleina auch hier konsequent und liest die von ihm ausgewählten Koranverse, wie bei der Bibel, so, wie

239 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 22. Wie »einladend« Kleina hingegen neutestamentliche Verse wie Mt 11,23, Mt 16,18, Lk 10,15, Lk 16,23, Apg 2,27-31, Apk 1,18, Apk 6,8 oder Apk 20,13f. findet, gibt er nicht an.

240 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 26.

241 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 62.

242 Norbert Lachner, *Vernunft, Logik und Wissenschaftlichkeit im Islam. Anspruch und Wirklichkeit*, Hamburg 2014, 20. In der Buchbeschreibung heißt es außerdem: »Die gesellschaftliche und politische Entwicklung in Europa und in der Welt veranlasste einen Bürger wie manche andere, sich selbst ein Bild über diese dritte monotheistische Weltreligion zu machen. [...] Seine Suche nach dem Wahrheitsgehalt in den Religionen, seine Selbstverpflichtung auf intellektuelle Redlichkeit in Glaubensfragen, seine mitgebrachte Allgemeinbildung und sein Bemühen um wissenschaftliche Genauigkeit trugen zum Ergebnis bei.«

243 Lachner, *Vernunft, Logik und Wissenschaftlichkeit im Islam*, 52.

244 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 66.

245 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 28.

246 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 28f.

es Fundamentalist*innen tun: nämlich gerade nicht historisch-kritisch, sondern wörtlich aus ihrem Zusammenhang gerissen. Auch sein wiederholt geäußelter Vorwurf, bis heute werde der Koran »nicht historisch-kritisch beleuchtet«²⁴⁷, ist kaum haltbar, wenn man an etwa an Abraham Geiger, Ignaz Goldziher oder Angelika Neuwirth denkt. Der muslimische Theologe Mouhanad Khorchide hat 2018 gezeigt,

warum die historisch-kritische Methode auch für die Auseinandersetzung mit dem Koran fruchtbar gemacht werden kann und soll und warum gerade durch die historisch-kritische Herangehensweise an den Koran die Geschichte der Verkündigung des Korans eine Geschichte der Entfaltung der liebenden Barmherzigkeit Gottes darstellt.²⁴⁸

Warum aber pflegen die Kirchen interreligiösen Dialog und erklären Kleina zufolge, »der im Koran verkündete Allah sei identisch mit dem Vater Christi in der Bibel«, obwohl dies doch eine »unhaltbare These« und »der Jahrtausend-Irrtum schlechthin« sei?²⁴⁹ Seine Antwort kommt nicht ganz unerwartet:

Wir müssen deutlich sehen, daß die Hinwendung der Kirchen zum Islam ein Teil des großen Projektes »Weltdialog der Religionen« ist, eine Etappe auf dem Weg hin zu einer »Neuen Weltordnung« und einer »Welt-Einheitsreligion«, eine Vision, die in den Köpfen der sog. Eliten ihren festen Platz zu haben scheint.²⁵⁰

Das Schlusskapitel des Buches enthält dann noch, nicht frei von weiterem Antisemitismus, einen Vergleich »der Kirchen« mit Judas, da die Gleichsetzung des dreieinigen Gottes der Bibel mit Allah Verrat am ewigen Gott sei, und den Aufruf zu »intensiver Mission unter Muslimen«.²⁵¹ Der letzte Sekundärliteraturverweis in Kleinas Buch ist derweil dem rechtsextremen Blog PI-News vorbehalten.²⁵²

7.4.1.5 »Frauen im Islam und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung«

Doch Kleina gibt nicht nur vor, die historisch-kritische Methode anzuwenden, mit dem 2019 im Lichtzeichen Verlag erschienenen Buch »Frauen im Islam und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung« suggeriert er sogar einen Kampf für Frauenrechte. Einleitend gibt es zunächst einmal ein Potpourri an Verschwörungserzählungen (siehe Kap. 7.4.3), dann aber die These: Was ein Muslim glaube und »wie er sich im Alltag allgemein und eben auch gegenüber Frauen verhält«, sei in den islamischen Glaubensschriften festgelegt.²⁵³ Hier stellt Kleina neben der »Dominanz des Mannes, der über der Frau steht«²⁵⁴ außerdem unter anderem fest, Frauen seien darin »minderwertig«²⁵⁵ und »zeitweilig

247 So auch Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 102.

248 Mouhanad Khorchide, *Gottes Offenbarung in Menschenwort. Der Koran im Licht der Barmherzigkeit*, Freiburg i.Br. 2018, 14.

249 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 102.

250 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 118.

251 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 123f.

252 Kleina, *Der Koran auf dem Prüfstand*, 123, Fn. 167.

253 Eberhard Kleina, *Frauen im Islam und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung*, Lage 2019, 24.

254 Kleina, *Frauen im Islam*, 30f.

255 Kleina, *Frauen im Islam*, 32.

unrein«²⁵⁶, zudem sei es »Allahs Gebot zu heiraten« und der Zweck der Ehe sei die »Zeugung möglichst vieler Kinder, damit der Islam wächst«, was man auch als »Geburten-Dschihad« bezeichne.²⁵⁷ Unerwähnt lässt Kleina hingegen, dass ähnliche Vorstellungen auch unter fundamentalistischen Christ*innen zu finden sind.²⁵⁸ Sein Fazit: »Das Bild der Frau und ihre Stellung im Islam kann man nur als katastrophal, verheerend und desaströs bezeichnen.«²⁵⁹ Er frage sich, wieso sich »die Feministinnen und überhaupt die Öffentlichkeit, Kirchen, Politik, Gewerkschaften und andere mit ihrer Kritik so deutlich zurückhalten oder sie nur leise formulieren«²⁶⁰ und wo die »linksgrünen Politiker beiderlei Geschlechts« seien, die sonst »nicht müde werden, [...] überhaupt jede auch nur vermeintliche Frauendiskriminierung lauthals anzuprangern.«²⁶¹ Man müsse doch »endlich zur Kenntnis nehmen, daß Allah seinen Anhängern den Auftrag erteilt hat, die gesamte Welt seiner Herrschaft zu unterwerfen.«²⁶²

Es folgt ein Kapitel »Was sagt die Bibel über Frauen?«, das vor allem als Kritik an der historisch-kritischen Theologie und dem »emanzipatorischen und gendergeprägten Zeitgeist«, die »besonders im Bereich der evangelischen Kirche« die biblischen Aussagen über Männer und Frauen sowie Ehe und Familie »stark in Abrede gestellt« hätten, sowie an Homosexualität formuliert ist.²⁶³ Für die Rollen von Mann und Frau in der Ehe wird Joachim Cochlovius zitiert:

Dem christlichen Ehemann »wird die Aufgabe übertragen, für seine Frau Verantwortung, Schutz und Fürsorge zu übernehmen. [...] Der Ehefrau wird die Aufgabe übertragen, ihrem Mann zur Seite zu stehen. Aufgrund ihrer Berufung zur Schwangerschaft verfügt sie [...] über eine besondere soziale Kompetenz, die sie dazu in die Lage versetzt.«²⁶⁴

Kleina hält fest: »In diesem Sinne ist die Ehefrau eine Gehilfin ihres Mannes.«²⁶⁵ Sein Schluss: »In der islamischen Ehe geht es nicht um gegenseitige Zuordnung der Partner,

256 Kleina, Frauen im Islam, 32f.

257 Kleina, Frauen im Islam, 36.

258 So findet sich etwa bei Tobias Riemenschneider ein christliches Pendant zum vermeintlichen »Geburten-Dschihad«, wenn er predigt: »Heirate früh, bekomme früh Kinder, dann kannst du vielleicht auch mehr als zwei bekommen, denn die Kinder der Jugend und insbesondere viele Kinder der Jugend sind ein Segen vom Herrn und du kannst sie gebrauchen als Waffe im Kampf. [...] Lebt doch nicht unordentlich, sondern heiratet endlich! [...] Das Gebot »Seid fruchtbar und mehret euch« hat sich seit der Schöpfung nicht geändert [...]. Gerade jetzt brauchen wir große starke christliche Familien. Wir brauchen Kinder, die den Herrn fürchten und sein Wort kennen und für ihn kämpfen. Du ziehst Krieger heran für die Sache des Herrn. Krieger für die neue Generation, Pfeile, die ihr Ziel treffen sollen.« Tobias Riemenschneider, Wie überleben wir die nächsten Jahre? (2023), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=oOnuCDGDanE>, 41. Min.

259 Kleina, Frauen im Islam, 47.

260 Kleina, Frauen im Islam, 47.

261 Kleina, Frauen im Islam, 47f.

262 Kleina, Frauen im Islam, 49.

263 Kleina, Frauen im Islam, 51–56.

264 Kleina, Frauen im Islam, 59.

265 Kleina, Frauen im Islam, 59.

es geht nicht mal um Liebe. Die islamische Ehe ist ein Zweckbündnis, um den Mann sexuell zu befriedigen und um möglichst viele Kinder in die Welt zu setzen.«²⁶⁶

Tatsächlich ist gerade auch im christlich-fundamentalistischen Denken kein Platz für eine wirkliche Gleichberechtigung, sodass gefragt werden könnte, ob diese patriarchale Ideologie inklusive Ablehnung der Homosexualität dem Zerrbild der scheinbar muslimischen Wertevorstellungen, die in diesem Buch behauptet werden, nicht eigentlich ziemlich nahekommt. Auch wird Gewalt in der Ehe bzw. gegenüber Frauen bis hin zum Femizid als genuin muslimisches Problem dargestellt. Kleina spricht vom »Phänomen des islamischen ›Ehrenmords‹«²⁶⁷, aus dem er das Fazit ableitet: »Der Gegensatz zwischen der orientalistisch-arabisch-islamisch geprägten und der abendländischen jüdisch-christlich-aufklärerisch geprägten Kultur ist enorm und nicht überbrückbar. Beide Kulturen schließen einander aus.«²⁶⁸

Kleinas Argumentation entspricht damit ziemlich genau einer Beobachtung, die die Historikerin Yasemin Shooman fünf Jahre zuvor hinsichtlich der Funktion von Geschlechterstereotypen in antimuslimischen Diskursen gemacht hatte:

Ein ausschließlicher Fokus auf die islamische Religion als monokausale Erklärung für Frauenunterdrückung erfüllt mehrere Funktionen: Wenn patriarchale Gewalt und Sexismus in erster Linie bei den Anderen verortet und nicht in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext gestellt werden [...], kann das Phänomen bequem ausgelagert werden. Zugleich wird die Vorstellung eines unüberbrückbaren Gegensatzes zwischen »westlicher« und »islamischer« Kultur zementiert.²⁶⁹

Shooman wies unter Berufung auf eine 2009 u.a. von Zick und Küpper verantwortete Studie darauf hin, dass es sich empirisch nachweisen lässt, dass »dem Verweis auf einen vermeintlich genuin muslimischen Sexismus nicht zwangsläufig eine anti-sexistische Grundhaltung zugrunde liegt.«²⁷⁰ Bei der Studie hatten 76,1 Prozent der Befragten in Deutschland der These »Die muslimischen Ansichten über Frauen widersprechen unseren Werten« zugestimmt, gleichzeitig waren 52,7 Prozent dieser Befragten aber auch der Meinung, »Frauen sollten ihre Rolle als Ehefrau und Mutter ernster nehmen.«²⁷¹ Shooman erklärt: »Fremd- und Selbstbild sind aus psychoanalytischer Sicht oft spiegelverkehrt zueinander angeordnet. Durch Projektion auf den Anderen können negative Elemente des Eigenen externalisiert werden.«²⁷² Ihre Feststellung, dass die »Fremddämonisierung« meist von einer »Selbstidealisierung« begleitet werde,²⁷³ lässt sich ebenfalls auf die Ausführungen Kleinas übertragen.

266 Kleina, Frauen im Islam, 60.

267 Kleina, Frauen im Islam, 19.

268 Kleina, Frauen im Islam, 24.

269 Yasemin Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«. Narrative des antimuslimischen Rassismus, Bielefeld 2014, 87.

270 Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«, 87.

271 Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«, 87.

272 Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«, 87.

273 Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«, 87.

7.4.1.6 »Deutschland – ein Einwanderungsland?«

In vielen Punkten redundant ist Kleinas ebenfalls 2019 im Lichtzeichen Verlag veröffentlichtes Buch »Deutschland – ein Einwanderungsland? Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll«. Zweifelhaft bleiben viele seiner Quellen und Literaturverweise – darunter »Junge Freiheit«, der neurechte »Journalistenwatch« und das im Kopp-Verlag veröffentlichte Buch »Mekka Deutschland« von Udo Ulfkotte,²⁷⁴ laut Shooman einer der »Stichwortgeber der rechtspopulistisch-islamfeindlichen Szene in Deutschland«²⁷⁵ –, altbekannt sind die Vorstellung einer von der »politische[n] Klasse« künstlich herbeigeführten Masseneinwanderung zur Etablierung einer neuen Weltordnung²⁷⁶ und weitere Zutaten, die in den verschwörungsideologischen Brei gerührt werden (siehe das Kap. 7.4 einleitende Zitat). Es soll sich daher auf drei Aspekte konzentriert werden, die bisher noch nicht in dieser Form beobachtet worden waren:

»Masseneinwanderung« als »Gottesgericht«: Den »gegenwärtigen Massenansturm« versteht Kleina als »Gericht Gottes über das einstmals christliche Europa und das einstmals christliche Deutschland«.²⁷⁷ Er spricht von einem immensen Glaubensabfall, der sich etwa in der sinkenden Bedeutung der Gebote Gottes im Leben der meisten Menschen und einem »Selbst-Säkularisierungsprozeß« zeige, der »vom christlichen Glauben nicht viel mehr übrig läßt als die Aufforderung, ein guter Mensch zu sein und gut zu handeln«.²⁷⁸

Dem Gericht Gottes gehe dabei immer ein Glaubensabfall voraus.²⁷⁹ Und weiter heißt es:

Aus dem Glaubensabfall folgt die Verblendung, danach das Gericht. Ausgerechnet den zutiefst jüden- und christenfeindlichen Islam läßt er über die Masseneinwanderung über unser Volk kommen. Es wird verheerend sein, wenn wir nicht umkehren. [...] Die euphorische Willkommensbegrüßung für die Einwanderer und die Aufrufe zur Willkommenskultur sollte man als Verblendung sehen. Gott gebraucht andere Völker, um sein Gericht zu vollstrecken, seien es in der Antike die Babylonier, die Römer oder eben heute ganze Völkerscharen aus islamischen Ländern. ER ist souverän und allmächtig, auch wenn das vielen lächerlich sein mag.²⁸⁰

Viele der in Kap. 3.1.2 vorgestellten Merkmale des Fundamentalismus kommen bei dieser Sichtweise zum Tragen, darunter Reaktivität, Millenarismus und eine scharfe Grenzziehung. Interessant ist aber auch die Widersprüchlichkeit hinsichtlich der von Kleina zugeschriebenen Funktionalisierung der »Massenbewegung«: Wurden die Migration bisher im Sinne der verschwörungsideologischen Erzählung vom »Großen Austausch« von mächtigen »Eliten« oder eben der »politischen Klasse« gesteuert, um eine »Durchmischung« der Bevölkerungsgruppen zu erreichen (vgl. auch Kap. 7.4.3), sollen die mi-

274 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 18.

275 Shooman, »...weil ihre Kultur so ist«, 92.

276 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 78f.

277 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 45.

278 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 45.

279 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 46.

280 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 46.

grierenden Menschen nun von Gott benutzt werden, um sein »Gericht« im christlichen Deutschland zu vollstrecken. Gemeinsam haben beide Ansätze, dass sie keinen Raum lassen für den Gedanken, dass es Menschen sind, die aus einer eigenen Entscheidung, etwa einer persönlichen Notlage, heraus migrieren.

Dies ist eine modernisierte Variante einer Vorstellung, die kirchengeschichtlich nicht neu ist. Auch Martin Luther, der seine Haltung gegenüber dem Islam vor allem 1529 in seiner Schrift »Heerpredigt wider den Türken« angesichts der militärischen Bedrohung Europas durch das Osmanische Reich formulierte, sah mit dem Reich der Türken das rätselhafte letzte Reich gekommen, auf das die Schrift (Dan 7,24-25) verwiesen hatte, wie die Konferenz für Islamfragen der EKD in ihrem Impulspapier »Reformation und Islam« festhält: »Gott lasse die Türken auftreten und siegen, weil er die Papstkirche strafen wolle, die sich dem rechten Evangelium verweigere, so Luthers Überzeugung. Der Türke sei die Rute Gottes für die verlotterte Christenheit, eine letzte Prüfung, die es zu bestehen gelte.«²⁸¹

Der »ausgehöhlte« Glaube in den Kirchen infolge der historisch-kritischen Theologie: Eine Hauptschuld für den »Glaubensabfall« sieht Kleina bei den christlichen Kirchen selbst. Durch die historisch-kritische Theologie sei »der Glaube an den lebendigen Gott in den Kirchen derart ausgehöhlt worden, daß man sich bereitwillig mit dem jeweils herrschenden Zeitgeist vermählt (Genderismus, Schwulen-Ehe, Masseneinwanderung u.a.), egal, wie bibelwidrig er ist, das gilt besonders für die evangelische Kirche.«²⁸² Es sei »zu unterscheiden zwischen dem Islam als ›Religion‹ (besser: als Ideologie) einerseits und dem einzelnen Moslem als Person andererseits«.²⁸³ Zwar sei im Grundgesetz die Menschenwürde verankert; aber da »die Zuwanderer als ›Flüchtlinge‹ bezeichnet würden«, sei eine »Klärung nötig, was die Bibel unter Flüchtlingen versteht«, wenn die Kirchen immer wieder zur Solidarität aufrufen würden.²⁸⁴ Auf diese Weise versucht Kleina, die Religionsfreiheit – immer wieder wird in der AG Welt der Islam als (zumindest »reine«) Religion, beginnend bei der Verwendung von Führungszeichen bis hin zu klar abgrenzenden Formulierungen, in Frage gestellt – und Menschenwürde sowie zentrale christliche Elemente wie Nächstenliebe und Gottesebenbildlichkeit zu umgehen und mit der altbekannten konstruierten Unterscheidung zwischen »dem Islam« und »dem einzelnen Moslem« zu einer Missionierung unter Muslim*innen aufzurufen. So nennt er als weitere Aufgabe der Kirchen, »angesichts des herandrängenden Islam das Volk zur Buße und Umkehr aufzurufen, sowie die Muslime mit dem Evangelium zu erreichen.«²⁸⁵ Er deutet überdies an, dass kirchliche Verbände wie Diakonie und Caritas »durch die Betreuung von ›Flüchtlingen‹ finanziell Profit machen würden.«²⁸⁶

281 Evangelische Kirche in Deutschland, Reformation und Islam. Ein Impulspapier der Konferenz für Islamfragen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover 2016, 12f. Auch in Luthers Spätschriften blieb der Islam für den Reformator »[i]n der Sache und im Kern [...] falsch« und ein Verehrer des Teufels (14).

282 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 107f.

283 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 109.

284 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 110.

285 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 114.

286 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 114. Kleina setzt die »Flüchtlinge« konsequent in Führungszeichen, da sie nach seiner Vorstellung eben nicht vor Krieg und Leid geflüchtet sind,

Eine »Klima-Hysterie« als Ablenkung von den Folgen der »Masseneinwanderung«: Nach Kleina thematisieren die »staatstreuen Medien« nicht die »drohende Islamisierung«, da dies »kontraproduktiv für das große Bevölkerungs- und Einwanderungs-Experiment« sein würde.²⁸⁷ Stattdessen werde »immer und immer wieder« vor der »angeblich menschengemachten Klimaerwärmung gewarnt«.²⁸⁸ Das sei »ein Thema, mit dem man die Massen des Volkes gut von den tatsächlichen drängenden Problemen ablenken kann, [...] besonders eben von den katastrophalen Folgen der Masseneinwanderung und der voranschreitenden Islamisierung unseres Landes.«²⁸⁹ Die Warnung vor dem Klima-Kollaps bezeichnet er als »regelrechte Hysterie« und »Massenwahn«, zudem sei »ein am Asperger-Syndrom [...] erkranktes Mädchen aus Schweden« als »Quasi-Ersatzheilige« aufgebaut worden.²⁹⁰ Kleina selbst leugnet den menschengemachten Klimawandel²⁹¹ und argumentiert mit der u.a. in AfD-Kreisen verbreiteten verkürzten Darstellung, wonach ein erhöhter CO₂-Ausstoß positiv betrachtet werden könnte, da CO₂ ein »unverzichtbarer Dünger für alle Pflanzen« sei.²⁹² Mit dem »Angstargument Klimakatastrophe« würden die Bürger*innen auf die Zahlung einer CO₂-Steuer vorbereitet werden, mit der die Versorgung der »Flüchtlinge«, die man hier ansiedeln will« finanziert werden könne.²⁹³ Erneut wird hier eine Grundeigenschaft klassischer verschwörungsideologischer Topoi deutlich: Alles hängt irgendwie mit allem zusammen.

7.4.1.7 »Die unbequeme Wahrheit über den Islam«

Der deutsche Regisseur und Produzent Fritz Poppenberg veröffentlichte 2019 mit seiner Firma »Drei Linden Filmproduktion« im Auftrag von AG Welt und Lichtzeichen Verlag den Film »Die unbequeme Wahrheit über den Islam«.²⁹⁴ Immer wieder kommt darin Eberhard Kleina als »Experte« in Einblendungen zu Wort, mitunter finden sich ganze Textpassagen aus seinen Büchern in dem Film wieder. Poppenberg ist vor allem

sondern wahlweise Spielball der geheimen »Eliten« beim »Großen Austausch« oder Vollstrecker von Gottes Gericht.

287 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 103.

288 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 103.

289 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 103f.

290 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 104.

291 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 105.

292 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 105f. Zwar ist durch eine Studie von 2016 belegt, dass ein erhöhter CO₂-Ausstoß Pflanzenwachstum fördern kann, jedoch überwiegen dessen negativen Folgen wie etwa Extremwetterereignisse. Vgl. Matthias Bau, Faktencheck: CO₂ kann zwar das Pflanzenwachstum fördern, ist aber auch Haupttreiber des Klimawandels (2022), URL: <https://correctiv.org/faktencheck/2022/09/15/co2-kann-zwar-das-pflanzenwachstum-foerdern-ist-aber-auch-haupttreiber-des-klimawandels/>

293 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 106. Auch hier lässt sich wieder einmal das Phänomen beobachten, wie mit der Verwendung von Anführungszeichen ein Distanzmarker gesetzt wird. Vgl. Hans-Böckler-Stiftung, Migration, Flüchtlinge, Bevölkerungsaustausch (2022), URL: <https://rechte-diskurse.de/glossar-rechte-diskurspraxis-45427-migration-einwanderung-invasion-48022.htm>

294 Drei Linden Film, Die unbequeme Wahrheit über den Islam (2019), URL: <https://www.dreilindenfilm.de/produkt/die-unbequeme-wahrheit-ueber-den-islam/>

bekannt für kreationistische Filme.²⁹⁵ Zu seiner Filmografie gehören zudem Werke wie »Programmauftrag Desinformation« (2011), das das öffentlich-rechtliche Fernsehen der Manipulation bezichtigt und Vergleiche zum Rundfunk im Nationalsozialismus und Kommunismus zieht,²⁹⁶ oder »Infektion der Vernunft« (2020), bei dem in der Ankündigung gemutmaßt wird, dass es sich bei der »angeblichen tödlichen Bedrohung durch das neuartige Corona-Virus« um eine »böartige[...] Inszenierung« handeln könne, die »in der Lage ist unermessliches Leid und Elend über die Menschheit zu bringen«.²⁹⁷ Poppenberg gehört außerdem zum Autor*innenpool des neurechten Magazins »eigentlich frei«.²⁹⁸

Die Grundaussage des (Pseudo-)Dokumentationsfilms lautet, dass der Islam »seit seiner Entstehung unermessliches Leid über die Menschheit gebracht« habe und das »Ziel der Weltherrschaft« nicht nur »nach wie vor« bestehe, sondern auch von der westlichen Politik und den Kirchen unterstützt werde.²⁹⁹ Dabei werden historische Ereignisse wie die erfolglosen Belagerungen von Wien und Malta oder der Völkermord an den syrischen Christ*innen im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges mit einer angeblich gegenwärtig stattfindenden Islamisierung Europas verbunden. Für diese Argumentation zentral ist die Behauptung, dass die bewusste Täuschung zum »Selbstverständnis von Muslimen« gehöre und »in dieser Ausprägung wohl nur im Islam zu finden« sei.³⁰⁰ Als »Islamexperte« kommt John Eibner, Leiter der Menschenrechtsorganisation »Christian Solidarity International« (CSI) zu Wort, der die Taqiya als »muslimische Täuschung der Ungläubigen« darstellt.³⁰¹ Danach erklärt der Sprecher: »Auch der ehemalige Religionslehrer und Buchautor Eberhard Kleina hat Kenntnis von dieser Besonderheit des Islam.«³⁰² Taqiya als bewusste Lüge sei demnach wie »ein blutiger Faden, der sich

295 Evolutionsbiologe Ulrich Kutschera bezeichnet den Kreationismus in Deutschland als »florierendes Business« und nennt als erstes Beispiel die kreationistischen Filme, mit denen Poppenburg sein Geld verdiene. Peter Carstens, »Der Kreationismus ist ein florierendes Business« (2011), URL: <https://www.geo.de/natur/7982-rtkl-der-kreationismus-ist-ein-florierendes-business>

296 Drei Linden Film, Infektion der Vernunft (2020), URL: <https://www.dreilindenfilm.de/produkt/infektion-der-vernunft/>

297 Drei Linden Film, Programmauftrag Desinformation (2011), URL: <https://www.dreilindenfilm.de/produkt/programmauftrag-desinformation/>

298 Eigentlich frei, Fritz Poppenberg (o.J.), URL: <https://ef-magazin.de/autor/fritz-poppenberg/>

299 Drei Linden Film, Die unbequeme Wahrheit über den Islam.

300 Fritz Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam (2019), DVD, 5. Min.

301 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 6. Min. Der Fachbereich Weltanschauungsfragen der Erzdiözese München und Freising wies am Beispiel des von der CSI verbreiteten Buches »Islam und Terrorismus. Was der Koran wirklich über Christentum, Gewalt und die Ziele des Dschihad lehrt« von Mark A. Gabriel darauf hin, dass dadurch Feindbilder zementiert, Ängste geschürt und »der Islam« unter eine Art »Generalverdacht« gestellt werde, wodurch »der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der verschiedenen Richtungen und Strömungen innerhalb des Islam nicht gerecht« werde. Alfred Singer/Axel Seegers, Christian Solidarity International (o.J.), URL: <https://www.weltanschauungsfragen.de/informationen/informationen-a-z/informationen-c/christian-solidarity-international-csi-mark-a-gabriel-islam-und-terrorismus/>

302 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 7. Min.

durch die Geschichte des Islam zieht«³⁰³ und »nach wie vor eine der wichtigsten Waffen im Arsenal des Islam«.³⁰⁴

Kleina verteidigt in diesem Zusammenhang auch die islamfeindliche Haltung Martin Luthers, der den Koran als »verfluchtes, schändliches Buch [...] voller Lügen, Fabeln und allerlei Gräuel« bezeichnet hatte, und beklagt, dass er damit heutzutage nicht mehr in der evangelischen Kirche ankäme.³⁰⁵ Er kritisiert zudem, wie »führende Köpfe der europäischen Aufklärung« wie Johann Gottfried Herder, Johann Wolfgang Goethe oder vor allem auch Gotthold Ephraim Lessing, dessen Werk »Nathan der Weise« er als »empörend unhistorisch« bezeichnet, den Islam »verharmlost« hätten.³⁰⁶ Damit hätten diese Denker »eine Vorarbeit geleistet, den christlichen Glauben zu schwächen und indirekt den Islam zu stärken«.³⁰⁷ Der Sprecher leitet über: »Waren es damals kirchenfeindliche Kräfte, die versuchten, den Islam schönzufärben, so sind es heutzutage die christlichen Kirchen selbst, die den Islam gegen jede Vernunft aufwerten und zur Macht verhelfen.«³⁰⁸ Zudem sei die »Islamisierung Europas [...] seit Jahren nicht nur kirchliches, sondern auch politisches Programm.«³⁰⁹

Es folgt eine Zusammenstellung verschiedener Meldungen aus Boulevardmedien: Eine »Bild«-Titelseite von 2010 mit dem Zitat »Der Islam gehört zu Deutschland« des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff wird kontrastiert mit Schlagzeilen über Gewalttaten von Menschen mit Migrationshintergrund,³¹⁰ wobei es hier keine »verlässliche[n] Statistik« hinsichtlich der »Fälle brutaler Gewalt gegen Deutsche« gebe, da Merkmale wie Religion oder Migrationshintergrund, also die vermeintlich »wahre Identität«, in der Kriminalstatistik nicht erfasst würden.³¹¹ Auf die »aufklärerische Macht der Medien« könne nicht gesetzt werden:

Jahrzehntelang wurde verschleiert, dass die Mehrzahl der Gewaltverbrechen von Männern mit muslimischem Hintergrund verübt wird. Unbemerkt vom ahnungslosen Ge-

303 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 8. Min.

304 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 10. Min.

305 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 22. Min. Luther setzte sich 1542 für die Veröffentlichung des Korans zum Zwecke der Selbstentlarvung ein: »Mich hat das bewogen, das man dem Mahmet oder Turcken nichts verdrieslichersthun, noch mehr schaden zu fugen kan (mehr denn mit allen waffen), denn das manyhren alcoran bey den Christen an den tag bringe, darinnen sie sehen mugen, wiegar ein verflucht, schendlich, verzeiwelt buch es sey, voller lügen, fabeln und allergrewel, welche die Turcken bergen und schmucken und zu warzeichen ungeren sehen, das man den alcoran ynn andere sprache verdolmetscht. Denn sie fulen wol, das yhnen grossen abfal bringet bey allen vernunftigen hertzen.« Martin Luther, WABr 10, 3802, 162, zit. n. Evangelische Kirche in Deutschland, Reformation und Islam, 14.

306 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 24. Min.

307 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 25. Min.

308 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 26. Min.

309 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 28. Min.

310 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 30. Min.

311 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 31. Min. Zur Schwierigkeit hinsichtlich der (vermeintlichen) Zusammenhänge zwischen Migration und Kriminalität vgl. etwa Christian Walburg, Migration und Kriminalität – Erfahrungen und neuere Entwicklungen (2020), URL: <https://www.bpb.de/themen/innere-sicherheit/dossier-innere-sicherheit/301624/migration-und-kriminalitaet-erfahrungen-und-neuere-entwicklungen/#%E2%80%99E12%E2%80%99C>

bührenzahler haben sich Personen in den Chefetagen der Medienhäuser eingenistet, deren Absicht darin zu bestehen scheint, uns über den bereits erreichten Grad der Islamisierung zu täuschen.³¹²

In den nächsten Minuten geht es um die »Bürgerbewegung pro Köln«, die vom Sprecher des Films zu den »frühen Aufklärungsinitiativen über den Islam« gezählt wird, deren Warnungen man nicht habe hören wollen.³¹³ Hinter der »Bürgerbewegung« steckte eine extrem rechte Partei, die dem Politikwissenschaftler Dominik Clemens und dem Soziologen Hendrik Puls zufolge in der »Agitation gegen Moscheebauvorhaben« erfolgreich gewesen sei: »In schrillen Tönen wurde vor ›Großmoscheen und Minaretten als Triumphzeichen der islamischen Landnahme und Herrschaftssymbol‹ und ›gefährlichen Parallelgesellschaften‹ gewarnt.«³¹⁴ Die Partei habe sich eines »kulturalisierten Rassismus« bedient, der eine »Differenz von Eigen- und Fremd-Gruppe anhand kultureller Zuschreibungen« behauptet: »Eine multikulturelle Gesellschaft wird abgelehnt und die Gleichwertigkeit aller Menschen in Abrede gestellt.«³¹⁵ Im Film kommt der ehemalige »Pro Köln«-Stadtrat Jörg Uckermann zu Wort: »Wir dürfen Inländerfeindlichkeit in Deutschland nicht dulden.«³¹⁶ Auch im Kommentar des Erzählers zu Protesten gegen die rechtsextreme Wählergruppe findet sich klassische Täter-Opfer-Umkehr:

Die besonders von den Kirchen geschürte Stimmung gegen »Pro Köln« wuchs sich zu einer Art Pogrom aus. [...] Bürger, die sich das Recht auf freien Zutritt zur Kundgebung nicht nehmen lassen wollten, wurden von der aufgehetzten Meute als Nazis denunziert, geschlagen, bespuckt und durch die Stadt gehetzt. [...] Wer den Bau von Moscheen und damit die Beutestrategien des Islam zu kritisieren wagt, das haben die politischen Verantwortlichen deutlich gemacht, soll als Nazi stigmatisiert und aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. In Köln hat diese die Scharia vorwegnehmende Politik gut funktioniert.³¹⁷

Immer wieder wird in dem Film behauptet, dass das geltende Recht durch die Scharia bedroht oder gar ersetzt worden sei.³¹⁸ Es wird außerdem suggeriert, dass »die Musli-

312 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 33. Min.

313 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 34. Min.

314 Dominik Clemens/Hendrik Puls (Hg.), 33 Fragen und Antworten zu Pro Köln/Pro NRW. Entwicklung, Ideologie und Strategien einer vermeintlichen Bürgerbewegung, Köln 2014, 10.

315 Clemens/Puls, 33 Fragen und Antworten zu Pro Köln/Pro NRW. 11.

316 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 35. Min. Uckermann wurde 2016 wegen Betruges in 31 Fällen und versuchter Steuerhinterziehung in zwei Verfahren zu einer Haftstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Er hatte mit weiteren Funktionären von »Pro Köln« mit gefälschten Anwesenheitslisten Sitzungsgelder für nicht stattgefundene Fraktions- und Arbeitssitzungen erschlichen. Kölner Stadt-Anzeiger, Zwei Jahre auf Bewährung für Ex-Pro-Köln-Politiker Jörg Uckermann (2016), URL: <https://www.ksta.de/koeln/landgericht-koeln-zwei-jahre-auf-bewahrung-fur-ex-pro-koeln-politiker-joerg-uckermann-190584>

317 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 36. Min.

318 So wird neben weiteren Straftaten auch der Mordfall Friederike aus dem Jahr 1981 für die islamfeindliche Propaganda instrumentalisiert. In dem komplexen Fall wurde der Mordverdächtige Ismet H. zunächst verurteilt und dann freigesprochen, ehe neue DNA-Spuren den Verdacht erhärteten. Jedoch darf der Verdächtige nach geltendem rechtsstaatlichem Grund-

me« die als »Linksextremisten« bezeichneten Demonstrant*innen sowie die Verantwortlichen in der Politik und den Kirchen für den Siegeszug des Islam kämpfen lassen und so die Bevölkerung über das eigentliche »Wesen des Islam« täuschen würden.³¹⁹ Verantwortlich gemacht werden auch die LGBTQIA+-Community und die Klimaschutzbewegung. Bilder vom Christopher Street Day (CSD) 2019 in Berlin kommentiert der Sprecher ganz im Stile des kulturalisierten Rassismus:

Zahlreichen jungen Menschen der Spaßgesellschaft konnte tatsächlich glauben gemacht werden, dass der Islam friedlich sei, dass Gefahr allein von rechts drohe. Doch ohne Anbindung an die eigene Geschichte und Kultur, ohne konstruktives Konzept für die Zukunft, werden sie zur leichten Beute derjenigen, die einen klar formulierten Eroberungsplan haben [Anm. JCP: Szenenwechsel vom CSD zu betenden Muslimen].³²⁰

Zu den »Fridays for Future«-Protesten heißt es, Kinder sollten »verleitet und verführt von zweifelhaften Grünen-Politikern [...] das Klima retten, was immer das sein soll. Hauptsache, sie werden von den wirklichen Gefahren, darunter die der Islamisierung, abgelenkt.«³²¹ Erneut wird hier deutlich, wie sehr Kleinas Bücher auch als Drehbuch für diesen Film fungierten. Das »durch die Politik erzwungene Multikulti« erweise sich zudem für die Jüdinnen*Juden als lebensgefährlich.³²² An einem AfD-Stand wird ein Mann interviewt, der eine Kippa mit Davidstern trägt und berichtet, wie die Angriffe durch Männer mit muslimischem Hintergrund in den vergangenen zehn Jahren zugenommen hätten: »Jüdisches Leben, so wie es war, [ist] seit der Flüchtlingskrise in keinem Fall mehr möglich.«³²³ Kleina führt diese Haltung derweil auf zwei Suren aus dem Koran zurück.³²⁴ Zum Abschluss des Films darf dann auch Thilo Sarrazin nicht fehlen. Alles, was er in »Deutschland schafft sich ab« geschrieben habe, habe sich »nicht nur voll bestätigt«, sondern sei »weitaus schlimmer« geworden.³²⁵ Abschließend heißt es:

Ist es tatsächlich schon zu spät für uns? Wir wissen es nicht. Aber was wir wissen, ist, dass unsere Fähigkeit zur Abwehr des Islam durch ein Kartell aus Politik, Kirchen und Medien jahrzehntelang unterminiert wurde. Dadurch konnte die geistige Substanz unserer Kultur, nämlich die Orientierung an der Bibel und am Heils- und Erlösungsangebot Jesu Christi, so schwer beschädigt werden wie noch nie in unserer Geschichte. Aber was wir auch wissen, ist, dass sich die Verteidiger von Malta und Wien in einer ähnlich

satz nicht noch einmal vor Gericht gestellt werden, solange kein Geständnis des Tatverdächtigen vorliegt. NDR, Mordfall Frederike: 64-Jähriger darf nicht erneut angeklagt werden (2023), URL: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Mordfall-Frederike-64-Jaehriger-darf-nicht-erneut-angeklagt-werden,frederike174.html. Dem Film zufolge zeigt es, dass »die Scharia tatsächlich schon bei uns angewendet« werde: Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 43. Min.

319 Vgl. Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 37. Min.

320 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 40. Min.

321 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 42. Min.

322 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 45. Min.

323 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 45. Min.

324 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 46. Min.

325 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 48. Min.

aussichtslosen Lage befanden wie wir. Sie ließen sich nicht täuschen und siegten. Sie vertrauten auf Gott. Machen wir es wie sie und erinnern uns an die Worte, die Jesus Christus uns hinterlassen hat, der Sohn Gottes, der niemals täuschte, der niemanden versklavte, beraubte oder tötete, er sprach: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.«³²⁶

Hier kommen die zentralen Aussagen des Films zusammen: Die vermeintliche »Islamisierung« in Europa wird mit den Bedrohungssituationen in Wien und auf Malta verglichen und demgegenüber noch insofern verschärft, als auch innere Feinde wie Politik, Kirchen und Medien beschuldigt werden, die »Fähigkeit zur Abwehr des Islam« offensichtlich bewusst durch ein historisch-kritisches Bibelverständnis sowie Bemühungen zu interreligiösem Dialog und Toleranz zu schwächen – das ist eine moderne Dolchstoßlegende. Ob die Verteidigung wie in Wien und auf Malta auch mit Waffen erfolgen soll, wird nicht erwähnt, jedoch nochmals doppelt auf das für den Islam vermeintlich wesenseigene Prinzip der Täuschung angespielt.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, abschließend zu klären, was es mit dem als Taqiya bezeichneten Vorwurf der Täuschung auf sich hat. Er ist bei Kleina und der AG Welt häufiger zu finden. Dass sich etwa Aiman Mazyek, ehemaliger Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD), gegen Rassismus, Juden- und Christenfeindlichkeit und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aussprach, stufte Kleina so ein, man könne seine Sätze »unter ›Taqiyya‹ verbuchen, der im Koran gebotenen Verschleierung, besser: der Lüge gegenüber den Ungläubigen, solange der Islam noch zu wenig Macht hat.«³²⁷

Orientalist Stefan Jakob Wimmer erklärt, dass die verzerrte Darstellung der Taqiya als »im Islam vorgegebene religiöse Erlaubnis und sogar Verpflichtung zu Lüge und Verstellung, zur taktisch motivierten Täuschung, gegenüber Nicht-Muslimen« in »radikal islamophoben Strömungen« eingeführt worden sei.³²⁸ Tatsächlich komme der Begriff im Koran nicht vor.³²⁹ Die Taqiya sei bei schiitischen Muslim*innen historisch bedeutsam gewesen und habe Gläubige von der Verpflichtung freigesprochen, »ihr Leben und ihre Unversehrtheit, oder die anderer Muslime, im Falle unausweichlicher Bedrohung bedingungslos zu opfern.«³³⁰ Wimmer betont, dass dabei der Betroffene »Opfer einer gegen ihn gerichteten Aggression«, also in einer Notsituation, sei und »keinesfalls selbst fragwürdige Absichten gegen andere« verfolge: »Jedwede offensiv gegen Andersgläubige gerichtete Täuschungsabsicht zur Erschleichung von Vorteilen für sich oder für den Islam ist mit Taqiya in keiner Weise vereinbar.«³³¹

326 Poppenberg, Die unbequeme Wahrheit über den Islam, 49. Min.

327 Eberhard Kleina, Islamischer Antisemitismus, in: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V., Nachschlagewerk Weltanschauungen. Wissen – Wachsen – Weitersagen. Ausgabe 2020, Lage 2020, 103.

328 Stefan Jakob Wimmer, Die Taqiya-Lüge. Mechanismen der Ausgrenzung religiöser Minderheiten, in: Blätter Abrahams 10 (2010), 92f.

329 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 95.

330 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 96.

331 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 96f.

Dass laut Bundesinnenministerium 2020 lediglich vier Prozent der Muslim*innen in Deutschland schiitisch waren,³³² deckt sich mit den Beobachtungen Wimmers, dass der Begriff und das Prinzip der Taqiya unter Muslim*innen wenig bekannt sei.³³³ So vermutet er, dass der »Bekanntheitsgrad des bloßen Begriffs Taqiya unter Nicht-Muslimen in Deutschland inzwischen ein höheres Maß erreicht [habe] als unter Muslimen selbst«.³³⁴ Auch würden sunnitische Muslim*innen »immer häufiger von besserwissenden ›Islamkritikern‹ belehrt, dass alles, was sie sagen und tun, unter grundsätzlichem Generalverdacht gewertet werden müsste«.³³⁵ Wimmer sieht hier, ohne diesen zu relativieren, eine Parallele zum Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts mit seiner Vorstellung der stets lügenden Jüdinnen*Juden, die auf Martin Luther zurückgehe.³³⁶ Er appelliert an »die Wachsamkeit und die Abwehrbereitschaft der demokratischen Gesellschaft«, um zu verhindern, dass sich »Mechanismen ungebrems ausbreiten, die zu Stigmatisierung und Diffamierung einer religiösen Minderheit führen«.³³⁷

Der Vorwurf der ständigen Täuschung ist also eine perfide Strategie von Islamgegner*innen, da er jeglicher Äußerung des muslimischen Gegenübers von vornherein die Legitimation und Wahrheit abspricht und somit die tatsächliche Lüge und Täuschung. Entsprechend weist auch der dänische Islamwissenschaftler Jakob Skovgaard-Petersen darauf hin, dass diese Strategie gegen Muslim*innen ihre individuellen Stimmen ersticke und die Macht über sie an sich reiße:

Anybody who claims that members of a certain group are *eo ipso* not be trusted, no matter what they might say, effectively eliminates their individual voices and persons in democratic society, and indeed appropriates them and takes power over them [...] A *taqiyya* approach may present itself as critical and sceptical, but it is in fact neither. It is – often – simply a political strategy of taking power over others by essentially creating a category of people outside democratic dialogue.³³⁸

Ähnlich betont auch Skovgaard-Petersen, dass die Verbreitung dieses verzerrten Taqiya-Ansatzes durch antimuslimische Schriftsteller*innen in Europa die eigentliche List (*stratagem*) sei, der im Namen der Demokratie widerstanden werden müsse.³³⁹

332 Bundesministerium des Innern und für Heimat, Islam in Deutschland (o.J.), URL: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/gesellschaftlicher-zusammenhalt/staat-und-religion/islam-in-deutschland/islam-in-deutschland-node.html>.

333 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 93.

334 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 101f.

335 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 102.

336 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 97–99. Wimmer führt ein Zitat Luthers von 1543 an: »Trau keinem Wolf auf wilder Heiden/Auch keinem Juden auf seine Eiden/Glaub keinem Papst auf sein Gewissen/Wirst sonst von allen Drein beschissen.« Zit. n. Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 99.

337 Wimmer, Die Taqiya-Lüge, 109.

338 Jakob Skovgaard-Petersen, On Taqiyya and Democracy, 9 (o.J.), URL: https://www.academia.edu/34856255/On_Taqiyya_and_Democracy. Kursivschreibung im Original.

339 Skovgaard-Petersen, On Taqiyya and Democracy, 9.

7.4.1.8 »An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen«

Als Einzel-CD oder im Paket mit neun weiteren seiner Predigten verbreitet der Lichtzeichen Verlag die 2015 von Olaf Latzel gehaltene, knapp halbstündige Predigt »An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen«. Im Kern geht es Latzel darin um die Abwehr von interreligiösen Bemühungen, die er als Synkretismus und Götzendienst betrachtet. Er fordert eine »klare Verkündigung von Jesus Christus« und den Glauben an den »einen wahren Gott«. ³⁴⁰ Gemeinsamkeiten mit dem Islam lehnt er ab, wobei er in seiner Argumentation zwischen Muslim*innen und Islam zu unterscheiden versucht: »Gott unterscheidet zwischen der Sünde und dem Sünder. Sünde und Sünder sind unterschieden. Das absolute Nein zur Sünde, aber das Ja zum Sünder.« ³⁴¹ Interreligiöse Veranstaltungen bezeichnet er als Sünde, schon in seinem früheren Kirchenkreis Siegen habe er dagegen »gekämpft«, dass Kollekten für die Arbeit in der Moschee in Siegen gesammelt worden seien. ³⁴² Immer wieder ist die Wortwahl polemisch bis derb, etwa wenn er Buddha als »dicken, alten, fetten Herrn« ³⁴³ bezeichnet oder wenn er sagt:

Wie oft erleb ich das, dass mich Eltern fragen: [...] Meine Tochter, die hat jetzt einen Muslim. Muss ich denn da auch mitmachen, wenn die uns einladen, nicht, zu ihrem Zuckerfest und all diesem Blödsinn? Nein, da müssen wir ganz sauber bleiben. ³⁴⁴

Zum Umgang mit andersreligiösen Heiligtümern zitiert er aus dem Predigttext Richter 6,25-32: »Umhauen, verbrennen, hacken, Schnitte ziehen!« ³⁴⁵ Gleich zweifach betont er als Antwort auf »diese falschen Dinge«, die Bundespräsident Wulff gesagt habe: »Der Islam gehört nicht zu Deutschland.« ³⁴⁶ Der Gott des Grundgesetzes sei – wie »jedem, der nur ein bisschen historische Ahnung hat«, klar sei – der »dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und ist nicht, und ist nicht Allah.« ³⁴⁷ Die Zuhörenden dürften sich keine Angst machen lassen, auch nicht »von irgendwelchen Pfarrern und Pastoren, die erzählen: Neben diesem Jesus müsst ihr andere Götzen setzen.« ³⁴⁸ Auch der römisch-katholischen Kirche stellt er sich entgegen:

Das wollen wir nicht vergessen, dieser ganze Reliquiendreck und -kult, der ist heute noch in der katholischen Kirche verbreitet halt, nicht. Auch da muss man sagen bei aller Ökumene: Da können wir nicht mitmachen halt, nicht. Auch da muss man Nein zu sagen, wenn da irgendwas vermischt wird. Es gibt in der katholischen Kirche viele gläubige Leute, die auch ihre Probleme mit haben. Aber das, was da Lehre ist in der katholischen Kirche, ist ein ganz großer Mist. ³⁴⁹

340 Olaf Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen (2015), Audio-CD, 15. Min.

341 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 15. Min.

342 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 16. Min.

343 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 10. Min.

344 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 18. Min.

345 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 18. Min.

346 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 19. Min.

347 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 19. Min.

348 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 20. Min.

349 Latzel, An Gideon die Reinigung von den fremden Göttern lernen, 22. Min.

In der Folge kam es zu breiten Protesten. Bremens damaliger Bürgermeister Jens Böhrnsen konstatierte, er habe bei Teilen der Predigt den Eindruck, »dass hier zum Religionskampf aufgerufen worden ist«, der damalige Schriftführer (leitende Geistliche) der Bremischen Evangelischen Kirche Renke Brahms nannte sie »geistige Brandstiftung« und »dazu geeignet, Gewalt gegen Fremde, Andersgläubige oder Asylbewerber Vorschub zu leisten«.³⁵⁰ Auch die Bremer Staatsanwaltschaft ermittelte wegen des Verdachts der Volksverhetzung.³⁵¹ Rund 70 Pfarrer*innen demonstrierten drei Tage nach der Predigt »für ein buntes Bremen und gegen Fundamentalismus jedweder Art«, Latzel hingegen entschuldigte sich lediglich für drei Passagen (»Das mit dem Zuckerfest, das mit Buddha und das mit den Reliquien war nicht gut«), hielt sonst aber an der Predigt fest.³⁵² Eine Erklärung seiner Gemeinde, dass der Vorstand »geschlossen hinter dem Pastor der Gemeinde« stehe, wurde auch von der AG Welt geteilt.³⁵³

Im »Brennpunkt Weltanschauungen« der AG Welt (Ausgabe 1/2015) meinte Thomas Schneider:

Ja, es wird gefährlich, Gottes Wort in Wahrheit und Klarheit zu verkündigen. Die Freiheit der Predigt wird mehr und mehr beschnitten. Aber so, wie viele Evangelisten durch die Jahrhunderte hindurch, so lässt sich auch Pastor Latzel trotz fortwährender öffentlicher Angriffe nicht beirren. Er hält am Wort Gottes fest.³⁵⁴

Bereits in der darauffolgenden Ausgabe wurde die vom Lichtzeichen Verlag herausgebrachte Predigtreihe beworben.³⁵⁵ Seit 2020 veröffentlicht der Verlag Predigten Latzels außerdem in der Buchreihe »Schwarzbrod für das Leben«. Im Vorwort des ersten Bandes betont mit Lutz Scheufler eine zentrale Figur des sächsischen Bible Belts, Latzels Predigthörer*innen seien »keine Fundamentalisten und Faschisten, wie ein netter Pfarrkollege in Bremen sinniert«, aber sein »Klartext für Jesus« gefalle nicht allen, besonders nicht »denen, die eine Aussage gerne verdrehen oder nicht verstehen wollen«.³⁵⁶ Auch

350 Zit. n. Welt, Pastor beschimpft Buddha, Katholiken und den Islam (2015), URL: <https://www.welt.de/regionales/niedersachsen/article136900780/Pastor-beschimpft-Buddha-Katholiken-und-den-Islam.html>.

351 Welt, Pastor beschimpft Buddha, Katholiken und den Islam.

352 Christian Weth, Pastor Latzel spaltet Bremens Kirche (2015), URL: <https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-blockland/pastor-latzel-spaltet-bremens-kirche-doc7e44f30cnuv1bap60ql>.

353 Thomas Schneider, Stellungnahme des Vorstandes der Evangelischen St. Martini-Gemeinde in der Altstadt zu Bremen zu den Angriffen aus Presse, Politik und Kirche gegen unseren Gemeindepastor Olaf Latzel im Zusammenhang mit seiner Predigt vom 18. Januar 2015 (2015), URL: <https://agwelt.de/2015-02/stellungnahme-des-vorstandes-der-evangelischen-st-martini-gemeinde-in-der-altstadt-zu-bremen-zu-den-angriffen-aus-presse-politik-und-kirche-gegen-unseren-gemeindepastor-olaf-latzel-im-zusammenhang-mit/>. Es fällt auf: Bereits der von Schneider übernommene Titel der Stellungnahme transportiert eine klassische Täter-Opfer-Umkehr.

354 Thomas Schneider, Gottes Wort im Kreuzfeuer Pastor. Olaf Latzel und die Freiheit der Predigt, in: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Brennpunkt Weltanschauungen 1/2015, 6.

355 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Brennpunkt Weltanschauungen 2/2015, 5.

356 Lutz Scheufler, Vorwort, in: Olaf Latzel, Schwarzbrod für das Leben. Predigtreihe Band I: Altes Testament, 1. Mose bis Josua, Lage 2020, 5.

Schneider und Michael Bähr vom Lichtzeichen Verlag sehen in den »Predigten zum wahren und irrtumslosen Wort Gottes« einen »Segen«.³⁵⁷ Im Klappentext wird gar eine antichristliche Dystopie als Kaufargument entworfen:

Auch für Europa kann eine Zeit kommen, in der Internetplattformen mit christlichen Botschaften gelöscht werden und Christen dann auch keinen Zugang zu Gottesdienstübertragungen mehr haben. Spätestens dann werden Jesunachfolger und Gottsucher froh und dankbar darüber sein, bibeltreue Predigten in gedruckter Form – eben auch die von Olaf Latzel – im Geheimen lesen zu dürfen.³⁵⁸

Latzels Haltung zum Islam scheint dabei in den Predigten immer wieder durch. So greift auch er beispielsweise – ähnlich wie etwa Johann Hesse bei der »Salzufler Glaubenskonferenz« – in einer Predigt die »Quelle lebendigen Wassers« auf, die durch Bemühungen des interreligiösen Dialogs »immer wieder verstopft« werde.³⁵⁹

7.4.1.9 »Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht«

Bereits in mehrfacher Auflage vertreibt der Lichtzeichen Verlag unter dem Titel »Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht« die zwei Predigten, mit denen Jakob Tscharncke im Oktober 2015 bundesweit bekannt wurde, in Buchform. In seiner ersten Predigt, »Der Christ und der Fremde«, sagte er, es sei ein »Kategorienfehler«, das biblische Gebot der Nächstenliebe so zu verstehen, dass »wir alle bei uns aufnehmen müssen«.³⁶⁰ Zudem erklärte er: »Und Jesus hat im Gleichnis vom barmherzigen Samariter von einem gesprochen, der unter die Räuber gefallen war. Er hat definitiv nicht davon gesprochen, dass wir unser Land von einfallenden räuberischen Horden ausplündern lassen müssten.«³⁶¹ Eine aus seiner Sicht angemessenere Reaktion schlug er mit Verweis auf Römer 13 vor: »Der Staat hat vor Gott die Pflicht, sein Volk vor dem Bösen zu schützen, notfalls auch mit Gewalt.«³⁶²

357 Michael Bähr/Thomas Schneider, Hinweise zum Buch, in: Olaf Latzel, Schwarzbrot für das Leben. Predigtreihe Band I: Altes Testament, 1. Mose bis Josua, Lage ²2020, 6.

358 Latzel, Schwarzbrot für das Leben, Band I, Klappentext.

359 In der Predigt heißt es: »Ich habe vor zwei Wochen den Gemeindebrief der Bremer St. Remberti-Gemeinde gelesen. Auf der Titelseite ist ein Bild drauf, da sind vier Männchen gemalt: ein Budhist, ein Muslim, ein Jude und ein Christ. Alle nehmen sich an die Hände und ihnen erklärt der Pastor: über jeden dieser Glauben kannst du zu Gott finden. Gar kein Problem. [...] Das ist nichts anderes als das Verstopfen der Quelle. Und das geht manchmal ganz schrittweise so: Erst erzählt ein Professor so einen Blödsinn an der Uni, dann erzählt ein Pastor auf der Kanzel sowas oder schreibt so etwas im Gemeindebrief, dann glauben die Leute das und werden abgeschnitten von der Quelle. Dann sind die Brunnen auf einmal verstopft. Auf einmal gibt es kein lebendiges Wasser mehr in der Stadt.« Latzel, Schwarzbrot für das Leben, Band I, 129.

360 Jakob Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, Lage ³2017, 13.

361 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 13f.

362 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 16f. In zwei weiteren Predigten, die ebenfalls im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht wurden, führt Tscharncke die Ideen der oben genannten ersten Predigt weiter aus: Jakob Tscharncke, Dürfen Christen sich wehren? Christ und Obrigkeit – Gott bindet uns ans Recht!«, Lage 2024. Darin betonte er, dass »Gewaltanwendung durch aus wesentlich zu Gott gehört«, weshalb sie »auch für Christen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden« könne, weil es sonst ein »total verweichlichtes und versüßlichtes Christsein« sei (21).

In der zweiten Predigt, »Wie gehen wir als Christen mit der Zuwanderungsproblematik um?«, verschärfte Tscharncke eine Woche später seine Kritik an der deutschen Flüchtlingspolitik. Als »Schlüsselfaktor« behauptete er: »Angela Merkel will ein anderes Deutschland schaffen. Und die Kräfte hinter ihr. Sie wollen durch Überfremdung und Islamisierung Europa grundlegend verändern.«³⁶³ Und: »Was Angela Merkel treibt, ist gegen das deutsche Volk gerichtet.«³⁶⁴ Auch die Rede von »Armutsflüchtlings« stellte er in Frage, denn die Ankommenden würden oftmals »dicke Geldbündel« mitführen: »Die Polizei erhält die Anweisung, das nicht mehr zur Kenntnis zu nehmen, geschweige denn zu registrieren.«³⁶⁵ Zudem will er von einem Supermarkt wissen, in dem »eindringende Flüchtlingshorden nicht Einzelteile, sondern turmhoch gefüllte Einkaufswagen« stehlen würden: »Die schieben sie einfach an der Kasse vorbei. Das Personal darf nicht einschreiten. Stattdessen werden die Mitarbeiter von der Firmenleitung genötigt, vordruckte Schweigeerklärungen über diese Vorgänge zu unterschreiben.«³⁶⁶ Tatsächlich kursierten in den Tagen vor der Predigt in rechten Leitmedien wie »PI-News« Gerüchte, dass Flüchtlinge einen Supermarkt in Bayern »leerklaulen« würden und das totgeschwiegen werde, um Unruhen zu vermeiden.³⁶⁷ Auch dank einer Stellungnahme des Inhabers wurden diese Falschmeldungen schnell widerlegt,³⁶⁸ werden aber weiterhin in rechten und verschwörungsideologischen Kreisen verbreitet.

Dass Christ*innen »um des Evangeliums willen auch bereit sein müssen zu leiden und zu sterben«, schließe »keineswegs aus, unser Leben wo möglich auch mit Waffengewalt zu schützen« (32). Die Frage ist, ob diese Haltung nicht der islamistischer Fundamentalist*innen nahekommt, während das Taqiya-Prinzip im ursprünglichen Sinne ja den Gläubigen von der Verpflichtung befreit, den islamischen Glauben in einer akuten Notsituation bedingungslos mit dem eigenen Leben zu verteidigen. Tscharncke betont jedenfalls: Auch Jesus habe »keineswegs den Besitz und das Mitführen von Schwertern« und damit »logischerweise auch nicht seine grundsätzliche Anwendung« untersagt (33). Zur Situation in Deutschland predigt Tscharncke: Wenn »ein Land von Fremden überfallen und bedroht« werde, sei es »ein sträfliches und zutiefst unbiblisches Versagen der Regierung, wenn sie die Grenzen des Landes und damit die Sicherheit des eigenen Volkes nicht schützt. Es ist ein sträfliches Versagen, wenn sie ihre Bundeswehr nicht in einem wirklich verteidigungsfähigen Zustand erhält, wie auch die Polizei von Fremden unterwandern läßt, die Sicherheitslage dadurch von innen heraus gefährdet und destabilisiert und zu guter Letzt dann noch Streitkräfte, die im Inland zum Schutz der Grenzen und der Bürger dringend benötigt werden, zu ungerechten Kriegen oder zur Vorbereitung solcher ins Ausland verlegt. Da handelt die Obrigkeit stracks gegen das ihr von Gott gegebene Gebot, ihr eigenes Volk durch Militär und Polizei zu schützen! Denn dazu hat sie das Schwert.« (68f.) Explizit »bei einem Angriff von Seiten des Islam« dürften sich »Christen auch auf der äußeren Ebene wehren« (70).

363 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 49.

364 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 53.

365 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 53.

366 Tscharncke, Einordnung der Zuwanderung aus biblischer Sicht, 54f.

367 Vgl. etwa Peter Helmes, Beobachtungen beim »Asylanten«-Einkauf (2015), URL: <https://www.pi-news.net/2015/09/beobachtungen-beim-asylanten-einkauf/>

368 Vgl. Focus, Flüchtlinge klauen Edeka leer? Diese Antwort hat ein Supermarkt-Inhaber auf üble Gerüchte (2015), URL: https://www.focus.de/finanzen/news/klare-kante-gegen-geruechte-fluechtlinge-klauen-edeka-leer-diese-antwort-hat-ein-supermarkt-inhaber-auf-ueble-geruechte_id_4975277.html

7.4.1.10 »Kleines Ökumene-Handbuch«

Zum Abschluss dieser Dokumentenanalyse zur Islamfeindlichkeit ist noch zu prüfen, ob die etwa von Harald Lamprecht vertretene These uneingeschränkt haltbar ist, die AG Welt habe sich gerade auch in dieser Frage (erst) ab der »Grundsatzklärung« 2016 radikalisiert. Dazu sei auf das »Kleine Ökumene-Handbuch« verwiesen, das Lothar Gassmann 2005 – unter Mitarbeit u.a. von Hans-Werner Deppe vom »Betanien Verlag« – im Auftrag der ARF im MABO-Verlag von Ernst-Martin Borst herausgegeben hatte und das sich stark gegen zahlreiche ökumenische und interreligiöse Bemühungen positioniert. Der Eintrag zum Islam des Autors Reinhard Franzke, auch Mitherausgeber der ARF-Reihe »Aufklärung« im Logos-Verlag, weist eine scharfe Grenzziehung auf, die zahlreiche negative Eigenschaften des von ihm so genannten »Gott des Koran« auflistet. So gelte das Töten von »Ungläubigen« nicht nur als »göttliche Tugend und heilige Pflicht« und bringe »göttlichen Segen und göttlichen Lohn«, sondern das »Getötetwerden im Kampf für Allah« sei sogar »die einzige Heilsgewissheit der Muslime«. ³⁶⁹ Und: »Der ›Gott des Koran‹ maßt sich an, die Wahrheit der Bibel, der Heiligen Schrift der Christen, in Frage zu stellen. Er kritisiert und korrigiert die Heilige Schrift der Christen, das Wort Gottes, des Gottes der Bibel.« ³⁷⁰ Zudem wird gemutmaßt, dass der Islam

alle Anstrengungen unternimmt, nicht nur Israel, sondern auch weite Teile Afrikas zu erobern und Deutschland in einen islamischen Staat zu verwandeln, in dem die Sitten und die Gesetze des I. gelten und in dem die Christen ebenso diskriminiert werden wie in den meisten anderen islamischen Territorien. ³⁷¹

Damit wird deutlich: Fundamentalistische Sichtweisen konstruierten bereits zu ARF-Zeiten den Islam als Feindbild und boten den Nährboden für eine spätere Radikalisierung der AG Welt. ³⁷²

7.4.2 Homosexuellen- und Genderfeindlichkeit

Als Reaktion auf die vom Deutschen Bundestag am 30. Juni 2017 beschlossene Einführung der »Ehe für alle«, genauer: des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts, erschien auf der Titelseite von Ausgabe 02/2017 der AG-Welt-Quartalschrift »Brennpunkt Weltanschauungen« unter der Überschrift »Ehe für alle? Wir stammen nicht vom Affen ab!« folgender Text von Vorstandsmitglied Martin Reininghaus:

369 Reinhard Franzke, Islam, in: Lothar Gassmann (Hg.), Kleines Ökumene-Handbuch, Schacht-Audorf 2005, 43–46, 44.

370 Franzke, Islam, 45.

371 Franzke, Islam, 46.

372 Andererseits warb der russlanddeutsche Missiologe Johannes Reimer noch 2013 in einem Buch im Rahmen der Reihe »Aufklärung« für einen Dialog mit Muslimen (die er als »Menschen, die liebenswert sind« bezeichnete), der »zur Freundschaft und schließlich auch zur Evangelisation führen kann«. Traurig, aber wahr: Derart »gemäßigt« ist es danach nicht mehr. Johannes Reimer, Islam – Lehre und Begegnung, Lage 2013.

Hiermit distanzieren sich entschieden und mit ganzem Herzen von allen Parteien und Organisationen, die eine »Ehe für alle« gefordert haben oder eine solche dulden. Diese fehlgeleiteten und gegen Gottes Gebote gerichteten Ansichten zerstören die Gesellschaft und sind schlimmer als alle bisherigen Fehlritte unseres Volkes. Nur aus der Ehe zwischen Mann und Frau können Kinder entstehen und jedes Kind hat einen Anspruch auf Vater und Mutter. Nur so ist das Weiterbestehen der Menschheit gesichert. Darum hat der Staat nur die Ehe zwischen Mann und Frau besonders zu fördern und zu schützen. [...] Gleichgeschlechtliche Verbindungen sind keine Ehe, auch wenn man sie so nennen will. Ich will mir später nicht von unseren Nachkommen vorhalten lassen, warum ich mich nicht gewehrt hätte, so wie wir das unseren Eltern und Großeltern in Bezug auf Adolf Hitler vorgehalten haben. Der Mensch begibt sich auf die Stufe von Tieren, die nur noch ihren Trieben nachgeben und sich von ihnen beherrschen lassen. Wir stammen nicht vom Affen ab, aber manche Zeitgenossen scheinen sich dahin zu entwickeln! Wo bleibt der Protest aus christlichen Kreisen?³⁷³

Es ist bemerkenswert, dass Reininghaus sich nicht »auf die Stufe von Tieren« begeben will und Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften unterstellt, von (sexuellen) Trieben gesteuert zu sein, aber als Hauptargument für die Ehe zwischen Mann und Frau die Fortpflanzung angibt, obwohl sich der Mensch von vielen Tieren gerade darin unterscheidet, dass das Sozialverhalten nicht nur auf die reine Fortpflanzung beschränkt ist. Dass die Entscheidung, gleichgeschlechtliche Paare nicht länger zu diskriminieren, für ihn schlimmer ist als »alle bisherigen Fehlritte unseres Volkes« (nicht der Regierung, des Parlaments oder des Staates!), evoziert die Rückfrage, ob auch die Zeit des Nationalsozialismus damit geringer einzustufen ist – seine »entschieden und mit ganzem Herzen« zum Ausdruck gebrachte Distanzierung von einer Duldung der »Ehe für alle« vergleicht er zumindest mit dem (weitgehend ausgebliebenen) Widerstand gegen Hitler; auch die Kirchen werden angeklagt. Unangemessene NS-Vergleiche und Holocaustrelativierungen sind also auch in dieser Kategorie bei der AG Welt festzustellen. Ein im Lichtzeichen Verlag erschienenes Buch gegen die »Homo-Ehe« ist unter anderem deshalb sogar indiziert worden.

7.4.2.1 »Die Wissenschaft sagt NEIN. Der Betrug der Homo-→Ehe«

Im Jahr 2019 veröffentlichte der Lichtzeichen Verlag eine deutschsprachige Ausgabe des Buches »Die Wissenschaft sagt NEIN. Der Betrug der Homo-→Ehe« des Psychoanalytikers Gerard J.M. van den Aardweg (Titel der englischen Originalausgabe von 2015: »Science says NO! The Gay »Marriage« Deception«). Am 22. August 2022 wurde im Bundesanzeiger des Bundesministeriums der Justiz die Bekanntmachung veröffentlicht, dass die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz dieses und ein weiteres Werk des niederländischen Autors, »Das Drama des gewöhnlichen Homosexuellen. Analyse und

373 Martin Reininghaus, Ehe für alle? Wir stammen nicht vom Affen ab!, in: Brennpunkt Weltanschauungen 2/2017, 1. Im selben Heft berichten Ernst-Martin Borst und Walter Bähr im Vorwort von gesundheitlichen Problemen Thomas Schneiders, weshalb die Ausgabe verspätet erscheine: »Der Teufel will nicht, dass Gottes Wort läuft und blockiert deshalb auch unseren Dienst mit seinen »listigen Anschlägen« (Eph 6,11).« (Ebd.)

Therapie« (1985 im Hänssler-Verlag, heute SCM Hänssler, erschienen; englischer Originaltitel: »Homosexuality as a Disease of Self-pity«), in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufgenommen habe.³⁷⁴ Das Jugendnetzwerk Lambda und der LSVD+-Verband Queere Vielfalt (damals noch Lesben- und Schwulenverband in Deutschland) hatten dies im November 2020 beantragt.³⁷⁵ Demnach diskriminieren die Bücher »auf menschenverachtende Weise Lesben, Schwule, Bisexuelle und trans* Personen (LSBT)«, wobei sich der Autor »falscher, manipulativer, tendenziöser und pseudowissenschaftlich verpackter Unterstellungen und Vorurteilen« bediene.³⁷⁶ Dass sie in die Liste aufgenommen wurden, bedeutet, dass die Werke nach Ansicht der Prüfstelle für jugendgefährdende Medien geeignet sind, die »Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden«.³⁷⁷ Die folgende Analyse beschäftigt sich mit dem im Lichtzeichen Verlag veröffentlichten Buch.³⁷⁸

Den Ausführungen von den Aardwegs vorangestellt sind zwei überschwängliche Vorworte von Andreas Laun, dem (mittlerweile verstorbenen) früheren Weihbischof von Salzburg, der wiederholt mit homosexuellenfeindlichen Aussagen aufgefallen war,³⁷⁹ sowie dem eng mit der AG Welt verbundenen Pfarrer Theo Lehmann aus dem sächsischen Bible Belt (vgl. Kap. 3.3.1). Sie und die Tatsache, dass die indizierten Bücher in christlichen Verlagen erschienen sind, weisen auf das Milieu, in dem von den Aardweg

374 Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz, Bekanntmachung Nr. 8/2022, in: BAnz AT 26.08.2022 B4, URL: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/8OSY7KgaeBoq6cJA67K/content/8OSY7KgaeBoq6cJA67K/BAnz%20AT%2026.08.2022%20B4.pdf?inline>.

375 Vgl. LSVD, Jugendmedienschutz: Homosexuellenfeindliche Schriften endlich indiziert (2022), URL: <https://www.lsvd.de/de/ct/7580-Jugendmedienschutz-Homosexuellenfeindliche-Schriften-endlich-indiziert>.

376 LSVD, Jugendmedienschutz.

377 Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz, Was wird indiziert? (2025), URL: <https://www.bzjk.de/bzjk/indizierung/was-wird-indiziert>.

378 Zu »Das Drama des gewöhnlichen Homosexuellen. Analyse und Therapie« finden sich Hintergründe in einer 2008 anlässlich eines auf dem »Christival 2008« in Bremen angekündigten Seminars »Homosexualität verstehen – Chance zur Veränderung« des »Deutschen Instituts für Jugend und Gesellschaft« gestellten »Kleinen Anfrage« von Angehörigen der Bundestagsfraktion der Grünen, in der auch aus dem Buch zitiert wird. »Darin wird zur Beseitigung homosexueller Gefühle u.a. eine Methode empfohlen, die der Autor »Durchprügeln« nennt und die offenbar in einer Art verbalen Selbstgeißelung besteht«, schreiben die Anfragenden mit entsprechenden Zitatbelegen aus von den Aardwegs Buch. Volker Beck u.a., Kleine Anfrage der Abgeordneten Volker Beck (Köln), Josef Philip Winkler, Hans-Christian Ströbele, Birgitt Bender, Kai Gehring, Undine Kurth (Quedlinburg), Monika Lazar, Jerzy Montag, Irmgard Schewe-Gerigk, Dr. Gerhard Schick, Silke Stokar von Neuform und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Antihomosexuelle Seminare und pseudowissenschaftliche Therapieangebote religiöser Fundamentalisten (2008), URL: <https://dserver.bundestag.de/btd/16/079/1607917.pdf>

379 Laun deutete etwa an, dass die Duisburger Loveparade-Katastrophe als Strafe Gottes gegen den Lebensstil der Teilnehmenden verstanden werden könne, und behauptete, dass die Gefahr des Missbrauchs bei Homosexuellen höher sei als bei Heterosexuellen. Vgl. Raffaella Lindorfer, HOSI droht Weihbischof mit Anzeige wegen Verhetzung (2014), URL: <https://kurier.at/chronik/oesterreich/hosi-droht-weihbischof-mit-anzeige-wegen-verhetzung/64.174.301>.

seine Resonanz erhält; aus der Fachwelt findet sich kaum eine Auseinandersetzung mit seinen psychoanalytischen Thesen.

Eigentlich könnte schon nach der ersten Seite Schluss sein, denn van den Aardweg berichtet von einem Iren, der vor dem Referendum über die gleichgeschlechtliche Ehe 2015 ein Plakat im Zentrum von Dublin mit dem Satz »Gott sagt NEIN, die Natur sagt NEIN.« präsentiert habe:

Besser, einfacher, deutlicher oder kürzer kann man es nicht sagen. All die verschiedenen berechtigten und unwiderlegbaren Argumente gegen das verführerische, aber dumme JA zur gleichgeschlechtlichen »Ehe« waren darin zusammengefasst, alle religiösen, moralischen und vernünftigen Argumente.³⁸⁰

Van den Aardweg erweitert den Slogan zum Dreischritt »Gott sagt NEIN, die Natur sagt NEIN, und die Wissenschaft sagt NEIN«, denn was die Natur sage, sei »vom Schöpfer in sie hineingelegt« worden: »Daher muss man nicht befürchten, dass die Wissenschaft Widersprüche zwischen dem entdeckt, was Gott uns sagt, und dem, was die Natur uns sagt, oder dass Gottes Absichten in dieser Hinsicht »unnatürlich« waren.«³⁸¹ Beweisen will er das nicht etwa mit Bibelversen, sondern anhand seiner psychoanalytischen Forschung. In 13 Kapiteln breitet er seine Pathologisierung der Homosexualisierung aus, propagiert Konversionstherapien und wittert eine Unterwanderung der Wissenschaft und Geschichtsschreibung durch die Homosexuellen-Lobby. Sein Ziel: »Letzten Endes muss der Skandal der gleichgeschlechtlichen »Ehe« rückgängig gemacht werden. Irgendwann werden die Menschen sicher erkennen, wie töricht und schädlich dieses Konstrukt ist, doch wir können den Vorgang beschleunigen.«³⁸²

In Auswahl werden nachfolgend die Thesen van den Aardwegs aufgegriffen. In seinem ersten Kapitel behauptet er, Homosexualität sei »nicht angeboren oder biologisch angelegt«, und fügt an: »Viele Menschen meinen offenbar, wenn Homosexualität angeboren sei oder biologische Ursachen habe, müsse sie etwas Natürliches sein, so wie »Rassenunterschiede« es sind [...].«³⁸³ In einer Fußnote wird vermerkt: »Rasse im modernen biologischen Sinne als Gruppierung von Menschen mit bestimmten genetischen Merkmalen. Hier vollständig wertungs- und vorurteilsfrei gemeint.«³⁸⁴ Tatsächlich spricht gerade die moderne Biologie bei Menschen nach der Erfahrung des nationalsozialistischen Rassismus und Rassenantisemitismus und aufgrund einer fehlenden natur- wie sozialwissenschaftlichen Belegbarkeit nicht mehr von unterschiedlichen »Rassen« – eine Erkenntnis, die der deutsche Arzt und Sexualforscher Magnus Hirschfelder schon in den 1930er Jahren gewonnen hatte, weshalb er sich in seinem 1938 posthum veröffent-

380 Gerard J. M. van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN. Der Betrug der Homo-»Ehe«*, Lage 2020, 11.

381 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 11.

382 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 15.

383 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 16.

384 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 16, Fn. 3.

lichten Buch »Racism« für die Streichung des Wortes stark machte.³⁸⁵ 1950 erklärte dann auch die UNESCO, dass es bei Menschen keine verschiedenen Rassen gibt.³⁸⁶ Dass van den Aardweg rund 70 Jahre später noch über »Rassenunterschiede« schreibt, dürfte also sehr bezeichnend sein; seine Position als bloße Rückständigkeit zu betrachten, würde aber eine Verharmlosung darstellen – so auch angesichts der Tragweite seiner Thesen in Bezug auf Homosexualität. Wie schon in seinem Buch von 1985 verortet er die Ursachen von Homosexualität in einer schlechten Erziehung der Eltern, wenn etwa ein Mädchen von ihnen »unzureichend als Mädchen betrachtet und behandelt« werde oder der Einfluss des Vaters stärker sei als der der Mutter und so »unweibliche Verhaltensweisen«³⁸⁷ fördere, und konstatiert:

Homosexuelle haben die Grenze vom Teenager- zum Erwachsenen-dasein nicht überschritten, insbesondere hinsichtlich ihrer Minderwertigkeitsgefühle bezüglich ihrer Männlichkeit/Weiblichkeit und dem daraus folgenden egozentrischen Verlangen nach Zuneigung durch Geschlechts-genossen. Doch wie bei anderen Arten von Minderwertigkeitskomplexen bei Erwachsenen, liegt im Kern dieser anhaltenden Unreife Ichbezogenheit, Selbstmitleid und übersteigerte Selbstliebe.³⁸⁸

Homosexuelle Sexualität sei »obsessiv und unreif«³⁸⁹, ihre Liebe nicht aufrichtig und wirklich und Treue »äußerst selten: Zweifelhaft ist, ob sie überhaupt existiert.«³⁹⁰ Sein Schluss: Wenn sich Homosexuelle ohnehin niemals langfristig binden, dann braucht es auch keine Ehe, weshalb er vom »Märchen von der stabilen, liebevollen gleichgeschlechtlichen »Ehe«« spricht.³⁹¹ Auch im weiteren Verlauf des Buches fällt auf, dass Homosexualität durchgehend pathologisiert wird, ungeachtet dessen, dass die Weltgesundheitsorganisation und alle seriösen Fachverbände – der größte Psychologenverband, die American Psychological Association, bereits 1975 – Homosexualität von der Liste der psychischen Störungen gestrichen haben.³⁹²

Im siebten Kapitel »Dramatisierte Diskriminierung« erreicht van den Aardweg seinen ethischen Tiefpunkt. Mit zunehmender Rigorosität unterstellt der Autor Homosexuellen, systematisch Opferrollen zu konstruieren. So sind Depressionen und Angstzustände unter Homosexuellen für ihn stets selbstverschuldet und keineswegs auf Diskriminierung zurückzuführen:

Gesellschaftliche Vorurteile dafür verantwortlich zu machen, ist lediglich eine billige und unehrliche Ausrede für die fehlende Bereitschaft, der Wahrheit ins Auge zu se-

385 Vgl. Magnus Hirschfeld, *Racism*, London 1938, 57. Er schreibt: »If it were practicable, we should certainly do well to eradicate the use of the word »race« as far as subdivisions of the human species are concerned« (ebd.)

386 UNESCO, *The Race question* (1950), URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pfo000128291>

387 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 34f.

388 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 38f.

389 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 40f.

390 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 43.

391 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 55.

392 American Psychological Association, *Discrimination Against Homosexuals* (1975), URL: <https://www.apa.org/about/policy/discrimination>.

hen, dass die homosexuelle Orientierung an sich diese Auswirkungen mit sich bringt – und eine Ausrede, um keine Verantwortung für den eigenen Lebensstil übernehmen zu müssen.³⁹³

Auch die »Behandlung von praktizierenden Homosexuellen« – also die vor allem in christlich-fundamentalistischen Kreisen verbreitete Konversionstherapie – werde »in der unehrlichen Selbstdramatisierung der Gay-Propaganda verzerrt dargestellt«.³⁹⁴ Wenn die katholische Kirche praktizierte Homosexualität als schwere Sünde verurteile, habe dies ebenfalls »nichts mit ›Diskriminierung‹ zu tun«, ohnehin sei dort »das Willkommen für homosexuell orientierte Seminaristen, Priester und Bischöfe« seit den 1960er Jahren »eher zu herzlich« gewesen:

Die Priesterskandale, die der Kirche so geschadet haben, waren im Endeffekt eine direkte Folge des allzu toleranten Klimas in kirchlichen Kreisen hinsichtlich der Ordination von homosexuellen Priestern. Denn obwohl sich der irrige Gedanke verbreitete, diese Skandale seien von pädophilen Priestern verursacht worden, waren die allermeisten Vergehen Fälle von sexueller Belästigung an männlichen Jugendlichen und die Täter »gewöhnliche« Homosexuelle.³⁹⁵

Und damit immer noch nicht genug: In einem nächsten Schritt bezeichnet van den Aardweg die Verfolgung der Homosexuellen im Nationalsozialismus als Mythos und Propaganda der »internationale[n] homosexuelle[n] Emanzipationsbewegung«.³⁹⁶ So seien die meisten homosexuellen Insassen in Konzentrationslagern nicht aufgrund systematischer Verfolgung, sondern rechtmäßig wegen »Sittlichkeitsvergehen« wie Pädophilie inhaftiert worden, zudem hätten »nicht wenige homosexuelle Männer führende Stellen in der Nazi-Partei und in Nazi-Organisationen bekleidet und die Nazi-Ideologie in hohem Maße mitgeprägt und implementiert«.³⁹⁷ Die »einseitig[e]« und »fälschlich[e]« Darstellung von Homosexuellen als Opfer der Naziverfolgung habe »dazu beigetragen, die Kritik auf und den Widerstand gegen die gegenwärtige schwule Staats-Ideologie – sexuelle ›Gleichheit‹ und Recht auf Homo-→Ehe« – verstummen zu

393 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 78.

394 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 80. Eindrücklich kann dieser Behauptung die Position der American Psychological Association gegenübergestellt werden: »All major national mental health organizations have officially expressed concerns about therapies promoted to modify sexual orientation. To date, there has been no scientifically adequate research to show that therapy aimed at changing sexual orientation (sometimes called reparative or conversion therapy) is safe or effective. Furthermore, it seems likely that the promotion of change therapies reinforces stereotypes and contributes to a negative climate for lesbian, gay, and bisexual persons. This appears to be especially likely for lesbian, gay, and bisexual individuals who grow up in more conservative religious settings.« American Psychological Association, *Understanding sexual orientation and homosexuality* (2008), URL: <https://www.apa.org/topics/lgbtq/orientation>.

395 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 85f.

396 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 86.

397 van den Aardweg, *Die Wissenschaft sagt NEIN*, 88. Der Autor listet (ohne Quellen zu benennen) u.a. Rudolf Hess, Julius Streicher, Hans Frank und Reinhard Heydrich als homosexuelle Nazi-Größen auf (89).

lassen«.³⁹⁸ Van den Aardweg betreibt hier eine Täter-Opfer-Umkehr, die strukturelle Analogien zum »Schuld kult«-Dogma im sekundären Antisemitismus aufweist. Am Ende spielt er dann noch die Opfergruppen gegeneinander aus:

Das Homo-Monument in Amsterdam wurde hauptsächlich zum Gedenken an alle Homosexuellen errichtet, die während der angeblichen Verfolgung durch die Nazis ums Leben kamen, und es war kein Zufall, dass es nur einen Steinwurf vom berühmten Anne-Frank-Haus entfernt platziert wurde – dem symbolischen Denkmal für die zehntausenden niederländischen Juden, die von den Nazis ausgelöscht wurden. Die Arroganz der »Gays« stellt ihre eigene Position mit der der Juden gleich und maßt sich die Märtyrerkrone an, die einzig und allein dieser tatsächlich verfolgten Minderheit zusteht.³⁹⁹

7.4.2.2 »Bücherverbote – ist es wieder soweit? Streit um Homosexualität eskaliert«

Als Reaktion auf die Indizierung des hauseigenen Buches »Die Wissenschaft sagt NEIN. Der Betrug der Homo->Ehe« im Sommer 2022 veröffentlichte die AG Welt (ohne Nennung einer natürlichen Person als Autor*in, weshalb von einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern ausgegangen wird, vom Duktus her möglicherweise Eberhard Kleina und/oder Thomas Schneider) im Lichtzeichen Verlag noch im selben Jahr das Buch »Bücherverbote – ist es wieder soweit? Streit um Homosexualität eskaliert«. Der Titel ist irreführend: Obwohl die Indizierung zwar untersagt, dass die Bücher Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht sowie öffentlich auslegt und beworben werden, sind sie damit nicht verboten. In »Bücherverbote« wird folgerichtig gleich zweimal darauf hingewiesen, dass van den Aardwegs Buch auf Spendenbasis mit Altersnachweis über die AG Welt zu beziehen sei.⁴⁰⁰ Für die Autoren sei die Indizierung jedoch ein »erster Schritt in Richtung eines zu erwartenden absoluten Verbreitungsverbot nach dem Strafgesetz«.⁴⁰¹ Einen Beleg oder Argumente für diese vermeintliche Kausalkette liefern sich nicht. Für die Autoren ist ohnehin die Wirkung entscheidender. Denn so kann eine weitere Andeutung folgen: »Wenn ein Staat Bücher verbietet, handelt es sich in der Regel um einen autoritären und nicht-demokratischen Staat.«⁴⁰² Dass das, wie auch die Frage »Ist es wieder soweit?« im Untertitel des Buches, Assoziationen schafft etwa zum Nationalsozialismus, ist als Teil des Kalküls einzustufen.

Gleichzeitig betonen die Autoren aber auch: »Viele haben es noch nicht gemerkt, dass wir längst in einer neuen Diktatur leben, die aufleisen Sohlen daherkam und sich schrittweise weiter aufbaut [...]«.⁴⁰³ Um van den Aardwegs Buch geht es auf den ersten 30 Seiten wenig, stattdessen wird die Indizierung der Bücher in eine verschwörungsideologische Groß Erzählung von Great Reset, Neuer Weltordnung und Gender Mainstreaming integriert. Sogar die »gewollte Vermischung der Kulturen« und die damit verbundene

398 van den Aardweg, Die Wissenschaft sagt NEIN, 89.

399 van den Aardweg, Die Wissenschaft sagt NEIN, 91.

400 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Bücherverbote – ist es wieder soweit? Streit um Homosexualität eskaliert, Lage 2023.

401 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 7.

402 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 7.

403 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 15.

»islamische[...] Masseneinwanderung« greifen die Autoren auf und vermuten dabei eine Lücke im System der Verschwörer*innen:

In islamischen Gesellschaften wird der Homosexuelle [...] in aller Regel ausgegrenzt, nicht selten erbittert bekämpft, bisweilen gar getötet. Muslime werden niemals die Homosexualität im Sinne von Gender als ganz normal anders ansehen oder gar eine Homo-Ehe. Dass dies ein Sprengsatz für die »Gender-Sexualethik« ist, hat man wohl kaum bedacht, da Religionen für linksgrüne Neo-Sozialisten eben keine Rolle spielen.⁴⁰⁴

Die Autoren mutmaßen, dass als nächstes auch die Idee der Pädophilie wieder aufgegriffen werden könne; und während die AG Welt in aller Regelmäßigkeit beklagt, dass »Konservative« und »Bibeltreue« als Rechtsextremist*innen oder Nazis diskreditiert würden, spricht sie von der »linksextreme[n] Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP«, die Gender Mainstream zum endgültigen Durchbruch im Sinne der »Neuen Weltordnung« verholfen habe.⁴⁰⁵

Auch die Causa Latzel wird aufgegriffen – zur Erinnerung: Olaf Latzel hatte 2019 unter anderem vom »Gender-Dreck«, einer »Homo-Lobby«, die »zutiefst teuflisch und satanisch« sei, von Homosexualität als »Degenerationsform von Gesellschaft« und den »Verbrecher[n] von diesem Christopher Street Day« gesprochen und war dafür wegen Volksverhetzung angeklagt worden.⁴⁰⁶ Dass es wegen dieser homophoben Aussagen zu Gerichtsprozessen kam, ist für die Autoren »äußerst bedenklich, da man sie als beginnende Unterdrückung biblischer Glaubensaussagen ansehen kann«.⁴⁰⁷ Wo genau in der Bibel sich Latzels verbale Entgleisungen finden lassen, bleibt unklar, aber es wird konstatiert: »Die Gerichtsprozesse und das Verbot [das keines ist; JCP] der ›Homo-Bücher‹ des Dr. van den Aardweg bedeuten eine neue Stufe in der Auseinandersetzung zwischen bibelbezogenen Christen und der LSBTI-Bewegung, im Klartext: Es ist eine beginnende Christenverfolgung [...]«.⁴⁰⁸

Ab Seite 27 geht es dann tatsächlich auch zentral um das betroffene Buch. Die Autoren erklären: »Der Lichtzeichen Verlag in Lage bei Detmold, der das Buch in Deutschland auf den Markt gebracht hat, darf es an Jugendliche nicht mehr verkaufen und auch keine Werbung dafür machen.«⁴⁰⁹ Die Indizierung sei vom Schwulen- und Lesbenverband »natürlich« begrüßt worden, der Staat stimme »dem offensichtlich mit seinem Verbot [das keines ist; JCP] zu«.⁴¹⁰ Und auch der Kinder- und Jugendschutz sei nur vorgeschoben, denn die würden Bücher ohnehin meiden: »In Wirklichkeit geht es wohl nur um die Unterdrückung jedweder öffentlicher Kritik an der Homosexualität überhaupt.«⁴¹¹ Im restlichen Teil des Buches werden die »wissenschaftlichen Forschungsergebnisse«

404 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 15.

405 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 20.

406 Zit. n. Gelhaar, Die Causa Latzel, 378.

407 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 25.

408 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 25.

409 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 27f.

410 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 28.

411 AG Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 29.

von den Autoren paraphrasiert. Zur Paraphrase gehört auch: Kritik an den Aussagen von van den Aardweg versuchen die Autoren mit Aussagen von van den Aardweg zu widerlegen. Diskriminierung von Homosexualität finde man in dem Buch nicht,⁴¹² aber Aussagen, die »für die Bundeszentrale schwer zu ertragen [waren], da sie so gar nicht dem korrekten Zeitgeist entsprechen«, wobei sie (wohl nicht zu Unrecht) vermuten, die Aussage zur Behandlung von Homosexuellen in der Nazi-Zeit und zur Haltung der Nazi-Ideologie zur Homosexualität »dürfte der letzte Anstoß zum Buchverbot [das keines ist; JCP] gewesen sein, sozusagen der finale Sargnagel.«⁴¹³ Im Fazit attestieren die Autoren van den Aardweg eine »saubere wissenschaftliche Arbeit«, das Buch endet mit »Verbum Dei manet in aeternum« (»Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit«).⁴¹⁴ Der Bibelvers aus 1 Petr 1,25 ist Wahlspruch der lutherischen Reformation, aber ebenso der Abschluss der Barmer Theologischen Erklärung. In einem Buch mit dem Titel »Bücherverbote – ist es wieder soweit?«, das von einer »neuen Diktatur« spricht, ist auch diese Analogie kein Zufall.

7.4.2.3 »Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus«

Davon, dass Homosexualität überwunden werden könne und müsse, geht auch Tobias Riemenschneider in dem Buch »Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus« aus, das 2023 im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht wurde. Dieses stellt eine leicht angepasste Druckversion einer von Riemenschneider im Januar 2023 gehaltenen Predigt in der Evangelisch-Reformierten Baptistengemeinde (ERB) Frankfurt dar.⁴¹⁵ Anlass war die Beteiligung der Gemeinde am »Biblical Sexuality Sunday«, den Pastoren in Kanada und den USA, darunter John MacArthur und James White, als Reaktion auf die Einführung des kanadischen Gesetzes initiiert hatten.⁴¹⁶ »Bill C-4« verbietet sogenannte Konversionstherapien, die auf Folgendes abzielen:

- a) change a person's sexual orientation to heterosexual;
- b) change a person's gender identity to cisgender;
- c) change a person's gender expression so that it conforms to the sex assigned to the person at birth;
- d) repress or reduce non-heterosexual attraction or sexual behaviour;
- e) repress a person's non-cisgender gender identity; or
- f) repress or reduce a person's gender expression that does not conform to the sex assigned to the person at birth.⁴¹⁷

Durch »Bill C-4« wurden als Straftaten in das Strafgesetzbuch aufgenommen:

412 AC Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 31.

413 AC Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 62.

414 AC Welt, Bücherverbote – ist es wieder soweit?, 80.

415 ERB Frankfurt, Jesus Christus und die Wahrheit über Sexualität – Tobias Riemenschneider (2023), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=uWgNlsm74Ww>

416 Vgl. Tobias Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, Lage 2023, 5f.

417 House of Commons of Canada, Bill C-4. An Act to amend the Criminal Code (conversion therapy) (2023), URL: <https://www.parl.ca/documentviewer/en/44-1/bill/C-4/third-reading>

- a) causing another person to undergo conversion therapy;
- b) doing anything for the purpose of removing a child from Canada with the intention that the child undergo conversion therapy outside Canada;
- c) promoting or advertising conversion therapy; and
- d) receiving a financial or other material benefit from the provision of conversion therapy.⁴¹⁸

Riemenschneider sieht sich im Verbot von Konversionstherapien, wie seine kanadischen und US-amerikanischen Brüder, zu einem »geistlichen Kampf« aufgerufen, der »in erster Linie« und an der »vorderste[n] Front« stattfindet: »Hier greift uns der Widersacher der Kirche Christi in besonderer Weise an.«⁴¹⁹

Für Riemenschneider ist die »biblische Lösung«, sei es gegen »homosexuelle Handlungen« oder gegen Homosexualität als »Eigenschaft«, klar: »Tue Buße und glaube an das Evangelium!«⁴²⁰ Wenn aber ein Pastor in Kanada einem Menschen mit »homosexuelle[n] Gedanken« die Bibel aufschlage und ihm zeige, dass er Buße tun müsse und mit ihm Gott um Hilfe bete, dann sei er ein »Straftäter« und werde »bestraft wie ein Räuber oder Vergewaltiger oder Totschläger«.⁴²¹ Zudem beklagt Riemenschneider als Jurist eine Einseitigkeit des kanadischen Gesetzes, da es beim Schutz der sexuellen Orientierung nicht in beide Richtungen wirke: »Dann müsste es auch Handlungen unter Strafe stellen, die darauf abzielen, einen heterosexuellen Mann homosexuell zu machen oder eine Frau dazu zu bringen, sich als Mann zu fühlen.«⁴²²

Zum im Juni 2020 (Riemenschneider schreibt fälschlicherweise Juni 2021) in Deutschland in Kraft getretenen »Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen«, das entsprechende »Therapien« an Minderjährigen und Volljährigen, deren Einwilligung auf einem Willensmangel beruht, verbietet und unter Strafe stellt,⁴²³ argumentiert Riemenschneider ähnlich wie die AG Welt bei der Indizierung von van den Aardwegs Büchern: »Es geht nicht um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, das ist nur vorgeschoben. [...] Der Staat gibt offen zu, dass sein Gesetz ein gesellschaftliches Zeichen sein soll, dass Menschen ihre Homosexualität bejahen sollen.«⁴²⁴ Das zeige, dass der Staat und seine Gesetze nicht neutral sein, stattdessen seien Gesetze »immer religiös motiviert«, sodass nur die Frage sei, welche Religion: »die christliche oder die antichristlichen Ideologien des Zeitgeistes?«⁴²⁵ Riemenschneider beklagt außerdem, dass es untersagt sei, für eine Konversionsbehandlung zu werben, während das Werbeverbot für Abtreibungen abgeschafft worden sei:

418 House of Commons of Canada, Bill C-4.

419 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 7f.

420 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 11.

421 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 19.

422 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 19.

423 Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz/Bundesamt für Justiz, Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen (2020), URL: <https://www.gesetze-im-internet.de/konvbehSchG/pdf>

424 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 21f.

425 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 22.

Wir leben also jetzt in einem Land, in dem man nicht dafür werben darf, jemandem zu helfen, sein biologisches Geschlecht anzunehmen, aber in dem man dafür werben darf, Babys im Mutterleib in Stücke zu reißen. Das ist ideologische Verblendung auf höchstem Niveau. Das ist die Religion des Gottes-Hasses und die Religion des Todes. »Denn die mich hassen, lieben den Tod« (Sprüche 8,36). Diese Religion ist gegen das Leben gerichtet: Babys, die ermordet werden, Kinder, die verstümmelt werden, sodass sie keine Kinder mehr bekommen können, homosexuelle Verbindungen, aus denen niemals Kinder entstehen können.⁴²⁶

Abgesehen davon, dass Geschlechtsangleichungen wie eine Genital-OP oder das Entfernen der Gebärmutter bei transidenten jungen Menschen, auf die Riemenschneider mit seinem Vorwurf der »Verstümmelung« anspielt, erst im volljährigen Alter und nicht bei Kindern – und auch erst nach umfassender medizinischer und psychologischer therapeutischer Begleitung – möglich sind,⁴²⁷ zeigt sich, dass es Riemenschneider selbst ist (genau wie die »Demo für alle«, die AG Welt und alle anderen Akteur*innen, die mit der Parole »Schützt unsere Kinder« ihre homosexuellen- und genderfeindliche Haltung propagieren), der hier den »Schutz« von Kindern als Vorwand benutzt.

Aber worum könnte es dem Staat stattdessen gehen, wenn nicht um den Schutz von Kindern und Jugendlichen? Für Riemenschneider ist klar: »[D]as alles richtet sich in erster Linie gegen bibeltreue Christen.«⁴²⁸ Da das Gebot auch für seelsorgerische Gespräche gilt, wenn »der Gesprächspartner zielgerichtet Einfluss zu nehmen versucht auf die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene geschlechtliche Identität eines Betroffenen«, ⁴²⁹ stehe »[j]eder bibeltreue Pastor, der in diesem Land ein seelsorgerisches Gespräch führt mit jemandem, der homosexuelle Neigungen hat oder meint, er habe ein anderes Geschlecht, [...] mit einem Bein im Gefängnis«, denn wenn er sage, dass »dies laut der Bibel falsch und sündhaft ist und man Buße darüber tun muss«, mache er sich strafbar.⁴³⁰ Sein Fazit: »Biblische Seelsorge zu diesem wichtigen Thema ist in Deutschland nun also weitgehend verboten und strafbar, während LGBTQ-Organisationen, finanziert aus Steuergeldern, Kindern erzählen dürfen, dass es gut sei, homosexuell zu sein oder sein Geschlecht zu ändern.«⁴³¹ Konsequenter führt Riemenschneider diese Täter-Opfer-Umkehr weiter:

Wegen unserer biblischen Haltung zu Geschlecht und Sexualität, weil wir das vertreten, was Jahrtausende lang jeder vertreten hat, bis vor zwanzig oder dreißig Jahren, sind wir jetzt eine Gefahr für die Gesellschaft und die Demokratie – und natürlich wegen unserer Haltung zum Covid-Regime, weil wir uns wehren gegen Tyrannei. [...] Die

426 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 23.

427 Silvia Plahl, Transidentität bei Kindern – Die schwierige Entscheidung der Geschlechtsangleichung (2022), URL: <https://www.swr.de/swrkultur/wissen/transidentitaet-bei-kindern-die-schwierige-entscheidung-der-geschlechtsangleichung-100.html>

428 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 27.

429 Bundesministerium für Gesundheit, Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen. Fragen und Antworten zum Gesetz (2020), URL: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/konversionstherapieverbot.html>

430 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 24.

431 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 25.

sehen uns als Staatsfeinde, als staatzersetzende Terroristen, gegen die sich der Staat wehren muss, denen man ihre Freiheit nehmen muss. Und sie können das einfach so sagen, sie können einfach so hetzen und ihre Hassrede verbreiten. Wie bei Corona, wo sie gehetzt haben gegen die Ungeimpften.⁴³²

Riemenschneider attestiert seinen Kritiker*innen überdies eine »entmenslichende Rhetorik«, die »immer der Anfang von staatlicher Verfolgung« sei.⁴³³ Er könne sich »nicht entsinnen, dass bibeltreue Christen jemals eine ähnliche Rhetorik gegen Homosexuelle oder Transgender eingesetzt hätten, abgesehen vielleicht von einigen Spinnern in den USA, aber keine bibeltreuen Christen«.⁴³⁴ Wie sehr Homosexuelle und Transgender-Personen durch van den Aardweg, Riemenschneider & Co. entmenslicht werden, indem ihre (sexuelle) Identität nicht anerkannt wird, und Verfolgung und Diskriminierung erleiden und erlitten, lässt er hingegen ebenso offen wie die Frage, inwiefern er sich in diesem Punkt von den »Spinnern in den USA« abgrenzt.

Auch Jesus Christus führt er ins Feld, so hatte es der Titel ja bereits angekündigt. »[W]ir können es uns einfach machen«, erklärt er, und zitiert Jesus aus Mt 19,4: »Habt ihr nicht gelesen«.⁴³⁵ Nicht die Naturwissenschaft oder Gender Studies könnten etwas über Geschlecht und Sexualität aussagen, die einzige Autorität sei die Bibel, keine »menschlichen Überlegungen«.⁴³⁶ Damit sei »die Diskussion erledigt«, das gelte auch für die Menschen heute »mit all ihrer Wissenschaft und ihren Forschungen und Überlegungen, mit ihren klugen Gedanken zur sexuellen Orientierung und der selbstempfundenen geschlechtlichen Identität« – die er nicht frei von Antisemitismus mit den Pharisäern aus Mt 19 vergleicht –, denen er das Gericht androht: »Er wird ihnen dieselbe Frage stellen: Habt ihr nicht gelesen? Und nach diesem Maßstab wird Er sie richten. Sie hatten die Bibel.«⁴³⁷ Statt viel »nutzlose Arbeit« zu betreiben und Geld zu verschwenden für »unsinnige Forschung«, hätten die »klugen Wissenschaftler mit ihren klugen Überlegungen einfach lesen können, was Gott sagt«.⁴³⁸ Später schreibt er zudem:

Die einzige Frage, die Christus ihnen stellen wird, ist die: Habt ihr nicht gelesen? Nein, es gibt nicht unzählige Geschlechter, es gibt zwei. Nein, das Geschlecht ist kein soziales Konstrukt, es ist von Gott gemacht und eingebaut in die Biologie des Menschen. Nein, es liegt nicht am Menschen, als welches Geschlecht er sich fühlt und sich selbst konzipiert, der Schöpfer hat ihm sein Geschlecht bestimmt. Und wenn irgendjemand zu dir kommt mit diesen anderen Ideen, dann frag ihn einfach, wie Christus: Hast du nicht gelesen? Eine andere Antwort verdienen diese unsinnigen Ideen nicht.⁴³⁹

432 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 28.

433 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 29.

434 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 29.

435 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 31.

436 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 31.

437 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 33.

438 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 33.

439 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 37.

Für Riemenschneider ist die Fortpflanzung ebenfalls ein zentrales Argument, wenn er auf den biblischen Schöpfungsauftrag verweist und feststellt, dass es »keine Fruchtbarkeit und keine Mehrung der Menschen außerhalb der Sexualität zwischen biologischem Mann und biologischer Frau« gebe.⁴⁴⁰ Daher seien »alle anderen Formen der Sexualität und alle anderen Formen der Ehe [...] Übertretungen des Gesetzes Gottes, widernatürliche Verdrehungen der göttlichen Schöpfungsordnung«.⁴⁴¹ Staatliche Gesetze zum Schutz der Homosexualität seien daher »nichtig«, weil sie gegen das Gesetz Gottes verstießen, das »das höhere Recht« sei.⁴⁴² Abschließend, schließlich handelt es sich beim Originaltext um eine Predigt, richtet sich Riemenschneider an mögliche »Betroffene« unter seinen Zuhörer*innen:

Wenn du diesen gottlosen Ideologien anhängst, wenn du vielleicht bisher gedacht hast, du könntest selbst über deine Sexualität oder dein Geschlecht bestimmen, wenn du vielleicht lebst in einer solch sündhaften Beziehung oder dich sogar einer Geschlechtsumwandlung unterzogen hast: Noch ist Zeit, umzukehren. Noch ist Zeit, die Bibel, das Wort Gottes aufzuschlagen und zu lesen, was Gott, dein Schöpfer, sagt. Du kannst es heute noch tun! Noch ist Zeit, Gott zu glauben, anstatt Menschen. Noch ist Zeit, Christus, den Richter, um Vergebung zu bitten. Und Er wird dir vergeben. Denn Er hat für deine Sünden bezahlt, als Er gestorben ist am Kreuz von Golgatha. Da hat Er alle deine Sünden an Seinem Leib getragen, auch alle deine sexuellen Sünden und alle deine Rebellion und all deinen Hass auf dich selbst und auf die Menschen und sogar deinen Hass auf Gott. Und wenn du zu Ihm kommst, wird Er dich nicht abweisen. Sondern Er wird dich annehmen, wie du wirklich bist. Aber Er wird dich nicht belassen, wie du bist. Sondern er wird dich heilen von allen deinen Ängsten und Zweifeln und all deiner Enttäuschung und Wut, deiner Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, und Er wird dein ganzes Denken, dein ganzes Herz, dein ganzes Wesen erneuern. Er wird dir wirklich eine neue Identität geben, nicht nur eine empfundene [in der Predigt heißt es stattdessen: »eine ausgedachte«; JCP], sondern eine wirkliche, eine göttliche Identität, denn Er wird dich annehmen als ein Kind Gottes. Und Er wird dir ungekannte Freude und ungekannten Frieden schenken. Dann hat aller Kampf endlich ein Ende, weil du Frieden hast mit deinem Schöpfer. Komm zu Christus als deinem Retter, bevor du vor Ihm stehst als deinem Richter!⁴⁴³

Riemenschneider lässt keinen Zweifel: Wer homosexuell oder transsexuell ist, hängt einer gottlosen Ideologie an, muss Gott (heute noch!) um Vergebung bitten und von diesem falschen Weg umkehren. Homo- oder Transsexualität ist nach Riemenschneiders Vorstellung dabei nicht nur sündhaft und eine Rebellion gegen Gott, sondern für ihn offenbar auch zwangsläufig mit Selbsthass, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung verbunden;

440 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 38.

441 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 38.

442 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 38.

443 Riemenschneider, Homosexualität, Transsexualität und Jesus Christus, 40f. Riemenschneiders Inszenierung wird im Predigtvideo deutlich. Neben der direkten Ansprache des »Sünders« schwellen Lautstärke und Sprechtempo dermaßen an, dass er sich fast mit seinen Worten »überschlägt« und den Eindruck erweckt, er sei selbst so emotional ergriffen, dass ihm die Tränen in den Augen stünden. ERB Frankfurt, Jesus Christus und die Wahrheit über Sexualität, 59. Min.

für das Empfinden von Glück und Liebe ist in dieser Pathologisierung von Homo- und Transsexualität kein Raum. Stattdessen verbindet er mit der propagierten »Umkehr« die gefährlichen Versprechen einer »Heilung« von Ängsten und Zweifeln, einer »ungekannte[n] Freude« und eines »ungekannten Friedens« – während wissenschaftlich genau umgekehrt nachgewiesen ist, dass etwa durch Konversionstherapien schwerwiegende gesundheitliche Schäden wie Depressionen, Angsterkrankungen, Verlust sexueller Gefühle und ein erhöhtes Suizidrisiko auftreten können⁴⁴⁴ – und klassisch dualistisch die Drohung vor dem göttlichen Gericht, wenn die Person ihre sexuelle Identität nicht aufgibt. Denn nach bibelfundamentalistischer Logik gilt ja auch für diesen Menschen das Totschlagargument: »Habt ihr nicht gelesen?«

7.4.2.4 »Leben in Freiheit. Mein Weg aus der Homosexualität«

Am Beispiel der »Juden in der AfD« ist die Idee des »Feigenblatts« benannt worden, also (vermeintliche) Angehörige einer Gruppe, die man eigentlich verächtlich macht, in den eigenen Reihen zu haben, um seiner feindlichen Haltung eine scheinbare Legitimation zu verschaffen und/oder sie zu kaschieren (vgl. Kap. 4.2.1). Eine ähnliche Funktion erfüllen die Berichte von »Aussteiger*innen«, die eine besondere Authentizität suggerieren sollen – im Lichtzeichen Verlag finden sie sich zum Islam⁴⁴⁵ und vor allem auch zu Homosexualität. 2017 erschien das Buch »Leben in Freiheit. Mein Weg aus der Homosexualität« von Jörg Recknagel, einem Pastor einer Freikirche in Sachsen-Anhalt.

Recknagel schildert eine schwierige Kindheit und Jugend: Bereits im Kindergarten sei er abgelehnt worden, zudem »sensibel, mitfühlend und zart besaitet« gewesen.⁴⁴⁶ Die Ausgrenzung habe sich in der Schule fortgesetzt, und mit 13 Jahren habe er dann im Ferienlager am FKK-Strand erstmals bemerkt, dass er homosexuell empfunden habe.⁴⁴⁷ Er habe sich danach gesehnt, so zu sein »wie alle anderen«, vom Intellekt, Aussehen und der körperlichen Statur anderer Männer sei er imponiert gewesen.⁴⁴⁸ Ein Tagebucheintrag schildert sein erstes Mal mit einem anderen Mann.⁴⁴⁹ Mit 24 Jahren folgt die Zäsur: Recknagel besuchte, um »andere Betroffene besser kennen[zulernen]«, ein Seminar mit dem Titel »Homosexualität – Schicksal oder Sünde?« – angeblich sei es ihm »egal« gewesen, dass es während einer »christlichen Jugendveranstaltung« angeboten wurde.⁴⁵⁰ Zu seiner Überraschung habe der Referent davon gesprochen, dass »es eine Möglichkeit geben würde, von seinen homosexuellen Gedanken und Gefühlen frei zu werden. Er sprach von Veränderung. Seltsamerweise verließ ich nicht voller Zorn und Abscheu den Raum, sondern hörte mit größter Aufmerksamkeit seinen Ausführungen zu.«⁴⁵¹ Nur einen Tag

444 Bundesministerium für Gesundheit, Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen.

445 Erkan Erdogan, Moslem sucht Gott und findet Jesus, Lage 2014.

446 Jörg Recknagel, Leben in Freiheit. Mein Weg aus der Homosexualität, Lage 2017, 6.

447 Recknagel, Leben in Freiheit, 7.

448 Recknagel, Leben in Freiheit, 8f.

449 Recknagel, Leben in Freiheit, 10–12.

450 Recknagel, Leben in Freiheit, 13.

451 Recknagel, Leben in Freiheit, 13. Wer dieser Referent oder der Veranstalter gewesen sein soll, ließ sich nicht recherchieren. Unter dem Titel »Homosexualität – Schicksal oder Sünde?« findet sich online nur ein Vortrag – von Jörg Recknagel, 2015 als Audio-CD im Lichtzeichen Verlag veröffentlicht.

später besuchte er einen Gottesdienst und hatte ein Bekehrungserlebnis; fortan betete er zu Gott, dass er ihm helfe, seinen homosexuellen Gefühlen zu widerstehen.⁴⁵² Ein Pastor begleitete ihn bei der Seelsorge, was für Recknagel bedeutete, »Schuld vor Gott und Menschen zu bekennen (Buße zu tun), Vergebung durch Jesus Christus zu empfangen und einen neuen Weg nach dem Willen Gottes zu gehen.«⁴⁵³ Er begann Fußball zu spielen und wurde von Arbeitskollegen für seine Männlichkeit gelobt,⁴⁵⁴ zudem besuchte er weitere christliche Konferenzen, unter anderem mit Mario Bergner, der »von seiner Veränderung aus einer homosexuellen hin zu einer heterosexuellen Gedanken- und Gefühlswelt« berichtet habe.⁴⁵⁵ Schließlich erstellte er eine Liste mit zehn (dem Anschein nach vor allem äußerlichen) Merkmalen, wie seine künftige Frau »einmal sein soll« – und lernte schließlich seine heutige Frau kennen, bei der auf Anhieb neun der zehn Punkte zutrafen; ihre Haare ließ sie offenbar für ihn noch länger wachsen.⁴⁵⁶ Als sie heirateten, traute sie der Pastor, der ihn beim Weg aus der Homosexualität als »Seelsorger« begleitet hatte.⁴⁵⁷

Heute fühlt sich Recknagel zum Zeugnis »berufen«, weil er »anderen dabei helfen [möchte], für den Weg der Veränderung hin zu einer heterosexuellen Orientierung offen zu sein«.⁴⁵⁸ Auch sein Buch soll offensichtlich einen Beitrag dazu leisten. Ein Kapitel trägt den Titel »Aspekte aus Medizin, Psychologie und Seelsorge«, aber wissenschaftliche, noch nicht einmal pseudowissenschaftliche, Argumente lassen sich hier nicht finden. »Biblisch gesprochen« könne man sagen, dass »kein Segen auf einer homosexuellen Beziehung« liege, belegt auch hier mit 3. Mose 18,22.⁴⁵⁹ Recknagel bezeichnet »diese Art zu leben« als eine »Rebellion gegenüber dem Schöpfergott«, aber letztendlich sei man damit »ein Gebundener des Teufels«.⁴⁶⁰

Für Recknagel scheint Homosexualität ebenfalls nicht mit Glück, Liebe, Treue oder einer auf Dauer angelegten Partnerschaft vereinbar zu sein. Daher hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Homosexuellen »das Angebot einer möglichen Veränderung wertschätzend [zu] unterbreiten«, damit sie aus ihrer »Not« und den damit verbundenen Problemen, die seiner Ansicht nach selbstgeschaffene sind, befreit werden:

452 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 14f. Später schreibt er dazu, dass »ich mein Leben Jesus Christus übergeben und mich vom homosexuellen Lebensstil abgewandt hatte« (25f.).

453 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 16f. Später resümiert er, die »Seelsorge« des Pastors und »einige Konferenzen« zum Thema Homosexualität hätten ihm hauptsächlich geholfen, »die Homosexualität zu überwinden« (39).

454 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 22f.

455 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 24. Bergner publizierte seinen »Erlebnisbericht« im evangelikalen »Projektion J Buch- und Musikverlag«, der 1996 vom Verlag Klaus Gerth (heute Gerth Medien) übernommen wurde. Mario Bergner, *Umkehr der Liebe. Hoffnung und Heilung für Homosexualität*, Wiesbaden 1995.

456 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 29.

457 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 33.

458 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 35f.

459 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 53.

460 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 53. Recknagel vergleicht seinen früheren homosexuellen Lebensstil außerdem mit dem besessenen Gerasener aus Mk 5,1-20 (53f.).

Wer sonst, wenn nicht Christen, können doch davon erzählen, dass es selbst in einer aus menschlicher Sicht ausgeweglosen Situation mit Gottes Hilfe einen Ausweg gibt. Das gilt nicht nur für Homosexualität, sondern für alle Nöte. Die meisten Homosexuellen wissen von der Destruktivität ihres Lebensstils, der in der Zukunft seinen Reiz verlieren wird. So mancher ahnt zumindest, dass einige von den Problemen, die Homosexualität verursachen, eher der Homosexualität innewohnt, als dass es auf die Ablehnung der Homosexualität von anderen zurückzuführen ist.⁴⁶¹

Hinzu komme die Verleugnung seitens der Recknagel so bezeichneten »Lobby der Homosexualität«, die den »Mythos von deren Unveränderbarkeit« propagiere: »So ist es nicht verwunderlich, dass jedes Zeugnis vom veränderten Leben von der Homosexuellen-Szene als Provokation aufgefasst und zum Gegenangriff geblasen wird.«⁴⁶² Man dürfe sich jedoch »dadurch nicht einschüchtern lassen, sondern gerade deshalb von der Hoffnung reden«, das sei man »den Betroffenen schuldig«.⁴⁶³ Daher setze er sich auch für »Therapiefreiheit« ein.⁴⁶⁴ Zum Abschluss führt Recknagel »Adressen für Hilfe und Beratung« auf, darunter »Weißes Kreuz e.V.«, »Wüstenstrom e.V.« und das unscheinbar klingende »Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft« (DIJG).⁴⁶⁵ Der LSVD⁺ – Verband Queere Vielfalt wirft ihnen vor, Homosexuelle »umpolen« zu wollen, das DIJG etwa betreibe »pseudowissenschaftliche Therapiekonzepte mit fatalen Folgen für die betroffenen Menschen«.⁴⁶⁶ Von einem Kongress des »Weißes Kreuzes« mit Referent*innen vom DIJG und »Wüstenstrom« berichtete Jennifer Stange 2014 in der »Zeit« unter der Überschrift: »Die selbst ernannten Schwulenheiler treffen sich in Kassel«.⁴⁶⁷ Die 2020 geänderte Gesetzeslage zu Konversionsbehandlungen dürfte den Glauben an die »Heilbarkeit« von Homosexualität nicht erschüttert haben. Das »Zeugnis« eines »Aussteigers« wie Recknagel gewinnt stattdessen mehr denn je an taktischer Bedeutung.

7.4.2.5 »Der Genderwahn. Wie eine unsinnige Ideologie uns umerziehen und herrschen will«

In den nächsten Analysen wird der Blick auf Sexismus und Genderfeindlichkeit erweitert. Auch hier hat im Lichtzeichen Verlag Eberhard Kleina mit seinem 2017, kurz nach der Einführung der »Ehe für alle« vorgelegten Buch »Der Genderwahn. Wie eine unsinnige Ideologie uns umerziehen und herrschen will« einen Grundstein gelegt. Schon das Cover und der Titel – junge Menschen mit bunt gefärbten Haaren und Regenbogenflagge, im Hintergrund ein »My Body, my Choice«-Plakat, darunter auf den Farben der Deutschlandflagge der milieutypische Titel mit »-wahn«-Suffix und der nicht weniger

461 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 58.

462 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 73.

463 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 73.

464 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 75.

465 Recknagel, *Leben in Freiheit*, 85.

466 Hartmut Rus, Kongress mit Homoheilernetzwerk: Wüstenstrom, Weißes Kreuz, Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft (DIJG) (2014), URL: <https://www.lsvd.de/de/ct/393-Kongress-mit-Homoheilernetzwerk-Wuestenstrom-Weisses-Kreuz-Deutsches-Institut-fuer-Jugend-und-Gesellschaft-DIJG>.

467 Jennifer Stange, *Die selbst ernannten Schwulenheiler treffen sich in Kassel* (2014), URL: <https://www.zeit.de/gesellschaft/2014-05/homo-heiler-weisses-kreuz-kassel>.

tendenziöse Untertitel – lassen Zweifel aufkommen, dass es sich dabei um ein objektiv-seriöses Sachbuch handelt; dass Kleina seine Leser*innen aber erst einmal in das Lehrerzimmer seiner früheren Schule mitnimmt, damit sie dem Kampf seines früheren Ichs gegen emanzipierte, lesbische, nach seiner Wahrnehmung Männer hassende Kolleginnen beiwohnen, überrascht dennoch. So ist einleitend etwa zu erfahren, wie Kleina im Schuljahr 1981/82 von zwei Kolleginnen mit seinem ersten Sexismus-Vorwurf konfrontiert worden sei, als er in der Abschlussprüfung zum ersten der Zehn Gebote eine Karikatur ausgewählt hatte, auf der neben verschiedenen Objekten wie Auto, Fußball und Lotterie-Losen auch eine Frau in einem knappen Bikini zu sehen war – Sexismus, den Begriff habe er da »zum ersten Male« gehört.⁴⁶⁸

Unverhofft folgt dann auf Seite 11 ein Sprung aus seiner Höheren Handelsschule zur 4. UN-Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking, seit der die Bezeichnung »Gender Mainstreaming« (GM) erst aufgetaucht sei.⁴⁶⁹ Eine Definition lässt nicht lange auf sich warten:

Spätestens seit diesem Zeitpunkt war eine komplette Ideologie daraus [aus seinen irritierenden Beobachtungen als Berufsschullehrer; JCP] geworden, die zum Teil absurde Vorstellungen hat, die aber unser Leben grundlegend ändern will, die insbesondere Ehe und Familie gefährdet und die wie jede Ideologie aggressiv in unseren Alltag einzudringen sucht. Sie will nichts Geringeres als den vollständigen Umbau der Gesellschaft, angefangen von der gegenderten Sprache bis hin zur Neuausrichtung der Familie, vor allem aber die sexuelle Umerziehung, die Werbung für die Homosexualität, ein Menschenrecht auf Abtreibung und anderes. Es geht um die Auflösung der bisher gültigen sexualethischen Normen und Grundsätze. Ein besonderer Angriffspunkt ist dabei die Frühsexualisierung von Kindern und Schülern, die bereits im Kindergarten bzw. in der Kita beginnen und in der Schule fortgesetzt werden soll. Dies betrifft nicht nur Deutschland, sondern die gesamte westliche Welt und Kultur.⁴⁷⁰

Der Begriff GM selbst sei »sehr unscharf und konturenlos«, und das sei »volle Absicht«, denn so sei es möglich gewesen, »Schaltstellen der Macht zu besetzen, ohne dabei störende öffentliche Auseinandersetzungen führen zu müssen, die die Machtergreifung womöglich gefährdet hätten«.⁴⁷¹ Dass mit der Verwendung des Wortes »Machtergreifung« NS-Assoziationen geweckt werden können, ist ein bewusstes Element seiner

468 Eberhard Kleina, *Der Genderwahn. Wie eine unsinnige Ideologie uns umerziehen und herrschen will*, Lage 2017, 4.

469 Kleina, *Der Genderwahn*, 11. Tatsächlich wurde der Begriff bereits 1985 auf der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi verwendet, vgl. Michael Meuser/Claudia Neusüß, *Gender Mainstreaming. Konzepte – Handlungsfelder – Instrumente*, Bonn 2004, 9f.

470 Kleina, *Der Genderwahn*, 11f.

471 Kleina, *Der Genderwahn*, 13. Später wiederholt Kleina den Vorwurf: »Die GM-Ideologie stellt zweifellos einen Tiefpunkt europäisch-westlicher Geistesgeschichte dar; wahrscheinlich entstanden in wohlstandsverwöhntem Umfeld, wo man nicht für seinen täglichen Unterhalt hart arbeiten mußte. Vielleicht ist die Irrationalität aber auch nur Teil einer gewollten Ablenkungstaktik.« (37) Auch hier würden vielen als »Tiefpunkt europäisch-westlicher Geistesgeschichte« wohl eher die beiden Weltkriege und der Holocaust in den Sinn kommen.

Argumentationsweise. Tatsächlich rückt in Kleinas Genese der GM-Ideologie die Frankfurter Schule um Max Horkheimer und Theodor W. Adorno in den Fokus, die »nach 1945 alle Deutschen moralisch zu Mitschuldigen an den Verbrechen des Nationalsozialismus gemacht« habe.⁴⁷² Mit der Aushöhlung deutscher Tugenden sei es ihr gelungen, »einzig den Nationalsozialismus als verbrecherisch hinzustellen«⁴⁷³ (zu Kleinas Holocaust-relativierung siehe Kap. 7.4.3.12). Kleina selbst zeigt Sympathien für den Ansatz der Neuen Rechten, den Nationalsozialismus als »Variante des Sozialismus«, »also eine linke Bewegung« darzustellen.⁴⁷⁴ Jedenfalls seien der Nachkriegsgeneration durch die Beeinflussung der »Frankfurter Schule« das »Versagen ihrer Eltern eingepflegt« und damit elterliche Autorität und bürgerliche Familie destabilisiert worden.⁴⁷⁵ Und: Durch Aufhebung der »geschlechtliche[n] Verschiedenheit zwischen Mann und Frau« wolle GM »über die Natur, also über die von Gott gegebene Schöpfung hinauswachsen«.⁴⁷⁶ In diesem Angriff auf die »biologische Realität« solle ein »neuer Mensch« geschaffen werden.⁴⁷⁷ Wieder einmal, schließlich sei es ja ein linkes Konzept, gehe es um eine »klassenlose Gesellschaft, diesmal zwischen Mann und Frau«, als Ziel der »Umerziehung«.⁴⁷⁸

Die angebliche »Neuausrichtung der Familie« gestaltet sich für Kleina so, dass nicht mehr ausschließlich die »Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau, die sich lieben«, als gültig angesehen würde, sondern auch »Partnertausch«, »Bisexualität«, »Homosexualität«, »Inzest« und »Erwachsenen-Kinder-Sex« möglich seien.⁴⁷⁹ GM sei ein »Ehe-Zerstörungsprojekt«.⁴⁸⁰

Natürlich ist auch für Kleina die Einführung der »Ehe für alle« zentral. Die sei »nicht nur ein Angriff auf die herkömmliche Familie, sondern zugleich ein Angriff auf das Fundament des Staates« – auch von ihm untermauert mit dem Argument der Fortpflanzung –, und GM »nicht nur ein Krieg gegen die herkömmliche Familie und das eigene Volk, sondern auch ein Krieg gegen die Mutterschaft und natürlich ein Krieg gegen die angebliche Männerherrschaft«.⁴⁸¹ Angela Merkel wirft er vor, »die traditionelle Ehe und Familie dem Zeitgeist entsprechend ›geopfert‹ zu haben, um ein paar Monate später ihre Wiederwahl als Bundeskanzlerin sichern, da alle potenziellen Koalitionspartner die »Ehe für alle« zur Bedingung für eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl gemacht hatten.«⁴⁸² Das sei »ein Schlag ins Gesicht der Mehrheit des Volkes«, die Kleina

472 Kleina, *Der Genderwahn*, 23.

473 Kleina, *Der Genderwahn*, 23.

474 Kleina, *Der Genderwahn*, 23.

475 Kleina, *Der Genderwahn*, 24.

476 Kleina, *Der Genderwahn*, 27f.

477 Kleina, *Der Genderwahn*, 28.

478 Kleina, *Der Genderwahn*, 29.

479 Kleina, *Der Genderwahn*, 34. Das erinnert an die nicht haltbare Kausalkette, mit der schon Matthias Köhler und Peter Busse die Homosexualität mit Pädophilie und Sodomie verglichen hatten (siehe Kap. 6.1.3).

480 Kleina, *Der Genderwahn*, 39.

481 Kleina, *Der Genderwahn*, 40f.

482 Kleina, *Der Genderwahn*, 47. Diese Beschlüsse von SPD, Grünen und FDP gab es tatsächlich, vgl. Anna Katharina Mangold, Stationen der Ehe für alle in Deutschland (2018), URL: <https://www.bp.b.de/themen/gender-diversitaet/homosexualitaet/274019/stationen-der-ehe-fuer-alle-in-deuts>

auf seiner Seite wähnt.⁴⁸³ Tatsächlich stimmten 2016 bei einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage 82,6 Prozent der Befragten »eher oder voll und ganz zu, Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwischen zwei Männern zu erlauben«.⁴⁸⁴ Kleina hingegen verknüpft die »Ehe für alle« historisch mit einem altbekannten Feindbild:

War schon der 5.9.2015 ein schwarzer Tag für unser Volk, als Millionen sogenannter »Flüchtlinge« nach einer grundgesetzwidrigen Öffnung der deutschen Grenzen illegal und ungehindert in unser Land strömten. Meist sind es Moslems, die unser Land zunehmend und dauerhaft islamischer machen. So ist der 30.6.2017 nun ein weiterer schwarzer Tag für unser Volk, aber ein großer Sieg für die Homo-Lobby und GM. Die normale Ehe dürfte zunehmend weiter entwertet werden.⁴⁸⁵

Damit hätten die deutschen Politiker*innen das eigene Volk »in eine existenzgefährdende Lage« manövriert, denn während GM »das gesellschaftliche und familiäre Fundament des Staates und des Volkes durch Infragestellung der herkömmlichen Familie« gefährde, greife der Islam – wie »immer« – nach der politischen Macht und arbeite mit anhaltendem »Zustrom« und hoher Geburtenrate an einer Machtübernahme: »Wenn nicht beide Ideologien in die Schranken verwiesen werden, wird Deutschland als Nation untergehen und unsere abendländische, jüdisch-christlich geprägte Kultur verschwinden.«⁴⁸⁶ Weitere Spannung entstehe dadurch, dass »Gender-Ideologie und der frauen- und homosexuellenfeindliche Islam sich kategorisch ausschließen« würden.⁴⁸⁷ Bei Kleina ist zumindest ein weiteres Mal Endzeitstimmung zu vernehmen; sieht er in der Situation doch ein »heraufziehendes Gottesgericht«.⁴⁸⁸

Ein »bevorzugtes Betätigungsfeld« der GM-Ideolog*innen sei der Schulunterricht – hier wittert Kleina hinter der »Sexualpädagogik der Vielfalt« eine Indoktrination, verbunden mit dem nächsten NS-Vergleich:

Wie jede Ideologie des 20. Jahrhunderts greift auch GM nach der Jugend und sucht sie in ihrem Sinn zu beeinflussen. Die Nazis hatten die Hitlerjugend, die Sowjetunion die Jugendorganisation Komsomol, die DDR hatte die Freie Deutsche Jugend (FDJ). Die Absicht war immer: Wer die Jugend hat und sie in seinem Sinne beeinflusst, hat die Zukunft. Auch GM will die Jugend haben und möglichst schon im Kindergartenalter Einfluß nehmen.⁴⁸⁹

chland/. Dass Merkel bei der namentlichen Abstimmung selbst dagegen votierte, wertet Kleina als »Streuen von Sand in die Augen konservativer CDU-Wähler« (ebd.).

483 Kleina, *Der Genderwahn*, 47.

484 Antidiskriminierungsstelle des Bundes, *Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland. Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage*, Berlin 2017, 3.

485 Kleina, *Der Genderwahn*, 48.

486 Kleina, *Der Genderwahn*, 50f. Das erklärt, warum die christliche Rechte in ihrer Homosexuellenfeindlichkeit vor allem mit der Fortpflanzung argumentiert: Geht es ihr womöglich um die »christliche« Variante eines »Geburten-Dschihad«? Auch Kleinas Kriegsrhetorik (nicht nur) in diesem Buch würde dazu passen.

487 Kleina, *Der Genderwahn*, 51.

488 Kleina, *Der Genderwahn*, 51.

489 Kleina, *Der Genderwahn*, 62.

Wenn Kleina später von einem »unzulässigen Einschnitt in die kindliche Psyche mit schlimmen Folgen für ihre weitere Entwicklung«⁴⁹⁰ spricht, meint er nicht etwa die 2017 noch nicht verbotenen Konversionsbehandlungen gegenüber Minderjährigen, sondern die Förderung der Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Schule. Für den Berufsschulpfarrer a.D. steht fest: Das sei eine »Frühsexualisierung« bzw. »Zwangssexualisierung« der Kinder.⁴⁹¹ Eltern, die ihre Kinder davon fernhielten, laut Kleina oft »rußlanddeutsche Eltern aus bibeltreuen freikirchlichen Gemeinden«, würden kriminalisiert.⁴⁹² Eine der weiteren »Einflußnahmen durch GM-Gedankengut« passiere an deutschen Fußgängerüberwegen: »Ampelweibchen oder zwei Schwule bzw. zwei Lesben, in ihrer Mitte ein Herzchen« trieben eine »mehr unterschwellige Machtergreifung« voran.⁴⁹³

Der Rest des Buches gerät zum Generalangriff gegen die evangelische Kirche. Der Rat der EKD habe die »Ehe für alle« schon vor der Abstimmung bejaht, nur zwei tapfere Bischöfe, darunter Carsten Rentzing in Sachsen, hätten sich dagegengestellt.⁴⁹⁴ Zahlreiche evangelikale Verbände seien noch dagegen, aber auch hier seien »Aufweichungstendenzen« zu erkennen, wie Kleina mit Verweis auf Michael Diener betont.⁴⁹⁵ Mit der Orientierungshilfe »Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken« habe sich die EKD 2013 »offen gegen das biblische Bild von Ehe und Familie« gestellt und ihre Autor*innen sinngemäß behauptet: »Die Bibel hat unrecht, und der GM-Zeitgeist hat recht«.⁴⁹⁶ Dass die EKD bei der Auslegung der Heiligen Schrift hinsichtlich Homosexualität zu anderen Ergebnissen kommt, ist für Bibelfundamentalisten natürlich eine Folge der historisch-kritischen Bibelauslegung,⁴⁹⁷ was Kleina mit einem weiteren NS-Vergleich quitiert:

Ist erst einmal der Schritt getan, daß die Autorität der Bibel als Wort des lebendigen Gottes in Frage gestellt wird, dann ist es auch erklärbar, daß die Kirche dem jeweiligen Zeitgeist gegenüber sehr offen sein kann. In der Zeit des Nationalsozialismus waren es die Deutschen Christen, die sich dem damals herrschenden Gedankengut geöffnet haben. [...] Heute hat man sich dem GM-Geist weit geöffnet.⁴⁹⁸

Neu ist dieser Gedanke, die Haltung der Evangelische Kirche heute mit der in der NS-Zeit zu vergleichen, nicht, wie etwa die »Bekennenden evangelischen Gemeinden« mit ihren »Notsynoden« bereits in den 1990er Jahren bewiesen (siehe Kap. 6.2). Kleinas AG-Welt-Kollege Thomas Schneider war da etwas kreativer. Ebenfalls 2017 hat er diesen Gedanken anlässlich der Beteiligung Berliner evangelischer Kirchenkreise am Christopher Street

490 Kleina, *Der Genderwahn*, 67.

491 Kleina, *Der Genderwahn*, 67.

492 Kleina, *Der Genderwahn*, 69f.

493 Kleina, *Der Genderwahn*, 71.

494 Kleina, *Der Genderwahn*, 74f.

495 Kleina, *Der Genderwahn*, 75.

496 Kleina, *Der Genderwahn*, 86f. Auch Kleina führt anschließend Jesu »Habt ihr nicht gelesen...« aus Mt 19,1-12 ins Feld.

497 Vgl. Kleina, *Der Genderwahn*, 96.

498 Kleina, *Der Genderwahn*, 97.

Day auf seine ganz eigene Art zusammengefasst: »Evangelische Kirche: Hure des Zeitgeistes«. ⁴⁹⁹

7.4.2.6 »Sie haben die Wahl! In Verantwortung vor Gott und den Menschen«

Vor der Bundestagswahl 2017 veröffentlichte Eberhard Kleina im Lichtzeichen Verlag das Buch »Sie haben die Wahl! In Verantwortung vor Gott und den Menschen«. Orientierungshilfen für christliche Wähler*innen hatte es bereits zuvor von der AG Welt gegeben, so etwa 2010 durch ihren damaligen Vorsitzenden Michael Kotsch, der allen größeren Parteien einräumte, Ansätze in ihrem Programm zu haben, »die für Christen attraktiv sind«, sodass die »Frage nach der richtigen Wahl« davon abhinge, »welcher biblische Wert [...] besonders wichtig erscheint«. ⁵⁰⁰

Kleina konzentriert sich in seinem Buch hingegen lediglich auf zwei Themenbereiche, die ihm zufolge »uns jetzt alle angehen, die jetzt schon deutlich in unseren Alltag eingreifen und jede Menge Konflikte verursachen« würden: »Gender Mainstreaming« und »Islamisierung durch Zuwanderung«. ⁵⁰¹ Schon im Einstieg versucht er den Eindruck zu erwecken, dass auch fromme Gottesdienstbesucher*innen darüber zutiefst besorgt seien. Beim Kirchcafé nach der Predigt unterhalten sich Viktor und Elfriede über die Worte des Pastors, der von dem ihnen unbekannten »Gender« gewarnt habe. Friederike schaltet sich ein und »weiß« von ihrer Schwiegertochter, dass »die Enkelkinder Gender in der Schule hören, im Sexualekundeunterricht, aber auch in anderen Fächern. Wenn das stimmt, was ich da mitbekommen habe, gehört das nicht in die Schule. Das ist unanständig und schmutzdelig, nichts für Schulkinder. Der Pastor hat recht, wenn er davor warnt.« ⁵⁰² Später kommt Elfriede noch darauf zu sprechen, ihr mache »auch die Zuwanderung der vielen Moslems Sorge, die vielen Überfälle und Einbrüche. Man hört ja so allerhand.« ⁵⁰³ Viktor hingegen habe »schon bemerkt, dass man heute manches nicht sagen darf, weil man dann gleich verdächtigt wird, ein Rechtspopulist oder gar ein Nazi zu sein«. ⁵⁰⁴

Was »die drei Gesprächsteilnehmer feststellten«, sei »richtig«, konstatiert Kleina nicht ganz überraschend. ⁵⁰⁵ Deutschland sei »[w]ie in einem Zangengriff [...] um-

499 Thomas Schneider, *Evangelische Kirche: Hure des Zeitgeistes* (2017), URL: <https://agwelt.de/2017-07/evangelische-kirche-hure-des-zeitgeistes/> Er schreibt: »Mit der geplanten Aktion machen sich nicht nur die Berliner evangelischen Kirchenkreise, sondern auch die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, zur Hure des Zeitgeistes. Statt an geistlich verirrt und verwirrte Menschen Bibeln zu verteilen, bietet man ihnen organisierte Gotteslästerung vor den Altären der Kirchen. Seit Jahrzehnten ist die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit ihren sogenannten Handreichungen und Orientierungshilfen zu Ehe, Familie und Sexualität ein Wegbereiter sexueller Verirrung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis alle Landeskirchen auf den teuflischen Zug sexueller Selbstbestimmung aufgesprungen sind. Er fährt direkt zur Hölle!« (ebd.) Auf den »Zeitgeist«-Zug hingegen sprang 2019 die Thüringer AfD-Fraktion mit ihrem Papier »Unheilige Allianz. Der evangelischen Kirche mit dem Zeitgeist und den Mächtigen« auf (siehe Kap. 4.2.2).

500 Michael Kotsch, *Politik. Ein schmutziges Geschäft?* Lage 2010, 43.49.

501 Eberhard Kleina, *Sie haben die Wahl! In Verantwortung vor Gott und den Menschen*, Lage 2017, 11.

502 Kleina, *Sie haben die Wahl!*, 5.

503 Kleina, *Sie haben die Wahl!*, 6.

504 Kleina, *Sie haben die Wahl!*, 7.

505 Kleina, *Sie haben die Wahl!*, 11.

klammert«: Gender Mainstreaming (GM) als »brisante Gefahr, die unser Volk und die Gesellschaften aller westlichen Länder von innen her bedroht«, indem sie »aus unserer eigenen Kultur erwachsen« sei, und als Bedrohung von außen mit der »Zuwanderung von Moslems« der Islam, eine »Herrschaftsideologie, die den Umbau unserer Gesellschaft anstrebt«. ⁵⁰⁶ Daher wolle Kleina die in den Parlamenten vertretenen Parteien unter diesen Gesichtspunkten untersuchen.

Seine Argumente zu GM sind bereits aus »Der Genderwahn« bekannt: Es sei eine »Ideologie, die stark antibiblische Züge trägt«, sich »[a]uf leisen Sohlen [...] herangeschlichen« habe und nun »auch in Deutschland gültige Staatsdoktrin« sei. ⁵⁰⁷ Ihr gehe es um die »Auflösung der bisher gültigen sexualethischen Normen« (etwa durch »Werbung für Homosexualität«) und die »Zerstörung der traditionellen und von Gott gewollten Familienstruktur«. ⁵⁰⁸ »Kritiker«, so beklagt er, hätten es schwer, denn wer Homosexualität »nicht für normal« halte, gelte als homophob: »De facto gilt das Recht auf freie Meinung nur noch eingeschränkt!« ⁵⁰⁹ Zur »Umerziehung« trage außerdem die gendergerechte Sprache bei. ⁵¹⁰ Schließlich folgt die Abrechnung: Wie ist die Stellung der Parteien zu GM? Kleina konstatiert: CDU/CSU würden betonen, die »herkömmliche Familie stärken zu wollen«, hätten sich aber »im wesentlichen mit GM arrangiert«, während SPD, FDP, Grüne und Linke GM akzeptierten und unterstützten, nur die AfD vertrete diese Haltung: »GM wird abgelehnt, keine ›Ehe für alle‹, keine Adoption von Kindern durch Schwule und Lesben. Eine Ehe besteht aus Vater, Mutter, Kindern.« ⁵¹¹

Später kommt Kleina hinsichtlich der Stellung zur »Islamisierung« – auch in diesen Ausführungen ist wenig Neues zu lesen, außer dass Kleina erklärt, es könne »doch jedem bekannt sein, der es wissen will, wie sehr Muslime Hitler verehren« ⁵¹² – zu einem ähnlichen Ergebnis: CDU/CSU, SPD, Grüne, Linke und FDP »setzen sich alle für die Einwanderung ein bzw. lassen sie geschehen« und sprächen »nicht von Einwanderern, sondern von Flüchtlingen«, nur die AfD wolle den »Zuzug und die damit einhergehende Islamisierung« stoppen. ⁵¹³ Abschließend beklagt Kleina »zum Teil gewalttätige Übergriffe« gegen die AfD, die er auf einen Aufruf des SPD-Politikers Ralf Stegner, die AfD zu attackieren, zurückführt. ⁵¹⁴ Tatsächlich hatte Stegner wiederholt betont, dass »gegen rechte Demokratiefeinde [...] mit allen friedlichen und politischen Mitteln« und eben nicht mit Gewalt vorgegangen werden müsse. ⁵¹⁵ Umgekehrt gab AfD-Spitzenkandidat Alexander Gauland nach der Bundestagswahl 2017 die »Stoßrichtung« vor, die sich im Anstieg

506 Kleina, Sie haben die Wahl!, 10.

507 Kleina, Sie haben die Wahl!, 13.

508 Kleina, Sie haben die Wahl!, 13.

509 Kleina, Sie haben die Wahl!, 17.

510 Kleina, Sie haben die Wahl!, 17–19.

511 Kleina, Sie haben die Wahl!, 30f.

512 Kleina, Sie haben die Wahl!, 52.

513 Kleina, Sie haben die Wahl!, 54.

514 Kleina, Sie haben die Wahl!, 54.

515 Peter Hille, Stegner: »Gewalt ist falsch« (2019), URL: <https://www.dw.com/de/stegner-gewalt-ist-falsch/a-46993523>

rechtstextremer Angriffe wie der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke (CDU) niederschlug: »Wir werden sie jagen«.⁵¹⁶

Im Epilog treffen sich Viktor, Elfriede und Friederike wieder. Viktor habe seinen Entschluss bekräftigt, »auf alle Fälle zur Wahl zu gehen« und »viele neue Informationen eingeholt«, ebenso die anderen: »Wo sie ihr Kreuzchen machen, wissen wir nicht. Wir freuen uns aber, dass sie mit ihrer Stimmabgabe ihre Verantwortung vor Gott und den Menschen wahrnehmen wollen.«⁵¹⁷

7.4.2.7 »Wollen wir das neue Gender-Deutschland? Wähler in Verantwortung vor Gott und den Menschen«

Gab Kleina 2017 zumindest im Titel seiner Wahlempfehlung noch eine vermeintlich sachliche Neutralität vor, ging er zwei Jahre später auf Nummer sicher und wählte stattdessen eine Suggestivfrage. »Wollen wir das neue Gender-Deutschland?«, fragte er in einer 2019 von der AG Welt vor der Europawahl veröffentlichten Broschüre. Kleina wiederholt seine altbekannten Vorwürfe gegen die »neomarxistische Ideologie« des Gender Mainstreaming (GM), die eine »weitreichende Umwertung sexualethischer und gesellschaftlicher Normen« sowie »letztlich den völligen Umbau unserer Gesellschaft« anstrebe.⁵¹⁸ Bisher Gültiges werde dabei aufgelöst: »Man will die letzten noch verbliebenen biblischen Normen in der Sexualethik über Bord werfen, die aus unserer jüdisch-christlich geprägten Kultur stammen.«⁵¹⁹ Indem die »traditionelle Familie als Leitbild in Frage [ge]stellt« werde, lege GM »auch die Axt an die Wurzeln unserer staatlichen Ordnung« – schließlich könne eine homosexuelle Familie »keine Nachkommen hervorbringen und bevölkerungsmäßig auch den Staat nicht erhalten.«⁵²⁰

Die weiteren klassischen Topoi wie »Umerziehung«, »Genderisierung der Sprache« – ebenfalls typisch polemisch, wenn Kleina spottet, dass man dann konsequenterweise für die Stadt Mannheim den Dreifachnamen »Mannheim-Frauheim-Diversheim« einführen müsse⁵²¹ –, das angebliche Eintreten für eine »Abtreibung für alle« und der Vorwurf der »Ablehnung der Schöpfungsordnung Gottes« fehlen auch in diesen Ausführungen nicht. Kleinas Fazit: »Noch haben wir keine ausgereifte Diktatur, aber wir sind auf dem Weg in einen autoritären GM-Staat. Es gilt: Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf. Wer Letzteres nicht will, der muss jetzt handeln, zu allererst durch seine Stimmabgabe bei Wahlen.«⁵²²

516 Lorenz Blumenthaler, Aus »Wir werden sie jagen« werden Taten und wir alle sind mitgemeint – der Angriff auf Matthias Ecke (2024), URL: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/angriffe-auf-f-demokratische-politikerinnen-wenn-auf-taten-worte-folgen-111399/>

517 Kleina, Sie haben die Wahl!, 59. Die Leser*innen dürften am Ende dieses Buches selbst darauf kommen, wen Viktor, dem Kleina in seiner Schmonzette wohl nicht zufällig einen russischen Namen gab, wählen wird.

518 Eberhard Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland? Wähler in Verantwortung vor Gott und den Menschen, Lage 2019, 5.

519 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 6.

520 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 7.

521 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 10.

522 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 16.

Es folgt sein obligatorischer Parteien-Check: CDU/CSU seien unter Angela Merkel »politisch stark nach links gerückt« und hätten sich mit GM »im wesentlichen« arrangiert sowie die »Ehe für alle« überwiegend akzeptiert, SPD, FDP, Grüne und Linke würden GM und »Ehe für alle« akzeptieren und unterstützen.⁵²³ Anders die AfD: »GM wird abgelehnt, keine »Ehe für alle«, keine Adoption von Kindern durch Schwule und Lesben. Man bekennt sich zur traditionellen Familie aus Vater, Mutter und Kindern. Abtreibungen werden abgelehnt, ebenso der schulische Unterricht, der die sexuelle Vielfalt auf eine Stufe mit der Heterosexualität stellt.«⁵²⁴ Nach dieser halbseitigen Parteienanalyse richtet sich Kleina abschließend an seine Leser*innen. Nun sei »der Wähler am Zug, insbesondere auch der christliche Wähler«. Er müsse entscheiden: »Will er die neomarxistische GM-Ideologie stoppen oder will er sie akzeptieren? [...] Wollen Sie das neue Gender-Deutschland und wollen Sie es Ihren Kindern und Enkelkindern »vererben« oder wollen Sie das nicht?«⁵²⁵ Die rhetorisch suggestive Verpackung kann nicht verbergen, dass Kleina hier die Wahl der AfD nahelegt.

Vor der Bundestagswahl 2025 ließ die AG Welt dann auch die letzte Maske der Implizitheit fallen. Auf deren Website war da neben Bannern von »Keine Moschee in meiner Stadt« und dem Lichtzeichen Verlag der Flyer »Ich wähle AfD« von Thomas Schneider auf der Startseite fixiert, in dem Schneider vor allem mit Gender-Themen argumentiert und betont: »Seien Sie mutig und wählen Sie AfD«.⁵²⁶ Passend dazu ließ Kleina in einem Beitrag wieder zwei besorgte Bürger*innen nach dem Gottesdienst über Politik plaudern: Gerd überzeugt Ulrike, die AfD zu wählen, und Kleina erklärt dazu: »Nichts gegen eine christliche Kleinpartei. Leider aber eine verschenkte Stimme. Die Lage ist zu ernst in unserem Volk und Vaterland. Auch Christen können AfD wählen!«⁵²⁷

7.4.2.8 »Regenbogen – Ursprung und Missbrauch«

Einer der zentralen Slogans der AfD lautete in der Vergangenheit: »Hol dir dein Land zurück!« Bei der AG Welt tat es 2020 für den Anfang auch der Regenbogen. Sei dieser doch von der LGBTQIA+-Community gekapert worden, »um ihr gemeinschaftliches Ziel [zu proklamieren], nicht dem Willen Gottes zu entsprechen, sondern ihre menschlichen Vorstellungen zu Leben und Sexualität zu befriedigen und diese als Leitbild in den Mainstream (Hauptstrom) der Gesellschaft zu bringen«, ⁵²⁸ schreibt Thomas Schneider in dem Verteilflyer »Regenbogen – Ursprung und Missbrauch«. Der Regenbogen sei jedoch »Gottes Eigentum« und dürfe nicht für »egoistisch-sexuellen Begierden« missbraucht

523 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 16f.

524 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 17.

525 Kleina, Wollen wir das neue Gender-Deutschland?, 17.

526 Thomas Schneider, Ich wähle AfD.

527 Eberhard Kleina, Eine Kleinpartei wählen oder doch die AfD? (2025), URL: <https://agwelt.de/2025-02/eine-kleinpartei-waehlen-oder-doch-die-afd/>. Auch Tobias Riemenschneider erklärte 2023, die christliche Partei »Bündnis C« vertrete zwar »biblische Werte«, jedoch sei es »überaus fraglich, ob Bündnis C nicht an der 5-Prozent-Hürde scheitern wird«. Wenn man aus taktischen Gründen einer der »großen« Parteien die Stimme geben wolle, dann bliebe als einzige Partei die AfD. ERB Frankfurt, Jesus und Politik – Tobias Riemenschneider (2023), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Z7izgH-ZETg>, 39. Min.

528 Thomas Schneider, Regenbogen – Ursprung und Missbrauch, Lage 2020, 3.

werden.⁵²⁹ Gott habe »seine Bestimmung für alle Zeiten unumkehrbar festgelegt«, weshalb die Zeit »überreif« sei, »mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten, den wahren Ursprung des Regenbogens in das Blickfeld bibeltreuer christlicher Verkündigung zu bringen«.⁵³⁰

7.4.2.9 »Homosexualität. Orientierung oder Desorientierung?«

Zum Abschluss soll auch in dieser Kategorie der Blick auf frühere Veröffentlichungen aus der ARF-Phase gerichtet werden. In der Reihe »Aufklärung« erschien 2000 im Logos-Verlag (sowie auch in weiteren Auflagen nach der Umbenennung zum Lichtzeichen Verlag) das Buch »Homosexualität. Orientierung oder Desorientierung?« von Jürgen-Burkhard Klautke, dem Gründer und langjährigen Dozenten der Akademie für Reformatorische Theologie (ART). Das Buch gibt eine sachliche Analyse historischer, bibelexegetischer und medizinischer Aspekte der Homosexualität vor. Nach Auslegung der klassisch herangezogenen Bibelverse betont er, die Bibel verbiete »homosexuelle Praktiken in jeder Form«.⁵³¹ Homosexualität sei nach Röm 1,27 »am besten zu beschreiben als Ausdruck der Verirrung« und eine »kreatürliche Entartung«.⁵³² Es gebe »keine einzige christlich akzeptable Form homosexuellen Umgangs«, da gemäß der »Lehre der Bibel« Homosexualität »ihrem Wesen nach gegen die Schöpfung Gottes gerichtet und damit pervers« sei.⁵³³ Exegetische »Umwertungsversuche« sind für Klautke »schamloser Ausdruck einer von Gott und seinen Normen abgeirrten Gesellschaft und Kirche«.⁵³⁴ Er fordert, Menschen, die »homosexuelle Handlungen ausüben«, aus der Kirche auszuschließen: »Da [sie] nicht in das Reich Gottes eingehen können, können sie auch nicht in der Kirche bleiben«.⁵³⁵ Als Ausweg propagiert Klautke – mit dem Verweis etwa auf Gerard J.M. van den Aardweg (siehe Kap. 7.4.2.1) – die »Heilbarkeit« homosexueller Orientierung⁵³⁶ und sieht darin eine seelsorgerliche Pflicht: »Die christliche Gemeinde ist schuldig, den homosexuell orientierten Menschen durch die Botschaft des Evangeliums zur Befreiung aus seiner Empfindungswelt behilflich zu sein.«⁵³⁷

7.4.2.10 »Diktatur Europa? Was darf man in Europa noch sagen?«

Als zweite Veröffentlichung aus der ARF-Zeit soll abschließend noch »Diktatur Europa? Was darf man in Europa noch sagen?« von Lothar Gassmann, 2008 im MABO-Verlag von Ernst-Martin Borst erschienen, untersucht werden. Der Ärger des Autors richtet sich dabei vor allem gegen das (deutsche) Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das un-

529 Schneider, Regenbogen, 4.

530 Schneider, Regenbogen, 4. Die Rückholaktion dürfte angesichts des Aufrufs von Schneider und Ernst-Martin Borst in ihrer Silvesterbotschaft 2024, die »Kämpfertruppen der Regenbogenfahnen-schwenker« mit »offenem Visier« zu bekämpfen, bisher eher erfolglos gewesen sein. Schneider/Borst, Ihr Christen, wacht endlich auf!

531 Jürgen-Burkhard Klautke, Homosexualität. Orientierung oder Desorientierung?, ³Lage 2009, 47.

532 Klautke, Homosexualität, 69.

533 Klautke, Homosexualität, 77.

534 Klautke, Homosexualität, 80.

535 Klautke, Homosexualität, 81.

536 Klautke, Homosexualität, 73.

537 Klautke, Homosexualität, 83.

ter anderem den Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität gewährleistet. In Bezug auf Homosexualität ist das für Bibelfundamentalist*innen durchaus ein Problem. Gassmann klagt: »Aber es wird uns ja schon als ›Diskriminierung‹ ausgelegt, wenn wir die Bibel zitieren.«⁵³⁸ Für ihn ist das Thema zentral, und seine Haltung dazu macht er direkt am Anfang deutlich: Er wolle »natürlich dem einzelnen homosexuell empfindenden Menschen seelsorgerlich helfen und beistehen, damit er zur biblischen Orientierung der Heterosexualität findet, die Gott uns schöpfungsgemäß geschenkt hat und wozu Er uns in Seinem Wort anweist«.⁵³⁹ Mit dem »Antidiskriminierungsgesetz« sieht Gassmann evangelistische Verkündigung in Gefahr, in Bezug auf andere Religionen, aber auch auf Homosexualität:

Und darf man nicht mehr sagen: »Wenn du deine Sünde nicht lässt« – und dazu gehören Pädophilie (Kinderschändung), sexuelle Perversionen jeder Art, wie Sodomie, Homosexualität – »wenn du das nicht lässt, dann gehst du verloren!«? Das ist eine ernste Entwicklung! Damit werden nämlich auch Mission und Evangelisation letztendlich unmöglich gemacht und verboten! Übrig bleibt höchstens eine »Soft-Evangelisation«, die Sünde nicht mehr Sünde und Irrlehre nicht mehr Irrlehre nennt.⁵⁴⁰

Von dem italienischen Politiker Rocco Buttiglione, der 2004 als designiertes Mitglied der EU-Kommission abgelehnt worden war, nachdem der katholische Hardliner unter anderem Homosexualität als Sünde bezeichnet hatte, adaptiert Gassmann dessen Rede von einer »antichristlichen Inquisition«⁵⁴¹ – ein hochproblematischer Ausdruck, der die eigene Kirchengeschichte durch eine paradoxe Täter-Opfer-Umkehr relativiert. Dass Buttiglione damit die »Gefahr eines Berufsverbotes für Christen in der EU heraufdämmern« sehe, hält Gassmann für »durchaus begründet[...]«⁵⁴² Er fragt noch einmal: »Wenn wir Christen bestimmte Lebensweisen und Haltungen als Sünde, als böse oder falsch bezeichnen, weil die Bibel, weil Gott es so sagt, wird dies schon als Diskriminierung, als Verleumdung angesehen?«⁵⁴³ Seine Absicht, so schreibt er weiter, sei nicht die Diskriminierung: »Es geht mir hier um ein seelsorgerliches Problem. Praktizierte Homosexualität ist Sünde.«⁵⁴⁴ Einmal mehr zieht auch Gassmann das Fortpflanzungsargument heran, dieses Mal sogar in verschärfter Variante: »Wenn Homosexualität Gottes Schöpferwille wäre, wäre die Menschheit ausgestorben.«⁵⁴⁵ Kritisch lässt sich anfragen, ob dann kinderlose Ehen oder Menschen, die alleinstehend bleiben, ebenfalls nicht Gottes Schöpferwille sind, oder welche Tierarten wegen der ebenfalls in ihr vorkommenden Homosexualität ausgestorben sind. Stattdessen stellt sich Gassmann dagegen, »diese Lebensform« der Ehe gleichzustellen und verkauft seine Homosexuellenfeindlichkeit als Akt der

538 Lothar Gassmann, *Diktatur Europa? Was darf man in Europa noch sagen?*, Schacht-Audorf 2008, 19.

539 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 10.

540 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 20.

541 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 34.

542 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 34.

543 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 35.

544 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 37.

545 Gassmann, *Diktatur Europa?*, 37.

Nächstenliebe: »Es geht uns Christen ja darum, den Sünder zu retten, und da darf man seine Sünde nicht zudecken.«⁵⁴⁶ Bei der Evangelischen Kirche in Deutschland beklagt er:

So werden heute auch in Deutschland homosexuelle Paare gesegnet. Wie kann man aber etwas segnen, das nicht von Gott gesegnet ist, das vor Gott Sünde und ein Gräuel ist? Wir merken, wie verblendet heute viele Menschen sind, obgleich sie eine theologische Ausbildung haben – oder vielleicht gerade deshalb?⁵⁴⁷

Damit hat Gassmann einen »Schuldigen« für die Entwicklung in der evangelischen Kirche gefunden. Er behauptet, viele »wichtige Grundlagen unseres Glaubens« würden »durch die Universitätstheologie zerstört«. Auch die »Bibel in gerechter Sprache«, von ihm bezeichnet als »feministische Bibel in frauengerechter Sprache«, trage zu der »Glaubenszerstörung« bei.⁵⁴⁸ Europa sieht Gassmann gar zum Zentrum eines »antichristlichen Reiches mit Rom als Hauptsitz« werden, weshalb er auf Apg 5,29 (»Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen«) verweist⁵⁴⁹ – das ist uns in dieser Analyse immer wieder begegnet. Wer aber steckt hinter der »Diktatur«? In der nächsten Kategorie gibt es immer wieder dieselbe Antwort.

7.4.3 Antisemitismus und Verschwörungserzählungen

Die Dokumentenanalyse zu Islamfeindlichkeit bei der AG Welt und im Lichtzeichen Verlag ist bereits erfolgt. Dennoch soll hier noch einmal auf das dabei besprochene Buch »Frauen im Islam und ihre von Allah erlaubte Unterdrückung« (siehe Kap. 7.4.1.5) verwiesen werden, in dem Eberhard Kleina einleitend über Migration schreibt:

Die gegenwärtigen Wanderbewegungen wurden langfristig vorbereitet, die Planungen reichen Jahrzehnte zurück. Eine *im Hintergrund agierende Klasse des globalen Großkapitals* mit einer utopisch-absurden Idee einer »neuen Weltordnung« hatte schon früh die Weichen gestellt. [...] Sogar eine eurasisch-negroide Zukunftsrasse ist im Gespräch (*Coudenhove-Kalergi*). Zugleich soll ein »neues Europa« entstehen. [...] Erreichen will man das ehrgeizige Ziel durch einen gigantischen *Bevölkerungsaustausch* bzw. durch eine Bevölkerungsvermischung. Dazu werden Menschenmassen, als »Flüchtlinge« getarnt, nach Europa und insbesondere nach Deutschland geholt. [...] Das alles ist nunmehr eindeutig mit Fakten zu belegen. [...] Man setzt lieber auf eine kulturfremde Einwanderung, die man auf Geheimkonferenzen (*Bilderberger, Atlantikbrücke* u.a.) abgesprochen hat, wo sich internationale Vertreter aus Politik, Wirtschaft, *Hochfinanz*, Medien, Geheimdiensten und Hochschulen treffen. Alle politischen Parteien tragen in großer Einmütigkeit die große Völkerwanderung mit, ausgenommen die *AfD*. Unterstützung kommt auch von den beiden (noch) großen Kirchen und vom größten Teil der Medien. Die *Mehrheit des Volkes aber ist zunehmend skeptisch*, denn die Folgen dieser desaströsen Politik zeichnen sich deutlich ab.⁵⁵⁰

546 Gassmann, Diktatur Europa?, 37f.

547 Gassmann, Diktatur Europa?, 50.

548 Gassmann, Diktatur Europa?, 50f.

549 Gassmann, Diktatur Europa?, 74.

550 Kleina, Frauen im Islam, 6–8. Kursivschreibungen durch den Verf.

Staatsmedien Angst, Panik und Schrecken verbreitet! [...] Noch nie sind so viele Bestellungen an Publikationen bei uns eingegangen, wie in den zurückliegenden Monaten. Bibeltreue Christen nutzen die (noch) verbleibende Freiheit, Aufklärungsschriften zu verteilen, um so manchen aus seinem Wohlfühlschlaf zu wecken.⁵⁵³

Passend dazu erschien im Lichtzeichen Verlag 2021 das Buch »Ist Deutschland noch zu retten? Auf dem Weg in eine neue Diktatur!« von Eberhard Kleina. Die bereits aus den islam- und migrationsfeindlichen Schriften bekannte Anwendung von Anführungszeichen, um den damit gekennzeichneten Begriff zu diskreditieren oder ihm seine Aufrichtigkeit abzuspochen, beherrscht Kleina auch hier, indem er diesen Distanzmarker von Beginn an konsequent auf die Corona-Pandemie anwendet. Das »sichtbare Symbol für die verheerenden Zustände« sei für ihn die »überall anzutreffende Gesichtsmaske«, die »etwas Uniformes« habe und »an den Maulkorb für Hunde« erinnere.⁵⁵⁴ Die »Corona-Pandemie« selbst sei »nicht als unabwendbares Ereignis über uns gekommen«, sondern »vielmehr seit vielen Jahren vorbereitet [worden], allerdings in aller Stille und weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit«.⁵⁵⁵ In aller Regelmäßigkeit habe es ab 2001 fiktive Pandemie-Planspiele gegeben, zuletzt am 18. Oktober 2019 in New York das »Event 201«, durchgeführt vom Weltwirtschaftsforum (WEF), der John-Hopkins-Universität und der Bill & Melinda Gates Foundation, bei dem »fast deckungsgleich der Ablauf der später weltweit ausgerufenen ›Corona-Pandemie‹ vorweggenommen worden sei«, weshalb Kleina eine »Plandemie« für »wahrscheinlich« hält.⁵⁵⁶

Im Folgenden lässt Kleina Zweifel aufkommen, ob überhaupt von einer Pandemie zu sprechen sei; früher habe man darunter eine »weltweit grassierende Seuche mit enorm vielen Kranken und Toten« verstanden, aber das sei heute kein Kriterium mehr; die meisten würden aber an eine schwere Seuche die Pest im Mittelalter denken, sodass sich vor allem »[v]on den Medien befeuert [...] Hysterie und Panik unter den Menschen« ausgebreitet habe: »Im Gleichgang suggerieren und indoktrinieren Politik und Medien ununterbrochen, seit Jahresbeginn 2020 bis heute, in einer ständigen Angstkampagne, wie lebensgefährlich das Corona-Virus sei«.⁵⁵⁷ Kritiker*innen der Corona-Maßnahmen würden hingegen »nicht nur totgeschwiegen und mundtot gemacht«, sondern es werde au-

553 Ernst-Martin Borst/Walter Bähr, Vorwort, in: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Brennpunkt Weltanschauungen 1/2021, 1.

554 Eberhard Kleina, Ist Deutschland noch zu retten? Auf dem Weg in eine neue Diktatur!, Lage 2021, 5f. Kleina selbst schreibt, er sei »durch Attest auch vom Tragen der Maske befreit«. (7)

555 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 9.

556 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 12f. Das »Event 201« war tatsächlich eine Pandemieübung, die vom John Hopkins Center for Health Security zusammen mit dem WEF und der Bill and Melinda Gates Foundation in New York mit einem fiktiven, völlig anderen als dem später grassierenden Coronavirus (was kein neuer Name ist, schon der Erreger der SARS-Epidemie 2002/2003 wurde als Coronavirus bezeichnet) veranstaltet wurde. Vgl. Ralf Nowotny, Event 201 – Keine geplante Pandemie (2020), URL: <https://www.mimikama.org/event-201/>

557 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 17–19. Das allein bis zum Jahreswechsel 2020/21 weltweit bereits knapp zwei Millionen Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 zu verzeichnen waren (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103240/umfrage/entwicklung-der-weltweiten-todesfaelle-aufgrund-des-coronavirus/>), scheint für Kleina noch nicht »enorm viel« zu sein – eine zynische Rechnung.

ßerdem »versucht, diese regelrecht niederzuhalten«. ⁵⁵⁸ Zahlen von Demonstrationsteilnehmer*innen würden im »staatlichen Fernsehen« falsch wiedergegeben, und auch die »Querdenken«-Anhänger*innen selbst seien allesamt »friedliche Demonstranten«, auch wenn Kleina »vereinzelte[n] Übergriffe« zugeben muss, die er aber als Taten »von eingeschleusten Provokateuren« vermutet, da »[m]assiver Krawall« sowieso vor allem von »linksradikalen Antifa-Leuten« ausgehe, so wie die Antifa ohnehin »mit Geldern ihr Unwesen treibt, die zum »Kampf gegen rechts bestimmt« seien. ⁵⁵⁹

Es folgt ein längerer Fragenkatalog zur tatsächlichen Gefahr des Virus, ehe Kleina mit Verweis auf den im Coronaleugner*innen-Milieu gern rezipierten, von ihm so bezeichneten »international anerkannte[n] und renommierte[n] Experten« Sucharit Bhakdi, dessen Buch »bis heute in der Öffentlichkeit konsequent übergangen [werde], so als ob es gar nicht geschrieben worden wäre«, zu dem Schluss kommt, dass »Corona eben doch kein Killer-Virus ist, sondern nur eine etwas stärkere Erkältung hervorruft«. ⁵⁶⁰ Tatsächlich sind die Behauptungen des pensionierten Mikrobiologen keineswegs »übergangen«, sondern vielfach geprüft und als Falschinformationen widerlegt worden, während gegen Bhakdi selbst, der 2021 als Bundestagskandidat der Kleinpartei »Die Basis«, dem politischen Arm der »Querdenken«-Bewegung, antrat, wiederholt aufgrund antisemitischer Aussagen wegen Volksverhetzung ermittelt wurde. ⁵⁶¹ Zur Impfpolitik Israels hatte er gesagt:

Das Volk, das geflüchtet ist aus diesem Land, aus diesem Land, wo das Erzböse war, und haben ihr Land gefunden, haben ihr eigenes Land in etwas verwandelt, was noch schlimmer ist, als Deutschland war. [...] Das ist das Schlimme an den Juden: Sie lernen gut. Es gibt kein Volk, das besser lernt als sie. Aber sie haben das Böse jetzt gelernt – und umgesetzt. Deshalb ist Israel jetzt living hell – die lebende Hölle. ⁵⁶²

Doch auch der pensionierte Berufsschulpfarrer Kleina schwingt sich selbst zum Mediziner auf: »Jedem müsste einleuchten, dass die verbrauchte Atemluft teilweise wieder neu eingeatmet wird (Rückatmung). Diese enthält eine gesundheitsschädliche CO₂-Konzentration, die zehnmal höher liegt als der Grenzwert [...]« ⁵⁶³ – eine Behauptung, die schon in der Frühphase der Pandemie tausendfach verbreitet wurde und eigentlich bereits im

558 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 30.

559 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 30f.

560 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 42f.

561 Jüdische Allgemeine, Neuer Prozess gegen Querdenker-Ikone Bhakdi (2023), URL: <https://www.juedische-allgemeine.de/allgemein/neuer-prozess-gegen-querdenker-ikone-bhakdi/>

562 Zit. n. Wulf Rohwedder, Bhakdi, die Juden und das »Erzböse« (2021), URL: <https://www.tagesschau.de/investigativ/bhakdi-antisemitismus-101.html>

563 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 42f.

April 2020 durch Fakten widerlegt wurde,⁵⁶⁴ aber von Kleina (und Bhakdi) weiter als Argument ins Feld geführt wird.

Überhaupt sei die »Corona-Angst« sowieso nur ein Teil von etwas Größerem, denn wer »mit wachen Augen den gegenwärtigen Zustand unseres Landes betrachtet, wird erkennen, dass die regierende politische Klasse unsere Heimat, unser Volk und unseren Staat von Grund auf umbauen will – und das nicht erst heute, sondern seit Jahrzehnten schon«.⁵⁶⁵ Es folgen die altbekannten Feindbilder und Narrative: Gender Mainstreaming, Energiewende, »illegale Masseneinwanderung«, Islamisierung, Aufgabe des deutschen Nationalstaates zugunsten einer globalen »Neuen Weltordnung«.⁵⁶⁶ Im »Windschatten der künstlich herbeigeführten Corona-Angst« würden die Menschen von diesem »politischen Alltagsgeschehen abgelenkt«.⁵⁶⁷ Natürlich lässt es sich auch Kleina nicht nehmen, im Bevölkerungsschutzgesetz vom 18. November 2020 (»Drittes Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite«) eine »erschreckende historische Parallele« zum »Ermächtigungsgesetz« der Nationalsozialist*innen zu sehen.⁵⁶⁸ Anders als damals, als Deutschland »tatsächlich unter den verheerenden Folgen der Weltwirtschaftskrise« gelitten habe, sei der »nationale Notstand wegen Covid-19 durch Politik und Medien nur bewusst herbeigeredet worden«.⁵⁶⁹ Zwar wolle er »nicht behaupt[e]n, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel identisch sei mit Hitler«, aber »höchste Skepsis« sei »dennoch geboten« – und es drohe die »Corona-Diktatur«.⁵⁷⁰ Sein Fazit: Die vermeintliche Pandemie sei nur eine »Täuschung und Lüge«⁵⁷¹ und in Wahrheit »Türöffner« für den »Great Reset«, wie er auf

564 Bianca Hoffmann, Maskenpflicht: Nein, beim Tragen eines Mundschutzes atmet man nicht zu viel CO₂ ein (2020), URL: [https://correctiv.org/faktencheck/2020/04/24/maskenpflicht-nein-beim-tragen-eines-mundschutzes-atmet-man-nicht-zu-viel-co2-ein](https://correctiv.org/faktencheck/2020/04/24/maskenpflicht-nein-beim-tragen-eines-mundschutzes-atmet-man-nicht-zu-viel-co2-ein/Ein)/Ein berühmtes lokales Beispiel aus Lippe ist der frühere Bad Salzrufer Kinderarzt Eugen Janzen. Ein von ihm erstelltes Video bei YouTube und dazugehörige Nachrichten in rechtspopulistischen Medien und Social-Media-Gruppen, dass er einen Versuch mit 20 Kindern und sich selbst durchgeführt habe, der belege, dass es durch die CO₂-Rückatmung beim Tragen zum Masken zu einem gefährlichen Anstieg von Adrenalin im Körper der Kinder käme, wurden im Coronaleugner*innen-Milieu hunderttausendfach geteilt und geklickt, jedoch widersprachen führende Expert*innen auf dem Gebiet der Kinder- und Hormon-Medizin Janzens Argumentation, die wissenschaftlichen Standards nicht standhalte: Jan Russezki, Nein, dieser Kinderarzt belegt keine Gefahren für Kinder durch Masken (2021), URL: <https://faktencheck.afp.com/nein-dieser-kinderarzt-belegt-keine-gefahren-fuer-kinder-durch-masken>. Janzen schloss wenige Monate später seine Praxis und hat sich mittlerweile in der Schweiz niedergelassen.

565 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 48.

566 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 48–51.

567 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 59.

568 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 63. Dagegen etwa der Faktencheck von Correctiv: Steffen Kutzner, Warum sich das Bevölkerungsschutzgesetz nicht mit einem »Ermächtigungsgesetz« gleichsetzen lässt (2020), URL: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/11/17/warum-sich-das-dritte-infektionsschutzgesetz-nicht-mit-einem-ermaechtigungsgesetz-gleichsetze-n-laesst/#:~:text=In%20Sozialen%20Netzwerken%20wird%20behauptet%2C%20das%20dritte,Erm%C3%A4chtigungsgesetz%20von%201933%20gleichzusetzen.%20Das%20ist%20falsch>.

569 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 64.

570 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 65.

571 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 84.

»Bilderberger«-Konferenzen und vom WEF vorbereitet worden sei.⁵⁷² Die Demokratie bestehe nur »formal« weiter, in Wahrheit werde »alles von einer mehr im Verborgenen agierenden und global denkenden ›Elite‹ [gesteuert]«. ⁵⁷³ Für Christ*innen bedeute dies: Einschränkungen bei der Durchführung der Gottesdienste, für Kleina »Behinderungen des Gemeindelebens«, könnten »erste Schritte zu einer zukünftigen realen Verfolgung« werden.⁵⁷⁴ Daher sollten Christ*innen wachsam sein, »das ganze Corona-Lügenkonstrukt« durchschauen, sich »umfassend informieren« und »nicht von Politik und Medien einer Gehirnwäsche oder gar in Panik treiben lassen«. ⁵⁷⁵ Zwar müssten sie unter anderem nach Römer 13 den Anordnungen der Obrigkeit gehorchen, weil nach der Bibel »jede Regierung von Gott eingesetzt« sei, ihre Loyalität ende aber, »wo der Staat etwas verlangt, was gegen Gottes Willen ist« – dann gelte: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.« (Apg 5,29).⁵⁷⁶ Kleina bringt »zivilen und gewaltlosen Widerstand« ins Spiel und regt an, sich in Hauskreisen zu versammeln, auch, weil »die etablierten Kirchen weiterhin vom linken Zeitgeist (Gender, Multi-Kulti und anderes) unterwandert« seien.⁵⁷⁷ Möglicherweise könnten die Corona-Ereignisse auch Zeichen der Endzeit sein, klar sei jedenfalls: »Für Christen ist enorm wichtig zu durchschauen, dass der von den Globalisten angestrebte ›Great Reset‹ ein zutiefst gottfeindliches Vorhaben ist.«⁵⁷⁸

7.4.3.2 »The Great Reset – eine Verschwörungstheorie?«

Der »Große Neustart« ist zentrales Element der Großerzählung von der Corona-Verschwörung (vgl. Kap. 4.3.3), weshalb die AG Welt dazu 2021 einen eigenen, ebenfalls von Eberhard Kleina verfassten Verteilflyer veröffentlicht hat: »The Great Reset – Eine Verschwörungstheorie?«. ⁵⁷⁹ Dahinter verberge sich der »Traum von einer besseren Welt«, die eine »ökosozialistische« sei und durch »[m]ächtige einflussreiche und global agierende Gruppen« vorangetrieben werde.⁵⁸⁰ Wer das kritisiere, werde »abgetan als Verschwörungstheoretiker«, was »nichts weiter als ein diskreditierender Negativ-Begriff« sei, »um diese Leute mundtot zu machen«. ⁵⁸¹ Diese »Etikettierungen« seien ein Mittel,

572 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 69.

573 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 84.

574 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 86f.

575 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 90.

576 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 91.

577 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 94f.

578 Kleina, Ist Deutschland noch zu retten?, 96. Die AG Welt veröffentlichte dazu auch einen Verteilflyer mit Auszügen aus Kleinas Buch. Eberhard Kleina, Christen und die »Covid-19-Pandemie«, Lage 2021, URL: https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/AG2001_Christen_und_die_Covid-19_DL.pdf

579 Eberhard Kleina, The Great Reset – eine Verschwörungstheorie?, Lage 2021, URL: https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/The_Great_Reset_-_Eine_Verschwörungstheorie_DL.pdf Auf dem Verteilflyer wird kein expliziter Autor angegeben, jedoch erschien der Text im selben Wortlaut unter Nennung von Kleinas Autorenschaft in der Ausgabe 1/2021 von »Brennpunkt Weltanschauungen« der AG Welt.

580 Kleina, The Great Reset, 2.

581 Kleina, The Great Reset, 3.

mit denen »eine sachliche Auseinandersetzung blockiert«, Kritiker*innen »als inkompetent abgestempelt« und in die »rechte Ecke« gestellt würden.⁵⁸² Und so führt Kleina die Vorhaben auf, die das Weltwirtschaftsforum (WEF) mit weiteren »Global Players« durch eine »künstlich herbeigeführte bzw. herbeigeredete ›Corona-Pandemie‹«⁵⁸³ durchsetzen wolle:

- die Abschaffung der Nationalstaaten und der nationalen Identität der Völker, das Ziel ist der eine Weltstaat mit einer Weltregierung;
- die Durchmischung von Völkern und Kulturen, daher die großen künstlich gestarteten weltweiten Wanderbewegungen;
- die Abschaffung der Armut, Ausgleich zwischen arm und reich;
- die Durchsetzung der Gender-Ideologie, um die familiären Strukturen zu zerbrechen und ganz neu zu gestalten;
- die »Rettung« des Weltklimas durch eine Energiewende;
- weltweit agierende Wirtschaftskonzerne, die die wirtschaftlichen Strukturen und den Warenverkehr bestimmen;
- die Reduzierung der Weltbevölkerung, Förderung von Abtreibungen und Sterilisationen;
- die Ausrottung von schlimmen Krankheiten durch weltweite Impfprogramme;
- die weltweite Impfung von 7 Milliarden Menschen und nachfolgend irgendwann die Einbringung eines Farbcodes (Kristalle im Nanobereich) in den Körper zur Totalüberwachung jedes einzelnen Menschen;
- die »Erschaffung« eines neuen Menschen, der durch allumfassende Überwachung lenkbar und den Herrschenden gehorsam ist.⁵⁸⁴

Einmal mehr zeigt sich, dass sich viele Verschwörungserzählungen, vor allem im Zuge der Corona-Pandemie, oft nicht scharf trennen lassen, sondern alles zu einem großen Narrativ zusammenwächst – so finden sich auch wieder islam- und genderfeindliche Punkte in Kleinas Aufzählung. Für ihn selbst sind das alles »keine Verschwörungstheorien, da man sie mit Fakten belegen« könne: »Internetplattformen und alternative Medien bieten reichlich Informationsmöglichkeiten.«⁵⁸⁵ Die klassischen Medien, das ist bereits aus seinen vorherigen Veröffentlichungen bekannt, eignen sich selbstverständlich nicht – zu links, zu systemtreu, zu manipulativ.

Überdies geschehe der tatsächliche »Neustart« nach der Bibel – das ist klassisch pietistisch – durch »Umkehr zu Jesus Christus, durch Buße und von Gott geschenkte Wiedergeburt«, ⁵⁸⁶ während die »angestrebte Totalüberwachung im »Großen Neustart« des WEF [...] ein Schritt hin auf den in der Bibel tatsächlich angekündigten Welteinheitsstaat, auf die Herrschaft des Antichristen« in der Johannes-Offenbarung sei.⁵⁸⁷

582 Kleina, The Great Reset, 3f.

583 Kleina, The Great Reset, 4.

584 Kleina, The Great Reset, 4f.

585 Kleina, The Great Reset, 5.

586 Kleina, The Great Reset, 5.

587 Kleina, The Great Reset, 6.

7.4.3.3 »Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten«

Im September 2022 brachte die AG Welt eine Broschüre heraus, in der sie die »Frankfurter Erklärung christlicher und bürgerlicher Freiheiten« abdruckte, die »als Antwort auf die Politik im Zeitraum 2020 bis 2022 veröffentlicht« und von »Glaubensgeschwistern aus aller Welt, die Gott mehr gehorchen als Menschen« unterzeichnet worden sei.⁵⁸⁸ Dem Vorstand der AG Welt sei es ein Anliegen, »diese Publikation an Christen und christliche Gemeinden weiterzugeben, die nach einer Hilfestellung suchen, sollte ihr Glaubensleben von staatlicher Seite angegriffen werden«. ⁵⁸⁹ Entstanden ist das Dokument im »Arbeitskreis Christliche Corona-Hilfe« (ACCH), auf dessen Sommertagung im August 2022 es erstmals vorgestellt worden war.⁵⁹⁰ Nach eigenen Angaben ist der ACCH ein »Zusammenschluss von Pastoren, Predigern und Mitarbeitern christlicher Gemeinden und Werke«, die unter anderem der Glaube an die »Irrtumslosigkeit, Unfehlbarkeit und Allgenügsamkeit der Heiligen Schrift als Gottes inspiriertem Wort« eine.⁵⁹¹ Zum Initiativkreis des ACCH gehören unter anderem Peter Dridiger (Bibelgemeinde Lage) und Wolfgang Nestvogel (Bekennende Evangelische Gemeinde Hannover), als ständige Mitarbeiter werden unter anderem Lothar Gassmann (Evangelist und ehemaliger Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter der ARF) und Stefan Felber (Leiter des Gemeindehilfsbundes) angegeben.⁵⁹² Von der Gründung im Dezember 2021 bis Ende 2022 hatte außerdem Tobias Riemenschneider (Evangelisch-Reformierte Baptistengemeinde Frankfurt) die Leitungsarbeit im ACCH übernommen.⁵⁹³

Daniel Rudolphi hat die Mitarbeiter des ACCH und Unterzeichner der »Frankfurter Erklärung« als Ausgangspunkt für eine Netzwerkanalyse der christlichen Rechten in Deutschland genommen und ein problematisches Staats- und Demokratieverständnis der beteiligten Akteure festgestellt.⁵⁹⁴ Sie eine, dass »ein Gegensatz zwischen der christlichen Gemeinde und dem Staat konstruiert« werde, wobei letzterer »als übergriffig, manipulativ, autoritär und diktatorisch beschrieben« werde.⁵⁹⁵

Verfasser der »Frankfurter Erklärung«, die Rudolphi als »eine Art Grundsatzerklärung« des ACCH bezeichnet, sind Riemenschneider, der südafrikanische Pastor Paul Hartwig und der französische Pastor Steven Lloyd.⁵⁹⁶ Zudem schmückt sich das in mehreren Sprachen veröffentlichte Dokument mit internationalen »Initial Signers« (Erstunterzeichnern), wozu neben Ferber, Nestvogel und Riemenschneider auch weitere bereits aus diesem Buch bekannte Akteure wie James Coates (Pastor der Grace Life Church, USA), John MacArthur (Pastor der Grace Community Church, USA), Johann Hesse (Geschäftsführer des Gemeindehilfsbundes) und Jürgen-Burkhard Klautke (Gründer der Akademie für Reformatorische Theologie Gießen) gehören; unter den

588 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 2.

589 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 2.

590 Vgl. Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 370.

591 Arbeitskreis Christliche Corona-Hilfe, Start (o.J.), URL: <https://acch.info/>

592 Arbeitskreis Christliche Corona-Hilfe, Start.

593 Arbeitskreis Christliche Corona-Hilfe, Verabschiedung von Tobias Riemenschneider (2022), URL: <https://acch.info/2022/11/24/verabschiedung-von-tobias-riemenschneider/>

594 Vgl. Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 359–375.

595 Vgl. Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 372.

596 Vgl. Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 370.

»Notable Signers« ist neben Gassmann unter anderem auch Thomas Schneider (AG Welt) gelistet.⁵⁹⁷

Dass sich einige der Akteure in der Tradition der Bekenrenden Kirche sehen und sogar so weit gehen, dass sie sie bei der Namensgebung ihrer bibelfundamentalistischen Gemeinden vereinnahmt haben, ist in diesem Buch bereits herausgearbeitet worden (siehe Kap. 6.2). Auch die Gestaltung der »Frankfurter Erklärung« erinnert an das zentrale Dokument der Bekenrenden Kirche, die Barmer Theologische Erklärung. Einer Präambel folgen (nicht sechs, aber immerhin) fünf Artikel, deren zentrale These jeweils durch einen Bekenntnissatz, einen Verwerfungssatz und Bibelstellen gestützt wird, sowie ein Epilog. In der Präambel heißt es:

Im Verlauf der Geschichte wird es für gewissenhafte Menschen manchmal notwendig, die Stimme gegen den Missbrauch von Macht zu erheben. Dies sollte nur nach gründlicher Überlegung und unter Gebet geschehen und in einer Haltung der Demut und der Achtung der von Gott eingesetzten Autoritäten. Ein solcher Protest sollte in der Hoffnung geäußert werden, dass staatliche Behörden, die Rechte und Freiheiten aushöhlen, ihrer Verantwortung als deren rechtmäßige Hüter wieder gerecht werden mögen. Einige besorgte Pastoren von verschiedenen Kontinenten haben sich aufgrund eines sich abzeichnenden Totalitarismus des Staates über alle Bereiche der Gesellschaft, einschließlich der Kirche, und der Besorgnis über die Missachtung gottgegebener und verfassungsmäßig garantierter Rechte während der Covid-Krise zusammengetan, um eine feierliche Erklärung zu verfassen, welche diesen Bedrohungen die zeitlosen Wahrheiten des Wortes Gottes entgegenstellen soll. Die folgenden, sich aus biblischen Prinzipien ableitenden Bekenntnisse und Verwerfungen legen wir allen Christen und den zuständigen Behörden zur Prüfung vor, in der Hoffnung, dass dieses Schriftstück Orientierung und Stärkung für ein treues Zeugnis für Jesus Christus in unserer Zeit geben wird.⁵⁹⁸

Im ersten Artikel wird bereits das Staatsverständnis der Verfasser deutlich, indem Gott als der »heilige und alleinige Machthaber und der höchste Gesetzgeber für alles menschliche Verhalten«⁵⁹⁹ angeführt wird. Da Gott der »höchste Gesetzgeber und Richter« sei, sprechen die Verfasser »jeder weltlichen Autorität das Recht ab, zu definieren, was Moral ist, und von ihren Bürgern bedingungslosen Gehorsam zu verlangen, wenn dies im Widerspruch zu Seinem Gesetz steht.«⁶⁰⁰

Der zweite Artikel erkennt zwar an, dass es der Wissenschaft möglich sein kann, »mittels wissenschaftlicher Methoden und Debatten die Wahrheiten zu entdecken [...], die Gott in die natürliche Welt hineingelegt hat«, betont aber vor allem auch die Grenzen der Wissenschaft und »ihre Neigung zu Irrtümern«.⁶⁰¹ Man verwerfe »die Vorstellung, dass menschliche Regierungen moralisch und ideologisch neutral seien und immer wüssten oder erstrebten, was gut für ihre Bürger ist, und dass man ihren Narrati-

597 The Frankfurt Declaration, All Signers (2025), URL: <https://frankfurtdeclaration.com/all-signers/>

598 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 3.

599 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 3.

600 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 4.

601 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 5.

ven bedingungslos trauen sollte«. ⁶⁰² Dem Staat und den Massenmedien werden »Täuschung, Angstmacherei, Propaganda und Indoktrination« und eine »voreilige, selektive oder ideologisch manipulierende Berichterstattung über umstrittene Zeitfragen« unterstellt. ⁶⁰³

Der dritte Artikel argumentiert mit der Gottebenbildlichkeit des Menschen für »unveräußerliche Rechte und Freiheiten«, zu denen die Verfasser das Recht auf gemeinschaftliche Gottesdienste und die (uneingeschränkte) »Teilnahme an den wichtigen Ereignissen des menschlichen Lebens« zählen. ⁶⁰⁴ Regierungen sollten anerkennen, »dass jeder Einzelne für sein eigenes körperliches Wohlergehen verantwortlich ist, und dass sie das Recht auf persönliche medizinische Selbstbestimmung zu schützen haben«. ⁶⁰⁵ Man stelle sich gegen die »entwürdigenden Handlungen einer staatlichen Behörde oder anderen Einrichtung, eine Person psychologischer Manipulation und Einschüchterung zu unterziehen«. ⁶⁰⁶ Alle »Formen medizinischen Zwangs« sowie die »Einführung von Impfpass, sozialer Distanzierung oder Maskenpflichten als allgemeiner Voraussetzung für den Zugang zu öffentlichen Orten oder zur Teilnahme am Arbeits- oder Gesellschaftsleben« werden ebenso abgelehnt wie von den Verfassern befürchtete »[g]lobale Entwicklungen hin zum Transhumanismus und zur technologischen Überwachung und Kontrolle von Menschen«. ⁶⁰⁷

Im vierten Artikel werden die Grenzen der irdischen Autoritäten betont, die von Gott abgeleitet werden, der »ihre unterschiedlichen Zuständigkeitsbereiche (Mandate) festgelegt und dadurch auch ihrer Autorität Grenzen gesetzt« habe. ⁶⁰⁸ Die Verfasser unterscheiden dabei zwischen den staatlichen Regierungen, die die Autorität hätten, »das Gute zu belohnen und das Böse zu bestrafen und die gottgegebenen Rechte und Freiheiten, die allen Menschen zukommen, zu schützen«, der Kirche, die »in ihren verschiedenen Ausprägungen« die Autorität habe, »alle Völker zu Jüngern zu machen« und der Familie, die als »Keimzelle der Gesellschaft« verstanden wird und der die Autorität zum Schutz und der Erziehung der Kinder zukomme. ⁶⁰⁹ Regierungen, die diese scharfe Grenzziehung nicht anerkennen, wird vorgeworfen, dass sie »totalitäre Ideologien« vertreten und »die von Gott der Kirche oder der Familie übertragene Autorität an sich reißen«. ⁶¹⁰ Gewarnt wird vor einem »Totalitarismus«, der zur Aushöhlung von (religiöser) Freiheit und zu einer »ideologische[n] Intoleranz« führe, die darauf abziele, »Andersdenkende zum Schweigen zu bringen, sie aus dem Diskurs auszuschließen und umzuerziehen«. ⁶¹¹ Besonders verworfen werden die »Auffassung, dass Kinder Eigentum des Staates und damit Subjekte sind, die indoktriniert werden können« sowie »jede Ermutigung oder Ma-

602 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 5.

603 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 5.

604 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 5.

605 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 6.

606 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 6.

607 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 6.

608 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 6f.

609 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 7.

610 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 7.

611 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 7.

nipulation von Kindern, sich ohne elterliche Zustimmung medizinischen Eingriffen zu unterziehen«. ⁶¹²

Der fünfte Artikel führt das Verhältnis zum Staat auf Grundlage von Jesu Worten »Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gott ist« in Mt 22,21 weiter aus. Da Christus der Herr über alles sei, rufe er dazu auf, sich »frei und regelmäßig in Seinem Namen in Ortsgemeinden zu versammeln«, zudem könnten die gottesdienstlichen Handlungen dieser Gemeinden allein von ihm bestimmt werden. ⁶¹³ Verworfen wird die Annahme, dass »irgendeine andere Autorität Befugnisse über die Kirche hat, ihre Angelegenheiten in Fragen des Glaubens und der Glaubenspraxis zu regeln«, entsprechend wird verurteilt, wenn Maßnahmen des Staates kirchliche Aktivitäten, die »als Dienst an ihrem Herrn getan werden, kriminalisieren, behindern oder reglementieren«. ⁶¹⁴ Digitale Formate seien kein Ersatz für Gottesdienste in Präsenz. ⁶¹⁵

Der Epilog richtet sich an die staatlichen Behörden, die an der Einhaltung der aufgeführten »Freiheiten« gemessen werden, sowie an die »Brüdern und Schwestern in Christus«, die mit einer Prüfung rechnen müssten, »nicht nur für die Kirche, sondern für alle, die an die Freiheit glauben und sich der Tyrannei widersetzen«. ⁶¹⁶

Für Rudolphi hat die »Frankfurter Erklärung« das »Potential, das Vertrauen in den demokratisch legitimierten Staat erheblich zu schwächen«. ⁶¹⁷ In dem Dokument würden dem Staat »autoritäre, übergriffige und diktatorische Züge zugeschrieben, gegen die man aufbegehren müsse«. ⁶¹⁸ Menschliche Fehler oder politische Fehleinschätzungen nicht nur in der Corona-Krise könnten vor diesem Hintergrund »vorschnell als absichtsvolles Handeln gedeutet werden, was fundamentalen antistaatlichen und antidemokratischen Haltungen Vorschub leistet.« ⁶¹⁹ Entsprechend Zuspruch gab es vor allem innerhalb der Christlichen und Politischen Rechten; neben den vertretenen Gemeinden so etwa von den »Christen in der AfD«, denen zufolge das Dokument helfen könne, »in diesen wirren Zeiten Hilfestellung zu geben und zu ermutigen, den von Gott gegebenen Auftrag in Treue und Entschiedenheit weiter auszuführen«. ⁶²⁰

7.4.3.4 »Gegen die Tyrannei«

Neben der »Frankfurter Erklärung«, deren wesentlicher Verfasser er ist, hat Tobias Riemenschneider als Pastor der Evangelisch-Reformierten Baptistengemeinde Frankfurt während der Corona-Pandemie wiederholt Stellungnahmen, Predigten und Vorträge verbreitet. Auf Initiative von Thomas Schneider ⁶²¹ wurden einige Texte 2023 in dem

612 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 7.

613 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 8.

614 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 8.

615 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 8.

616 Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen, Frankfurter Erklärung, 9.

617 Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 371.

618 Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 371.

619 Rudolphi, Der Staat als »Tyrann«, 371.

620 Christen in der AfD, Frankfurter Erklärung (2022), URL: <https://chrafd.de/index.php/322-frankfurter-erklarung-christlicher-und-buergerlicher-freiheiten>

621 Vgl. Tobias Riemenschneider, Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise, Lage 2023, 13.

Buch »Gegen die Tyrannei« (der Titel greift den zentralen Vorwurf der »Frankfurter Erklärung« auf) veröffentlicht.

Exemplarisch soll hier der erste Text des Buches untersucht werden, der direkt einen alten Bekannten der AG Welt ins Visier nimmt: ihren ehemaligen Vorsitzenden Michael Kotsch. Dass eine Veröffentlichung des Lichtzeichen Verlags mit diesem Konflikt startet, zeigt die weitere Entfremdung, die sich seit Kotschs Ausscheiden aus der AG Welt 2015 vollzogen hat. Gerade hinsichtlich der Corona-Pandemie und ihrer Folgen wie etwa den Schutzmaßnahmen und Impfungen vertritt Kotsch eine fundamental andere Position als die AG Welt und der überwiegende Teil der in diesem Kapitel vorgestellten Autoren. Etwa in seinem Podcast »Die weite Welt des Glaubens« äußerte er sich wiederholt wohlthuend differenziert zu den Debatten, die vor allem auch in biblizistisch-konservativen und rechtschristlichen Kreisen zu Corona herrschten. So stellte sich Kotsch, der sich im September 2021 gegen Corona impfen ließ, zum Beispiel gegen eine »Diskriminierung von Ungeimpften«, forderte aber im selben Beitrag ebenso eine »kritische Überprüfung von problematischer Anti-Impf-Propaganda«.⁶²² Im November 2020 hatte Kotsch gemeinsam mit drei weiteren evangelikalischen Gemeindeleitern, darunter Wilfried Plock, dem Leiter der »Konferenz für Gemeindegründung (KfG), die Stellungnahme »Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona« veröffentlicht, einen Aufruf an die Christ*innen, »in den Herausforderungen durch die Corona-Pandemie im gemeinsamen Auftrag zusammenzustehen und sich nicht durch unterschiedliche Beurteilungen in politischen oder medizinischen Fragen zu zertrennen«.⁶²³ Über 50 weitere evangelikale Leiter unterzeichneten den Aufruf, darunter auch Ingo Krause, der Schulleiter der August-Hermann-Francke-Gesamtschule Detmold. In dem Thesenpapier betonten die Verfasser, dass Gemeinde und Staat »nach Auskunft der Bibel zwei getrennte Herrschaftsbereiche Gottes« seien, jedoch die staatlichen Ordnungen »auch für den Christen und die Gemeinde« gelten würden.⁶²⁴ Bei Fragen, die die »geistlichen und ethischen Bereiche[...] des Gemeindelebens« betreffen, habe die Politik keine Autorität, in den »äußeren Aspekten« hingegen müssten sich »auch Gemeinden staatlichen Regeln beugen«.⁶²⁵ Bei einem »direkten Konflikt zwischen einem biblischen Gebot und der Forderung des Staates« hätten »Gottes Regeln« Vorrang, aber: »Zeitlich begrenzte Verordnungen zu äußeren Bedingungen und Formen der Gemeindeveranstaltungen (z. B. Maske, Abstand, Teilnehmerzahlen) verstoßen nicht grundsätzlich gegen biblische Gebote.«⁶²⁶ Mit Blick auf die noch unübersichtliche Sachlage werben die Verfasser um eine »Haltung der Demut und

622 Michael Kotsch, Corona. Diskriminierung von Ungeimpften (2022), URL: <https://xuvu7p.podcastr.de/2022/01/21/corona-diskriminierung-von-ungeimpften/>. Kotsch selbst unternahm wiederholt diese kritische Prüfung, etwa zum Vorwurf der Verwendung embryonaler Zelllinien bei der Entwicklung von Corona-Impfstoffen oder der Behauptung von »Impfschäden« bis hin zum Tod infolge einer Corona-Impfung.

623 Michael Kotsch/Wilfried Plock/Matthias Swart/Marco Vedder, Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona (2022), URL: <https://bibelbund.de/2020/11/jesus-im-mittelpunkt-behalten-trotz-corona/>.

624 Kotsch/Plock/Swart/Vedder, Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona.

625 Kotsch/Plock/Swart/Vedder, Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona.

626 Kotsch/Plock/Swart/Vedder, Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona.

Korrekturbereitschaft«, zudem sollte das Miteinander »immer von Liebe und Anteilnahme gekennzeichnet sein«, vor allem auch gegenüber den »ängstlichen oder unter stärkerem Risiko leidenden Geschwistern«. ⁶²⁷

Riemenschneider antwortete darauf im März 2021 gemeinsam mit seinem damaligen Pastorenkollegen Peter Schild mit der etwa dreimal so umfangreichen Gegen-Stellungnahme »Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona« und warf dem Originaltext eine »Vielzahl theologischer Mängel« vor, sodass zu befürchten sei, dass »dadurch biblische Wahrheiten verdunkelt und so die Gewissen mancher Christen betrübt werden«, weshalb es ihre »Pflicht« sei, »den gravierendsten theologischen Fehleinschätzungen des Thesenpapiers eine biblische Sichtweise entgegenzusetzen«. ⁶²⁸ Einer ihrer zentralen Kritikpunkte ist das Staatsverständnis von Kotsch et al.: Diese würden den Umfang und die Grenzen der Herrschaftsbereiche »verkennen«; kritisiert wird ihre Auffassung, »dass sich die Gemeinde aus der Politik, also den Angelegenheiten des Staates, weitgehend herauszuhalten habe«. ⁶²⁹ Stattdessen sei es aber »heilige Pflicht der Gemeinde [...], Unrecht aufzuzeigen, von Sünde zu überführen und alle Menschen, auch die Regierenden, zur Umkehr von ihren bösen Werken und zum Gehorsam gegenüber Gottes Geboten aufzurufen«. ⁶³⁰ Gegen Unrecht die Stimme zu erheben – exemplarisch führen Riemenschneider und Schild die Einführung der »Ehe für alle« an –, habe »daher nichts mit Parteiwerbung zu tun, sondern mit Gottesfurcht und Nächstenliebe«. ⁶³¹ Gerade die erwähnten, die Gottesdienste betreffenden Maßnahmen würden »sehr wohl in Konflikt zu Gottes Geboten stehen«, Gemeinden »kaum abzuschätzend[e] geistliche[...] Schäden« zufügen und das »Gewissen der Christen« verletzen, indem sie mit Maskenpflicht und Abstandsregeln nicht mehr der Aufforderung folgen könnten, »einander Bruderliebe auszudrücken und einander zu grüßen mit heiligem Kuss«. ⁶³² Und weiter:

Wenn der Staat erst einmal in den Herrschaftsbereich der Gemeinde eingedrungen ist, wie wollen wir wissen, ob er seinen Herrschaftsbereich nicht Schritt für Schritt immer weiter ausdehnen und den Gemeinden immer mehr Vorgaben machen wird? Wir sind besorgt darüber, wie bereitwillig Gemeinden ihre Freiheiten aufgeben, für deren Erstreitung unsere Brüder und Schwestern in vergangenen Jahrhunderten gekämpft, gelitten und teilweise ihr Leben gelassen haben. ⁶³³

Die ausgewogene Einschätzung von Kotsch et al., dass die Lage im Herbst 2020 noch unübersichtlich sei, weisen die beiden Autoren zurück: Davon habe man »vielleicht in den

627 Kotsch/Plock/Swart/Vedder, Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona.

628 Tobias Riemenschneider/Peter Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona. Biblische Widerlegung des Thesenpapiers »Jesus im Mittelpunkt behalten – trotz Corona«, in: Tobias Riemenschneider, Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise, Lage 2023, 18–29, 18.

629 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 19.

630 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 20.

631 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 20. Riemenschneider rief unter anderem auch in seinen Predigten wiederholt dazu auf, die AfD zu wählen (vgl. Kap.

632 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 22f.

633 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 24.

ersten Wochen sprechen können«, ansonsten könnte das höchstens auf »einzelne Christen« so wirken, wenn »man sich dem Einfluss gewisser Medien oder gottloser Mitmenschen aussetzt und in der Gemeinde keinen Gegenpol hierzu findet«. ⁶³⁴ Schon längst hätten »wissenschaftliche Studien, Zahlen und Fakten aus aller Welt« vorgelegen, die »eine sehr realistische Einschätzung sowohl der Gefährlichkeit des Coronavirus' als auch der Wirksamkeit und Angemessenheit der staatlichen Maßnahmen ermöglichten«, zudem solle stets zwischen den Risiken für »Leib und Leben« und »Geist und Seele« abgewogen werden. ⁶³⁵ Überdies versage der Staat in seiner Aufgabe, wie am Beispiel eines alten Bekannten verdeutlicht wird:

Gott hat dem Staat die Aufgabe verliehen, als Seine Dienerin den, der Gutes tut, zu loben, und den, der Böses tut, zu strafen (Röm 13,3-6). Ist es nicht offenkundig, dass der Staat diese Aufgabe immer weniger erfüllt und sich diese Entwicklung gerade in den letzten Monaten drastisch beschleunigt hat? Dass der Staat immer mehr das Böse gut nennt und das Gute böse (Jes 5,20)? So wurde am selben Tag, an dem die aktuelle Fassung des Thesenpapiers erschien, am 25. November 2020, unser Bruder Pastor Olaf Latzel vom Staat wegen Volksverhetzung verurteilt, weil er biblische Wahrheiten verkündigt hatte. Ist die Rebellion unseres Staates und seiner Staatsdiener gegen Gottes Wahrheit nicht offensichtlich? ⁶³⁶

Auch die von der Regierung während der Corona-Pandemie beschlossenen Maßnahmen seien »offenkundig böse«. ⁶³⁷ Die Unterzeichner des Thesenpapiers sollten daher »prüfen, ob ihre theologische Weltsicht tatsächlich allein von der Bibel bestimmt ist oder nicht eher von weltlichem, säkularem Denken und Pragmatismus, damit sie nicht die Verfolgung durch den Staat auf sich ziehen«. ⁶³⁸ Gerade Pastoren hätten eine »heilige Pflicht« zu erfüllen, »mutig gegen das Unrecht und die Sünden der Regierenden zu predigen« und Gottesdienste so zu feiern, wie es Gott gebiete: »mit der versammelten Gemeinde, in biblisch gebotener brüderlicher Begegnung und mit freudigem Lobgesang zur Ehre des HERRN.« ⁶³⁹

Deutlich trat hier ein Konflikt zwischen Kotsch auf der einen und Riemenschneider/Schild auf der anderen Seite zutage, der sich in der Folge noch weiter verschärfte. Im August 2021 erschien in Riemenschneiders und Schilds Podcast »Kyrios – Christus ist der Herr« die Folge »Der Fall Olaf Latzel – Antwort auf Michael Kotsch«, in der die beiden Pastoren ihm vorwarfen, er würde sich »dafür schämen, dass Olaf Latzel so klar redet« (und für »biblische Aussagen« insgesamt) und damit staatliches und gesellschaftliches Unrecht ebenso relativieren wie »Gottes Wort«. ⁶⁴⁰

634 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 25.

635 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 25.

636 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 27.

637 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 27.

638 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 28.

639 Riemenschneider/Schild, Jesus im Mittelpunkt behalten – gerade wegen Corona, 29.

640 Tobias Riemenschneider/Peter Schild, Der Fall Olaf Latzel – Antwort auf Michael Kotsch (2022), URL: <https://www.youtube.com/watch?v=4BtU95Nr4z4>, 98. Min.

Der Hintergrund: In einem kurzen Interview-Ausschnitt hatte sich Kotsch in einigen wenigen Sätzen zu Olaf Latzel geäußert und angemerkt, dass er bei aller (vermeintlichen) biblischen Klarheit seiner Positionen seine Worte »mit besonderem Bedacht wählen« sollte; diesen kaum fünf Minuten dauernden Ausschnitt nahmen Riemenschneider und Schild zum Anlass, einen eine Stunde und 40 Minuten dauernden Podcast über Kotschs Kommentar zu produzieren.⁶⁴¹ Kotsch wiederum beklagte kurz darauf, die beiden Pastoren hätten sich zum Ziel gesetzt, ihn »in der Öffentlichkeit schlecht zu machen« und weitere negative Beiträge über ihn angekündigt: »Ganz offen sagten sie mir in diesem Zusammenhang auch, dass ich in ihren Augen nicht einmal ein gläubiger Christ sei. Wolfgang Nestvogel stünde hinter ihren Einschätzungen.«⁶⁴² Gemeinsam mit Plock sprach Kotsch im Januar 2022 außerdem von einer »neue[n] Qualität unbrüderlicher Kritik« in den Podcasts von Riemenschneider und Schild.⁶⁴³ Hinsichtlich deren Gegenstellungnahme zeigten sie sich verwundert, »in welch aggressivem Ton und mit welcher Geringschätzung sie die Absicht, die Auffassungen, das Gemeindeverständnis und das Nachdenken all der Brüder beschreiben, die sie kritisieren«.⁶⁴⁴ Kotsch und Plock analysierten, dass hier eine calvinistisch-puritanische Staatssicht vorliege, wonach »der Staat keineswegs in die inneren Angelegenheiten der christlichen Gemeinden eingreifen dürfe« und die Gemeinde »Gottes Hoheitsgebiet« sei: »Die falsche hermeneutische Interpretation der Stellung des Staates erlaubt es den genannten Brüdern sich in Bezug auf unser Verhältnis zur Obrigkeit prinzipiell GEGEN den Staat zu stellen.«⁶⁴⁵ Riemenschneider und Schild würden bereits eine »Christenverfolgung« wittern, wenn »beispielsweise eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden muss oder vorübergehend nicht laut gesungen werden darf« und stellten die »staatlichen Verantwortungsträger nahezu bei jeder Erwähnung in ein schlechtes Licht«.⁶⁴⁶ Zu Recht beklagen sie: »Riemenschneider und Schild sprechen von der Obrigkeit als von ›Tyrannen‹ und stacheln ihre Hörer zum Widerstand an.«⁶⁴⁷

641 Michael Kotsch, Olaf Latzel und Michael Kotsch (2021), URL: <https://xuvu7p.podcaster.de/2021/08/18/olaf-latzel-und-michael-kotsch/>

642 Michael Kotsch, Latzel – Kotsch/ERB Frankfurt (2021), [https://xuvu7p.podcaster.de/2021/08/26/latzel-kotsch-erb-frankfurt/Dazu erklärt Kotsch ebd.: »In ihrem kritischen Beitrag über mich bezeichnen die beiden Pastoren andere Christen als ›Brüder‹. Von mir hingegen sprechen sie immer nur als ›Herr Kotsch‹. Darauf angesprochen äußerten die beiden Pastoren, sie könnten ja nicht sicher sein, ob ich überhaupt gläubiger Christ sei. Zwischenzeitlich aber seien sie überzeugt davon, dass ich kein gläubiger Christ bin. Daran ändere auch weder mein Bekenntnis zu Jesu, der Bibel oder Gott etwas. Es ist mehr als erstaunlich, mit welcher Selbstsicherheit die beiden Pastoren als Richter über Christsein oder Nicht-Christsein auftreten.«](https://xuvu7p.podcaster.de/2021/08/26/latzel-kotsch-erb-frankfurt/Dazu%20erkl%C3%A4rt%20Kotsch%20ebd.:%20In%20ihrem%20kritischen%20Beitrag%20%C3%BCber%20mich%20bezeichnen%20die%20beiden%20Pastoren%20andere%20Christen%20als%20Br%C3%BCder.%20Von%20mir%20hingegen%20sprechen%20sie%20immer%20nur%20als%20Herr%20Kotsch.%20Darauf%20angesprochen%20%C3%A4u%C3%9Ferten%20die%20beiden%20Pastoren,%20sie%20k%C3%B6nnten%20ja%20nicht%20sicher%20sein,%20ob%20ich%20%C3%BCberhaupt%20gl%C3%A4ubiger%20Christ%20sei.%20Zwischenzeitlich%20aber%20sind%20sie%20%C3%BCberzeugt%20davon,%20dass%20ich%20kein%20gl%C3%A4ubiger%20Christ%20bin.%20Daran%20%C3%A4ndere%20auch%20weder%20mein%20Bekenntnis%20zu%20Jesu,%20der%20Bibel%20oder%20Gott%20etwas.%20Es%20ist%20mehr%20als%20erstaunlich,%20mit%20welcher%20Selbstsicherheit%20die%20beiden%20Pastoren%20als%20Richter%20%C3%BCber%20Christsein%20oder%20Nicht-Christsein%20auftreten.)

643 Michael Kotsch/Wilfried Plock, Eine neue Qualität unbrüderlicher Kritik – Die fragwürdigen Podcasts gegen Roger Liebi, Michael Kotsch etc. von Tobias Riemenschneider u. Peter Schild (ERB Frankfurt) (2022), URL: <https://www.apologia.info/eine-neue-qualitaet-unbruederlicher-kritik-di-e-fragwuerdigen-podcasts-gegen-roger-liebi-michael-kotsch-etc-von-tobias-riemenschneider-u-peter-schild-erb-frankfurt/>

644 Kotsch/Plock, Eine neue Qualität unbrüderlicher Kritik.

645 Kotsch/Plock, Eine neue Qualität unbrüderlicher Kritik.

646 Kotsch/Plock, Eine neue Qualität unbrüderlicher Kritik.

647 Kotsch/Plock, Eine neue Qualität unbrüderlicher Kritik. Auch die AG Welt schaltete sich im November 2021 in den Konflikt ein: »Inzwischen kam es zu wiederholten Anfragen von Glaubensgeschwistern, ob uns bekannt sei, dass Bruder Kotsch gegen unsere Publikationen zum Thema ›Co-

Nur in aller Kürze soll im Folgenden auf die weiteren Beiträge aus Riemenschneiders Band eingegangen werden. Der zweite Text ist eine Predigt zu Römer 13,1-7 mit dem Titel »Unterordnung und Widerstand«, die Riemenschneider am 21. März 2021 gehalten hatte.⁶⁴⁸ Riemenschneider behauptet, dass »unsere Verfassung einer christlich geprägten Weltsicht entspringt und deshalb auch nur in einem Staat funktioniert, der eine christlich geprägten Weltsicht hat«, was beim deutschen Staat nicht mehr der Fall sei, wo die »Entchristlichung« zu weit fortgeschritten sei, wie sich am Beispiel der Ehe zeige.⁶⁴⁹ Mit der Corona-Krise und den staatlichen »Eingriffen« in den Gottesdienst sei man nun »mittendrin im Gericht Gottes, in einer antichristlichen Welt«, in einem Staat, dem Christ*innen nicht vertrauen könnten.⁶⁵⁰ In Bezug auf seinen Predigttext konstatiert Riemenschneider (nicht zu Unrecht!), er sei in 2.000 Jahren Kirchengeschichte »immer wieder von Machthabern und Predigern missbraucht [worden], um von den Christen absolute Unterordnung unter den Staat zu fordern«. ⁶⁵¹ Die Unterwerfung nach Röm 13 sei jedoch nicht grenzenlos: »Es geht nicht einfach darum, einfach alles zu tun, was der Staat sagt, es geht darum, dass wir das Gute tun sollen und nicht das Böse.«⁶⁵² Der Staat habe die »gottgegebene Aufgabe«, als »Dienerin Gottes« in Übereinstimmung mit Gottes Gesetz zu handeln: »Aber wir alle wissen, dass es Regierende und Staaten gibt, die so gottlos sind, dass sie diese gottgegebene Aufgabe nicht mehr erfüllen.«⁶⁵³ Verlange der Staat von den Christ*innen Böses – und an diesem Punkt sieht er den deutschen Staat augenscheinlich angekommen – dann seien sie verpflichtet, sich ihm zu widersetzen.⁶⁵⁴

Riemenschneiders Verächtlichmachung des demokratischen Rechtsstaates wird endgültig im dritte Text seines Bandes sichtbar, einer von ihm und seinem Mitautor Peter Schild so bezeichneten »Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung«. Da die »Angst unter den Menschen, welche die Injektion aus unterschiedlichen Gründen ablehnten«, Ende 2021 »förmlich greifbar« geworden sei, hätten sich die beiden Pastoren »gedrängt« gesehen, »unseren betroffenen Geschwistern [...] seelsorgerlich beizustehen« und mit dem Text, der auch als Video erschien, »zum Ausharren

rona«>Stimmung« mache, Inhalte als »nicht zutreffend« bewerte und ob wir dagegen nicht »etwas unternehmen« könnten. Auf Fragen und Feststellungen dieser Art können wir nur so antworten: Wir achten Michael Kotsch als Bruder im HERRN. Kritiken zu unseren Publikationen liegen uns von ihm persönlich bislang nicht vor. Sollte er unseren Dienst bewusst diskreditieren, so muss er sein Tun vor dem HERRN verantworten.« Thomas Schneider, Stellungnahme AG WELT: Trotz Streit über »Corona«, Brüder im HERRN bleiben! (2021), URL: <https://agwelt.de/2021-11/stellungnahme-ag-welt-trotz-streit-ueber-corona-brueder-im-herrn-bleiben/>

648 Vgl. Riemenschneider, *Gegen die Tyrannei*, 14. Sie ist auch als Verteilbroschüre und CD im Lichtzeichen Verlag erschienen.

649 Tobias Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, in: Tobias Riemenschneider, *Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise*, Lage 2023,30-53, 31.

650 Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, 32f.

651 Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, 41.

652 Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, 44.

653 Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, 44.

654 Riemenschneider, *Unterordnung und Widerstand*, 45.

in Hoffnung zu ermutigen«. ⁶⁵⁵ Für die beiden Autoren stellt sich die Situation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung so dar, dass

Ungeimpfte durch die allgegenwärtige staatliche und mediale Propaganda als Sündenböcke hingestellt« [würden], die wegen ihrer angeblichen Unvernunft und Rücksichtslosigkeit an den steigenden Infektionszahlen und den als alternativlos dargestellten, teilweise tyrannischen Maßnahmen des Staates schuld seien, wodurch der Hass auf Ungeimpfte in der Gesellschaft geschürt und unsere Gesellschaft gespalten wird. Da der stetig erhöhte Impfdruck nicht ausreicht, um alle gefügig zu machen, wurde nun eine Impfpflicht für bestimmte Bereiche angekündigt, die dazu führen dürfte, dass etliche Menschen, die sich der Tyrannei nicht beugen wollen, ihren Arbeitsplatz verlieren werden. ⁶⁵⁶

Es muss noch einmal vor Augen geführt werden, mit welchem Begriff der deutsche Staat von Riemenschneider wiederholt – im Titel seines Bandes und alleine in diesen beiden Sätzen doppelt – assoziiert wird: der Tyrannei. Im Duden wird die Bedeutung des Wortes mit »Gewalt-, Willkür-, Schreckensherrschaft« angegeben, als Synonyme sind »Despotie, Despotismus, Diktatur, Gewaltherrschaft« aufgeführt. ⁶⁵⁷ In theologischen und philosophischen Diskursen gibt es die Idee des Tyrannenmordes, also, ob es gerechtfertigt ist, einen Mord zu begehen, der biblisch bzw. ethisch eigentlich einen schuldig machen den Akt darstellt, wenn durch diese Handlung Schlimmeres verhindert werden kann, weil es sich bei dem Ermordeten um einen als ungerecht empfundenen Herrscher handelt. Kirchengeschichtlich ist hier vor allem Dietrich Bonhoeffer zu benennen, der als Christ und Pazifist schließlich das Hitler-Attentat billigte, weshalb Hans Christian Asmussen erklärte, er dürfe »als eine Symbolfigur für alles das gelten, was mit dem 20. Juli zusammenhängt«. ⁶⁵⁸ Dass hier derartige Assoziationen aufkommen, passt zur allgemeinen Bonhoeffer-Vereinnahmung durch die Religiöse Rechte (vgl. Kap. 3.2.2).

Zehnmals tauchen die Begriffe »Tyrann« und »tyrannisch« im Text auf. Gegen Corona impfen lassen? Eine »Unterwerfung unter Lügen und Tyrannei«, denn das Handeln des Staates sei »geprägt von Irreführung, Propaganda, offenkundigen Lügen, Panikmache und einschneidender Zensur, sowie dem Raub gottgegebener und grundgesetzlich verankerter Freiheiten« – und das »unter dem Vorwand des Lebensschutzes«. ⁶⁵⁹ Neben Zensur in einem Ausmaß, »das man sonst nur aus Diktaturen kennt«, und Lügen verbreite der Staat systematisch und willkürlich Angst, um die Menschen »gefügig« zu machen, auch die Bezeichnung »Terror« fällt. ⁶⁶⁰ Die Impfpolitik greife die Gottesebenbildlichkeit

655 Vgl. Riemenschneider, Gegen die Tyrannei, 14. Bereits seinerzeit verbreitete die AG Welt den Text, wie schon die »Frankfurter Erklärung« als Verteilbroschüre über den Lichtzeichen Verlag und auf ihrer Website.

656 Tobias Riemenschneider/Peter Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, in: Tobias Riemenschneider, Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise, Lage 2023, 55-72, 56.

657 Duden, Art. Tyrannei (o.J.), URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Tyrannei>.

658 Hans Christian Asmussen, Tyrannenmord (1961), URL: <https://www.stiftung-20-juli-1944.de/rede/n/tyrannenmord-dr-hc-hans-christian-asmussen-20071961>

659 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 60.

660 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 60f.

des Menschen an und sei eine unter anderem an das NS-Regime erinnernde Entmenslichung.⁶⁶¹ Drei »konkrete Handlungsmöglichkeiten« werden aufgezeigt: das Ausharren im Leid, das aus dem Widerstand gegen die Impfung erwachse,⁶⁶² die Anwendung einer List, was »gottesfürchtige Menschen in höchster Not zum Schutz des eigenen Lebens« bereits in der Bibel getan hätten,⁶⁶³ und die Flucht, denn es sei auch ein »biblische[r] Weg, der Tyrannei zu fliehen, indem man in ein anderes Land auswandert«.⁶⁶⁴ Abschließend halten Riemenschneider und Schild fest, dass »schwere Zeiten bevorstehen«, in denen ihnen und ihren Geschwistern Verfolgung drohe; Gott führe sie »in eine Feuerprobe, in der unser Glaube geläutert wird, damit er sich bewährt«.⁶⁶⁵ Auch von einer »Züchtigung« ist die Rede: »Für uns Christen ist dies eine Gelegenheit, der Welt und ihren Begierden mehr abzusterben und die Ankunft unseres Herrn Jesus freudiger zu erwarten.«⁶⁶⁶

In seinem Videopodcast und im evangelikalen Medienmagazin »Pro« äußerte sich auch Michael Kotsch zu der vermeintlichen »Hilfestellung«: Riemenschneider und Schild hätten »recht einseitig nur alle, bei Christen oft gehörten Einwände gegen eine offizielle Sicht von Corona und von Corona-Impfungen gesammelt«, ihre Behauptungen seien »weder biblisch noch medizinisch wirklich überzeugend«.⁶⁶⁷

Die nächsten drei Texte des Bandes sind im Rahmen des im Dezember 2021 von Riemenschneider initiierten »Arbeitskreises Christliche Corona-Hilfe« (ACCH) entstanden: ein offener Brief, der vor allem die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht (zu der es nie kam) zum Thema hatte, an die Bundes- und Landesregierungen und die Bundestagsabgeordneten, eine Rückschau Riemenschneiders auf die vorhergegangenen beiden Corona-Jahre auf einer ACCH-Konferenz am 22. August 2022 bei Frankfurt – in der er seine Angriffe auf den Staat ungehemmt fortsetzte, aber auch den Christ*innen eine Mitschuld gab⁶⁶⁸ –, und die auf derselben Konferenz von ihm vorgestellte und verab-

661 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 61.

662 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 67.

663 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 69.

664 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 70.

665 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 71.

666 Riemenschneider/Schild, Hilfestellung für einen biblischen Umgang mit der Corona-Impfung, 72.

667 Michael Kotsch, Warum dieses Video der ERB-Gemeinde Frankfurt keine »Hilfestellung« ist (2021), URL: <https://www.pro-medienmagazin.de/warum-dieses-video-der-erb-gemeinde-frankfurt-keine-hilfestellung-ist/>

668 Tobias Riemenschneider, Rückblick auf zwei Corona-Jahre, in: Tobias Riemenschneider, Gegen die Tyrannei. Weckruf aus der Krise, Lage 2023, 76–94. Demnach sei das deutsche Volk durch eine »Entchristlichung« kein »moralisches Volk mehr« (81), sondern Deutschland sei ein »gottlose[r] Staat, der von gottlosen Menschen gelenkt wird« (82). Sein Vorwurf: »Diesem Staat, der sich als so ein Lügner erwiesen hat, als Kind des Teufels, dem vertrauen viele Christen blind, wenn er sagt: Da ist eine schlimme Krankheit, und zu eurem eigenen Schutz muss ich euch eure Grundrechte nehmen und in euren Gottesdienst eingreifen?« (82) Auch »die Kirche«, von Riemenschneider auch staatskirchenrechtlich verzerrt dargestellt, trage hier eine Mitschuld: »Die evangelische Staatskirche ist, wie der Staat, selbst entchristlicht; ebenso viele Freikirchen, in denen man völlig liberal geworden ist, die Bibel nicht mehr glaubt und lehrt und wo es primär um Spaß und Unterhaltung geht.« (83) Die Corona-Jahre seien Anfänge eines »Etatismus«, eines »totalitären Staates«, der eine »neue Staatsreligion« einführen wolle (85). Für den weiteren Verlauf dieses Buches interessant ist auch, was Riemenschneider in diesem Text eher beiläufig erwähnt: »[W]er welche Interessen

schiedete »Frankfurter Erklärung«. ⁶⁶⁹ Neben weiteren Texten, unter anderem von John MacArthur, wird der Band durch eine erneute Apologie der »Frankfurter Erklärung«, die Riemenschneider im Herbst 2022 in den USA und Australien veröffentlicht hatte und für den Band ins Deutsche übersetzte, komplettiert.

7.4.3.5 »Die Zeichen der Zeit. Eine Auslegung zu Offenbarung 6,1-8«

1Und ich sah, dass das Lamm das erste der sieben Siegel auftrat, und ich hörte eines der vier Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm! 2Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen. 3Und als es das zweite Siegel auftrat, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm! 4Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war feuerrot. Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie sich untereinander umbrächten, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. 5Und als es das dritte Siegel auftrat, hörte ich das dritte Wesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. 6Und ich hörte etwas wie eine Stimme mitten unter den vier Wesen sagen: Ein Maß Weizen für einen Silbergroschen und drei Maß Gerste für einen Silbergroschen; aber dem Öl und Wein tu keinen Schaden! 7Und als es das vierte Siegel auftrat, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm! 8Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name war: der Tod, und die Hölle zog mit ihm einher. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Tod und durch die wilden Tiere auf Erden. (Offenbarung 6,1-8, Luther 2017)

Die Johannes-Offenbarung, das letzte und einzige prophetische Buch des Neuen Testaments, galt bei seiner Entstehung um 100 n. Chr. und gilt bis heute für viele Christ*innen als eine Hoffnungsschrift, dass am Ende »nicht ein Nichts, sondern ein Heil und Gerechtigkeit schaffender Gott« stehe. ⁶⁷⁰ Für den katholischen Theologen Joachim Theis

verfolgt und wer die Fäden zieht und was die Rolle ist von WHO und WEF und von Bill Gates und von Klaus Schwab«, damit könne »man sich gerne damit beschäftigen, aber für mich reicht es, zu wissen: Ja, die Welt liegt in dem Bösen, und es gibt böse Menschen, die böse Dinge planen, und sie schließen sich auch zusammen, um ihre bösen Pläne auszuführen.« (80) Ihm gehe es aber weniger um die »Akteure«, denn die »mögen wechseln«, sondern »welche geistlichen Realitäten dahinterstecken«, da diese »uns in verschiedenen Ausprägungen wahrscheinlich noch lange beschäftigen« (80).

⁶⁶⁹ Vgl. Riemenschneider, Gegen die Tyrannei, 15.

⁶⁷⁰ Joachim Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch (2023), in: Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon (WiReLex), URL: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/201097/>. Zur Vielfalt apokalyptischer Deutungen und didaktischen Perspektiven siehe Bernd U. Schipper/Georg Plasger (Hg.), Apokalyptik und kein Ende?, Göttingen 2007; Martin Leutzsch, Didaktik der Apokalypse, in: Bernhard Dressler/Harald Schroeter-Wittke (Hg.), Religionspädagogischer Kommentar zur Bibel, Leipzig 2012, 634–648. Mit apokalyptischen Naherwartungen in modernen Gesellschaften hat sich Religionswissenschaftler Alexander-Kenneth Nagel vor dem Hintergrund der Coronapandemie auseinandergesetzt: Alexander-Kenneth Nagel, Corona und andere Weltuntergänge. Apokalyptische Krisenhermeneutik in der postmodernen Gesellschaft, Bielefeld 2021. Sein Ausgangspunkt war die »Beobachtung, dass globale gesellschaftliche Krisen im 21. Jahrhundert ver-

hat »[d]as Hoffnungspotential der Verkündigung [...] eine eschatologische Dimension und verweist – typisch für die Apokalyptik – auf das Weltenende.«⁶⁷¹ Als Boten der nahenden Apokalypse und des Jüngsten Gerichts treten im sechsten Kapitel – nach der Öffnung der Siegel durch das Lamm, das in der Offenbarung Jesus Christus bezeichnet, und jeweils auf die Anrufung »Komm!« – die vier apokalyptischen Reiter mit ihren Geißeln auf, die Theis unter »Machtmissbrauch, Krieg, Hungersnot und Tod« subsumiert.⁶⁷² Die »doppelte Bewegung«, die zu Beginn dieses Buches bereits zur Kirchengeschichte und zum Erinnerungslernen festgehalten wurde, betont Theis nun auch in ähnlicher Weise für die Johannes-Offenbarung, wenn er konstatiert, dass es »nicht nur um einen historischen Rückblick« gehe, sondern um die Erinnerung des Johannes genannten Autors, die er »auf seine Adressaten hin« erzähle und in der »das Interesse an der Geschichte und die stets notwendige Deutung dieser Geschichte zusammen[komme]; Vergangenheit und Gegenwart lassen sich nicht trennen.«⁶⁷³ Im Laufe der Menschheitsgeschichte wurde die Erzählung vielfach theologisch und (pop-)kulturell rezipiert. Vor allem Krisenzeiten trugen und tragen zur Entstehung endzeitlicher Theorien bei, und es ist auffällig, dass auch Theis hier die Anfälligkeit für Verschwörungserzählungen herausstellt:

Menschen, die Angst haben, fühlen sich emotional bedroht und geraten in Panik. Wie Brandbeschleuniger wirken dann gesundheitliche und wirtschaftliche Nöte. In solchen existentiellen Bedrängnissen werden Fragen nach den Ursachen und Konsequenzen, nach dem Sinn und nach der Zukunft gestellt. Manche Menschen kommen mit der Ungewissheit nicht zurecht. Für sie sind einfache Erzählungen verlockend, die einen Schuldigen oder böse Mächte kenntlich machen. Das sind einfältige Antworten, wie sie etwa die Verschwörungstheoretikerinnen und Endzeitpropheten in den sozialen Medien anbieten. Manche klingen sogar für Christen plausibel, denn in Verschwörungstheorien gibt es keinen Zufall. Der Teufel, der Antichrist oder die göttlichen Strafen sind für sie einleuchtende Erklärungen.⁶⁷⁴

Unter den gegenwärtigen Krisen führt Theis exemplarisch das Coronavirus, die »Gefährdungen durch Klima- und Umweltkrise« und den Krieg in der Ukraine auf.⁶⁷⁵ Ein zentrales Werk, in dem die Verbindung der im Kapitel dieses Buches im Mittelpunkt stehenden (antisemitischen) Verschwörungszählungen rund um das Coronavirus mit der Johannes-Offenbarung festzustellen ist, ist 2022 im Lichtzeichen Verlag erschienen. Das Buch »Die Zeichen der Zeit. Eine Auslegung zu Offenbarung 6,1-8« von Marko Wild eröffnet mit einem Vorwort von Thomas Schneider, der mit Verweis auf Lukas 12 erklärt,

mehrt als »apokalyptisch« verhandelt werden« (ebd., 187). Das Label »apokalyptisch« eigne sich, »ein Wissenssystem pauschal zu diskreditieren« (ebd., 190f.). Seine abschließende Beobachtung weist Parallelen zur Netzwerkanalyse in diesem Buch auf, indem er »eine gewisse Männerdominanz innerhalb des apokalyptischen Genres« feststellt (ebd., 194, Kursivschreibung im Original).

671 Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch.

672 Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch.

673 Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch.

674 Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch.

675 Theis, Art. Offenbarung des Johannes, bibeldidaktisch.

»Christen sollen die Zeichen der Zeit erkennen und zu jeder Zeit vorbereitet sein«, ⁶⁷⁶ ehe Wild selbst seine Einführung mit einer spektakulären These beginnt: Der erste Reiter auf dem weißen Pferd sei »bisher nie richtig gedeutet« ⁶⁷⁷ worden, aber ausgerechnet er, »irgendein dahergelaufener Vogtländer« ⁶⁷⁸, wie er selbst schreibt, glaube, dass seine Deutung »zutreffend« und »richtig« sei. ⁶⁷⁹ Wilds Auslegung lautet, die »Endzeit« habe »mit größter Wahrscheinlichkeit« begonnen und »Corona (nicht das Sars-Cov-2-Virus oder die Erkrankung, sondern der geplante und nun vollzogene Putsch zur globalen Transformation der sich seit knapp zwei Jahren ins Corona-Mäntelchen hüllt!) war der Reiter auf dem Weißen Pferd aus Offb. 6,2.« ⁶⁸⁰ Man sei nun, 2022, »am Beginn von Offb. 6,4 – dem Reiter auf dem roten Pferd« ⁶⁸¹ und werde »vermutlich innerhalb des nächsten Jahres oder der nächsten zwei Jahre [...] mit dem Reiter auf dem schwarzen Pferd (Offb. 6,5) konfrontiert« ⁶⁸², ehe »[e]benfalls nur kurze Zeit danach [...] der Reiter auf dem fahlen (wörtlich grünen) Pferd aus Offb. 6,8 hervorkommen werde«. ⁶⁸³ Sein Resümee: »[D]ie Wiederkunft des Herrn ist also nicht mehr allzu fern.« ⁶⁸⁴

Zur Einordnung der Coronapandemie zieht Wild einen selbsternannten »Finanzexperten« heran, der zuvor in verschwörungsaffinen Netzwerken wie »Kla.TV«, »Anti Zensur Koalition« (AZK) – beide geleitet von Ivo Sasek, einem Laienprediger und Anführer der als Sekte eingestuft »Organischen Christus Generation« (OCG) – und dem mittlerweile gesperrten YouTube-Kanal »KenFM« des Webvideoproduzenten Ken Jebesen ⁶⁸⁵ sowie bei Kongressen der AfD in Erscheinung getreten war. ⁶⁸⁶ Wild schreibt:

Der Finanzexperte Ernst Wolff sagte in einem kürzlich gegebenen Interview, 99 Prozent der Menschen seien vollkommen ahnungslos, auf welchem Weg die Welt sich befinde; die meisten würden glauben, sobald Corona überwunden sei, werde alles wieder wie vorher. Doch das sei eine Täuschung. Er sagte außerdem, es gebe auf der Welt eine

676 Thomas Schneider, Vorwort, in: Marko Wild, Die Zeichen der Zeit. Eine Auslegung zu Offenbarung 6,1-8, Lage 2022, 5f., 5.

677 Marko Wild, Die Zeichen der Zeit. Eine Auslegung zu Offenbarung 6,1-8, Lage 2022, 7.

678 Wild, Die Zeichen der Zeit, 7. Das Vogtland befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Erzgebirgskreis, aus dem Thomas Schneider stammt.

679 Wild, Die Zeichen der Zeit, 9.

680 Wild, Die Zeichen der Zeit, 10. Die Kursivschreibung von »Corona« ist ein Stilmittel des Autors. Damit soll Wild zufolge »angezeigt werden, dass mit Corona mehr gemeint ist, als ein virologisches Phänomen. Corona umfasst sämtliche (globalen) Entwicklungen, die gemäß des offiziellen, nicht zu hinterfragenden Narrativs ursächlich auf den Covid-19-Erreger zurückgeführt werden: d.h. alle wirtschaftlichen, (finanz)politischen, sozialen, kulturellen und medizinischen »Maßnahmen« sowie sämtliche Grundrechtseinschränkungen und Gesetzesänderungen.« (Kommafehler im Original) Wild, Die Zeichen der Zeit, 11f.

681 Wild, Die Zeichen der Zeit, 10.

682 Wild, Die Zeichen der Zeit, 10.

683 Wild, Die Zeichen der Zeit, 11.

684 Wild, Die Zeichen der Zeit, 11.

685 Vgl. Kira Ayyadi, Wenn ein selbsterklärter »Ökonom« mit Antisemitismus Corona erklären will (2020), URL: <https://www.belltower.news/youtube-wenn-ein-selbsterklaerter-oekonom-mit-antisemitismus-corona-erklaren-will-97409/>.

686 Vgl. Ulrike Märkel, Für alle Verschwörungsfans was dabei (2015), URL: <https://taz.de/Wissenskongress-von-AfD-Funktionaeren/!5250915/>.

Macht, die »unendlich viel mächtiger« sei, als alle Regierungen der Welt; und alle Regierungen würden von dieser Macht gesteuert. Er wurde deutlich, dass er damit keine gute Macht meinte...⁶⁸⁷

Der Krypto-Antisemitismus, der sich wiederkehrend im Kapitel dieses Buches beobachten lässt, kennzeichnet damit auch Wolffs Einordnung der Coronapandemie, die Wild hier übernimmt. Schon zu Beginn der Pandemie, im März 2020, hatte Wolff mit einem YouTube-Video für Aufsehen gesorgt, das allein in den ersten vier Tagen nach seiner Veröffentlichung über 1,2 Millionen Aufrufe generiert hatte und Journalistin Kira Ayyadi wie folgt analysiert: »Ernst Wolff, selbsternannter Wirtschafts-»Experte« mit Zug ins verschwörungsideologische, meint in einem viel geklickten YouTube-Video, das Corona-Virus sei von einer »Finanzelite« absichtlich verbreitet worden, um die Welt ins Chaos zu stürzen. Die Zuschauer*innen decodieren, was nebulös gehalten wird: Die Schuldigen seien die Juden.«⁶⁸⁸ Wolff sei einer von vielen »Untergangs-Prophet*innen«, die »dystopische Szenarien via YouTube in die Welt [posaunen]« würden.⁶⁸⁹ Politikwissenschaftler Armin Pfahl-Traughber gibt die Grundzüge des Krypto-Antisemitismus wieder, wenn er feststellt, dass Wolff die Akteur*innen hinter dem von ihm so bezeichneten »finanzfaschistischen Coup« nicht benennt, diese aber in den Kommentaren unter dem Video als »Juden« identifiziert wurden: »Auch ohne genaue Benennung erkennt man die nahegelegten Schuldigen, da die Anspielungen von Gesinnungsgleichen wahrgenommen werden.«⁶⁹⁰ In den antisemitischen Corona-Protesten sieht auch Pfahl-Traughber eine »Renaissance mittelalterlicher Verschwörungsideologien«.⁶⁹¹ Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, warnte zur selben Zeit vor einer allgemeinen Ausbreitung antisemitischer Verschwörungserzählungen in der Corona-Krise, vor allem im Internet: »Die Rede ist da von einer jüdischen Übernahme der Weltwirtschaft, jüdischen Gewinnen aus einem möglichen Impfstoff, von Israel entwickelten Biowaffen, oder einem jüdischen Versuch, die Weltbevölkerung zu reduzieren.«⁶⁹² Der Bericht der »Jüdischen Allgemeinen« nennt als exemplarischen Akteur Wolff mit seinem Video.⁶⁹³

Auf der Grundlage von Wolffs Einstufung der Coronapandemie verspricht Wild nun »Ausführliche Begründungen«, wie er den zweiten Teil seines Buches betitelt. Dass die »Endzeit« begonnen habe, sei damit zu belegen, dass »zum ersten Mal in der Geschichte alle Bedingungen für ein Finale, wie die Schrift es enthüllt, vollständig oder fast vollständ-

687 Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 12.

688 Ayyadi, Wenn ein selbsterklärter »Ökonom« mit Antisemitismus Corona erklären will.

689 Ayyadi, Wenn ein selbsterklärter »Ökonom« mit Antisemitismus Corona erklären will.

690 Armin Pfahl-Traughber, Antisemitische Corona-Protestformen als Renaissance mittelalterlicher Verschwörungsideologien (2020), URL: <https://www.hagalil.com/2020/05/antisemitische-corona-proteste/>.

691 Pfahl-Traughber, Antisemitische Corona-Protestformen als Renaissance mittelalterlicher Verschwörungsideologien.

692 Zit. n. Jüdische Allgemeine, Felix Klein warnt vor judenfeindlichen Verschwörungstheorien (2020), URL: <https://www.juedische-allgemeine.de/politik/felix-klein-warnt-vor-judenfeindlichen-verschwörungstheorien/>. Vgl. auch Nagel, Corona und andere Weltuntergänge, 62–73.

693 Vgl. Jüdische Allgemeine, Felix Klein warnt vor judenfeindlichen Verschwörungstheorien.

dig erfüllt« seien.⁶⁹⁴ Darunter fallen für Wild die milieutypisch genannten Ereignisse, unter anderem die »Wiederherstellung Israels als Nation, Sammlung der Juden aus den Völkern«, »Feldzug gegen das Christentum in der westlichen Welt«, »Der vollzogene ›große Abfall‹ der Mainstream-Christenheit«, »quasi-okkulte Verschmelzung von Mensch und KI (Transhumanismus)«, »Das sich anbahnende Verbot, zu kaufen oder zu verkaufen«, »Umkehrung der Schöpfungsordnung/gottgegebener Naturrechte«, »Die Unfähigkeit der Masse, der [sic!] Wahrheit zu erkennen« und »Die offensichtliche große Eile des Bösen«.⁶⁹⁵ Später kommt ein weiteres einschlägiges Verschwörungsnarrativ hinzu, wenn Wild fragt: »Außerdem: was sollte angesichts dieser sogartigen Abwärts-spirale zum Bösen, angesichts der beschworenen »Neuen Normalität« und des Großen Neustarts (Great Reset) sonst eingeleitet worden sein, wenn nicht aus biblischer Sicht die Endzeit?«⁶⁹⁶ Für die Deutung des ersten Reiters als »Corona« spreche unter anderem, dass dieser eine Krone (lateinisch: *corona*) trage und einen Bogen habe – griechisch *toxon*, was eng verwandt mit »toxisch« (giftig) sei, während der lateinische Begriff *virus* mit Gift übersetzt werden könne;⁶⁹⁷ zudem sei die Farbe des Pferdes, weiß, die Farbe der Medizin.⁶⁹⁸ Dass man sich nun, 2022, am Beginn von Offenbarung 6,4 befinde, macht Wild vor allem am Schwert des Reiters fest, indem er es nach der bekannten Bibelstelle in Römer 13 als »Symbol für die Autorität, die der Obrigkeit gegeben ist« deutet.⁶⁹⁹ Diese Autorität habe die Obrigkeit nun aber »missbraucht« und die Welt verführt, »ein Spiel namens ›jeder gegen jeden‹ zu spielen«, darunter »natürlich als derzeitiges i-Tüpfelchen: Geimpft gegen Ungeimpft sowie Großkonzerne gegen kleine und mittelständische Unternehmen.«⁷⁰⁰ Seine klassisch verschwörungsideologische Beobachtung:

Treiber dieses Spiels ist die satanisch inspirierte, absurd-brutale Spannungs-, Spaltungs-, Aufwiegelungs- und Verbotsstrategie der »Obrigkeit«, die weit über die jeweiligen Regierungen hinausreicht und sich in keiner Weise mehr an geltendes Recht hält (Überhandnahme des Unrechts, Mt. 24,12). Die »Obrigkeit« (also das, was derzeit die Macht ausübt), ist ein Konglomerat aus Finanzmacht, Konzernmacht (z.B. Pharmabranche, Hi-Tec-Konzerne), Regierungen, Medien, Lobbyorganisationen, NGOs, ThinkTanks und organisiertem Gewaltmonopol.⁷⁰¹

694 Wild, Die Zeichen der Zeit, 13.

695 Wild, Die Zeichen der Zeit, 14f. Beim letztgenannten Punkt sieht Wild Parallelen zwischen der Coronapandemie und den Zehn Plagen Ägyptens, die »ebenfalls nicht Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte, sondern nur einige Tage, bestenfalls Wochen, höchstens aber Monate dauerten. Die Rasan, mit der sich unsere Welt seit März 2020 ändert, in der Sichergeglaubtes in sich zusammenstürzt und fest Verbundengeglaubtes zerreißt, ist genau diese atemberaubende Geschwindigkeit [...]« Wild, Die Zeichen der Zeit, 19.

696 Wild, Die Zeichen der Zeit, 19.

697 Wild, Die Zeichen der Zeit, 24.

698 Wild, Die Zeichen der Zeit, 27.

699 Wild, Die Zeichen der Zeit, 29.

700 Wild, Die Zeichen der Zeit, 29f.

701 Wild, Die Zeichen der Zeit, 30.

Die »große Trübsal«, von der in Mt 24, 21 die Rede ist und die im (Prä-)Millenarismus und Dispensationalismus ein zentrales Element auf dem Weg zum Endgericht ist, aber für Wild besser mit »Druck« übersetzt werden müsse, sieht er mit der Coronapandemie gekommen. Hier habe der allgemeine Druck »destruktive, sämtliche göttlichen Ordnungen umkehrende, scheinbar dem Wahnsinn entsprungene Lebensbedingungen« erzwungen; er meint natürlich die staatlich verordneten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und damit zum Schutz menschlichen Lebens. Wild führt in seiner Auflistung unter anderem auf: »Gesangsverbot«, »Geschäftsverbot«, »Maskierungszwang«, »Versammlungsverbote« und »Isolation«. ⁷⁰²

Aus diesen Maßnahmen leitet Wild ab, dass man deshalb »innerhalb des nächsten Jahres oder der nächsten zwei Jahre [...] mit dem Reiter auf dem schwarzen Pferd (Offb. 6,5) konfrontiert« werde. ⁷⁰³ Denn: »Die Folge dieses (satanisch inspirierten, aber menschlich herbeigeführten) Chaos ist der gesellschaftliche und ökonomische Zusammenbruch, welcher sich längst abzeichnet und in absehbar und nicht allzu langer Zeit desaströse Ausmaße annehmen wird«. ⁷⁰⁴ Nur kurz darauf komme daher der todbringende vierte Reiter auf dem fahlen Pferd, das wörtlich als grünes (von griechisch *chloros*) Pferd zu verstehen sei. ⁷⁰⁵ Es ist erwartbar, was Wild daraus schlussfolgert. Schließlich gebe es »derzeit auf der Welt zwei Bewegungen, deren Fahnen grün wehen: der Islam und der Ökologismus. Besonders letztere »gestaltet« (also dekonstruiert) die Welt nach ihrer (satanischen) Ideologie, zu der neben der Zerstörung von infrastrukturellen und sozialen Lebensbedingungen auch eine radikale Entvölkerungs-Agenda gehört«. ⁷⁰⁶ Somit könne die Farbe des vierten Pferdes »Hinweis auf die derzeit dominierende Ideologie« sein, die »wiederum von der Masse, dem Mob, ge- bzw. ertragen« werde. ⁷⁰⁷

Im dritten Teil seines Buches zieht Wild die »Konsequenzen daraus« und schreibt einleitend:

Falls das Gesagte oder große Teile davon zutreffen sollten, stellt sich die Frage, warum die Mehrheit der Menschen dies nicht erkennt, nicht durchschaut, ja nicht einmal hinterfragt, obwohl sie bereits offensichtlich unter dem an ihnen begangenen Betrug leiden (z.B. Impfschäden, zerstörte Lebensgrundlage für Unternehmer). Die Antwort dürfte sein – übrigens aus einem biblischen Kontext, der die Zeit unmittelbar vor Jesu Wiederkunft beschreibt: »Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angezogen haben [...]. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer schicken (andere Übersetzungen: einen »Geist des Irrwahns«!), sodass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern an der Ungerechtigkeit Gefallen fanden.« (2. Thess. 2,10ff.). Es ist offensichtlich, dass in unserem Lande viele Millionen Menschen an der Ungerechtigkeit Gefallen finden, weil sie den Lügen glauben. Das zeigt sich z.B. im immer unverblümteren Hass und der Hetze gegen sogenannte »Ungeimpfte«. Ich gehe davon aus, dass hier bereits der von Gott angekündigte »Geist der Irrwahns« am Wirken ist, der z.B. die

702 Wild, Die Zeichen der Zeit, 31.

703 Wild, Die Zeichen der Zeit, 31f.

704 Wild, Die Zeichen der Zeit, 33f.

705 Vgl. Wild, Die Zeichen der Zeit, 38.

706 Vgl. Wild, Die Zeichen der Zeit, 38.

707 Vgl. Wild, Die Zeichen der Zeit, 38.

Herzen der Politiker und anderer Funktionsträger verhärtet, wie er damals im Gericht über Ägypten das Herz des Pharao verhärtete. Er hält Menschen in geistiger Umnachtung gefangen, wobei die meisten jener davon überzeugt sind, dass die andere Seite sich in geistiger Umnachtung befindet. Es ist daher nicht Intelligenz, nicht Bildung, nicht Fachwissen, nicht gesunder Menschenverstand oder Erfahrung, die uns in diesen Tagen vor dem Irrtum bewahren. [...] Es ist allein die Liebe zur Wahrheit.⁷⁰⁸

Konsequent inszeniert sich Wild hier also als (quasi) alleiniger Besitzer der »Wahrheit« – ein bereits bekanntes Grundelement des Fundamentalismus sowie des Verschwörungsglaubens. Mit Bezug auf die notwendigen Schutzmaßnahmen in der Coronapandemie schlussfolgert Wild, dass Christ*innen, die diese einhielten, indem sie etwa vorübergehend Gottesdienste nicht oder nur unter Einhaltung der Schutzregeln durchführten – und damit für Wild »aufgrund staatlicher Anordnungen andere Geschwister aus dem Leib Christi aus[schlossen]« – zu »einem Handlanger Satans« geworden seien, weshalb für ihn feststeht: »Corona ist meines Erachtens im Kern ein Krieg gegen die christliche Welt.«⁷⁰⁹ Der Staat greife dabei »schamlos« in einen Bereich hinein, der ihm nach der Zwei-Reiche-Lehre nicht zustehe; Wild sieht hier Parallelen zu »früheren totalitären Systemen bis hin zum babylonischen Weltreich«.⁷¹⁰ Im weiteren Verlauf schreibt Wild seine eigene »Lagebeschreibung der Situation in Deutschland« 2021/22 nieder und setzt sie in Beziehung zum Kommen des dritten Reiters, in dessen Zeit er sich wähnt, ehe die Ausführungen mit zwei »Einschüben« enden. Erstens: »Aus Gottes Perspektive ist das unterdrückte Volk zu großen Teilen nicht weniger schuldig, als diejenigen, die ihm Gewalt antun. Ich will nur zwei Beispiele nennen (es gäbe mehr): Abtreibung und der Glaube, der Mensch stamme vom Affen ab.«⁷¹¹ Zwar hat es rund 80 Seiten gedauert, aber dann kommen mit der Positionierung gegen Abtreibungsrechte und Evolution noch zwei Identitätsmarker des christlichen Fundamentalismus zum Zuge. Mit Blick auf die zentralen Thesen Wilds – Corona habe die Endzeit eingeläutet und sei ein Krieg gegen die christliche Welt – tritt hier jene Ambivalenz auf, die Liane Bednarz 2020 festgestellt hatte: »Christliche »Lebensschützer« kämpfen für den Schutz ungeborenen Lebens. Der Schutz der Geborenen scheint vielen aber nicht wichtig zu sein: In der Coronakrise machen sie Stimmung gegen die Schutzmaßnahmen.«⁷¹² Auch sehr besorgniserregend ist Wilds zweiter »Einschub«: »Dürfen wir uns und die unseren durch Anwendung von Gewalt verteidigen? Meines Erachtens: ja.«⁷¹³

708 Vgl. Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 38. Kursivschreibung im Original.

709 Vgl. Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 48. Kursivschreibung im Original.

710 Vgl. Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 48f.

711 Vgl. Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 81.

712 Liane Bednarz, *Lebensgefährliche »Lebensschützer«* (2020), URL: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/christliche-corona-verharmloser-lebensgefaehrliche-lebensschuetzer-a-8c5ac68a-c030-414d-bb89-ed81cd992cf7>.

713 Vgl. Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 83. Kursivschreibung im Original. Zuvor hatte er mit einem Verweis auf Off. 6,10 Verständnis für Rache geäußert, die »kein ungeistlicher Wunsch« sei: »Wer also will sich zum Richter über seinen Nächsten erheben, dem durch Corona vielleicht mehr Leid zugefügt wurde, als eine Seele verkraften kann?« Wild, *Die Zeichen der Zeit*, 74. Freilich geht es ihm nicht um das Leid, das infolge der Erkrankungen und Todesfälle in der Pandemie verursacht wurde, sondern in einem Satz, der sich über eine ganze Buchseite zieht, werden Fälle aufgezählt, in denen etwa

7.4.3.6 »Transhumanismus – Der moderne Turmbau zu Babel«

Der Transhumanismus, den Wild als einen der eingetretenen Wegmarker zur »Endzeit« ausgewiesen hatte, fasziniert mit seinen Ideen der Optimierung und Selbstoptimierung sowie den immensen medizinischen und technologischen Perspektiven, die er aufzeigt, sowohl in wissenschaftlichen Diskursen, nicht zuletzt der Theologie,⁷¹⁴ als auch im Bereich der Popkultur, wovon beispielsweise Filme wie »2001 – Odyssee im Welt-raum« (1968), »Blade Runner« (1982) oder »Elysium« (2013) und Serien wie »Westworld« (2016–2022) zeugen. Eine allgemeingültige Definition, was unter Transhumanismus zu verstehen ist, ist schwierig. Der evangelischen Religionspädagogin Steffi Fabricius zufolge impliziert Transhumanismus die »Idee der stetigen Grenzüberschreitung des unmittelbaren physischen wie psychischen menschlichen Daseins«.⁷¹⁵ Die Errungenschaften und der Gebrauch moderner Wissenschaften und Technologien würden befürwortet, »um die menschliche Natur, i.e. das menschliche Dasein im Sinne seines Geschaffen- und In-der-Welt-Seins, kontrolliert zu verändern, sodass die Wahrscheinlichkeit der Entstehung des Posthumanen erhöht wird«, die Evolutionstheorie ist entsprechend »essentielle transhumanistische Grundlage«.⁷¹⁶ Die Ideen des Transhumanismus berühren damit zahlreiche theologische Themenbereiche – Fabricius nennt exemplarisch die der menschlichen Ebenbildlichkeit Gottes, der Sünde, der Erlösung und der Körperlichkeit⁷¹⁷ – und werden in der Theologie unterschiedlich rezipiert. Fabricius wirbt um eine »kritische, multiperspektivische und vor allem kompetente Herangehensweise, die weder von Vorurteilen [...] noch von phantastischer Positivierung bestimmt ist«.⁷¹⁸ Dem katholischen systematischen Theologen Johannes Grössl zufolge solle der Transhumanismus imstande sein, »alle Menschen dazu zu befähigen, Tugenden auszuprägen und durch natürliche Neigungen vorhandene Laster zu überwinden, ohne ihnen aber die Freiheit zu nehmen, eine solche Charakterentwicklung

jemand »den Aussagen der ›Impf-Experten‹ geglaubt habe und dessen bis dahin völlig gesundes Kind (oder Frau oder Mann) daraufhin starb« oder jemand »trotz all seines Vertrauens und seiner Gutgläubigkeit am Ende erkennen muss, dass sein Körper mit lebensfeindlicher Nanotechnologie verdorben und patentiert wurde, wem bewusst wird, dass er und Millionen andere auf eine Weise, für die angemessene Wort [sic!] noch gar nicht erfunden wurden, betrogen, beraubt, chronisch krank gemacht oder vernichtet wurden und wer dazu noch tagein tagaus das wohlfeile, selbstge-rechte Geschwätz, Gegrinse und all die unsäglichen Lügen aus Politik und zwangsgebrühren-fi-nanzierten [sic!] Medien ertragen muss«. Wild, Die Zeichen der Zeit, 75f. Kurz darauf berichtet er, dass ihn beim Anblick von zwei Polizist*innen am Rande eines »Spaziergangs« (also vermutlich einer versammlungsrechtlich illegalen Protestaktion von Coronaleugner*innen) in seiner Stadt »ein kurzer elektrisierender Gedankenstrom voller Hass und böser Gefühle [erfasste], der mich Gedan-ken durchspielen ließ, die ich hier nicht näher beschreiben will«. Wild, Die Zeichen der Zeit, 76f.

714 Vgl. nur jüngst Sabrina Lausen/Martin Dröge/Richard Janus (Hg.), Von Transzendenz zum Transhumanismus. Deutungskulturen von (Un)Heilsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Wiesbaden 2025 sowie die Beiträge des Themenfelds »Technologie und Digitalisierung« in Stephanie Lerke/Simon Luthe/Jan Christian Pinsch/Julian Sengermann (Hg.), Popmix, POPkultur und Religion: The Next Generation. Neue Streifzüge durch erweiterte Galaxien«, Wiesbaden 2025.

715 Steffi Fabricius, URL: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/200883/>

716 Fabricius, Art. Transhumanismus.

717 Fabricius, Art. Transhumanismus.

718 Fabricius, Art. Transhumanismus.

abzulehnen«. ⁷¹⁹ Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen betont: »Der Transhumanismus wird zu einem Götzendienst, wenn als einziges Lebensziel die Perfektionierung übrigbleibt.« ⁷²⁰ Und gerade konservative Theolog*innen und Evangelikale – also erst recht jene, die bereits der Evolutionslehre kritisch gegenüberstehen – betrachten die Bestrebungen, die menschlichen Grenzen durch technischen Fortschritt zu erweitern (wenn nicht gar eine »neue Kreatur« zu erschaffen), naturgemäß als Hybris, die an den biblischen »Turmbau zu Babel« erinnere. ⁷²¹

Diese Verbindung stellt auch Daniel Wiener im Titel seines Buches »Transhumanismus. Der moderne Turmbau zu Babel – Traum oder Wirklichkeit?« her, das 2021 im Lichtzeichen Verlag erschienen ist. Der Autor wird mit Dokortitel geführt, tatsächlich leitet er eine Zahnarztpraxis in Alpirsbach im Nordschwarzwald. »Wir sind anders«, heißt es fettgedruckt auf der Homepage seiner Praxis, und zumindest sehr ungewöhnlich erscheint, dass neben den Öffnungszeiten und telefonischen Erreichbarkeiten auch folgender Text mindestens bis Herbst 2025 auf der Startseite zu finden war:

Haben die letzten drei Jahre »Corona« bei Ihnen auch Fragen hinterlassen? Wir haben unsere »medizinische Expertise« mit folgenden Worten zusammengefasst: »Die Grundsätze verantwortungsvoller Medizin und guten ärztlichen Handelns wurden unserer Meinung nach in der Corona Krise 2020–2022 gebrochen, obwohl sie im Nürnberger Kodex und im allgemeinen Völkerrecht verbindlich festgelegt sind. [...] Die Würde jedes einzelnen Menschen ist und bleibt, ganz besonders auch in Krisenzeiten, für uns das oberste Gebot unserer ärztlichen Berufsausübung.« Nachzulesen und von uns unterzeichnet auf: <https://www.heidelberger-aerzteerklaerung.org/de> ⁷²²

719 Johannes Grössl, Verbesserung oder Zerstörung der menschlichen Natur? Eine theologische Evaluation des Transhumanismus, in: Benedikt P. Göcke/Frank Meier-Hamidi (Hg.), Designobjekt Mensch. Die Agenda des Transhumanismus auf dem Prüfstand, Freiburg i.Br. 2018, 339–361, 359.

720 Michael Utsch, Art. Transhumanismus (2017), in: Lexikon für Religion und Weltanschauungen, URL: <https://www.ezw-berlin.de/publikationen/lexikon/transhumanismus/>.

721 Vgl. etwa Jörn Schumacher, Transhumanismus: Technik-Glaube und Technik ohne Gott (2023), URL: <https://www.pro-medienmagazin.de/transhumanismus-technik-glaube-und-technik-ohne-gott/>

722 Daniel Wiener, Startseite (o.J.), URL: <https://www.zahnarzt-wiener.de/>. Die Version aus dem Herbst 2025 ist im Web Archive abrufbar: <https://web.archive.org/web/20251009212831/https://www.zahnarzt-wiener.de/> Der angegebene Link zur »Heidelberger Ärzteerklärung« funktioniert mittlerweile nicht mehr, jedoch hat u.a. ein Heilpraktiker aus dem Odenwald die »Erklärung« noch online. Darin erklären die Unterzeichner*innen, also auch Wiener, dass in der Zeit der Coronapandemie unter anderem »bewährte Zulassungsstandards nicht beachtet [worden seien], um neuartige wie potentiell gefährliche Arzneimittel, vor allem mRNA-Covid-Impfstoffe, ohne ausreichende Sicherheitsprüfung auf der Basis einer Notfallzulassung (USA) oder einer bedingten Zulassung (Europa) an Milliarden Menschen zu verabreichen, oft indem sie dazu unter Druck gesetzt wurden und ohne sie, wie vorgeschrieben, über die nichtreguläre Zulassung aufzuklären« und »die vorgeschriebenen Maßnahmen zur fachgerechten Erfassung der Nebenwirkungen und ihres tatsächlichen Ausmaßes unterlassen und sogar aktiv unterdrückt [worden seien]. Inzwischen gibt es weltweit viele Millionen Covid-Geimpfte, die durch dieses medizinische Systemversagen schwere Schäden erleiden; die meisten dieser Geschädigten waren aufgrund ihres Alters nicht relevant durch eine Corona-Infektion bedroht.« Clemens M. Hürten, Die Heidelberger Ärzte-Erklärung (2022), URL: <https://ideecreativ.de/wofuer-steht-das-netzwerk/die-heidelberger-aerzte-erklaerung>

Wiener ist als Ansprechpartner der Christlichen Gemeinde Vesperweiler aufgeführt, die sich selbst als »Gemeinschaft bekennender Christen« bezeichnet,⁷²³ und hat bereits in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden Vortragsreihen des führenden Kreationisten Werner Gitt in Horb am Neckar organisiert.⁷²⁴ Im Kontext dieser Studie in Erscheinung getreten ist Wiener als derzeitiger Verantwortlicher der Seite »Keine Moschee in meiner Stadt!« der AG Welt (Kap. 7.4.1.2). Die Analyse seines Buches zeigt, was die Website seiner Zahnarztpraxis schon vermuten ließ: dass neben der bereits festgestellten Islamfeindlichkeit auch antisemitische Verschwörungserzählungen rund um die Coronapandemie in den Ausführungen Wieners zu finden sind.

Auf dem Weg dorthin brauchen die Leser*innen allerdings etwas Geduld. Auf den ersten 50 Seiten seines Buches will Wiener vor allem klarmachen: Für den Transhumanismus wie auch die Evolutionslehre, mit der er »untrennbar [...] verknüpft« sei, sei die Idee, dass »der Mensch im Bilde Gottes geschaffen sein soll, [...] undenkbar und eine Grenze zwischen Tier und Mensch für sie inakzeptabel.«⁷²⁵ Wie einst beim »Turmbau zu Babel« würde damit die Menschheit versuchen, »im Größenwahn Gott von seinem Thron zu stoßen«.⁷²⁶ Die Evolution würde auf »ihr Endziel zusteuern[...]«, wenn der Mensch in eine intelligente Maschine umgestaltet werde, so wie es auch schon die Freimaurer als »ihr oberstes Ziel« ausgegeben hätten.⁷²⁷ »Skin Marks« – temporäre Tattoos, die zur Steuerung mobiler Geräte auf der Haut aufgetragen werden und vor einigen Jahren von Forscher*innen der Universität des Saarlandes gemeinsam mit Google entwickelt wurden⁷²⁸ – sieht Wiener als Beispiel dafür, dass die Worte aus Offenbarung 13,16-18, wonach ein falscher Prophet in der Endzeit von allen Menschen verlangen werde, ein Zeichen ihrer bedingungslosen Unterordnung unter einen Weltführer zu akzeptieren, »nun nach über 1900 Jahren, durch die heutigen Technologien, zum ersten Mal greifbar« werde.⁷²⁹ Besonders bereitwillig, sich »derartigen ›Experimenten‹ zu unterziehen, seien Menschen, die ohnehin schon Tätowierungen hätten.⁷³⁰

Immerhin betont Wiener später: »Nicht jeder, der einen Herzschrittmacher oder ein Implantat hat, ist ein Transhumanist. Ein Transhumanist ist er dann, wenn er die bereits skizzierten weltanschaulichen Überzeugungen teilt.«⁷³¹ Diese Sätze hat Wiener nahezu wörtlich aus einem zwei Jahre zuvor veröffentlichten Online-Text von Philipp Kohler von der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen der Evangelischen Landeskirche in

723 Christliche Gemeinde Vesperweiler, Home (2025), URL: <https://cgvesperweiler.de/>

724 Christliche Gemeinde Horb, Kontakt (2013), URL: <https://glauben-verstehen.webnode.page/kontakt/>

725 Daniel Wiener, Transhumanismus. Der moderne Turmbau zu Babel – Traum oder Wirklichkeit?, Lage 2021, 50.

726 Wiener, Transhumanismus, 43.

727 Wiener, Transhumanismus, 36.

728 Vgl. Gordon Bolduan, Elektronische Tattoos: Über markante Körperstellen mobile Endgeräte intuitiv steuern (2017), URL: <https://saarland-informatics-campus.de/piece-of-news/elektronische-tattoos-ueber-markante-koerperstellen-mobile-endgeraete-intuitiv-steuern/>

729 Wiener, Transhumanismus, 14.

730 Wiener, Transhumanismus, 14

731 Wiener, Transhumanismus, 42.

Württemberg übernommen, jedoch hier den (an anderen Stellen durchaus vorhandenen) – Quellennachweis vergessen. Kohler schrieb: »Nicht jeder, der einen Herzschrittmacher oder ein Tattoo hat – und meinetwegen deswegen auch eine transhumane Natur besitzt –, muss notwendigerweise auch ein Transhumanist sein. Ein Transhumanist ist er dann, wenn er auch die oben bereits skizzierten weltanschaulichen Überzeugungen teilt«. ⁷³² Im Wesentlichen hat Wiener hier das Tattoo durch Implantate ersetzt, was in einem doppelten Sinn konsequent ist, da allein das Tragen eines Tattoos für ihn ja schon auf eine Anfälligkeit für transhumanistische »Experimente« hinweist und er sich am Ende seines Buches selbst als »begeisterter Implantologe« ⁷³³ bezeichnet.

Zentral in Wieners Ausführungen ist zudem ein Vorwurf, den sich der Transhumanismus mit weiteren Feindbildern bzw. Verschwörungsnarrativen wie Gender oder dem vermeintlichen »Great Reset« teilen muss: »Der Transhumanismus strebt nach einem Gesellschaftsumbau, da der persönliche, individuelle Mensch ihm dabei im Wege steht.« ⁷³⁴ Bei den von Wiener so genannten »Vordenkern« ganz vorne mit dabei ist der israelische Historiker Yuval Noah Harari – laut Wulf Rohwedder vom »Faktenfinder« der »Tagesschau« ist dieser in »[i]nsbesondere in der Coronaleugner-Szene [...] eines der Hauptziele der Transhumanisten-Mythiker«. ⁷³⁵ Tatsächlich arbeitet Wiener auf den ersten rund 50 Seiten vor allem auf das umfangreichste Kapitel seines Buches hin, das er mit »Eine Einordnung der ›Corona Pandemie‹« umschrieben hat. ⁷³⁶ Für eine »Umgestaltung hin zum transhumanen Menschen« seien schließlich »tiefgreifende Veränderungen in Politik und Gesellschaft notwendig« sowie »Experimente insbesondere auch im genetischen Bereich unabdingbar«, daher sei es »keinesfalls abwegig, die mit einer nie da gewesenen Vehemenz durchgeführten Covid – Impfungen in diesem Licht zu sehen.« ⁷³⁷ Außerdem suggeriert er, die Covid-19-Pandemie sei bewusst genutzt worden, um bürgerliche Grundrechte und Freiheiten einzuschränken, was »mittlerweile von Politikern und sogenannten Vordenkern auch offen ausgesprochen« werde. ⁷³⁸

Was Harari für die von Rohwedder so bezeichneten »Transhumanisten-Mythiker« ist, ist der Gründer des Weltwirtschaftsforums (WEF), Klaus Schwab, für Corona-Verschwörungsgläubige. Die von ihm angestoßene WEF-Initiative »The Great Reset« und sein gleichnamiges im Sommer 2020 veröffentlichtes Buch haben in ihrem Milieu eine hohe Aufmerksamkeit erfahren (vgl. Kap. 4.3.3 und Kap. 7.4.3.2), gerne reißen sie Sätze

732 Philipp Kohler, »Die Zukunft ist noch keine Gegenwart« Gedanken zum Transhumanismus (2019), URL: <https://www.elk-wue.de/05042019-die-zukunft-ist-noch-keine-gegenwart>

733 Wiener, Transhumanismus, 86, Fn. 79.

734 Wiener, Transhumanismus, 28.

735 Wulf Rohwedder, Transhumanismus. Das nächste Ende der Menschheit (2022), URL: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/transhumanismus-101.html>

736 Wiener, Transhumanismus, 52. Auch er beherrscht das Distanzmarker-Spiel der Verschwörungsgläubigen, alle Erwähnungen rund um »Corona« oder »Pandemie« konsequent in Anführungszeichen zu setzen. Komposita scheinen ihm hingegen etwas fremd zu sein, wie er bereits auf seiner Website und auch nun bei der eigenwilligen Schreibweise »Corona Pandemie« beweist.

737 Wiener, Transhumanismus, 53 (Zeichensetzungsfehler im Original).

738 Wiener, Transhumanismus, 53.

daraus aus dem Zusammenhang.⁷³⁹ Auch Wiener spricht von in Schwabs Buch beschriebenen Aussagen und Zielen, die »vor einigen Jahren noch als reine Verschwörungs-Theorien abgetan« worden seien und bezieht sich vor allem auf den »Great Reset«.⁷⁴⁰ »Laut Schwab« solle es hierbei darum gehen, dass »die Regierungen künftig über das Schicksal bestimmen, ohne von lästigen, freien Bürgern gestört zu werden.«⁷⁴¹ In seiner Deutung stützt sich Wiener auf die AfD-nahe Publizistin Vera Lengsfeld.⁷⁴² Es folgen längere Ausführungen zur vermeintlichen »Impf-Propaganda«, mit der die Menschen »unerschwerlich für den Einstieg in die für sie noch unbekannten und durchaus noch beängstigenden tiefgreifenden Veränderungen vorbereitet werden« würden und die »durch eine unglaubliche Panikmache und Verbreitung von Angst« eine genbasierte Impfung als »Erlösung« verkaufe.⁷⁴³ Digitale Impfnachweise verbunden mit der »Tatsache, dass die Menschen zu Versuchsobjekten degradiert werden«, sind für Wiener eine Vorstufe auf dem Weg zur »Verschmelzung von Mensch und Maschine«.⁷⁴⁴ Die Corona-Impfungen seien die »größten medizinischen Experimente aller Zeiten, die von gierigen, unseriösen, teils auch unwissenden Menschen durchgeführt werden« und wohl nur mit »Gehirnwäsche« zu erklären.⁷⁴⁵ Sein Fazit:

Es drängt sich der Gedanke auf, dass die momentane »Pandemie« die Blaupause darstellt, die zur Manipulation der Menschheit in eine weltweite Diktatur hinleitet. Dramatisch dabei ist, dass selbst Christen, die ihre Bibel kennen sollten, wieder einmal mitmarschieren und sich vereinnahmen lassen. Panik macht sich auch unter Gläubigen breit. »Werde ich mich infizieren?« »Was wird sein, wenn...?« Das ist höchst beschämend! Haben wir keine andere Hoffnung? Unterscheidet uns nichts von den Kindern dieser Welt?⁷⁴⁶

Klingt hier etwa neben der Vorstellung, dass christlicher Glaube vor einer Infektion schützt, ein unverhältnismäßiger, aber im Corona-Verschwörungsmilieu ja sehr gängiger Vergleich der Pandemiesituation mit der NS-Zeit an? Wieners Schlussgedanken bestätigen diese Theorie: Da wird die »Pandemie« zur »Plandemie«, in der »auch die ganze »Impf-Geschichte« planmäßig« erscheine – das »sollte vor allem uns Deutsche aus unserer Geschichte mehr als deutlich sein: Vor 80 Jahren versuchten die Verantwortlichen unserer Nation schon einmal, einen »Übermenschen« zu schaffen.«⁷⁴⁷ Heute sei der Übermensch der Transhumanist, der »ganz bewusst vom Feind Gottes mit Fähigkeiten ausgestattet« worden sei.⁷⁴⁸ Abschließend fordert Wiener, »dass wir nicht

739 Pascal Siggelkow, Klaus Schwab, das WEF und der »Great Reset« (2023), URL: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/wef-schwab-101.html>

740 Wiener, Transhumanismus, 54f.

741 Wiener, Transhumanismus, 55.

742 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 55.

743 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 57.

744 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 58f.

745 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 61.

746 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 62.

747 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 65.

748 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 68.

irgendwelchen Verschwörungstheorien nachjagen, noch uns von ihnen verängstigen lassen dürfen.«⁷⁴⁹ Tatsächlich ist sein Buch voll davon.

7.4.3.7 »Wie man unsere Freiheit rauben will oder: Die Versklavung der Menschheit«

Transhumanismus spielt auch bei Michael Windhövel eine entscheidende Rolle, mit den üblichen Versatzstücken, die bei antisemitischen Verschwörungserzählungen dazugehören: In seinem 2023 im Lichtzeichen Verlag veröffentlichten Buch »Wie man unsere Freiheit rauben will oder: Die Versklavung der Menschheit« zählt er zu den »wesentlichen ideologischen Grundlagen des Programms der globalen Machteliten und der von diesen kontrollierten WHO [...] die pseudowissenschaftliche Lehre von der Evolution und die aus dieser hervorgegangenen »menschenverachtenden Ideologie des Transhumanismus«.⁷⁵⁰ Ein entsprechendes Kapitel trägt den Titel »Transhumanismus – Die ganze Erde ein KZ?«, das Fragezeichen wird am Ende noch durch ein Ausrufezeichen ersetzt.⁷⁵¹ Der Gedanke dahinter ist:

Zur ersten umfassenden Umsetzung der eugenisch-transhumanistischen Ideologie in praktische Politik kam es zur Zeit des von angelsächsischen Banken finanzierten und von angelsächsischen Geheimdiensten unterstützten sogenannten Dritten Reiches des Nationalsozialismus. [...] Was historisch regional in den nationalsozialistischen KZs praktiziert wurde soll künftig in der böartigen, auf die gesamte Weltbevölkerung zielenden Agenda der WHO im globalen Maßstab wiederholt werden [...]. Es läuft erneut ein brutales Menschheits-Zucht-Selektions-Programm an, auf Basis einer evidenzlosen evolutionistisch-eugenisch-transhumanistischen Ideologie, unter Einsatz verschiedener Tranchen von mRNA-Substanzen mit unterschiedlichen Beimischungen in verschiedenen Ländern und Bevölkerungsgruppen, ein medizinisch-eugenisches Mammut-Experiment, diesmal mit der gesamten Menschheit! Die Geschichte wiederholt sich! Der jüdische Staat Israel galt bereits während der Corona-Pandemie 2020 bis 2023 als ein nationales genetisches Muster-Versuchslabor für mRNA-Injektionen. [...] Entwicklungen hin zu der geplanten transhumanistisch-eugenischen globalen Weltordnung (Welt-KZ) zeigen sich bereits in etlichen Ländern.⁷⁵²

Der Ansatz, den Transhumanismus mit der nationalsozialistischen »Euthanasie« und Ideologie des arischen »Übermenschen« gleichzusetzen, ist in verschwörungsideologischen und rechtschristlichen weit verbreitet;⁷⁵³ ähnliches gilt für NS-Vergleiche im Allgemeinen (ein weiteres Beispiel ist die Rede vom »Babycaust« als Akronym aus »Baby« und

749 Vgl. Wiener, Transhumanismus, 68.

750 Michael Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will oder: Die Versklavung der Menschheit, Lage 2023, 44.

751 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 55.

752 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 50–52. Kommafehler im Original.

753 Vgl. etwa Peter Biles, The Nazis and Their Transhumanist Delusion (2024), URL: <https://evolutionnews.org/2024/01/the-nazis-and-their-transhumanist-delusion/>. Die Seite »Evolution News« wird vom Discovery Institute betrieben, einem christlich-konservativen Thinktank in Seattle, das wesentlich die Intelligent-Design-Bewegung in den USA trägt.

»Holocaust« durch Abtreibungsgegner*innen). Fast immer sind diese Vergleiche problematisch, weil sie eine Relativierung des Holocaust bedeuten und somit eine Form des sekundären Antisemitismus sind (vgl. Kap. 4.3.3). Auch Windhövel scheut davor nicht zurück, und neben der Anspielung auf eine finanzielle Unterstützung des NS-Regimes durch die Bank of England fällt auf, dass er den Vergleich sogar noch verschärft. Die nationalsozialistischen Konzentrationslager betrachtet er als »historisch regional«, wohingegen allein eine Infografik in der Dauerausstellung im ehemaligen KZ Auschwitz zeigt, dass die Opfer aus mehr als 20 Ländern dorthin deportiert wurden, und die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) ihn nicht nur als nationales oder regionales, sondern auch als globales Phänomen betrachtet,⁷⁵⁴ sodass die Corona-Schutzimpfungen nicht nur mit dem NS-Völkermord gleichgesetzt werden (dass er unter den Gräueltaten der Nationalsozialist*innen »Experimentelle medizinische Versuche an und mit Menschen durch systemkonforme empathielose Wissenschaftler und Mediziner« und »Mord durch Giftspritzen«⁷⁵⁵ benennt, ist zwar nicht falsch, aber dient hier wohl vor allem der vermeintlichen Anschlussfähigkeit der kurz danach von ihm ins Feld geführten mRNA-Injektionen), sondern diese Wiederholung, da nun »im globalen Maßstab«, noch viel schlimmer als der Holocaust sei. Hinzu kommt: Zentraler Akteur und Vorreiter in diesem »Welt-KZ« ist der »jüdische Staat Israel«.

Es zeigt sich: Gegenüber den zuvor untersuchten Veröffentlichungen der AG Welt und des Lichtzeichen Verlags ist in den Ausführungen Windhövels ein noch offenerer Antisemitismus erkennbar. Bereits sein erstes Kapitel eröffnet mit einer Holocaustrelativierung. Windhövel zitiert die Holocaust-Überlebende Vera Sharav aus einer Rede, die sie »auf dem Holocaust-Gedenktag am 20. August 2022 in Nürnberg« gehalten haben soll, und in der sie gesagt haben soll, dass der Holocaust »nicht erst in den Gaskammern von Auschwitz und Treblinka« begonnen habe, sondern ihm »neun Jahre der schrittweisen Einschränkung der persönlichen Freiheit und der Aufhebung der gesetzlichen Rechte« vorausgegangen sei und »durch Angstmacherei und Hasspropaganda« eine Bühne bereitet worden sei.⁷⁵⁶ Der Holocaust-Gedenktag, wie Windhövel behauptet, hat am 20. August 2022 in Nürnberg oder andernorts nicht stattgefunden; er liegt weltweit auf dem 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Was jedoch am 20. August 2022 in Nürnberg stattfand, war die Kundgebung »75 Jahre Nürnberger Kodex – Nie wieder Zwangsmedizin«.⁷⁵⁷ Besagter Kodex existiert tatsächlich: Er war am 20. August 1947 während der »Nürnberger Ärzteprozesse« entstanden, um nach der Euthanasie und den Menschenversuchen während der Zeit des Nationalsozialismus medizinethische Grundsätze niederzulegen, darunter als erstes und wesent-

754 Vgl. International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), Empfehlungen für das Lehren und Lehren über den Holocaust, 14.

755 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 51.

756 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 13.

757 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Shoah-Relativierung mit Ansage: Kundgebung »75 Jahre Nürnberger Kodex – Nie wieder Zwangsmedizin« (2022), URL: <https://www.jfda.de/post/shoah-relativierung-mit-ansage-in-nuernberg>

liches Prinzip die »freiwillige Zustimmung der Versuchsperson«.⁷⁵⁸ Zum 75. Jahrestag warnte Peter Bobbert, Präsident der Berliner Ärztekammer, vor einem Missbrauch dieses Manifestes durch Impfgegner*innen und betonte, dass die Corona-Impfungen nicht gegen den Kodex verstoßen würden und die Rede von einem »Massenexperiment« deshalb »völlig unzutreffend« sei; gerade weil die Gräueltaten des Nationalsozialismus nicht vergessen werden dürfen, sei man »verpflichtet, einer missbräuchlichen Interpretation des Nürnberger Kodex, der bis heute auf die Grundlagen des ärztlichen Handelns Einfluss hat, entgegenzuwirken«.⁷⁵⁹ Das »Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus« sah in der Veranstaltung in Nürnberg ebenfalls einen »Aufmarsch[...] radikaler Impfgegner:innen und Corona-Pandemieleugner:innen«.⁷⁶⁰

Es erscheint eigentlich kaum vorstellbar, dass eine Shoah-Überlebende selbst infame Holocaustrelativierungen betreibt, und als Belege für das vermeintliche Zitat finden sich bei Windhövel zwei wenig seriöse Quellen: Er verweist auf zwei Websites, von der »Children's Health Defense« und von Andreas Triebel. Hinter dem harmlos, vielleicht sogar vertrauenswürdig klingenden Namen »Children's Health Defense« steckt eine bis vor kurzem von dem Verschwörungsideologen und heutigen US-Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. geleitete Aktivistengruppe, die nicht erst, aber gerade auch in der Coronapandemie zu einem der zentralen Akteure in der Verbreitung von Fehlinformationen über Impfstoffe geworden ist.⁷⁶¹ Das alles verbirgt sich geschickt hinter dem im Verschwörungsmilieu seit den frühchristlichen Ritualmordlegenden gern genutzten Narrativ »Schützt unsere Kinder«. Triebel ist ein Hausarzt aus Bochum, der dort für die »Querdenker*innen«-Partei »Die Basis« antrat und gegen den die Staatsanwaltschaft ermittelte, weil er »Masken-Atteste« ohne Notwendigkeit ausgestellt haben soll.⁷⁶² Jedoch: Auch das »Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus« berichtet von der Rede Sharavs in Nürnberg; seit Jahrzehnten trete sie als »Antiimpf-Aktivistin« in Erscheinung.⁷⁶³ In Nürnberg warnte sie wiederholt vor dem »nächsten« bzw. »neuen ›Holocaust‹« und sah eine »mächtige ›Elite‹« sowie Klaus Schwab und das Weltwirtschaftsforum (WEF) für die Coronapandemie verantwortlich.⁷⁶⁴ Für das »Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus« hat sie damit in Nürnberg die doppelte Aufgabe erfüllt, »inhaltlich und durch die eigene Biografie einen angeblichen Bezug zum Nationalsozialismus bzw. der Shoa zu verfestigen und zum anderen die Veranstaltung als jü-

758 Ärztezeitung, Ärztekammer Berlin warnt vor Missbrauch des ethischen Manifests Nürnberger Kodex (2022), URL: <https://www.aerztezeitung.de/Nachrichten/Aerztekammer-Berlin-warnt-vor-Missbrauch-des-ethischen-Manifests-431557.html>

759 Zit. n. Ärztezeitung, Ärztekammer Berlin warnt vor Missbrauch des ethischen Manifests Nürnberger Kodex.

760 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Shoah-Relativierung mit Ansage.

761 Vgl. Keziah Weir, How Robert F. Kennedy Jr. Became the Anti-vaxxer Icon of America's Nightmares (2021), URL: <https://www.vanityfair.com/news/2021/05/how-robert-f-kennedy-jr-became-anti-vaxxer-icon-nightmare>.

762 Vgl. Bernd Kieseewetter/Jürgen Stahl, Masken-Atteste: Bochumer Arzt steht im Oktober vor Gericht (2022), URL: <https://www.waz.de/staedte/bochum/article236106805/Masken-Atteste-Bochumer-Arzt-steht-im-Oktober-vor-Gericht.html>.

763 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Shoah-Relativierung mit Ansage.

764 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Shoah-Relativierung mit Ansage.

dische/israelische Kronzeug:innen gegen Antisemitismuskritik, insbesondere aufgrund der Shoah-Relativierung zu immunisieren«⁷⁶⁵ – wieder einmal eine Form des *tokenism*.

Die antisemitischen Corona-Verschwörungserzählungen teilt auch Windhövel; in seinem Buch verweist er auf seinen Vortrag »(Corona) Zeitenwende« (siehe Kap. 7.3.5). Er selbst betont zwar: »Wir distanzieren uns von jeder Art von Antisemitismus. Es geht hier um sachliche Information.«⁷⁶⁶ Diese Aussage folgt jedoch nicht nur nach der Adaption von Sharavs holocaustrelativierendem NS-Vergleich, sondern steht auf derselben Seite, auf der Windhövel sogar andeutet, dass die »Protokolle der Weisen von Zion« keine antisemitische Fälschung seien:

Um 1898, zeitgleich mit dem Beginn der Bewegung des Zionismus, erschien in Europa erstmalig eine Schrift mit einer Zusammenstellung von 24 stenografisch aufgezeichneten Protokollen von Vorträgen, gehalten vor offensichtlich jüdischer Zuhörerschaft, die einen wahrhaft teuflischen Plan offenbaren. Diese sogenannten Illuminaten-Protokolle mit der Bezeichnung »Protokolle der Weisen von Zion« werden behördlicherseits als antisemitische Fälschung bezeichnet, doch etliche Historiker stufen sie als echt und historisch authentisch ein. Neben der Darlegung von langfristigen globalen Planungen zur systematischen Zerstörung der Ordnungen aller nichtjüdischen Völker, mit dem letztendlichen Ziel der Errichtung eines globalen sakral-politischen luziferischen Weltreiches in Anknüpfung an das Königtums David zu Jerusalem, enthalten die Protokolle auch aufschlussreiche Informationen über einen langfristig verfolgten Plan zwecks Erlangung einer umfassenden Kontrolle aller Medien, zwecks Nutzung dieser zur gezielter [sic!] Manipulation, Beeinflussung und Steuerung der Massen. [...] Die folgenden Zitate wurden der als interpretiert, kommentiert und dem Original angepasst geltenden deutschen Version entnommen.⁷⁶⁷

Immer wieder zitiert Windhövel in der Folge aus dieser deutschen Version der »Protokolle der Weisen von Zion« und sieht sie in aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen erfüllt. Beispiele oder Belege, welche »Historiker« die gefälschten Dokumente als »echt und historisch authentisch« einstufen, nennt Windhövel nicht. Antisemitismusexperte Wolfgang Benz erklärt jedoch, dass das »längst als fiktives Konstrukt dechiffrierte[...] irrationale[...] Pamphlet«, das vermutlich in einer russischen Fälscherwerkstatt erstellt wurde, auch »mehr als ein Jahrhundert nach seiner Entstehung im politischen Konflikt, aber auch zur alltäglichen Welterklärung instrumentalisiert werden kann.«⁷⁶⁸ Zwar sei die »Geschichte der Fälschung der »Protokolle« oft beschrieben worden, jedoch »ohne dass solche Aufklärung je die Judenfeinde beeindruckt hätte.«⁷⁶⁹ Dies wird auch in den Ausführungen Windhövels deutlich. Der beklagt in der Folge nicht nur, dass, wie in den »Protokollen« beschrieben, eine »[u]mfassende Zensur durch kontrollierte Medien« drohe – ein Trend, für den »der ständige Versuch der Ausschaltung und Ausgrenzung der noch traditionellen und konservative Werte

765 Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Shoah-Relativierung mit Ansage.

766 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 24f.

767 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 25.

768 Wolfgang Benz, Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung, München 42019, 8.

769 Benz, Die Protokolle der Weisen von Zion, 7.

vertretenden Partei Alternative für Deutschland (AfD) durch den herrschen Apparat« exemplarisch sei –, ⁷⁷⁰ und teilt die abenteuerliche, aber in seinem Milieu weitverbreitete Behauptung, Geimpfte würden infolge der Impfung Mac-Adressen aussenden (eine Variante der Vorstellung, dass die Impfstoffe Mikrochips enthalten), ⁷⁷¹ ehe das Transhumanismus-Kapitel mit dem »Welt-KZ« mit Israel als Vorreiter folgt. Aus den erneut zitierten »Protokollen« leitet Windhövel außerdem ab, dass eine »Völkerversklavung durch Schuld knechtschaft und Enteignung« ⁷⁷² (so der Titel eines weiteren Kapitels) bevorstehe. Die »Globalisten« würden »den Zeitpunkt des globalen Bankrotts des globalen Crashes« bestimmen, und sie würden von London aus agieren, genauer gesagt der nicht mit der britischen Hauptstadt gleichzusetzenden »City of London«, dem »Zentrum des Rothschild-Weltimperiums«. ⁷⁷³ Wer diese kryptoantisemitische Chiffre nicht entschlüsseln kann, bekommt es im nächsten Satz noch einmal ganz offen antisemitisch erklärt: »Die ganze Welt ist durchdrungen von einem hintergründigen und mächtigen Finanz-Netzwerk bestehend aus Notenbanken, Börsen, Geschäftsbanken und global operierenden Konzernen im Besitz und unter Kontrolle im Wesentlichen privater superreicher Bankerdynastien und Milliardäre, die vielfach Juden und sämtlich Sozialisten sind.« ⁷⁷⁴ Und eine Seite weiter heißt es: »Die höchsten hintergründigen Mächtigen der Erde, deren geldbasiertes Machtsystem alles wie eine gefräßige Raubtierbestie verschlingt, das sind die privaten jüdischen Bankerdynastien, die Kaufleute Jerusalems, Rothschild, Rockefeller & Co.«. ⁷⁷⁵ Sie würden das weltweite Finanzsystem, Weltwirtschaft, Weltpolitik, Medien, Sicherheitsapparate und Militärwesen steuern und daran arbeiten, die »Weltbevölkerung zu dezimieren und durch Zermürbung dahin zu nötigen, ihre geplante Neue Weltordnung und den von ihnen erwählten Weltenherrscher anzunehmen«. ⁷⁷⁶ Durch »immer wieder künstlich herbeigeführte Krisen«, zu denen Windhövel neben Flüchtlingskrise und Corona interessanterweise auch die deutsche Wiedervereinigung zählt, und Euro-Einführung sei den nationalen Regierungen jede finanzielle Handlungsmöglichkeit genommen worden. »Deutschland und Europa gehören den Rothschilds«, konstatiert Windhövel, und die wollen »[a]lle bestehenden Systeme [...] zunächst gewaltsam zum Absturz« bringen, um dann »mittels eines ›Great Resets‹ einen Neustart durchzuführen.« ⁷⁷⁷

Die hohe Dichte an (antisemitischen) Verschwörungserzählungen nimmt auch in der zweiten Hälfte des Buches nicht ab. Es ist konsequent, dass auch ein menschengemachter Klimawandel nicht existiert, wie eine »Global Climate Intelligence Group«, ein Zu-

770 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 27f.

771 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 35. Dazu stellt etwa der Mimikama-Faktencheck fest, dass es »keine Beweise für die Behauptung, dass einer der COVID-19 Impfstoffe einen Mikrochip oder ein Element enthält, das ihn über Bluetooth nachweisbar machen würde«, gibt. Claudia Spiess, Nach der Impfung via Bluetooth koppelbar? Äh... nope! (2021), URL: <https://www.mimikama.org/bluetooth-geimpften/>

772 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 82.

773 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 86f.

774 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 87.

775 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 88.

776 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 89.

777 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 91f.

sammenschluss von 1147 Wissenschaftlern [...] verschiedenster Fachbereiche« im August 2022 in einem Manifest dargelegt habe.⁷⁷⁸ Die Akteur*innen, die »jetzt dennoch wider alle Fakten und Evidenz durch ihre politischen, medialen und »wissenschaftlichen« Handpuppen Klimahysterie schüren« – auch »der Jude« als »Puppenspieler« ist ein klassisch antisemitisches Bild⁷⁷⁹ – würden selbst an einer »globalen Zerstörung und Ausbedeutung des Planeten und zugleich an einer weitgehenden Versklavung und Vernichtung der gesamten Menschheit« arbeiten.⁷⁸⁰ Aber es gibt Hoffnung: »Gemäß der biblischen Endzeitprophetie wird sich am Ende eine Verwüstung von dem Allmächtigen über die auf Erden angerichtete Verwüstung und über diejenigen, welche die Verwüstung verursachten, ergießen.«⁷⁸¹ Die Endzeit ist nicht nah, sie ist da:

Und so werden in Kürze die (meist jüdischen) Kaufleute der Großen Hure, Jerusalem, die mit allem auf Erden einschließlich der Seelen und Leiber der Menschen Handel trieben und dabei unermesslich reich wurden, die mit ihrem Vermögen die gesamte Welt finanzierten und kontrollierten, in einer Nacht alles verlieren, was sie in Jahrhunderten im Zuge ihrer Planungen hinsichtlich einer sakral-politischen luziferischen Neuen Weltordnung aufbauten und aufhäuferten. Im Gericht der Großen Trübsal wird der babylonische Turm ihres NWO-Weltmacht-Wahns endgültig zusammenfallen. Und der Gott des Himmels wird sein Weltreich des Friedens und der Gerechtigkeit aufrichten.⁷⁸²

In bemerkenswerter Offenheit verdichten sich hier klassische Versatzstücke antisemitischer Verschwörungserzählungen gepaart mit christlich-fundamentalistischem Endzeitglauben. Windhövel versucht noch nicht einmal, seinen Antisemitismus mit Chiffren zu kaschieren, sondern schreibt lieber noch ein Mal mehr, dass es sich bei den satanistischen Machteliten um Jüdinnen*Juden handelt.

Die Darstellung bleibt auf den ersten 160 Seiten explizit – auf dem Weg dorthin finden sich noch eine Umdeutung des Konzepts der »Smart City« zum »Internierungslager der Neuen Weltordnung«, in denen »Ehe, Familie, Liebe und Intimität zwischen Mann

778 Windhövel, *Wie man unsere Freiheit rauben will*, 103. Zu besagter »Global Climate Intelligence Group« legt Windhövel keine Quellen vor und es findet sich dazu auch nichts bei Internetrecherchen. Wahrscheinlich ist die »Climate Intelligence Foundation« gemeint, von der der Faktenfinder der »Tagesschau« Anfang September 2022 berichtet hatte und die laut investigativen Umweltjournalist*innen »eine in den Niederlanden ansässige Klimawissenschafts-Leugnergruppe« ist. Carla Reveland, *Desinformation zum Klima. Pseudo-Experten schaffen Glaubwürdigkeit* (2022), URL: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/kontext/desinformationsstrategien-zum-klima-101.html>

779 Vgl. RIAS Bayern, »Das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen«, 35.

780 Windhövel, *Wie man unsere Freiheit rauben will*, 104. Die Behauptung von CO₂ als Pflanzendünger (102f.) – ein klassisches Argument von Klimawandelleugner*innen, das auch bei Eberhard Kleina wiederholt zur Anwendung kommt –, der Existenz von Chemtrails (106), und der »Unterbindung der Ernährung der Menschen durch natürliche Nahrungsmittel, damit alle möglichst nur noch Retorten-»Kunstfleisch« und mit Insektenmehl versetzte Produkte der sich im Privatbesitz befindenden Pharma- und Ernährungskonzerne fressen« (106f.) – siehe Analyse des Buches »Heute noch Fleisch essen?« in Kap. 7.4.3.10 – dürfen ebenfalls nicht fehlen.

781 Windhövel, *Wie man unsere Freiheit rauben will*, 91f.

782 Windhövel, *Wie man unsere Freiheit rauben will*, 117.

und Frau [...] abgeschafft« und durch Homosexualität, Pädophilie, Sodomie und Abtreibung ersetzt werden sollen,⁷⁸³ eine Andeutung, die beiden Weltkriege und ein drohender dritter Weltkrieg seien in Wirklichkeit durch die Alliierten bzw. die Vereinten Nationen geplant (worden), um eine »globale[...] Neue[...] Nachkriegsordnung durchzusetzen«,⁷⁸⁴ und die Behauptung eines weiteren Verschwörungsklassikers, des »Deep State« (»der tiefe Staat«)⁷⁸⁵ –, danach folgt im vorletzten Kapitel »Wer sind die, welche uns unsere Freiheit rauben wollen?« noch einmal eine »religionsgeschichtliche« Ausführung: Gegen Jesus und die Christusüberlieferung der zwölf Apostel habe es »von Anfang an [...] innerhalb des Judentums hasserfüllten Widerstand« gegeben.⁷⁸⁶ Aus »höllischer Eifersucht« habe sich ein »antimessianischer Widerstand« gespeist, der »die Wurzel des Antichristentums« sei, der, aus dem »kabbalistischen Judentum« heraus über alle Zeiten hindurch gewachsen, »am Ende der Zeit wieder zum Judentum zurückführen wird.«⁷⁸⁷ Mit Blick auf die Gegenwart erklärt Windhövel: »Der Zionismus und das jetzige Israel erwachsen aus dem Antichristentum vorgenannter antichristlicher Strukturen und Bewegungen und alles führt ins endzeitliche Antichristentum.«⁷⁸⁸ Der verheißene Neue Bund werde verwirklicht, wenn das »antichristliche Reich des Bösen mit Jerusalem als sakral-politischem Zentrum vernichtet wurde.«⁷⁸⁹ Auch die Flagge des Staates Israel symbolisiere das »freimaurerische Programm zur Errichtung der Weltherrschaft speziell durch die Rothschilds« und das »künftige sakral-politische Reich zwischen den Strömen.«⁷⁹⁰ Ist sonst im christlichen Fundamentalismus meist die Spannung zwischen einer Pro-Israel-Haltung und Ablehnung des Judentums zu beobachten, löst sich diese bei Windhövel in umfassendem Antisemitismus, gerade auch israelbezogenem Antisemitismus, auf. Diesen Standpunkt machte er auch im Herbst 2023 kurz nach dem Überfall der Hamas auf Israel in dem Verteilflyer »Der Dritte Weltkrieg ist angelaufen. Der Tag des Herrn naht«, einem Sonderdruck der AG Welt, deutlich, in dem er wiederholt: »Auch der Zionismus und der derzeitige aus diesem heraus entstandene Staat Israel ist ein von jüdisch-globalistischen Machteliten gezielt aufgebauter, finanzierter und eingesetzter Akteur im Plan zur Verwirklichung der Neuen Weltordnung.«⁷⁹¹ Windhövel deutet an, dass durch eine bewusst herbeigeführte Eskalation des Nahostkonflikts alle Nationen in diesen Konflikt gezogen

783 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 118–120. In der Vision des französischen Forschers Carlos Moreno sollen die Bewohner*innen einer Stadt in maximal 15 Minuten zu Fuß oder mit Nahverkehrsmitteln die wichtigsten Einrichtungen des Alltags erreichen können. Verschwörungsgläubige, auch Windhövel, deuteten die »Smart City« so um, dass die Menschen innerhalb dieses Radius eingesperrt werden würden. Vgl. Jana Heigl/Jonas Miller, »15-Minuten-Städte«: Von der Vision zur Verschwörungstheorie (2023), URL: <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/15-minuten-staedte-von-der-vision-zur-verschwoerungstheorie,TX369PO>

784 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 123f.

785 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 136f.

786 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 164.

787 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 164.

788 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 176.

789 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 176.

790 Windhövel, Wie man unsere Freiheit rauben will, 177.

791 Michael Windhövel, Der Dritte Weltkrieg ist angelaufen. Der Tag des Herrn naht, Lage 2023, 6.

werden sollen, um einen Dritten Weltkrieg einzuleiten.⁷⁹² Hinter dem Terrorangriff vom 7. Oktober 2023 vermutet er eine israelische False-Flag-Operation:

Die Annahme, dass Israel trotz bestem Geheimdienst Mossad, trotz tausender Spitzel in Gaza, trotz achtzehnmonatiger Aktions-Vorbereitung der Hamaskämpfer in sechs öffentlich bekannten Gaza-Trainingscamps, trotz Informationen ausländischer Geheimdienste und trotz Hochsicherheitszaun völlig unschuldig und unerwartet von der Hamas überrascht worden sei, erscheint wenig plausibel. Unter Berücksichtigung der zuvor dargelegten Zusammenhänge könnte es sich durchaus auch um ein bewusst geplantes und zugelassenes »Falsche-Flagge-Ereignis« gehandelt haben (ähnlich World Trade Center 9/11 oder Pearl Harbor 1941), um eine bestimmte politische Agenda durchzusetzen; hier eben Kriegsprovokation mit dem Ziel der Intensivierung eines dritten globalen Flächenbrandes.⁷⁹³

7.4.3.8 »Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft«

Mit seinen vorherigen Veröffentlichungen im Lichtzeichen Verlag hatte Windhövel den theoretischen Grundstein gelegt, ehe er sich 2024 anschickte, darauf aufbauend mit dem ebenfalls dort veröffentlichten Buch »Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft« auch Impulse in seinen Haupttätigkeitsfeldern, dem missionarischen Gemeindebau und der evangelistische Arbeit, zu setzen. Das Werk beginnt mit einem heils- und kirchengeschichtlichen Überblick, ehe ein besonderer Schwerpunkt auf die geistesgeschichtliche Entwicklung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg gelegt wird. In der bundesrepublikanischen »Wirtschaftswunderzeit« und vor allem der Studentenbewegung der 1960er Jahre sieht Windhövel wesentliche Ereignisse, die zu einem »neue[n] Desinteresse an Glauben, Gott, Bibel und Kirche« sowie der »Ablehnung aller traditionellen, besonders christlich-biblischen Ordnungen, Paradigmen, Maßstäbe und Werte« geführt hätten.⁷⁹⁴ Da »durch gesteuerte Migration bis dato weitere 4 bis 5 Mill. Menschen mit islamischem Hintergrund, darunter viele islamistische Extremisten, getrieben von dem Willen, den von Mohammed und Koran angeordneten Dschihad auch in den Westen zu tragen«, zu der auch durch die Wiedervereinigung noch einmal gestiegenen Zahl vom Christentum entfremdeter Bürger*innen hinzugekommen seien, spricht er von einer »postchristlich-multikulturellen Gesellschaft«.⁷⁹⁵ Die von ihm als »freimaurerisch« bezeichneten Menschenrechte sowie »LGBTQ- und Genderideologie« sind für Windhövel Teil einer »offen antichristliche[n] europäische[n] Gesetzgebung«, hinzu kommen eine »künstlich erzeugte und gepuschte Corona-Pandemie«, die »Ausreifung« einer »transhumanistisch-technokratischen lu-

792 Windhövel, Der Dritte Weltkrieg ist angelaufen, 7.

793 Windhövel, Der Dritte Weltkrieg ist angelaufen, 8.

794 Michael Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, Lage 2024, 22–24.

795 Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, 24.

ziferischen Diktatur« und die Entwicklung eines dritten Weltkriegs, sodass die neue Weltordnung drohe.⁷⁹⁶ Der Druck auf das Christentum nehme zu:

Der homosexuelle jüdische Prophet der Neuen Weltordnung, Yuval Noah Harari und der Geschäftsführer des WEF, Klaus Schwab, erklärten, dass Gott tot und Jeus [sic!] Christus ein Fake sei und dass die Führer des WEF göttliche Kräfte erworben hätten, um über die ganze Welt zu herrschen. Eine neue Eine-Welt-Religion sei entstanden, welche die ganze Welt in der Anbetung am Altar der Klimawissenschaft (besser Klima-ideologie), des Technokratie-Kommunismus und der Eugenik vereine. [...] Harari und Spitzenbeamte des WEF forderten die Bibel durch künstliche Intelligenz KI umschreiben zu lassen, um eine neue globalisierte Bibel zu schaffen, als Ersatz für die bisherige Heilige Schrift und um eine einheitliche Religion zu schaffen, die wirklich richtig sei.⁷⁹⁷

Zwar werde man in Europa möglicherweise »keine klassische, explizit auf Christen zielende Christenverfolgung erleben«, jedoch drohe eine »effektive Mit-Abwicklung des Christentums im Rahmen der allgemeinen Zersetzung und Zerstörung unserer bisherigen Werte, Ordnungen und Gesellschaften« – offenbar unter der Federführung eines homosexuellen Juden. Da sich die Kirchen und Freikirchen den »obrigkeitlich vorgegebenen Narrativen« anpassen würden, komme es nun auf »[f]undamentale Gläubige« an, die Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und zu bewegen, die Bibel zu lesen, um die »biblischen Wahrheiten« zu erfahren, auch »wenn viele Menschen infolge der mittels mRNA-Therapien überschriebenen natürlichen DNA bereits seelisch und kognitiv im Sinne des Transhumanismus in ihrer Persönlichkeit verändert wurden«.⁷⁹⁸ Der Rest des Buches zeigt konsequent biblizistisch-fundamentalistische Grundsätze und Methoden für die evangelistische Arbeit auf, inklusive eines überraschenden Seitenhiebes gegen russlanddeutsche Gemeinden, also jenem Umfeld, aus dem auch der Lichtzeichen Verlag, in dem Windhövel sein Buch publiziert, entstammt.⁷⁹⁹

796 Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, 24f.

797 Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, 26.

798 Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, 30. Dass nach Windhövels Vorstellung auch Atheismus mit der Corona-Impfung injiziert worden zu sein scheint, ist tatsächlich mal ein neues, kreatives Verschwörungsnarrativ.

799 Nach einem Lob für das Wirken des englischen Missionars Hudson Taylor in der Zeit des englischen Kolonialismus (!) schreibt er in überraschend scharfer Abgrenzung: »Wie anders sind da viele traditionelle Brüderversammlungen und russland-deutsche Gemeinden eingestellt. Die Ältesten warnen vor der Anpassung an die böse (westdeutsche) ›Welt‹. Die Gemeindeglieder werden gehalten in gemeindlicher Isolation, Tradition und Heimattradition. Man warnt pauschal vor Kontakten zu angeblich verweltlichten westlichen Christen. Man versammelt sich abgehoben von der Bevölkerung in Millionen-schweren Bethäusern und Gemeindezentren. Dabei streitet und spaltet man sich über Haarlänge, Rocklänge, Kleidung und Traditionen und über die Frage, ob Christen ein TV halten oder am PC arbeiten dürfen. Alltagskontakte pflegt man nur mit Glaubensgeschwistern und Kulturgleichen.« Windhövel, Menschen für Jesus gewinnen in unserer postchristlich-multikulturellen Gesellschaft, 33f.

7.4.3.9 »Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen«

Alten Wein in neuen Schläuchen bietet Windhövels jüngste Veröffentlichung im Lichtzeichen Verlag, das 2025 erschienene Buch »Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen«. Um die Bibel geht es in den ersten beiden Dritteln des Buches dabei vergleichsweise wenig, wie bereits die Einleitung zeigt. Das tatsächliche Interesse ist ein anderes: »Wir erleben gegenwärtig eine besorgniserregende Zunahme von Lügen, Manipulation und Zensur.«⁸⁰⁰ Zugenommen habe alles natürlich mit der vom Autor so bezeichneten »Corona-Plandemie«, mit einer »Irreführungs- und Manipulationswelle, wie man dies seit der Zeit des Faschismus der dreißiger und vierziger Jahre des vergangenen Jahrzehnts nicht mehr gesehen habe«.⁸⁰¹ Dies sei jedoch nur das »Testprogramm« gewesen.⁸⁰² Denn die »Schlacht um unser Bewusstsein« gehe weiter, angetrieben unter anderem von der Familie Rothschild, wie Windhövel erklärt: »Eine superintelligente, superbösartige Macht-Elite will die Menschheit dumm halten und skrupellos versklaven.«⁸⁰³ Auf allen Ebenen werde die »Manipulation und Verdummung der Massen« fortgesetzt, indem es »auf allen Ebenen« zu einem »ständigen Einhämmern obrigkeitlich verordneter stereotyper Lügennarrative« komme.⁸⁰⁴ Seine Aufzählung ist lang:

Da wird behauptet: Die Deutschen seien allein schuld am zweiten Weltkrieg. Putin hätte die Ukraine ohne Grund mit seinem Angriffskrieg überfallen und Putin wolle auch ganz Europa angreifen. Die Ukraine wäre ein unschuldiger demokratieliebender Staat, der nur für seine Freiheit kämpft. Putin, alles Russische und China seien die bösen Feinde des guten Westens. Russland manipuliert unsere freien Wahlen (wenn die Ergebnisse anders ausfallen, als vorhergeplant). Die Welt stünde infolge des menschengemachten Klimawandels kurz vor dem Untergang. Der Mensch und CO₂ wären die größten Feinde für das Klima und den Planeten. Es gäbe nicht nur zwei biologische, sondern viele gefühlte Geschlechter und sexuelle Identitäten (Genderismus und LGBTQ-Ideologie). Die AfD und ihre Wähler wären »gesichert rechtsextremistisch« und gefährliche Feinde der Demokratie. Durch die Migration kämen dringend benötigte Fachkräfte ins Land. Der Islam wäre eine Religion des Friedens. Israel wäre völlig überraschend von der Hamas überfallen worden und führte einen legitimen Verteidigungskrieg. USA, EU und NATO kämpften in der Welt für Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Und so weiter, und so weiter. Und, ein schon älteres aber immer noch erfolgreich propagiertes Lügennarrativ: Das Leben wäre durch Zufall und natürliche Selektion entstanden. Der Mensch stamme vom Affen ab.⁸⁰⁵

Es ist eine beachtliche Ansammlung demokratiefeindlicher, wissenschaftsfeindlicher, islamfeindlicher, LGBTQ-feindlicher und antisemitischer Aussagen, die sich hier in der einfachen Negation bzw. Verdrehung von Fakten manifestiert. Dabei bedarf es scheinbar keiner Belege, ein einfaches »Alles Lüge!« genügt. Auf dem Umfang von weniger als

800 Michael Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, Lage 2025, 7.

801 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 8.

802 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 8.

803 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 13–15.

804 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 24.

805 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 24.

einer Seite konzentriert sich das bunte Potpourri rechtschristlicher Verschwörungserzählungen, auf die hier gar nicht alle im Einzelnen eingegangen werden kann, die aber auch schon vielfach in diesem Buch diskutiert wurden. Daher nur eine Anmerkung zum ersten Thema: Es bleibt unklar, ob Windhövel der weitverbreiteten Behauptung folgt, der Versailler Vertrag als »Schulddiktat« der Siegermächte des Ersten Weltkrieges trage die wahre Schuld am Aufstieg des Nationalsozialismus und damit auch am Zweiten Weltkrieg, oder doch eher etwa Adolf Hitlers Narrativ, dass die Jüdinnen*Juden die Völker in zwei Weltkriege gestürzt hätten. Es muss nach Windhövels bisherigen Theorien, wonach die geheime »Elite« drei Weltkriege herbeigeführt habe, um »Neue Weltordnung« und »Great Reset« einzuleiten, letzteres befürchtet werden.

Im weiteren Verlauf kommt es zum Wiedersehen mit alten Bekannten: Unter der Überschrift »Auch Bücher werden wieder verb(r)annt« spricht Windhövel davon, dass »in allen totalitären Regimen auch nichtkonforme Bücher bekämpft und nichtkonforme Redner und Autoren zum Schweigen gebracht [wurden und werden]«, schließlich seien »[u]nabhängige Gedanken«, die »Nachdenken« bewirken würden, nicht erwünscht.⁸⁰⁶ Als aktuelles Beispiel führt er einen hauseigenen Fall heran: »Ein eindrucksvolles Beispiel für diese Art von politisch begründetem Bücherverbot ist die Indizierung des Buches ›Die Wissenschaft sagt NEIN – der Betrug der Homoehe‹ des niederländischen Psychotherapeuten und Mediziners Dr. van den Aardweg, welches durch den Lichtzeichen Verlag in Lage auf den deutschen Buchmarkt gebracht wurde.«⁸⁰⁷ (ausführlich besprochen in Kap. 7.4.2.1 und 7.4.2.2) Ähnlich wie die AG Welt suggeriert Windhövel, dass das als »jugendgefährdend« eingestufte Buch verboten worden sei, was bereits oben widerlegt worden ist. Kurz darauf wiederholt er fast im Wortlaut die schon in seinem vorherigen Buch zu findenden Behauptungen über Aussagen von Yuval Noah Harari und Klaus Schwab, dass sie Gott für tot und Jesus zu einem »Fake« erklärt, göttliche Kräfte erworben und eine Eine-Welt-Religion mit dem »Altar der Klimawissenschaft« errichtet hätten und nun die Bibel mit einer KI in eine »neue globalisierte NWO-Bibel« umschreiben lassen wollten.⁸⁰⁸ Neu sind die daraus abgeleitete Gefahr, dass »nun auch bald die Bibel in bisheriger Form indiziert«⁸⁰⁹ werden könne, sowie eine Bemerkung zu seiner Quellengrundlage:

Wie zu erwarten war, hatten »unabhängige Fakten-Checker« und »Trusted Flagger« natürlich bald herausgefunden, dass die von verschiedenen christlichen Organisationen bekanntgemachten und verbreiteten Aussagen der WEF-Apostel zu Bibel, Jesus und Christentum [...] falsch, also »Fake News« seien. Harari und Schwab seien völlig missverstanden worden. Die angeblichen ehrenwerten und glaubwürdigen Fakten-Prüfer scheinen mehr Fakten-Verleumder und Fakten-Unterdrücker zu sein.⁸¹⁰

Tatsächlich hatten zahlreiche englisch- und deutschsprachige Faktenchecks als Quelle dieser Falschmeldungen die Fake-News-Seite »slaynews.com« entlarvt; das WEF wi-

806 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 36.

807 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 39.

808 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 41.

809 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 41.

810 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 42.

dersprach den Behauptungen und betonte zudem, dass es keine direkte Verbindung zwischen Harari und dem WEF gebe.⁸¹¹ Dass Windhövel dennoch an offensichtlichen Falschmeldungen festhält und seine diffusen Quellen als vertrauenswürdiger erachtet als offizielle Stellungnahmen, zeigt einmal mehr die bereits festgestellte Faktenresistenz von Verschwörungsgläubigen. Als weitere altbekannte Mitstreiter, deren »Kampf um die Wahrheit« immer gefährlicher werde, benennt Windhövel im weiteren Verlauf unter anderem Olaf Latzel⁸¹², Jakob Tschardt⁸¹³ und Wolfgang Nestvogel⁸¹⁴ als die »führenden Köpfe« des »fundamentale[n] Christentums«.⁸¹⁵

Die Bibel selbst wird erst in den hinteren Kapiteln zentral, dann aber klassisch christlich-fundamentalistisch vorgestellt: Natürlich ist sie »korrekt in allen Aussagen, auch zu Geschichte, Geographie und Natur«.⁸¹⁶ Überhaupt habe sie ein antichristliches System vorausgesagt, dass sich in den letzten 2000 Jahren in dem vor allem von jüdischen Akteur*innen »gepflegte[n] und weitergegebenen Hass auf Christus und auf das [...] Christentum« bis in die Gegenwart (Zionismus) als eine »lügenhafte Verleugnung der Wahrheit der Bibel« gezeigt habe.⁸¹⁷

7.4.3.10 »Heute noch Fleisch essen?«

Der Titel »Rettet das Zigeuner-Schnitzel!« markierte den Auftakt von Peter Hahnes nicht enden wollender, weil bis heute sehr erfolgreicher Buchreihe im Quadriga-Verlag, in der er gesellschaftliche Themen auf eine Weise kommentiert, die Literaturkritiker Denis Scheck einst zu Recht als »vulgären Populismus«⁸¹⁸ bezeichnete (vgl. Kap. 7.3.8). Allerdings geht es hierbei vor allem um den Anspruch, Gerichte weiterhin mit diskriminierenden Fremdbezeichnungen zu benennen, und weniger um das Schnitzel an sich. AG-Welt-Vorstandsmitglied Eberhard Kleina sieht jedoch auch dieses in Gefahr, wie sein 2023 im Lichtzeichen Verlag veröffentlichtes Buch »Heute noch Fleisch essen? Eine Orientierung für Christen« verdeutlicht. Die Analyse des Buches zeigt, dass es sich nicht um ein harmloses Pamphlet gegen Vegetarier*innen und Veganer*innen handelt. Wo bei Hahnes Kampf um das »Zigeuner-Schnitzel« Antiziganismus festzustellen ist, ist auch dieses Werk Kleinas voll von Antisemitismus.

Die Ausführungen des langjährigen Berufsschulpfarrers über die »Anti-Fleisch-Akteure«, von denen »seit Jahrzehnten schon bei uns Stimmung gemacht« werde, beginnen mit einer Erinnerung an eine Religionsstunde etwa 30 Jahre zuvor: Da habe ihn eine Schülerin, offenbar eine militante Vegetarierin, »ganz unerwartet«, mitten im Un-

811 Vgl. Paula Cabescu, Das Weltwirtschaftsforum forderte keine KI-geschriebene Version der Bibel (2023), URL: <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.33MU7MZ>.

812 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 59–62.

813 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 64f.

814 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 65.

815 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 65.

816 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 77.

817 Windhövel, Die Bibel – Kompass und Maßstab im Nebel der Lügen, 53f.

818 Tagesspiegel, Michael Wolff, James Comey und Richard David Precht: Denis Scheck kommentiert die Bestsellerliste (2018), URL: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/denis-scheck-kommentiert-die-bestsellerliste-2996176.html>

terricht, »mit Nachdruck und Eifer [...] mit der Sache konfrontiert«. ⁸¹⁹ Heute sei diese Sache natürlich noch viel schlimmer, der »Kampf gegen den Fleischverzehr« habe »den Charakter eines ›Kreuzzuges‹ angenommen, der das Potential hat, Familien und Freundschaften zu entzweien«. ⁸²⁰ Dabei sei es noch »völlig in Ordnung«, wenn sich der Staat für Tierhaltung und gegen Tierquälerei einsetze. ⁸²¹ Jedoch:

Nicht in Ordnung aber ist, daß der Staat dennoch das äußerst tierquälende Schächten (Ausbluten des Tieres nach Kehlschnitt ohne vorherige Betäubung) zuläßt, wie es Moslems und Juden praktizieren. Das zu unterbinden traut man sich offensichtlich nicht. Ein einheimischer deutscher Metzger würde hingegen für das Schächten schwer bestraft. ⁸²²

Tatsächlich ist es in Deutschland laut Tierschutzgesetz grundsätzlich verboten, ein Tier ohne Betäubung zu schlachten; in seltenen Fällen werden Ausnahmegenehmigungen für rituelle Schlachtungen nach jüdischem oder muslimischem Ritus erteilt, wobei auch dann die tierschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden müssen. ⁸²³ Unlängst setzte sich die AfD-Bundestagsfraktion dafür ein, das Schächten ohne Ausnahme zu verbieten, und begründete ihren Antrag mit dem Tierschutz. ⁸²⁴ Selbst der Deutsche Tierschutzbund, in der Sache auch für ein generelles Verbot, stellte dazu fest: »Die AfD missbraucht den Tierschutz, um gegen Religionsgemeinschaften und deren Angehörige zu agitieren.« ⁸²⁵ Der damalige Beauftragte der Bundesregierung für Religionsfreiheit, Frank Schwabe, erklärte, ein Schächtverbot »würde jüdisches und muslimisches Leben unmöglich machen« und sei ein »Verstoß gegen die Religionsfreiheit«, ⁸²⁶ während Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung, in dem AfD-Antrag einen »fundamentale[n] Angriff auf das jüdische Leben in Deutschland« sah und daran erinnerte, dass Schächten in Deutschland letztmals im April 1933 vom NS-Staat verboten worden sei. ⁸²⁷ Die Agrarwissenschaftlerin und jüdische Theologin Deborah Willinger zeigt auf, wie nationalsozialistische Gruppierungen ab Ende der 1920er Jahre das Thema aufgegriffen hatten; sie betrachteten das Schächten als »archaisch, grausam, blutrünstig, abartig und als von Juden einzig aus Geldgier betrieben«, verbanden es mit dem Ritualmordvorwurf und sahen darin ein »kennzeichnendes Laster eines niederen und

819 Eberhard Kleina, Heute noch Fleisch essen? Eine Orientierung für Christen, Lage 2023, 6.

820 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 8.

821 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 21.

822 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 21.

823 Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung Nordrhein-Westfalen, Regeln für Rituelles Schlachten: Schächten ist grundsätzlich nicht erlaubt (2025), URL: <https://www.lave.nrw.de/regeln-fuer-rituelles-schlachten-schaechten-ist-grundsatzlich-nicht-erlaubt>

824 Vgl. Frederik Schindler, »AfD missbraucht Tierschutz, um gegen Religionen zu agitieren« (2023), URL: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article243643795/Schaechten-AfD-missbraucht-Tierschutz-um-gegen-Religionen-zu-agitieren-sagt-der-Tierschutzbund.html>

825 Schindler, »AfD missbraucht Tierschutz, um gegen Religionen zu agitieren«.

826 Schindler, »AfD missbraucht Tierschutz, um gegen Religionen zu agitieren«.

827 Schindler, »AfD missbraucht Tierschutz, um gegen Religionen zu agitieren«.

unedlen Volkes«. ⁸²⁸ In Fritz Hipplers NS-Propaganda-Film »Der ewige Jude« (1940), der als Dokumentarfilm getarnt mit falschen Statistiken, Geschichtsverfälschung und nicht zueinander passenden Bildern und Kommentaren antisemitische Verschwörungserzählungen verbreitete und so versuchte, den Holocaust in der deutschen Bevölkerung vorzubereiten und »mögliche Skrupel gegenüber einer Verfolgung von Juden und deren Ermordung [zu] beseitigen«, ⁸²⁹ läutet das Schächtverbot das große Finale ein. Der Sprecher erklärt zu Bildern, die die Praxis des Schächtens zeigen sollen:

Diese Bilder sind ein eindeutiger Beweis für die Grausamkeit der Schächtmethode. Sie enthüllen zugleich den Charakter einer Rasse, die ihre stumpfe Rohheit unter dem Mantel frommer Religionsübung verbirgt. [...] Sofort nach der Machtergreifung durch den Führer wurde am 21. April 1933 ein Reichsgesetz verabschiedet, das ab sofort das Schächten verbietet und den Betäubungszwang für alle warmblütigen Tiere vor der Schlachtung anordnete. Und wie mit dem Schächten, so hat das nationalsozialistische Deutschland mit dem gesamten Judentum aufgeräumt. Jüdischer Geist und jüdisches Blut werden niemals mehr das deutsche Volk verseuchen. Unter der Führung Adolf Hitlers hat Deutschland das Kampfpanier gegen den ewigen Juden erhoben. ⁸³⁰

Es folgt eine Überleitung zu einer Rede Hitlers bei der Reichstagssitzung vom 30. Januar 1939, in der er damit drohte, dass »wenn es dem internationalen Finanzjudentum« gelänge, »die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen«, dies die »Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa« zur Folge hätte. ⁸³¹ Neu ist die Idee nicht, unter dem Deckmantel des Tierschutzes gegen ein zentrales jüdisches (und muslimisches!) Ritual vorzugehen, somit nicht.

Insofern ist es einerseits nachvollziehbar, dass die AfD und Kleina diese Idee wieder aufgreifen. Andererseits: Auf derselben Seite, auf der Kleina das muslimische und jüdische Schächten anprangert, sieht er in der Überschrift des Kapitels eine »Neue Weltordnung« ohne Fleisch« ⁸³² heraufziehen; dann aber hätte es sich natürlich auch mit dem Schächten erledigt. Als »außerordentlich mächtiger Akteur« in der »Frage des Fleischverkehrs« muss wieder einmal das Weltwirtschaftsforum (WEF) hinhalten, dem es aber »keineswegs nur um Fleisch oder gar um eine gesunde Ernährung für uns alle, sondern um eine völlige Umgestaltung unserer Welt, eine »Neue Weltordnung«, gehe. ⁸³³ Dazu folgen Ausführungen mit altbekannten Schlagworten: »Hochfinanz«, »Personen, die in irgendeiner Hinsicht großen nationalen wie internationalen Einfluß haben«, »Niemand hat sie gewählt und niemand hat ihnen ein Mandat erteilt«, »Bill Gates, George Soros, Jeff Bezos und andere«, »Klaus Schwab«, »Im Hintergrund [...] noch eine ganz andere

828 Deborah Willinger, Verbotener Standard. Schächten in der deutsch-jüdischen Geschichte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 51–52 (2021), 42–46, 44f.

829 Verena Keilen, Der Film »Der ewige Jude« (2015), URL: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kunst-und-kultur/film-der-ewige-jude>

830 Fritz Hippler, Der ewige Jude (1940), URL: https://archive.org/details/video_2019-09-07_10-06-24, 61. Min.

831 Hippler, 63. Min.

832 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 21.

833 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 25.

Macht, der sog. ›Finanziell-digitale Komplex‹ (so der Finanzexperte Ernst Wolff)« [mal wieder; JCP], »Auch unsere deutsche Regierung ist nur eine Marionette des ›Finanz-digitalen Komplexes‹ und des WEF«. ⁸³⁴ Alles mündet erwartungsgemäß in den »Great Reset«, der Errichtung des »öko-sozialistische[n] Einheitsstaats« durch die »Weltelite« bis 2030 mit allem, was dazugehört: »Durchmischung« der »Völker und Kulturen«, »Gender-Ideologie«, Abschaffung des Bargelds, Totalüberwachung des Menschen und Transhumanismus. ⁸³⁵ Hier soll wohl die Verbindung zum Verbot des Fleischkonsums bestehen, jedoch schweift Kleina zunächst zur Coronapandemie ab: Die sei am 18. Oktober 2019 detailliert in New York geplant worden, ⁸³⁶ aber »niemals eine Pandemie« gewesen, sondern »diente den Globalisten des WEF zunächst einmal der Einführung unserer Überwachung (Corona-Warn-App)«, wobei es vor allem um die »Reduzierung der Weltbevölkerung« gehe: »Millionen sind weltweit an der Spritze [gemeint ist natürlich die Corona-Schutzimpfung; JCP] gestorben, in allen Impfstaaten sind die Geburtenzahlen drastisch gesunken.« ⁸³⁷ Ein weiterer »Hebel« des WEF für »seine Weltumbau-Pläne« sei die »Klima-Angst«, wozu auch das Thema »Fleischverzehr« gehöre. ⁸³⁸ Seit den 1980er Jahren werde »Panik geschürt vor einem angeblichen Klimanotstand«. ⁸³⁹ Zudem beklagt Kleina, dass man Gegenargumente zum menschengemachten Klimawandel »nie hört, außer in alternativen Medien« ⁸⁴⁰ – was daran liegen könnte, dass sie schlichtweg falsch sind. ⁸⁴¹ Seine Schlussfolgerung: Da das WEF den CO₂-Ausstoß verringern wolle, seien die »mensenfeindliche[n] und zutiefst satanische[n] Pläne«, sowohl die Zahl der Menschen als auch der Tiere, die ja beide CO₂ ausatmen würden, zu reduzieren. ⁸⁴² Corona-Krise und »Klima-Hysterie« seien »groß angelegte Ablenkungsmanöver« der »Weltelite« auf dem Weg zur Neuen Weltordnung gewesen. ⁸⁴³ Diese Pläne könne man »von der Bibel her nur als ein Zeichen der Endzeit verstehen«, ist sich auch Kleina sicher. ⁸⁴⁴

Am Ende überrascht noch ein Nachwort. Kleina benutze die »herkömmliche« Rechtschreibung, die »staatlich angeordnet« durch die »Neue Rechtschreibung« ersetzt worden sei; jedoch habe der Staat in einer Demokratie »nicht das Recht, den Bürgern vor-

834 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 26–28.

835 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 28f.

836 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 30. Hier spielt Kleina wieder auf das bei Verschwörungsgläubigen in aller Regelmäßigkeit ins Feld geführte »Event 201« an (vgl. Kap. 7.4.3.1).

837 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 30–32.

838 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 34.

839 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 34.

840 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 35.

841 Kleina wiederholt aus seinen vorherigen Publikationen bekannte und hinlänglich widerlegte Argumente (vgl. Kap. 7.4.1.6), darunter, dass CO₂ kein Schadstoff, sondern ein Pflanzendünger sei, und es Warmzeiten »in der Erdgeschichte immer wieder« gegeben habe. Und selbst wenn es doch eine Erderwärmung geben sollte, könne man das doch positiv sehen: »Wenn die Temperatur jetzt wirklich etwas ansteigt, dann bekommt das dem Bankkonto ganz gut: Man kann Heizkosten sparen.« Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 35–37.

842 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 40.

843 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 34.

844 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 45.

zuschreiben, welche Orthographie sie benutzen.⁸⁴⁵ Er bedauert, dass man »keine diskriminierenden Begriffe mehr verwenden« dürfe und man heute »als Rassist damit vor Gericht gezerzt werden« könne, wenn man das N-Wort (das Kleina selbst ausschreibt) verwende, obwohl Martin Luther King selbst das doch getan habe.⁸⁴⁶ Bei der Abschaffung der »alten« Rechtschreibung handele es sich »um einen von vielen Bausteinen beim Aufbau staatsdiktatorischer Strukturen«.⁸⁴⁷ Damit ist der Bogen zum Anfang dieser Analyse gespannt: Zum Kampf gegen die »Sprachpolizei« hatte bereits Hahne einst aufgerufen.

7.4.3.11 »Was ist die Neue Weltordnung?«

Die Rede von der »Neuen Weltordnung« findet sich bereits in Veröffentlichungen aus ARF-Zeiten, darunter im 1998 in der Reihe »Aufklärung« im Logos-Verlag veröffentlichten Heft »Was ist die Neue Weltordnung?« von Lothar Gassmann. Diese Verschwörungserzählung kam nach dem Zerfall der Sowjetunion auf, und auch Gassmann sieht darin »eine wichtige Stufe, die uns der Neuen Weltordnung näher brachte«.⁸⁴⁸ Ihr Ziel – eine Welt, in der »alle Menschen in *Frieden und Eintracht* zusammenleben« – werde »von zahlreichen Kräften, Gruppen und Persönlichkeiten auf politischem, wirtschaftlichem und religiösem Gebiet« angestrebt, was in letzterem zu einer Ökumene der Religionen führe, die er als problematisch erachtet, da sie den biblischen Missionsauftrag aufgeben.⁸⁴⁹ Als Wurzeln nennt er die Freimaurerei, Illuminaten und die esoterische New-Age-Bewegung.⁸⁵⁰

Für Gassmann sind die »Konturen dessen, was entstehen soll, noch zu unscharf«, weshalb er »über die Bemühungen um eine Neue Weltordnung kein abschließendes Urteil fällen« will.⁸⁵¹ Klar ist für ihn, dass nach der Johannesoffenbarung nicht der Mensch, sondern nur Gott ein Reich herbeiführen könne, in dem Friede und Gerechtigkeit herrschen.⁸⁵² Zudem sei dort vom Antichristen die Rede, der ebenfalls ein vermeintliches »Friedensreich« errichte; die Neue Weltordnung könne als Wegbereitung für dessen Kommen verstanden werden.⁸⁵³ Deutlich wird aber auch, dass Gassmanns Ausführungen zwar auf einer Verschwörungserzählung basieren, aber darüber hinaus nicht dezidiert antisemitisch konnotiert sind, auch wenn sie sich gegen das Judentum (und

845 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 59. Interessanterweise hatte er in mehreren früheren Veröffentlichungen im Lichtzeichen Verlag hingegen die »Neue Rechtschreibung« verwendet.

846 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 60.

847 Kleina, Heute noch Fleisch essen?, 61.

848 Lothar Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, Lage 1998, 4.

849 Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 4f. Kursivschreibung im Original.

850 Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 6–8. Er steht damit in der Tradition des 2023 verstorbenen evangelikalen Predigers und Politikers Pat Robertson, einem Sprachrohr der christlichen Rechten in den USA. In seinem Buch »The New World Order«, das die Verschwörungserzählung im evangelikalen Protestantismus ab 1991 etablierte, benannte er neben der antisemitisch konnotierten »Hochfinanz« (unter anderem namentlich genannt die Rothschilds) ebendiese drei Akteure als diejenigen, die eine Neue Weltordnung errichten würden, um den christlichen Glauben zu vernichten. Pat Robertson, The New World Order, Dallas 1991.

851 Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 11.

852 Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 9.

853 Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 10f.

jede andere nichtchristliche Religion) richten, da die Aufgabe des christlichen Wahrheitsanspruchs eine zentrale Kritik Gassmanns an der Neuen Weltordnung und am konziliaren Prozess der Kirchen, den er mit ihr verbunden sieht, darstellt.⁸⁵⁴

Anders sieht es freilich hinsichtlich Gassmanns anhaltender Islam- und Homosexuellen-/Genderfeindlichkeit aus, die etwa in wiederholte Wahlempfehlungen für die AfD mündete; auch die Corona-Impfungen lehnte er ab (vgl. Kap. 7.3.2). Doch ansonsten unterscheidet er sich hier in einem zentralen Punkt von den zuvor vorgestellten Autoren. In seinem 2020 im Selbstverlag veröffentlichten Buch »Countdown 2020. Wie weit sind wir in der Endzeit?« ordnet auch er Corona als womöglich letztes Zeichen dafür, dass die Welt sich in der Endzeit befinde, ein, betrachtet es jedoch als ein »deutliches Reden Gottes in der Endzeit« sowie einen »vielleicht letzten Ruf zur Umkehr« und bezeichnet Covid-19 selbst als »gefährlichen Virus«.⁸⁵⁵ Zwar ist seine Vorstellung, Corona sei von Gott geschickt, ebenfalls nicht unproblematisch,⁸⁵⁶ aber immerhin fordert Gassmann nicht nur, »offizielle Meldungen in den Nachrichten kritisch [zu] verfolgen«, sondern auch, »Verschwörungstheorien [...] nicht blind [zu] übernehmen.«⁸⁵⁷

7.4.3.12 »Holocaust – eine nie endende Schuld?«

Die Dokumentenanalyse der Veröffentlichungen der AG Welt und des Lichtzeichen Verlags mit Blick auf ausgewählte Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit hatte mit einem Zitat Kleinas begonnen, wonach die Erinnerungskultur an den Holocaust »das deutsche Volk in einem Schuldkomplex gefangen« halte, um »das schlechte Gewissen wach zu halten, wodurch es leichter politisch zu lenken« sei.⁸⁵⁸ Hinter dieser Behauptung verbirgt sich eine eindeutige Holocaustrelativierung und damit eine Form des sekundären Antisemitismus. Es war nur das erste Beispiel einer langen Liste an antisemitischen Äußerungen, die in den Dokumenten zu finden waren. Häufig standen sie in Verbindung mit übergeordneten Verschwörungsnarrativen, etwa zur Migration oder Coronapandemie. Es gibt aber auch eine Veröffentlichung der AG Welt, die sich explizit mit der Erinnerungskultur an den Holocaust, dem kirchengeschichtsdidaktischen Ausgangspunkt dieser Arbeit, auseinandersetzt. Zum Abschluss der Dokumentenana-

854 Vgl. Gassmann, Was ist die Neue Weltordnung?, 18.

855 Lothar Gassmann, Countdown 2020. Wie weit sind wir in der Endzeit?, Pforzheim 2020, 41.

856 Gassmann, Countdown 2020, 42f. So erklärte etwa der evangelische Theologe Wolf-Dieter Steinmann aus dem keine 30 Kilometer von Pforzheim entfernten Ettlingen: »Eines glaube ich jedenfalls nicht, dass das Virus eine Strafe Gottes ist oder Vorbote für einen bevorstehenden Weltuntergang. Manche religiösen Menschen behaupten das. Aber für mich ist das eine Art religiöse Verschwörungstheorie. Als ob Gott sich gegen seine Geschöpfe verschworen hätte. Und das kann ich nicht glauben. So macht man aus Gott einen Menschenfeind.« Wolf-Dieter Steinmann, Gute Schöpfung trotz Virus? (2020), URL: <https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?id=30782>. Stephanie Lerke und Jan Christian Pinsch bezeichnen die Rede von einem »strafende[n] Gott, der uns das große Unglück schickt, auf dass wir geläutert werden«, ebenfalls als »zynisch« und »unangebracht«. Stephanie Lerke/Jan Christian Pinsch, Menschliche Schöpfungsverantwortung statt Strafe Gottes (2021), URL: <https://blogs.uni-paderborn.de/zekkblog/2021/07/30/menschliche-schoepfungsverantwortung-statt-strafe-gottes/>

857 Gassmann, Countdown 2020, 43.

858 Kleina, Deutschland – ein Einwanderungsland?, 21.

lyse soll daher hier der 2020 von Eberhard Kleina verfasste Verteilflyer »Holocaust – eine nie endende Schuld?« analysiert werden.

Schon der Titel stellt die Erinnerungskultur in Frage und entfaltet mit dem Titelbild, das die Stelen des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in Berlin zeigt, eine deutliche Wirkung: Man fühlt sich an die Worte des rechtsextremen Politikers Björn Höcke erinnert, der von einem »Denkmal der Schande« gesprochen und eine »erinnerungspolitische Wende um 180 Grad« gefordert hatte.⁸⁵⁹ Zu den Ausführungen Kleinas ist zunächst einmal festzuhalten: Die Existenz des Holocaust leugnet der »theologische Berater« der AG Welt nicht, auch die Angabe, dass es ca. sechs Millionen Jüdinnen*Juden waren, die den Nazis zum Opfer gefallen sind, ist gängig.⁸⁶⁰ Dennoch liegt eine Relativierung vor, denn Kleina reiht den Holocaust in eine Reihe an »gigantischen Verbrechen des 20. Jahrhunderts« ein, und hier wird es problematisch: Denn einerseits stellt er damit, auch wenn er selbst anderes behauptet, die Einzigartigkeit und Unvergleichbarkeit des Holocaust in Frage. Andererseits arbeitet er bei diesen fraglos ebenfalls furchtbaren Ereignissen mit deutlich überzogenen Opferzahlen – so gibt er bei den Bombardierungen von Dresden die von den Nazis verbreitete gefälschte Zahl von 200.000 Toten an,⁸⁶¹ während die Dresdner Historikerkommission bereits 2010 maximal 25.000 Tote konstatierte⁸⁶² –, und behauptet, es werde über diese anderen Verbrechen »heute entweder gar nicht mehr oder nur noch wenig gesprochen«.⁸⁶³ Anders sehe es beim Holocaust aus, auf den »[u]nsere sogenannten Eliten, Politiker, Kirchenführer, Medienleute, prominente Personen des öffentlichen Lebens usw.« immer wieder hinweisen würden.⁸⁶⁴ Kleina zitiert dazu einen Satz von Frank-Walter Steinmeier aus einer Rede am 13. Februar 2020 zum 75. Jahrestag der Bombardierung Dresdens: »Wir vergessen die deutsche Schuld nicht. Und wir stehen zu der Verantwortung, die bleibt.«⁸⁶⁵ Die Aussage findet sich tatsächlich im Skript.⁸⁶⁶

Der Verfasser dieses Buches hat mit zahlreichen Überlebenden der nationalsozialistischen Konzentrationslager und Ghettos Zeitzeug*innengespräche geführt. Prägend war für ihn eine Aussage des ehemaligen Auschwitz-Häftlings Jacek Zielińiewicz: »Ihr tragt keine Schuld an der Vergangenheit. Ihr seid nicht dafür verantwortlich. Ihr seid

859 Vgl. Laura Hofmann/Matthias Meisner, Brandrede in Dresden: Der totale Hölle (2017), URL: <https://www.tagesspiegel.de/politik/der-totale-hoecke-4912966.html>

860 Eberhard Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, Lage 2020, 2, URL: <https://agwelt.de/wp-content/uploads/flyer/AG1085-Holocaust-eine-nie-enden-Schuld-DL.pdf>

861 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 2.

862 Claudia Jerzak, Der 13. Februar 1945 im kollektiven Gedächtnis. Dresdens Gedenkrituale und Wandel der Erinnerungskultur (2025), URL: <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/518214/der-13-februar-1945-im-kollektiven-gedaechtnis-dresdens/>

863 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 2.

864 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 2.

865 Zit. n. Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 2.

866 Bundesregierung, Rede von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier zum Gedenken des 75. Jahrestags der Bombardierung Dresdens am 13. Februar 2020 in Dresden (2020), URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/newsletter-und-abos/bulletin/rede-von-bundespraesident-dr-frank-walter-steinmeier-1722506>

verantwortlich für die Zukunft.«⁸⁶⁷ Genau darum geht es auch bei den klug gewählten Worten Steinmeiers: Die deutsche Schuld darf nicht vergessen werden. Die heutige Generation jedoch hat keine Schuld an dem, was im Holocaust passiert ist, aber eine Verantwortung, dass es nicht wieder passiert. Wenn sie dieser Verantwortung nicht gerecht wird, dann kann sie sich schuldig machen. Das ist der Kern der Erinnerungskultur (vgl. Kap. 2.1.2).⁸⁶⁸ Kleina missachtet diese Differenzierung jedoch ebenso wie eine andere bemerkenswerte Aussage, die sich im Skript derselben Rede des Bundespräsidenten findet: »Wer heute noch die Toten von Dresden gegen die Toten von Auschwitz aufrechnet, wer versucht, deutsches Unrecht kleinzureden, wer wider besseres Wissen historische Fakten verfälscht, dem müssen wir als Demokratinnen und Demokraten die Stirn bieten, dem müssen wir laut und entschieden widersprechen!«⁸⁶⁹

Theologisch argumentiert Kleina, dass die Schuld individuell und nicht mehr auf nachfolgende Generationen übertragbar sei, seitdem Jesus Christus gekommen sei, um den Neuen Bund zu schließen und am Kreuz von Golgatha die Schuld aller Menschen auf sich genommen habe.⁸⁷⁰ Übertragen auf den Holocaust konstatiert er nun, nachfolgende Generationen hätten mit der »Schuldbelastung durch den Holocaust nichts mehr zu tun«.⁸⁷¹ Zwar gebe es noch Menschen, die »die Judenvernichtung [heute noch] für richtig« hielten, jedoch »unter Einheimischen eher weniger, besonders aber unter muslimischen Zuwanderern«⁸⁷². Dass der Antisemitismus heute vor allem ein muslimischer sei, ist ein klassisch rechtspopulistisches Narrativ, das auch Kleina immer wieder gerne aufgreift. Er sieht hinter der Erinnerungskultur eine größere Strategie:

Seit Jesus aber gilt: Wer Schuldvergebung erfahren hat, dem hält Gott nicht immer wieder von neuem die alte Schuld vor Augen. Er ist barmherziger als die sog. Eliten heute. Man wird den Eindruck nicht los, dass die immer wieder erinnerte Holocaust-Tragödie u. a. auch dem Zweck dient, ein schlechtes Gewissen für immer wach zu halten, um

867 Zit. n. Jan Christian Pinsch, 78 Jahre nach Auschwitz (2023), URL: https://www.kirche-im-wdr.de/s/tartseite?tx_krrprogram_pi1%5Bformatstation%5D=5&tx_krrprogram_pi1%5Bprogramuid%5D=95504&cHash=ce410b031a0af93bb769855961384c42

868 An dieser Stelle sei noch einmal an die Worte des IHRA-Gründers Göran Persson erinnert: »Es ist einmal geschehen. Es hätte nicht geschehen dürfen, aber es geschah. Es darf nicht wieder geschehen, aber es könnte geschehen. Deswegen ist Unterricht über den Holocaust fundamental.« Zit. n. International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), Empfehlungen zum Lernen und Lehren über den Holocaust, 1.

869 Bundesregierung, Rede von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier zum Gedenken des 75. Jahrestags der Bombardierung Dresdens am 13. Februar 2020 in Dresden.

870 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 2.

871 Vgl. Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 3. Laut Andreas Pangritz musste sich die Evangelische Kirche in Deutschland bei der Verfassung der Stuttgarter Schuldklärung 1945 mit ähnlichen Vorwürfen auseinandersetzen: Evangelische Akademie im Rheinland, Prof. Andreas Pangritz. Damals hieß es: »Ist Schuld nicht einfach etwas, was nur zwischen Gott und dem einzelnen Menschen auszumachen ist? Gibt es nicht vor allem auch eine Schuld der anderen?« (3. Min.) Eine »Schuld im Zwischenmenschlichen« könne mit einer klassisch evangelisch-lutherischen Tradition »ganz schwer nur thematisiert werden« (4. Min.)

872 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 4.

ein ganzes Volk politisch leichter lenken zu können, um etwa die unpopuläre Masseneinwanderung durchzudrücken. Wer diese ablehnt, ist heute »Nazi«, mittlerweile ein inflationärer Totschlagbegriff gegen alle, die nicht politisch-korrekt denken.⁸⁷³

Damit wird offensichtlich, was sich schon am Anfang der Dokumentenanalyse angedeutet hatte: In Kleinas Kosmos der Verschwörungserzählungen ist auch die Holocaust Education nur eines der vielen perfiden Mittel einer böswilligen Elite, »das Volk« zu manipulieren. Die »große Schuld unserer Gegenwart« ist für Kleina ohnehin eine ganz andere. So fragt er abschließend: »Was aber ist mit den mittlerweile ca. 7 bis 8 Millionen vor ihrer Geburt durch Abtreibung getöteten Kindern heute? Warum erinnern Politiker, Kirchen- und Medienleute nicht auch – wie beim Holocaust – an sie?«⁸⁷⁴ Für ein Gedenken an den Holocaust ist hingegen kein Platz mehr, selbst Verantwortung (nicht nur Schuld!) schiebt Kleina für sich – und seine Eltern! – beiseite: »Als ein nach 1945 geborener Deutscher bin ich nicht mehr verantwortlich für den Holocaust, ebenso wenig meine Eltern, die glaubhaft davon nichts wussten.«⁸⁷⁵

873 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 4.

874 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 4.

875 Kleina, Holocaust – eine nie endende Schuld?, 4.